

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreihundertdreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion und Administration: V., Waisenstraße Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Vormittags 8.

Budapest, 27. Februar.

In den beiden in Wien abgehaltenen Sitzungen des ungarischen Ministerraths wurden die wichtigsten Agenden der nächsten Zukunft berathen. Die allgemeine politische Lage ist viel zu ernst, um zu gestatten, daß man auch nur ein Wort über die haarspalterische Anklage der kämpfenden Opposition verliere, die es der Regierung vorwirft, eine Ministerrathssitzung in der österreichischen Hauptstadt, also im „Ausland“, abgehalten zu haben. Dieses Granamen steht ganz auf der Höhe einer jüngst auf Antrag Ugron's abgestellten staatsrechtlichen Unzukömmlichkeit, der Verwahrung der Delegationsdokumente in Wien im Archiv des Ministeriums des Aeußern, statt in jenem des ungarischen Reichstages. Man muß es belächeln, wenn es unternommen wird, mit solcher staatsrechtlichen Scheidemünze die Valuta der ungarischen staatlichen Selbstständigkeit zu repariren. Es wäre wahrhaftig viel interessanter, etwas Authentisches über die in den beiden Ministerrathssitzungen gefaßten Beschlüsse zu vernehmen.

In parlamentarisch regierten Staaten ist das Geheimniß stets unsympathisch. Insofern es sich jedoch bei den Beschlüssen der Regierung um die Mittel handelte, von deren Anwendung die Befreiung der Obstruktion erwartet wird, und welche dem Staat endlich doch dazu verhelfen sollen, die dringlichsten Staatsnothwendigkeiten befriedigen zu können, ist es wohl ein Gebot der taktischen Vorsicht, die Batterien nicht vorzeitig zu demascifiren. Jene Mittel dürften in zwei streng von einander geschiedene Gruppen zerfallen. Die eine, schicken wir voraus, die bedeutendere und nach jeder Richtung hin unanfechtbare Gruppe, wird eine Anzahl von Gesetzentwürfen umfassen, welche die Regierungspolitik in den brennenden Fragen der nationalen und internationalen Tagesordnung zum allgemein faßbaren Ausdruck zu bringen bestimmt sind. Die andere hingegen enthält die Verfügungen für den Fall, als die Obstruktion, trotz der bewiesenen redlichen Bestrebungen und Anstrengungen der Regierung, starrsinnig bei ihrer

unseligen Kampfmethode beharren sollte. Durch die Vorlagen der ersten Gruppe wird sich die Regierung an die Einsicht und das politische Verständnis der Intelligenz des Landes wenden. Sie wird den Beweis zu führen suchen, wie ernst sie ihre Pflicht nimmt, sowohl die staatsrechtlichen Fragen im Sinne des 1867er Ausgleichs und des Programms der liberalen Partei zu lösen, als auch der unter schwerem Druck leidenden Wirthschaft des Landes zu Hilfe zu kommen. Sie wird trachten, es augenscheinlich klarzustellen, was sie dem Lande und der Nation als schätzbaren Preis des inneren Friedens zu bieten entschlossen ist, wodurch gleichzeitig ersichtlich gemacht wird, welcher großen Entgang an Gewinn und welcher enormen thatfächlichen Schaden die Nation dadurch erleidet, daß ein Häuflein Verwegener die Speichen des Rades am Staatswagen zum Stillstehen zwingt.

Vermuthlich dürften diejenigen Vorlagen in die vorderste Reihe gerückt werden, welche mit den das Land bereits so lange in Athem haltenden Militärreformen zusammenhängen. Wie dies Graf Tisza bereits im Laufe der Delegationsession in Aussicht gestellt hat, wird seitens des Honvédministers Ajvari schon nächste Woche dem ungarischen Reichstag ein Gesetzentwurf unterbreitet werden, welcher die aus Staatsmitteln zu errichtenden Stipendien für die verschiedenen Militärbildungsanstalten betrifft. Diese staatlichen Stipendien werden dazu dienen, die Zahl der ungarischen Offiziere in der Armee in ein richtiges Verhältnis mit dem ungarischen Mannschaftskontingent zu bringen. Ueber den Umfang dieser Stipendien, somit also auch über ihren wahrscheinlichen Einfluß auf die Erreichung des angestrebten Ziels, wird erst die Vorlage selbst vollen Aufschluß geben können. Es verlaute jedoch, daß die Zahl der zu errichtenden Stipendienplätze eine so namhafte sein werde, daß schon in wenigen Jahren ein bedeutendes und greifbares Resultat erwartet werden kann. Diese Stipendien werden Geld, viel Geld kosten, wie denn die nationalen Aspirationen nicht billig sind, und will man denselben gerecht werden, heißt es tief in den Säckel greifen. Ein aliquotes ungarisches Offizierskorps in der gemeinsamen Armee ist aber ein so hervorragendes nationales und insbesondere auch sozialpolitisches Interesse, daß man

für die Befriedigung desselben die Opfer nicht nur nicht scheuen, sondern sogar bereitwillig bringen dürfte.

Die zur Alimentation unseres noch immer unter dem Drucke der Depression darbedenden Wirthschaftslebens bestimmte Investitionsvorlage dürfte auch in ihren wesentlichsten Punkten in den Wiener Ministerberathungen festgestellt worden sein. Die Summe der zu Staatsinvestitionen aufzuwendenden Kapitalien dürfte mit 240 Millionen Kronen unverändert in der gleichen Höhe mit der beim Regierungsantritt Tisza's zurückgezogenen alten Vorlage belassen worden sein. Bezüglich der Verwendung dieses ansehnlichen Betrages sollen jedoch wesentliche Abänderungen vorgenommen worden sein. Wir wollen hoffen, daß man mit solchen Posten, wie beispielsweise die Ungthaler Bahn, aufgeräumt hat und dafür wahrhaftig wirtschaftliche und fruchtbringende Verwendungstitel eingestellt hat. Es wird für die Wehrmacht so enorm viel geospert, daß es wohl nicht angeht, auch bei einer unmittelbar für die Belebung der Wirthschaft bestimmten Maßregel versteckte strategische Interessen befriedigen zu wollen.

Sehr schwierig gestaltet sich die Lage der Regierung in der Angelegenheit der internationalen Handelsverträge. Sie steht vor einer fast verzweifelt zu nennenden Alternative. Bindet sich die Regierung an die Bestimmungen des Gesetzesartikels XXX: 1899, und diese Bestimmungen sind wirklich klar und unzweideutig, so müßte sie auf den Abschluß von Handels- und Zollverträgen verzichten, bis es der kämpfenden Opposition gefallen wird, hiezu die Möglichkeit zu bieten. Tritt sie jedoch in Verhandlungen ein, bevor der autonome Zolltarif bewilligt wurde, so bricht sie das Gesetz. Vorläufig wird man sich mit der diplomatischen Intervention behelfen. Mit Deutschland werden nicht formelle Verhandlungen geführt werden, sondern die beiden Regierungen werden durch die Vermittlung unseres Berliner Botschafters mit der Regierung des deutschen Kaisers Fühlung nehmen. Die Instruktionen für diese Bourparlers, wie sie vor Ausbruch des ostasiatischen Krieges Rußland bereits seit Jahresfrist in Berlin geführt hatte, dürften gleichfalls in den Wiener Ministeritzungen vereinbart worden

Gedanken und Einfälle.

(Wichtig vorbehalten.)
Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal.“
— Von Ludwig Döczi. —

Gedanken kommen und gehen. Es ist falsch, zu sagen: „Ich mache mir hierüber meine Gedanken.“ Als ob sie kämen, wenn ich sie ruße, und gingen, wenn ich sie entlasse! Sich „Gedanken machen“ heißt im Grunde nur, sich Dinge denken, die man nicht ausspricht. Viel treffender ist die Wendung, daß Einer allein sein will, um seinen Gedanken „Audienz zu geben“. Wir leben nämlich in der Welt, wie Leute, die so viele Besuche empfangen, daß ihre nächsten Angehörigen, Weib und Kinder nicht vorge lassen werden. Die eigenen Gedanken sind Kinder, die der Papa nur in der Ferienzeit kennen lernt. Er wird dann oft überrascht, wie geschieht oder wie dumm sie geworden sind. Je nachdem.

Jedes Ding hat zwei Seiten; Aphorismen haben nur eine. Sie sind einseitig wahr. Man versteht es, wenn die Leute sagen, Müßiggang sei der Anfang aller Laster. Aber es ist eben so wahr, daß alles Schöne und Originelle aus der Muße hervorgeht. Die Römer z. B. betrachteten die Muße, otium, als das Positive und nennen das Geschäft als Unterbrechung der Muße mit dem negativen Namen: negotium. Ein Negotiant, wie die reisenden Kaufleute einst geheißen haben, ist also ein Mensch, der Einem keine Muße gibt. Aber, um zurückzukehren: die schönsten Aphorismen und Sentenzen haben nur Gelegenheitswerth, wenn sie nicht als Glieder oder Schließe einer Kette — sei diese auch unsichtbar — sich einstellen. Gedanken, große oder wahre, kommen nur

in einem Zusammenhange. Sie sind vornehme Leute und reifen nicht ohne Vorläufer und Gefolge. Brillante Einfälle kommen mir vor wie wilde Comtesse, die durchgehen, um einmal ihren Willen zu haben. Sie bringen Demjenigen, dem sie zulaufen, nicht Glück, höchstens eine bonne fortune. — Auch nicht zu verachten!

Ob man Gedanken und Einfälle notiren soll, wenn sie Einem isolirt einschleichen? Ich war von jeher dagegen. Ich rede mir manchmal ein, ich hätte Hände voll Aphorismen und Apercus im Schranke, wenn ich Alles gesammelt hätte, was mich auf Spaziergängen oder in schlaflosen Eisenbahnstunden, beim Lesen geschiedter oder dummer Schriften, in trauter Einsamkeit oder animirter Konversation, an meinen eigenen Einfällen frapirt hat. Aber ich glaube, diese Bände würden den Albums und Fremdenbüchern gleichen, welche sensible Damen oder gastliche Schloßherren anlegen, zur Erinnerung an all die Leute, die bei ihnen vorgesprochen haben. Im Moment des Entstehens war Alles so schön oder doch hübsch, mindestens beziehungsweise. Blättern man nach Jahren in dem Buch, so findet man das Meiste, was nicht Alles banal; das Wenige, das noch blinkt, hat seine Beziehungen verloren. Es sind hübsche Knöpfe ohne Deht, die man nirgends anbringen kann; gut für alte Kinder, um „Annmäuerln“ zu spielen.

Ich weiß nicht, ob ich es irgendwo gelesen oder selbst gedacht habe: ein Gedanke, der nicht von selbst wiederkomme, sei nicht werth, niedergeschrieben zu werden. Schon dieser Zweifel spricht dafür, daß man seine Einfälle notire. Man läuft dann nicht Gefahr,

fremde Einfälle wie einen verwechselten Schirm „in Gedanken“ mitgehen zu lassen.

Für den Schriftsteller gilt ein wichtiges Motiv, mögliche Einfälle, sagen wir Momentaufnahmen des Gehirns, sogleich zu fixiren. Sie verlieren sonst ihre Form, mit der sie geboren wurden: die Knappheit und Kürze. Minerva ist in voller Rüstung aus dem Haupte Jupiters gesprungen. Das heißt, man hat sie nicht mehr kleiden müssen. So oft ich einen Gedanken, der mir einmal blühhell aufgetaucht war, später „verwerthen“ wollte, erschien er mir verwässert, prolix, und mir war, als würde er mir nie wieder in seiner ursprünglichen Gestalt erscheinen. Sie leuchten nicht und haben keinen Stil. Glückliche Momente und glückliche Einfälle sind eben kurz.

Oft ist die Kürze und Prägnanz der Form das einzig Werthvolle an berühmten Aussprüchen. Sie täuschen sogar über die Nichtigkeit des Inhalts hinweg. Wenn Einer es wagen wollte, zu sagen, daß Simson, der auf seinen Schultern ein Stadthor getragen hat, doch schwach genug war, mit Delilah eine Thorheit zu begehen, so würde er durch diesen Kalauer die Salonfähigkeit verlieren. Seine aber sagt: „Ein Thor ist immer willig, wenn eine Thörin will“, und die Welt ist entzückt, obwohl der Kalauer der nämliche ist und für ein Gedicht noch weniger paßt als für ein five o'clock. — Noch ein Exempel: „Minister.“ schrieb Börne, „sind wie Butterbrot: sie fallen gewöhnlich auf die gute Seite.“ Das Wort hat Glück gemacht und ist offenbar von Jedermann verstanden worden. Ich verstehe es heute noch nicht. . .

sein. Kommt es jedoch einmal zu den meritorischen Verhandlungen, wird schon die Herstellung einer Grundlage für dieselbe viel Kopfbrechen verursachen. Der alte Zolltarif wird besonders von ungarischer agrarischer Seite als durchaus ungeeignet zur Grundlage eines Vertragschlusses betrachtet. Ministerpräsident Tisza scheint sich auf diesen, übrigens auch streng gesetzlichen Standpunkt gestellt zu haben. Leider gibt es auch in der Monarchie, so wenig als in jedem einzelnen der beiden Staaten einen anderen rechtsgültigen Tarif als jenen von 1882/86. Der neue Tarif ist ein Regierungsentwurf, kann daher gesetzlich kaum zur Verwendung gelangen. Wir warten auf den genialen Kopf, der einen Ausweg aus dieser Sackgasse zu finden wüßte. Vorläufig wird ein Vollmachtsgesetz angestrebt, ähnlich jenem, das man für die Verhandlungen mit Italien in Anspruch nahm, ohne es aber bisher bewilligt erhalten zu haben.

Wird nun die Obstruktion ein Einsehen haben? Wird sie nach den Erfahrungen in der Delegation, nach Kenntnis der wichtigen Regierungsvorlagen, nach der Erwägung des bitteren Ernstes der internationalen Lage ihr wahrhaftiges Beginnen aufgeben und endlich den Staat und die Nation zur Ruhe kommen lassen? Wenig, richtiger gar keine Aussicht auf eine derartige Gestaltung der politischen Situation! Die Kontroverse Tisza-Apponyi wurde wohl friedlich beigelegt. Wer kann aber mit Elementen ins Reine kommen, deren Lebenslust die Verwirrung, der Umsturz, die Obstruktion als Selbstzweck ist? Also wird es dennach zu der sogenannten „ultima ratio“ des Grafen Tisza kommen müssen? Geben die ungarischen Syllakos nicht nach, bis nicht noch ein Stück Fleisch aus dem Leibe der ungarischen Verfassung geschnitten wurde? Budget- und Rekrutenbewilligungsrecht liegen in Scherben, von frevler Hand zerbrochen. Auch die Hausordnung soll der Moloch der Zerstörung verschlingen? Die Pläne Tisza's verhüllt noch der dicke Schleier des Geheimnisses. Die ultima ratio soll nur eine Hausordnungsreform ad hoc bringen. Bringt sie den Frieden, die Rückkehr halbwegs normaler Zustände, so werden wir ihr nicht allzu scharf auf die Finger sehen. Die ultima ratio wird vielleicht nicht schön sein, aber sie muß demnach den Sieg bringen. Wird sie angewendet, so muß sie Erfolg haben. Mißlingt aber der Versuch, verläßt auch die ultima ratio, was soll dann die Nation aus dieser verzweifeltsten Lage retten und befreien?

Der Krieg.

Die vorliegenden Depeschen vom Kriegsschauplatz weisen allesamt darauf hin, daß Port-Arthur vom 24. d. angefangen ununterbrochen von den Japanern bedrängt wird. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch hat bekanntlich jener japanische Versuch stattgefunden, dessen Resultat die Sperrung der Hafeneinfahrt durch Versenkung von Schiffen sein sollte. Ueber diese Affaire

liegen jetzt sowohl von russischer als von japanischer Seite ausführliche Nachrichten vor, die einander vielfach widersprechen. Nach russischer Angabe waren die japanischen, zum Versenken bestimmten Schiffe mit Explosivstoffen geladene Brander, um eventuell auch die im Hafen liegenden russischen Schiffe und die Bauten und Befestigungen an den Ufern in Brand zu setzen. Der japanische Bericht behauptet, daß die Schiffe nur mit Steinen beladen waren. Die Russen melden, daß diese Schiffe durch das russische Feuer in den Grund gebohrt wurden; die Japaner sagen einmal selbst auch, daß das Feuer der Russen die Sperrschiffe zum Sinken brachte, versichern aber dann ein anderes Mal, daß die Besatzungen der Schiffe selbst das Sinken derselben veranlaßten. Dagegen gibt der japanische Bericht, der vom Admiral Kamimura herrührt, wohl zu, daß die Schiffe früher sanken, als es bestimmt war, und daß daher der Zweck, den die Attake erfüllen sollte, nicht erreicht wurde. Vom Admiral Kamimura erfahren wir auch ganz Genaueres über die Lage der gesunkenen Schiffe. Das eine liegt im Hafeneingang links unter dem Leuchtturm, also im Westen, bei der Tigerhalbinsel; ein zweites außerhalb des Hafens; das dritte und vierte sind östlich von Liautieschan gesunken. Ein japanischer Bericht über die Angriffe vom 25. und 26. d. hebt ausdrücklich hervor, daß die russischen Kreuzer, als sie vor der japanischen Uebermacht zurückweichen mußten, ohne Schwierigkeit die Hafeneinfahrt passierten, daß also die fühne Attake vom 24. d. keinen Erfolg hatte.

Ueber die Zahl der Schiffe, die sich an den Gefechten vom 24. bis 27. d. beteiligten, läßt sich Folgendes feststellen: Bei dem nächsten Versuch am 24. d., die mit Steinen oder Explosivstoffen beschwerten Schiffe nach Port-Arthur zu schleppen, ließen die Japaner nur eine aus zwölf Torpedobooten bestehende Fottille in Aktion treten, während die großen Schiffe auf hoher See das Resultat erwarteten. Am 25. Vormittags unternahm das ganze japanische Geschwader, bestehend aus 17 großen Schiffen und acht Torpedobooten, den Angriff auf Port-Arthur. Am 26. d. griffen sechs japanische Kreuzerschiffe und vier Kreuzer die drei russischen Kreuzer „Astold“, „Bajan“ und „Nowik“ an, die sich auf der äußeren Rhede befanden, aber vor der Uebermacht in den inneren Hafen zurückzogen. Darauf machten die Japaner Jagd auf zwei russische Torpedoboote, die sich in die Taubenbai (Pigeon-Bay, russisch: Golubina-Bai) flüchteten. Bei all diesen Kämpfen haben beide Parteien keine besonderen Verluste zu beklagen gehabt. Auf japanischer Seite sind nur die Schiffe zugrunde gegangen, die für das Versenken bestimmt waren. Die Mannschaft — auf jedem dieser Schiffe befanden sich zwei Steuermänner und drei Maschinisten — wurde theils von den Russen gerettet, theils von den japanischen Torpedobooten aufgenommen. Die Kämpfe scheinen übrigens noch nicht beendet zu

sein, sondern sich zu wiederholen, da die Japaner Alles daran setzen, um sich des Hafens von Port-Arthur zu bemächtigen oder wenigstens die dort befindlichen russischen Schiffe zu vernichten.

Ueber die Landung in der Hossietbai sind keine weiteren bestimmten Nachrichten eingetroffen. Die bisherigen Meldungen aber erhalten eine gewisse Bestätigung durch russische Mittheilungen, die von Unruhen bei Charbin berichten, welche im Zusammenhang mit dem Vorrücken der Japaner stehen dürften.

Neue japanische Landungen stehen bei Dalny bevor, wohin von Nagasaki bedeutende Truppentransporte abgegangen sind. Die Dampferfahrt von Nagasaki nach Dalny beträgt bloß 32 Stunden.

Die uns heute über den russisch-japanischen Krieg zugekommenen Telegramme geben wir nach, folgend:

Die Kämpfe vor Port-Arthur.

Tokio, 26. Februar. (Reuter.) Der Versuch des japanischen Admirals Togo, Port-Arthur zu blockiren, ist ohne Menschenverlust abgelaufen. Die gesunkenen Schiffe haben keinen großen Werth. Sie waren mit Steinen angefüllt, um die Hafeneinfahrt zu versperren und waren von vier Panzerschiffen, neun Kreuzern und zahlreichen Torpedobooten begleitet. Die mit Steinen beladenen Dampfer kamen Mittwoch vor Port-Arthur an. Das lebhafteste Feuer der Russen brachte die Dampfer zum Sinken, bevor sie jene Punkte erreichten, wo sie versenkt werden sollten. Die ganze Besatzung der vier Dampfer soll gerettet sein. Es wird bestritten, daß zwei Torpedobootzerstörer gesunken seien. Auf jedem Dampfer befanden sich fünf Mann, zwei Steuermänner und drei Maschinisten.

Petersburg, 26. Februar. (Meldung der Russischen Telegraphen-Agentur.) Der Angriff der japanischen Torpedoboote in der Nacht auf den 25. d. wurde von uns durchaus erfolgreich abgewehrt. Der Feind hatte Verluste, die durch den guten Schutz der Batterien und außerdem durch eine Kesselexplosion auf einem japanischen Torpedoboote verursacht wurden.

London, 27. Februar. Am 25. d., 11 Uhr Vormittags, griffen fünf japanische Schlagschiffe und fünf Kreuzer die auf der Außerrhede liegenden russischen Schiffe „Astold“, „Bajan“ und „Nowik“ an.

Dieselben zogen sich nach kurzem Gefecht in den inneren Hafen zurück.

Das Gefecht dauerte eine Stunde.

Mittags dampften die japanischen Schiffe ab.

Ein Torpedoboot, welches auf der Außerrhede lag, konnte rechtzeitig den Hafen erreichen.

Die beiderseitigen Verluste sind unbekannt.

Petersburg, 27. Februar. Wie amtlich verlautet, telegraphirt General Pflug vom 25. d.:

Am 25. d., ungefähr 11 Uhr Vormittags, näherte sich eine aus der Richtung von Dalny kommende feindliche Eskadre von 16 Schiffen der Festung von Port-Arthur und eröffnete das Feuer gegen die auf der

Wichtige Leute sollen achtgeben, mit ihren guten Einfällen nicht zu freigebig zu sein. Nicht aus Dekonomie — die braucht ein origineller Kopf so wenig, wie ein Obstbaum sparsam ist —, sondern um nicht in den Ruf der Flachheit zu kommen. Der Jour-Mob ist wie die Kellner; wer ihnen gar nichts schenkt, gilt ihnen als Lord; wer mäßige Trinkgelder gibt, als reicher Mann; wer mit den Geschenken um sich wirft, als ein Parvenu, wo nicht als Desfrandant. — An den Königen des Geistes liebt man es, daß sie selten Kleingeld bei sich haben.

M. G. Saphir war ein Wigbold, weil ihm täglich zehn Wige gerieihen. Hätte er nur täglich einen Einfall gehabt, so wäre er ein homme d'esprit gewesen. Wöchentlich: — ein Deuilletonist. Jährlich: — ein Essayist. Niemals: — ein Denker.

Monarchen klagen, daß sie keinen wahren Freund haben; desgleichen Aristokraten, Minister und andere Egoisten. Kein Wunder. Wer sich mit Höheren befreundet — ohne Kriecherei und Eigennuß —, muß sich gefaßt machen, zu sein wie ein Schirm. Man muß ihn haben und gibt ihm gern einen kostbaren Griff, damit er Figur mache. Man nimmt ihn mit, wenn das Wetter zweifelhaft ist. Hält es sich auf, so dient er als Stütze, obwohl ein leichtes Spazierstöckchen angenehmer wäre. Stirbt es, dann darf er sich breit machen. Erwünscht man einen reitenden Wagen, so stellt man ihn in die entfernteste Ecke, um nicht naß zu werden. — Es gibt auch Ausnahmen. Das sind die Vornehmen, die auch ohne Rang und Titel edel wären. Sie sind daran zu erkennen, daß sie sich nie mit Snobs befreunden.

Seitdem in unseren Landen eine „christliche“ Partei die große Rolle spielt, erscheint es mir symbolisch, daß das Kreuz auf der Stephanskronen schief steht.

Mancher Berühmte trägt seinen Ruhm mit Gleichmuth und Bescheidenheit, wird aber fuchs-teufelswild, wenn man ihm den Kranz zerpfücken will. Der Lorber duftet eben erst, wenn er zerpfückt wird.

Man hört viel über die Presse klagen und würde noch mehr hören, wenn sich die Leute eben anders als durch die Presse vernehmbar machen könnten. Die Presse ist wie die Luft. Man athmet sie entzückt, wenn man ins Freie kommt. Sonst merkt man sie erst, wenn sie in irgend einer Weise unangenehm wird. Man vergißt — besonders die Großen oder Berühmten —, daß man ohne sie nicht athmen könnte. Ein Luftzug oder ein Sturm — und man schimpft. — Allerdings gibt es auch verpestete Luft.

Ich habe mich oft meiner Hartmüthigkeit geschämt gegenüber der Poesie menschlichen Glends, wenn Alles neben mir über die Nachzogenen eines Tolstoi und Gorki in Thränen zerfloß. Ich weiß die Schönheit einer lachenden Lu, sowie die Schrecken einer sibirischen Schneewüste zu genießen. Aber in die Sonne der Humanitätspoesie gerückt, scheint mir die Schneedecke zu rasch zu schmelzen. Es wird Alles weich und schmierig.

Wir beurtheilen den Kopf eines Menschen nach dem Besten, sein Herz nach dem Schlechtesten, dessen er fähig ist.

Der Einfältige, der verträgt, daß über ihn gelacht wird, ist nie ganz lächerlich. Ein Ueberlegener, der keinen Spaß versteht, wird auf die Dauer jeder Gesellschaft lästig: etwa wie ein Mann, der auf einem Ohr taub ist. Man muß immer aufpassen, auf welcher Seite man ihn ansprechen soll, und ob man nicht zu laut oder zu leise spricht.

Eine Frau, die ihrem Mann treu ist, ohne ihn zu lieben, ist eine Sache. Eine, die ihn liebt und gelegentlich hintergeht, ist eine — Person. Die Liebe und Treue vereint, ein Engel — außer sie hat den Teufel der Eifersucht im Leibe.

Schwüre der ewigen Liebe sollten verboten sein, wie ein Richter einen Zeugen nicht zum Schwure zuläßt, von dem er fürchten muß, daß er zum Meineide wird. Einer will für sein Herz gutstehen und vergißt, daß das Blut der Regent und das Herz nur der verantwortliche Minister ist. Wer will wissen, wen er über Alles lieben wird? Wissen wir doch kaum hinterher, wen wir im Leben am meisten geliebt haben? — Ich glaube, es ist Derjenige, an den wir zuerst denken, wenn uns große Freude oder schweres Unglück widerfährt.

Mächtige, vor denen sich Jeder gerne beugt, gewöhnen sich leicht, die Lebensbahn als eine Straße anzusehen, die für sie mit Köpfen gepflastert ist. Köpfe, die hervorragen, sind ihnen sehr im Wege.

Die wahrhaft guten Gesellschafter sind nicht Diejenigen, welche sich geschiedter zeigen als alle Anderen, sondern jene, bei deren Unterhaltung sich Jeder geschiedter vorkommt, als er sonst war. — Das gilt auch von Büchern.

äußeren Abende befindlichen Schiffe „Asfold“, „Bajan“ und „Nowik“, sowie gegen die Festung. Das Feuer dauerte eine halbe Stunde, worauf sich unsere Kreuzer in Bewegung setzten und in den Hafen zurückkehrten. Nachdem der Feind einige Minuten gegen eine Batterie gefeuert hatte, zog er sich zurück und blieb in Sicht der Festung außerhalb der Schussweite. In diesem Augenblicke lösten sich vier Kreuzer von der feindlichen Eskadre und begaben sich in die Bai Gohubina; sie eröffneten alsbald das Feuer gegen unsere in derselben ankommenden Torpedoboote und bombardierten zwanzig Minuten lang die Küste. Hierauf entsendete der Kommandant Truppen, doch fand keine Landung statt und die feindlichen Kreuzer dampften ab. Wir hatten in einer Batterie einen Todten.

Aus Wladimiroff meldet der Kommandant, am 24. d. kamen südlich von der Insel Ruskyn zehn feindliche Schiffe in Sicht, die gegen Abend nicht mehr am Horizont erschienen. Statthalter Alexejew sendet ein gleichlautendes Telegramm.

Petersburg, 27. Februar. (Offiziell.) Ein Telegramm des Admirals Alexejew an den Kaiser Nikolaus von gestern lautet: Port-Arthur, 25. Februar. Nach Monduntergang hatte unser Panzerschiff „Retwisan“ wiederholt die Angriffe der feindlichen Torpedoboote zurückgeschlagen, von welchen zwei, wie man annimmt, auf hoher See vernichtet wurden. Unsere Torpedoboote mit dem Kapitän Matusewitsch und Prinz Lieven trafen bloß auf feindliche Torpedoboote und verfolgten dieselben, bemerkten jedoch keine großen Schiffe. Am 25. d. Morgens wurden die Kreuzer „Bajan“, „Diana“, „Asfold“ und „Nowik“ ausgesandt, um die japanischen Kreuzer an der Verfolgung eines Theiles unserer zurückgekehrten Torpedoboote zu hindern. Eines unserer Torpedoboote wurde durch vier japanische Kreuzer von der Torpedoflotte abgeschnitten und stürzte in die Taubenbai, wo es dem feindlichen Feuer aus großer Entfernung ausgesetzt war. Niemand wurde getötet, Niemand verwundet. Als die japanische Flotte unserer Kreuzer ansichtig wurde, näherte sie sich den Forts, welche in Gemeinschaft mit der Flotte das feindliche Feuer erwiderten. Unsere Kreuzer liefen nach den Torpedobootten in den Hafen ein. Die Mehrzahl der feindlichen Geschosse erreichte das Ziel nicht. Außer einem verwundeten Matrosen hatten wir keinerlei Verluste. Die japanische Flotte bestand diesmal aus 17 großen Schiffen und acht Torpedobootten, während an der gestrigen Blolade von Port-Arthur 12 Torpedoboote theilgenommen hatten.

Petersburg, 26. Februar. Der „Russischen Telegraphen-Agentur“ werden von ihren Berichterstattern folgende Einzelheiten über das Gefecht vom 25. d. früh gemeldet:

Die japanische Flotte bestand aus sechs Geschwadern Panzerschiffen und vier Kreuzern. Als dieselbe am Horizont sichtbar wurde, befanden sich die russischen Schiffe „Asfold“, „Bajan“ und „Nowik“ auf der inneren Rhede. Die japanischen Torpedoboote kamen auf 30 bis 35 Rabeltane heran, um jene anzugreifen. Die japanischen Kreuzer und Panzerschiffe trennten sich und gingen dann gegen zwei unserer Torpedoboote vor, die in der Gohubina-Bucht kreuzten. Eines unserer Torpedoboote durchbrach die feindliche Linie unter Feuer und gelangte in den Hafen. Das andere kehrte in die Gohubina-Bucht zurück. Um 10 Uhr 45 Minuten entspann sich ein heftiger Geschüßkampf zwischen den japanischen Panzerschiffen und unseren Kreuzern, unterstützt durch die Küstenbatterie. Mit Rücksicht auf das Uebergewicht der sechs feindlichen Panzerschiffe gegenüber unseren drei leichteren Kreuzern wurden diese zurückgezogen. Sie gingen schnell zurück. Um 11 Uhr 25 Minuten stellte der Feind das Feuer ein. Um halb 12 Uhr begann ein Kanonenfeuer der unsere Torpedoboote verfolgenden Kreuzer gegen die Küstenbatterien, wobei sich ein mangelhaftes Manövrieren der Japaner ergab. Beim Wenden kamen sie einander so nahe, daß man das Geschehen unserer Geschosse in den Knäuel genau beobachten konnte. Das beim Fort Wislywol ans Land getriebene japanische Torpedoboot gehört, wie angenommen wird, zur Branderflotte, die in der Nacht vom 23. d. vernichtet wurde.

Tokio, 27. Februar. Admiral Kamimura meldet: Nach dem Berichte der Torpedo-Flotte, welche die Befestigung der im Hafeneingang von Port-Arthur zum Versenken bestimmten Brander aufzunehmen kommandirt war, ist der Brander „Rokko Maru“ im Hafeneingang, und zwar links unter dem Leuchtturm und der Brander „Buhij Maru“ außerhalb des Hafens durch die Befestigung der beiden Schiffe selbst versenkt worden. „Toschin Maru“ und „Bugo Maru“ liegen südlich von Liaotieshan. Diese beiden Schiffe, sowie der Brander „Jinsen Maru“ wurden ebenfalls durch ihre Befestigung zerstört. Die Mannschaften sämtlicher Schiffe blieben unversehrt und wurden gerettet. Desgleichen ist die Torpedoflotte unbeschädigt zurückgekehrt. In der Nacht vom 24. unternahm die Torpedoflotte eine Rekognoszierung gegen Port-Arthur, Talienvan und die Pigeon-Bai,

wobei sie in ein Gefecht gerieth. Am 25. beschloß die Hauptflotte die feindlichen Schiffe und Befestigungen von Port-Arthur aus großer Entfernung. Man beobachtete Nachmittags die Schiffe „Nowik“, „Asfold“ und „Bajan“, welche sich in den Hafeneingang zurückzogen, und man gelangte zur Ueberzeugung, daß das Versenken der Brander von keinem Erfolge begleitet gewesen war. Darauf eröffnete die Flotte ein heftiges Bombardement auf das Innere des Hafens. Man bemerkte aufsteigende Rauchwolken. Während dieser Operation vernichtete unser Kreuzergeschwader einen Torpedojäger in der Nähe von Noterusan. Unsere Schiffe erlitten keinerlei Beschädigungen. Auch die Mannschaften haben keine Verluste. Beim Abgang der Meldung befindet sich die Flotte noch in Aktion. Abmüßung Loggo, der im Vordertreffen steht, wird näher berichtet.

London, 27. Februar. Die „St. James Gazette“ berichtet aus Tschifu, daß ein bei Port-Arthur schwer havariertes Kanonenboot Tschifu zu erreichen suchte, aber ehe es den Hafen gewinnen konnte, gesunken sei. Ein Offizier und sieben Matrosen kamen um 7 Uhr Abends in Tschifu an und wurden von chinesischen Soldaten nach dem japanischen Konsulat eskortirt. Der Offizier berichtet, daß mehrere Boote mit Leuten des Kanonenboots in einiger Entfernung von Tschifu gelandet seien.

Newport, 27. Februar. Nach einem Telegramm aus Tschifu landete eine Anzahl Japaner 30 Meilen nördlich von Tschifu. Wie sie behaupten, hätten sie sich von den Mittwoch Morgens bei Port-Arthur gesunkenen Transportschiffen gerettet.

Einschiffung japanischer Truppen nach Dalay. London, 27. Februar. „Daily Telegraph“ meldet aus Shanghai, daß in Nagasaki eine lebhafteste Thätigkeit zur Einschiffung von Truppen nach der Umgebung von Dalay herrsche. Seit 10. d. seien mehr als 40 Transportschiffe von Nagasaki abgegangen.

Ein bevorstehendes Vorpustengefecht?

Berlin, 27. Februar. Aus Yokohama wird gemeldet: In Nordkorea sind russische und japanische Vorpustener nach Sukchuan und Anju in Fühlung gekommen. Sie trennten sich ohne Schußwechsel. Der Zusammenstoß zwischen beiden Truppenkörpern steht unmittelbar bevor.

Die Haltung Chinas.

Petersburg, 26. Februar. Der in Tientsin sich aufhaltende Vorerführer Tschu wurde verhaftet. Die Generale Tschian und Ma protestiren gegen Chinas Neutralität. Quanschikai und Tseljan fordern den einheimischen Zeitungen zufolge den Thron auf, unbedingt ein Schutz- und Trugbündniß mit Japan abzuschließen. Der „Courrier de Tientsin“ theilt mit, die Japaner scheinen enttäuscht, daß ihre eigens zu diesem Zwecke abgesendeten Agenten, angeblich 200 an der Zahl, die mandchurische Eisenbahnlinie nicht zerstört haben.

Ausfolgung der Pässe für den französischen Gesandten in Seoul.

Petersburg, 26. Februar. Aus Tokio wird über Tschifu telegraphirt, der japanische Gesandte in Seoul habe die Regierung ersucht, dem französischen Gesandten seine Pässe zuzustellen.

Paris, 27. Februar. Die „Agence Havas“ bezeichnet die aus japanischer Quelle stammenden, von „Noui Kraj“ verbreiteten Meldungen, wonach der japanische Gesandte in Seoul die koreanische Regierung um Zustellung der Pässe an den französischen Gesandten ersucht hätte, als jeder Begründung entbehrend. Dem ausmärtigen Amte ist heute eine Depesche des französischen Gesandten in Seoul mit einem Bericht über den laufenden Dienst zugekommen, in welcher diese Meldung des „Noui Kraj“ in keiner Weise erwähnt wurde.

Ein Protest Japans.

Haag, 27. Februar. (Reuter.) Der japanische Gesandte erhielt als Antwort auf sein Gesuch um Instruktionen von seiner Regierung den Auftrag, beim Präsidenten des ständigen internationalen Schiedsgerichtshofes gegen die Ansprache des russischen Justizministers Murawiew vom 22. d. Protest einzulegen.

Haag, 27. Februar. Als einzige Folge des japanischen Protestes wird in diplomatischen Kreisen erwartet, daß die Abschrift der Beschwärde denjenigen Mächten zugesandt werden wird, welche dem Schiedsgerichtshofe beigetreten sind.

Aus dem russischen Hauptquartier.

Petersburg, 27. Februar. Die „Russische Telegraphen-Agentur“ meldete aus Charbin von heute: Der chinesische Präsekt von Kirin ist gestorben. In Charbin und Pogranitschnaja ist Alles ruhig.

In der Umgebung von Gumschulin wurden auf der Höhe rothe und weiße Lichtsignale bemerkt, die bei dem Herannahen der russischen Patrouillen erloschen. Aus Madawtschi wird berichtet, daß auf eine dort bei einem kleinen Tunnel aufgestellte Schildwache geschossen wurde. Die Wache habe das Feuer erwidert, doch seien die Angreifer entkommen. Etwas sechs Kilometer von der Grenze bei Datsan und Bankumen sammelten sich bewaffnete Leute an, die als Pilger verkleidet sind.

Die Aussichten des Krieges.

Berlin, 27. Februar. (Privat-Telegramm.) Generalmajor a. D. Zepelin, früherer Lehrer in der Kriegsakademie, einer der tüchtigsten Kenner Ostasiens, sprach gestern in der ostasiatischen Gesellschaft über den Krieg. Der entscheidende Schlag dürfte demnächst noch nicht fallen. Der Vergleich zwischen Japan und Rußland falle durchaus zu Gunsten Japans aus. Japan beherrscht die See und habe seine Armee unmittelbar hinter sich; dadurch habe es augenblicklich einen großen Vortheil vor Rußland, da dieses vor Ende April oder Anfangs Mai seine Kräfte an Ort und Stelle nicht versammelt haben kann. Kuropatkin ist zu klug, als daß er nicht abwarten sollte, bis seine Kräfte denen der Japaner überlegen sind.

Japanisch-koreanische Allianz.

Tokio, 27. Februar. („Reuter's Office.“) Zwischen Japan und Korea ist am 22. d. ein Bündnißvertrag unterzeichnet worden. Der Vertrag sichert Korea die Unabhängigkeit und Integrität, Japan die Mitarbeit bei der Reform Koreas im Innern.

Seoul, 27. Februar. („Reuter's Office.“) Die koreanische Regierung hat sich entschlossen, Truppen zu entsenden, die mit den Japanern gemeinsam vorgehen sollen. Wi-Tschu ist für den Handel geöffnet worden.

Wien, 27. Februar. Das „Wolff'sche Bureau“ meldet aus Tokio von heute: Zwischen Japan und Korea wurde am 23. d. ein Protokoll über folgende, zwischen dem japanischen Gesandten Hatajshi und dem koreanischen Minister des Außern Tschidong auf Grund von Vollmachten vereinbarte Artikel unterzeichnet:

1. Zur Aufrechterhaltung einer dauerhaften und festen Freundschaft zwischen Japan und Korea und der Sicherung des Friedens in Ostasien wird die koreanische Regierung volles Vertrauen in die japanische Regierung setzen und deren Rathschläge für die Verbesserung der Verwaltung annehmen.
2. Die japanische Regierung wird im Sinne dieser festen Freundschaft für die Sicherung und Ruhe des Kaiserhauses von Korea sorgen.
3. Die japanische Regierung übernimmt die definitive Garantie für die Unabhängigkeit und territoriale Integrität Koreas.
4. Im Falle das Wohl des koreanischen Kaiserhauses oder die territoriale Integrität von Korea durch Eingriffe einer dritten Macht oder durch innere Unruhen bedroht werden sollte, wird die japanische Regierung sofort solche Maßregeln ergreifen, wie sie die Verhältnisse erheischen, und in diesem Falle wird die koreanische Regierung zur Erreichung der von Japan getroffenen Maßnahmen das vollste Entgegenkommen an den Tag legen. Die japanische Regierung kann zur Sicherung dieses Zweckes, wenn die Umstände es erfordern, auch Positionen besetzen, soweit dies aus strategischen Rücksichten geboten sein sollte.
5. Die Regierungen der beiden Reiche werden in Zukunft ohne gegenseitige Zustimmung mit keinem dritten Staat ein Abkommen schließen, welches sich in Widerspruch mit den Prinzipien des Protokolls befindet.
6. Einzelheiten, soweit sie mit diesem Protokoll in Verbindung stehen und weitere Bestimmungen darüber sich als nothwendig erweisen sollten, werden durch weitere Abkommen zwischen dem Vertreter Japans und dem koreanischen Minister des Außern geregelt werden.

Petersburg, 27. Februar. (Privat-Telegramm.) In hiesigen politischen Kreisen hat die Nachricht von der japanisch-koreanischen Allianz, den man als Neutralitätsbruch Koreas bezeichnet, tiefe Mißstimmung gegen England hervorgerufen. Man nimmt an, daß England und Japan in ihrem Bündniß gleicherweise sich verpflichtet haben, den Status quo in Ostasien zu wahren. Nun habe Japan ohne Krieg und ohne vorausgegangene Vereinbarung Korea besetzt. In dem Schweigen Englands will man hier ein deutliches Zeichen der wahren Gesinnungen Englands erblicken.

Frankreich und Rußland.

Paris, 27. Februar. Die „Agence Havas“ meldet aus Petersburg: Ein amtliches Communiqué dementirt in aller Form die Meldung eines Pariser Blattes, wonach Minister des Außern Delcassé die Kündigung des Bündnißvertrags mit Rußland vorbereite und wonach der russische Botschafter in Paris dem Präsidenten Loubet ein Schreiben des Kaisers Nikolaus überreicht hätte, in welchem die Demission Delcassés gefordert

werde. Das Verhältnis zwischen dem russischen Botschafter und dem Minister Delcassé sei niemals höflicher und von größerem Vertrauen getragen gewesen als jetzt. Es sei in den Beziehungen der beiden Staatsmänner nichts vorgefallen, was die obige Behauptung jenes Pariser Blattes rechtfertigen könnte.

Südkorps.

Berlin, 27. Februar. Aus Sophia meldet der „Sokalanzeiger“: Der Leiter der hiesigen russischen Vertretung, Sermonoff, eröffnete dem Ministerpräsidenten, der Czar habe eingewilligt, daß ein aus tausend Mann bestehendes Freiwilligenkorps von Bulgaren, Serben und Montenegrinern auf eigene Kosten an dem Kriege gegen Japan teilnimmt. Von hier gehen 300 Mann ab.

Paris, 27. Februar. Aus Petersburg wird gemeldet: Der Czar genehmigte den Vorschlag des Prinzen Alexander von Oldenburg, ein Steppen-Reiterkorps zu errichten. Der Prinz bildete 1500 Reiter aus und stellte eine Million Rubel bei.

Die russisch-englische Rivalität in Centralasien.

London, 26. Februar. (Oberhaus.) Lord Rosebery meinte, die einzige Rechtsquelle für die Politik der Regierung sei die Frage, ob nicht zwischen Rußland und Tibet ein Abkommen bestehe, das einen für die englischen Interessen in Asien gefährlichen Charakter haben könnte. Medner legt der tibetianischen Gesandtschaft nach Petersburg erhebliche Wichtigkeit bei. Diese Gesandtschaft scheine durch Ermäßigungen nachbarlicher Freundschaft nicht gerechtfertigt zu sein. Rosebery bittet schließlich um Aufklärungen über die Beziehungen zwischen Rußland und Tibet.

Minister des Aeußern Marquis of Lansdowne verteidigt die Politik der Regierung mit deren Wunsch, mit den Tibetanern bessere nachbarliche Beziehungen anzuknüpfen. Die Hauptsache sei, daß die Unabhängigkeit wieder hergestellt werden solle und daß, wenn eine Macht einen vorwiegenden Einfluß in Tibet ausüben sollte, diese Macht nur Großbritannien sein könne. Obwohl nun eine Verbindung zwischen Rußland und Tibet in Frage gekommen ist, jedenfalls würde es notwendig gewesen sein, Schritte zu thun, um die tibetianische Regierung zu Bernunft zu bringen. Was die Schwierigkeiten für uns in Tibet erhöhte, war nicht so sehr das, was Rußland gethan hatte, als das, was in der Einbildung der Tibetaner die russische Regierung vor Augen hatte. Lansdowne hebt nun hervor, daß die russische Regierung klare und seiner Ansicht nach zufriedensstellende Versicherungen über ihre Politik in Tibet gegeben habe. Er wünsche weder diese Versicherungen in Frage zu ziehen, noch idente er den Gerüchten über die Anwesenheit großer russischer Truppenabteilungen in Lassa Glauben, die von Zeit zu Zeit der Regierung zu Ohren kämen. Die Tibetaner, ein unwissendes Volk, seien überzeugt, daß sie auf die Unterstützung Rußlands rechnen könnten. Diese höchst unglückliche falsche Auffassung sei es, welche den Widerstand der Tibetaner so harmnützig machte und die Schwierigkeiten für England so erhöhte. Lansdowne kommt schließlich auf die wiederholt zwischen ihm und dem russischen Botschafter stattgehabten Unterredungen zu sprechen, in deren Verlauf der Botschafter auf die großen Vortheile eingegangen sei, welche sich für die beiden Länder aus einer besseren Verständigung in den zahlreichen Punkten der Welt ergeben würde, wo ihre Interessen in Berührung kämen, und bemerkt, er habe diese Erklärungen mit der Herzlichkeit aufgenommen, welche sie verdienen. Die Regierung werde auf die Angelegenheit zu ihrem eigenen Zeitpunkt zurückkommen. Damit wurde die Diskussion geschlossen.

Berlin, 27. Februar. Der Dampfer „Bonaiwer“ signalisirte Nachmittags, daß er 26 Grad nördlicher Breite von einem russischen Schiffe durchsucht worden sei.

Berlin, 27. Februar. (Privat-Telegramm.) Aus Petersburg wird dem „Tageblatt“ berichtet: General Kuropatkin ist auf sein Gut abgereist, um von seiner alten Mutter Abschied zu nehmen, und kehrt Dienstag zurück.

Im Offizierskasino zu Charkow brachte der Kommandant des Stabes General Zurloff während des Abschiedsmahls der Offiziere des Bataillons 25. Schützenregiments, welches nach Ostasien abgeht, einen Toast auf zwei anwesende deutsche Offiziere aus, die er als Vertreter einer in Rußland befreundeten Nation und einer ruhmvollen Armee feierte, mit der Rußland ein Jahrhundert lang in Frieden gelebt habe. Ein deutscher Offizier antwortete in russischer Sprache, worauf das Orchester die deutsche Nationalhymne spielte.

Budapest, 27. Februar.

Ministerpräsident Graf Tisza und Handelsminister Hieronymi treten morgen Nachmittags 5 Uhr die Rückreise aus Wien nach Budapest an; die Minister Berzeviczy und Njiri sind bereits aus Wien zurückgekehrt.

Ein hiesiges Blatt meldete heute von einem Gesetzentwurf, welchen Unterrichtsminister Berzeviczy über den Unterricht der ungarischen Sprache in den Volksschulen ausgearbeitet haben soll und theilt auch Einiges aus diesem Gesetzent-

wurf mit. Die offiziöse „Bud. Kor.“ wird dem gegenüber von zuständiger Seite zu der Erklärung ermächtigt, daß der Unterrichtsminister bisher einen solchen Gesetzentwurf Sr. Majestät noch nicht behufs Genehmigung unterbreitet hat. Thatsache ist jedoch, daß er einen Gesetzentwurf, welcher bisher bloß als Referententwurf figurirt, ausgearbeitet hat, welcher den Zweck verfolgt, die Verfügungen des vor 25 Jahren geschaffenen Gesetzes wirksamer zu gestalten. Der Minister gedenkt binnen Kurzem diesen Gesetzentwurf einer größeren Fachkommission vorzulegen.

Im Justizministerium fand heute Nachmittags unter dem Vorsitze des Justizministers Blösch eine Fachkommission statt, in welcher die Wünsche der Advo-katen betreffend eine entsprechende Vertheilung der Masserkuratorstellen zur Besprechung gelangen. Die anwesenden Vertreter der Advokatenkammer brachten diese Wünsche ausführlich zum Ausdruck, worauf der Justizminister erklärte, dieselben zum Gegenstande von Erwägungen zu machen, wobei er der Hoffnung Ausdruck gab, daß es gelingen werde, einen Modus ausfindig zu machen, der die entsprechende Berücksichtigung der berechtigten Wünsche ermöglichen werde.

Aus Wien wird telegraphirt: Die Kanzlei des österreichischen Abgeordnetenhauses versendet für die am 8. März stattfindende Sitzung des Abgeordnetenhauses die Tagesordnung, deren Gegenstand die erste Lesung der Regierungsvorlage betreffend das Rekrutenkontingent ist.

Zur parlamentarischen Lage.

Heute merkte man es den parlamentarischen Klubs bereits an, daß die Delegations-sesssion ihr Ende erreichte. Ueberall erschienen Abgeordnete in größerer Anzahl und besprachen die politischen Ereignisse der letzten Zeit in lebhafter Weise. Den liberalen Klub suchte ein großer Theil der aus Wien zurückgekehrten Delegirten auf und äußerte sich im Tone großer Anerkennung über die Haltung des Kriegsministers Pittreich, der von den besten Intentionen beseelt sei, um die militärischen Reformen in einer Weise durchzuführen, daß damit den Ansprüchen Ungarns in vollkommener Weise entsprochen werde. Auch den morgen beginnenden Konferenzen betreffs der Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland wird große Aufmerksamkeit entgegengebracht. Der Ministerpräsident und die theilhaftigsten Fachminister verblieben bekanntlich in Wien, um morgen mit dem Berliner Botschafter Szögény-Mari, ferner mit dem Grafen Goluchowski und den interessirten österreichischen Ministern über diese hochwichtige Frage zu berathen, bei welcher riesige wirtschaftliche Interessen Ungarns auf dem Spiele stehen. Minister Tallian meinte, die ungarische Regierung werde gewiß Alles aufbieten, um die Interessen der ungarischen Landwirtschaft, für die es geradezu eine Lebensfrage bildet, daß der deutsche Handelsvertrag den Vieherport nach Möglichkeit erleichtere, entsprechend zu wahren; dieser Vertrag sei gewiß viel wichtiger als der italienische, wo auch der Standpunkt der ungarischen Regierung vollständig zur Geltung gelangte, aber damit man mit der gehörigen Sicherheit auftreten könne, wäre es notwendig, wenn ein starkes Parlament an der Seite der Regierung kämpfen würde.

Im Klub der Dissidenten gab es heute ein frohliches Wiedersehen. Arpad Szeniványi, der als Delegirter in Wien weilte, erschien in der Mitte seiner Freunde und wurde für die warme Theilnahme, die er für die Konsequenz der einseitigen Nationalpartei hielt, mit Ovationen empfangen. Aus den Aeußerungen der Dissidenten ist zu entnehmen, daß der Miß zwischen dem Grafen Apponyi und dem Grafen Tisza ein viel zu großer ist, als daß man an eine passive Haltung dieser Gruppe in den nächsten parlamentarischen Kämpfen glauben könnte. Graf Apponyi kehrt übrigens erst morgen nach der Hauptstadt zurück, die Gruppe wird also über die weitere Haltung erst nach seiner Rückkehr definitive Entscheidungen treffen.

Den Reigen der Parteikonferenzen eröffnete die Volkspartei. Es hatten sich sechzehn Mitglieder dieser Partei, unter ihnen auch Graf Ferdinand Zichy, heute im Klub eingefunden, in dessen Anwesenheit eine sehr eingehende Besprechung der politischen Situation stattfand. Wie so oft, hat die Partei aber auch heute keinen positiven Beschluß gefaßt, sondern nach einem sehr lebhaften Ideenaustausch wurde ausgesprochen, eine zu warten de Haltung einzunehmen und erst die Propositionen Tisza's anzuhören, die dieser im Interesse der Herstellung der Arbeitsfähigkeit des Parlaments zu unterbreiten gedenkt.

Die Agron-Fraktion hat für übermorgen eine Konferenz einberufen; aus den publizistischen Erklärungen dieser Gruppe ist ersichtlich, daß sie den Kampf nicht aufzugeben gedenkt.

In der Kossuth-Partei ist man über die Krankheit Franz Kossuth's besorgt. Hier wird man erst über die Stellungnahme berathen, bis der Ministerpräsident über seine Absichten sich geäußert

haben wird. Eine allzu friedliche Stimmung und große Zuversicht für eine Bessergestaltung der Situation herrscht auch hier nicht.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Unter dem Titel: „Ungarns kritische Woche“ veröffentlicht das „N. Wiener Tagblatt“ ein Interview mit einem gelegentlich der Delegations-sesssion in Wien weilenden hervorragenden ungarischen Staatsmanne, der in der Lage ist, die Intentionen der ungarischen Regierung aufs Beste zu kennen. Der Staatsmann sagte, es sei wenig Hoffnung vorhanden, daß die erste Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses unter anderen Auspizien beginnen sollte, als die letzte vor der Delegation. Vielleicht hätten die Optimisten, welche von der Tagung der Delegation eine Sanierung der Verhältnisse im ungarischen Abgeordneten-hause erwarteten, Recht behalten, wenn Graf Apponyi in der Lage gewesen wäre, sein nationales Gewissen zu beruhigen. So können die Agronisten aber in Sachen der nationalen Aspirationen nicht bescheidener sein als Graf Apponyi.

Die erste Aufgabe der Regierung wird es sein, die öffentliche Meinung für sich zu gewinnen und die weitesten Kreise gegen die Obstruktion zu interessieren. Zu diesem Behufe dürften bereits in der Dienstsitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses alle jene Vorlagen eingereicht werden, zu welchen der Monarch in den allerjüngsten Tagen die Vorkantion erteilt hat, welche die Inaugurierung der wichtigsten militärischen Reformen auf dem Gebiete des Erziehungswesens bezwecken, und jene, welche die Versorgung des Landes mit produktiver, industrieller Arbeit auf dem Wege des Investitions-gesetzes ermöglichen. Diese Vorlagen können nur dann rechtzeitig Gesetz werden, wenn die Obstruktion sofort zum Rückzug bläßt. Die Regierung wird nun abwarten, welchen Effekt die Unterbreitung dieser Vorlagen auf die Handvoll Agronisten ausübt und ob etwa Marodeure der Volks- und der Kossuth-Partei das alte häßliche Spiel fortsetzen werden, den Agronisten Subsidien zu leisten. Ende der Woche wird, falls sich die Obstruktion nicht besänftigen läßt, der Moment gekommen sein, wo die Regierung Ernst machen muß. In erster Linie wird eine Aenderung der Hausordnung in Angriff genommen werden. Hier wird die entscheidende Schlacht stattfinden. Fällt sie zu Gunsten der Regierung und der liberalen Partei aus, dann ist die Situation auf der ganzen Linie sanirt, dann wird die Session geschlossen und die nächste sofort eröffnet, die Rekrutenvorlagen von 1903 und 1904, das finanzielle Abkommen mit Kroatien, das italienische Handelsvertrags-Propositorium, das Ermächtigungsgesetz zum Abschluß von Handelsverträgen Schlag auf Schlag erledigt werden, und hierauf kann die neue Delegations-sesssion in der ersten Maiwoche eröffnet werden. Welche Aenderung der Hausordnung geplant ist, das ist vorläufig Geheimniß des Kabinetts. Doch wird der Ministerpräsident vor der Schlacht die liberale Partei über seine Pläne informieren und darf wohl auf die Unterstützung der liberalen Partei dabei umso mehr hoffen, als die geplante scharfe Hausordnung nur ad hoc in Kraft tritt und nach Erledigung der dringendsten Staatsnotwendigkeiten die Zeit gekommen sein dürfte, mit aller Ruhe eine maßvolle und zweckentsprechende, definitive Revision der Hausordnung vorzunehmen.

Sollte aus irgendwelchen Gründen die geplante Revision der Hausordnung nicht durchzuführen sein, dann bliebe dem Kabinet kein anderer Ausweg als die Auflösung des Reichstags und die Ausschreibung von Neuwahlen. Es ist zu hoffen, daß alle patriotischen Männer, welche die Auflösung des Reichstags im Ex lex nicht für zweckmäßig erachten, diese Maßregel doch billigen und unterstützen werden, da sie ja einsehen, daß dem Grafen Tisza und seinem Kabinet kein anderer Ausweg übrig bleibt, um die drohende Krise und die nationale Katastrophe zu verhüten.

Wir gehen in Ungarn, schloß der Staatsmann, folgensweren Märztagen entgegen. Der Gott der Ungarn möge uns auch diesmal nicht im Stiche lassen.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. März 1904 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 29. Februar 1904 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zukunft des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämienzahlungen sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnent/Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Allen neuereintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Die Witwe“ gratis nach.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 27. Februar.

* Unsere heutige Beilage (16 Seiten stark) enthält Folgendes:

Aus den Delegationen, Sport, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Aus dem Vereinsleben, Handelsüberblick der Woche, telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Budapest Todtenliste, den Wasserstand, die Kurstabelle, sowie die „Fouilleton-Zeitung“ (Das Premierenfieber, Japanische Vergnügungen, „Milerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Witwe“), „Meiner Anzeiger“ und Inserate.

* Wetterbericht. Heute hatten wir hier bei starkem Nord heiteres, trockenes und kaltes Wetter, die Morgentemperatur betrug - 28 Gr. C. und Mittags zählten wir - 12 Gr. C. In Europa ist das Wetter kalt und zumeist trocken, Regen wird von der französischen Küste und vom Balkan gemeldet. In Ungarn hat es, die Gegenden jenseits der Donau ausgenommen, überall geschneit. Die Niederschlagsmenge war zumeist gering. Nachts fiel das Thermometer unter Null, und zwar an einzelnen Orten ziemlich tief. Das gestrige Maximum variierte zwischen - 2 Gr. C. und 6 Gr. C., das Minimum zwischen - 8 Gr. C. und 2 Gr. C., Fiume hatte ein Maximum von 6 Gr. C. und ein Minimum von - 2 Gr. C., Orfvenica von 5 Gr. C., respektive 2 Gr. C., das größte Maximum mit 6 Gr. C. hatte Fiume, das tiefste Minimum mit - 8 Gr. C. Votiv und Kecskenet, dann folgte Nagyszeben mit - 7 Gr. C., Arvavarska, Selmecsbánya, Magyar-Dvâr, Sopron, Renthely und Zombor mit - 6 Gr. C., Eger, Gyallo, Komárom, Csáktornya, Eßet, Troszbáza, Szeged, Kolozsvár, Marosvásárhely und Székely-Keresztur mit - 5 Gr. C. Im Uebrigen bewegte sich das Minimum, mit Ausnahme Eufenicas, etwas unter Null. Wien hatte gestern ein Maximum von - 1 Gr. und ein Minimum von - 7 Gr. C., Prag von - 1 Gr. und - 5 Gr. C., Bregenz - 1 Gr. und - 4 Gr. C., Paris von 3 Gr. C. und - 2 Gr. C., Nizza von 14 Gr. C. und 3 Gr. C. Die gestrige Morgentemperatur betrug in Berlin - 47 Gr. C., in Petersburg - 15.9 Gr. C., in Moskau - 17.4 Gr. C., in Serajewo - 2.6 Gr. C., in Belgrad - 1.8 Gr. C., in Bukarest - 2.5 Gr. C., in Sophia - 7.7 Gr. C., in Konstantinopel 3.5 Gr. C., in Korfu 10.8 Gr. C., in Athen 9.8 Gr. C., in Rom 0.2 Gr. C. und in Neapel 4.7 Gr. C. Es ist unwesentliche Temperaturänderung, abwechselnde Bewölkung und an manchen Orten Schnee zu erwarten.

* Vom Cner kön. Palais. Wie die Lokal-korrespondenz „Dircsarnok“ meldet, trifft S. e. M. a. j. e. s. t. den bisherigen Dispositionen zufolge, gegen Mitte des nächsten Monats in Budapest ein und wird drei Wochen hier weilen. In der kön. Burg wurden die Vorbereitungen zum Empfang des Königs und seines Gefolges bereits in Angriff genommen. Sämtliche Säle wurden gereinigt und der Hof-Übergärtner Diegl, der aus Gödöllö an Stelle des pensionierten Hof-Übergärtner Mráz berufen wurde, ist eifrig daran, die Blumendekorationen für die zu veranstaltenden Hofsoireen fertigzustellen.

* Abreise des Königs Oskar II. Nach einem Aufenthalt von fast vier Tagen hat heute Früh König Oskar II. von Schweden und Norwegen Wien verlassen und die Reise zu seiner Gemahlin nach Abbazia angetreten. Obwohl sich der König jedes Ceremoniel verboten hatte, ließ es sich der Kaiser Oskar II. doch nicht nehmen, seinem Gaste das Geleite zur Bahn zu geben. Bald nach 8 Uhr führen der Kaiser-König und der König beim Bahnhof vor und begaben sich mit der Suite nach entgegenkommener Begrüßung auf den Perron. König Oskar war in Civil gekleidet, mit Cylinder und Pelzrock. Der Monarch verabschiedete sich in der herzlichsten Weise vom König, der hierauf den Salonwagen bestieg, in welchem er beim offenen Fenster der Plattform erschien und dem Kaiser-König, den Cylinder in der Hand haltend, Abschiedsgrüße winkte. Auch die Suite hatte den Train bestiegen und dieser rollte um 8 Uhr 15 Minuten aus der Halle.

* F. M. Braumüller von Tannbrunn. F. M. Theodor Braumüller von Tannbrunn ist heute in Wien im 75. Lebensjahre an Lungenentzündung gestorben.

Der General war im Jahre 1829 zu Klagenfurt geboren, trat im Oktober 1848 als Kadet in das Infanterie-Regiment Nr. 44 und machte den Feldzug 1849 nach Italien mit dem Regiment mit. Er absolvierte später die Kriegsschule und wurde noch im Jahre 1854 Hauptmann II. Klasse im Generalstabe. Im Jahre 1861 wurde er dem Generalkommando in Zara zugetheilt. Den Feldzug 1866 machte er beim Truppenkommando in Dalmatien mit. Dann fungierte er als Generalstabschef beim Generalkommando in Agram, hernach kam er in gleicher Eigenschaft zum Generalkommando in Brünn, wurde dann Reservekommandant des Infanterie-Regiments Nr. 25 und im Jahre 1875 Kommandant des Infanterie-Regiments Nr. 17, dann erhielt er das Kommando der 68. Infanterie-Brigade, später das der 39. Infanterie-Brigade, hierauf das Kommando der 20. Infanterie-Truppen-Division und schließlich kommandierte er die 32. Infanterie-Truppen-Division. Im Jahre 1887 wurde er Kommandant des VI. Korps. Später erhielt er die

Charge eines Feldzeugmeisters und die Geheimrathwürde. Im Jahre 1890 wurde er zum Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 6 ernannt. Vor einigen Jahren trat der verdiente General unter Verleihung des Ordens der Eisernen Krone I. Klasse in den Ruhestand. Das Ritterkreuz des Leopold-Ordens hatte F. M. v. Braumüller schon früher erhalten. Ein Jahr darauf wurde er ins Herrenhaus berufen. Der General besaß auch zahlreiche ausländische Dekorationen. Die Leiche wird übermorgen, Montag, um 1 Uhr Nachmittags in der Hofpfarrkirche zu St. Michael eingeseinet und von der „Entreprise“ in der Familiengruft auf dem Friedhofe zu Heiligenkreuz beerdigt.

* Die vorschriftswidrige Uniform. Aus Wien wird gemeldet: Vorgestern war in Wien an den auffallendsten Plätzen ein Offizier in einer österreichischen Uniform zu sehen, die mehrere in die Augen springende Abweichungen von der vorschriftsmäßigen Adjutirung aufwies. Und doch wurde der vorschriftswidrig gekleidete Offizier von keinem Vorgesetzten „gestellt“, sondern im Gegenteil, er wurde überall mit höchsten Ehren und Auszeichnungen überhäuft. Dieser Offizier war nämlich König Oskar II. von Schweden. Er ist Oberinhaber des in Jaroslau in Galizien dislozirtten galizischen Infanterie-Regiments Nr. 10. Der König trug bei seiner Ankunft in Wien die Oberuniform dieses Regiments. In der Hofburg machte man, als der König den mit einem Pelzfragen verbrämten österreichischen Militärmantel, bei dem unten am Rücken auch der sogenannte „Dragoner“ fehlte, die Bemerkung, daß der Hofschneider des Königs die Uniform auch sonst nicht vorschriftsmäßig adjutirt hatte. Am Kragen war nämlich die Distinktion, die drei Sterne, nicht pyramidenförmig, sondern nach schwedischer Art ein Stern hinter dem anderen die Länge des Kragens nach aufgenäht. Außerdem trug der König statt des österreichischen Offiziersäbels mit goldenem Portecpee einen schwedischen Säbel mit großem Korb und silbernem Portecpee. In dieser Adjutirung war er auch noch zum Familien-Galadiner Abends nach seiner Ankunft erschienen. Erst am zweiten Tage wurde eine Adjutirungs-Änderung vorgenommen.

* Das Schachturnier in Monte Carlo. Die sechste Runde des Rice-Gambit-Wettkampfes nahm, wie uns telegraphirt wird, folgenden Verlauf: Dieses gewann gegen Forgács nach 39 Zügen, Marshall verlor gegen Swiderski, Scheve siegte über Marco. Stand nach der sechsten Runde: Scheve 4 1/2, Marco, Mieses 3 1/2, Marshall 3, Swiderski 2, Forgács 1 1/2.

* Der ung. Nationalmuseums-Senat hielt gestern seine erste Sitzung unter Vorsitz des Ministers Albert Berzeviczy.

Graf Géza Kun begrüßte den Minister, worauf Direktor Ministerialrath Emerich Szalay einen Bericht über den Stand des Nationalmuseums erstattete. Hierauf wurden mehrere das Museum betreffende Fragen besprochen, so die Feuerficherheit, die Verlängerung der Besuchszeit, die erforderlichen Neubauten. Bibliotheksdirektor Ladislaus Fejérfataly wies auf die Nothwendigkeit hin, daß für die Bibliothek ein separates, allen modernen Anforderungen entsprechendes Gebäude aufgeführt werde. Der Senat wird sich demnächst mit der Frage eingehender befassen.

* Gedenkfeier. Der Innerstädter S. a. s. K. l. u. b. veranstaltete heute eine dem jüngst verstorbenen Pfarrer Karl Kirner gewidmete Gedenkfeier. Aus diesem Anlasse erschien ein zahlreiches Publikum ohne Unterschied der Konfession im großen Saale des S. a. s. K. l. u. b. Die Feier wurde vom Präsidenten Géza Polonyi eröffnet, worauf Dr. Béla Burján die Gedenkrede hielt, in welcher er das Leben und Wirken des beliebten Seelenhirten schilderte. Nach der mit großem Beifalle aufgenommenen Gedenkrede dankte Géza Polonyi dem Festredner und erbot die Zuhörer an, dem guten Patrioten und Bürger Karl Kirner stets ein gutes Andenken zu bewahren.

* Waffenübungen der Reserve und Ersatzreserve im Jahre 1904. Bezüglich Durchführung der Waffen-Dienstübungen der Reserve und Ersatzreserve im laufenden Jahre wurden seitens des gemeinsamen Kriegsministeriums Anordnungen erlassen, welche den in den Delegationen geäußerten Wünschen theilweise Rechnung tragen und auch sonst durch ihre humane Fassung allgemeine Beachtung verdienen.

In den Ländern der ungarischen Krone — heißt es in der Verordnung — muß bezüglich der Durchführung der Waffenübungen darauf Rücksicht genommen werden, daß dieselben nicht mit der noch bevorstehenden Rekrutenausbildung zusammenfallen. Da der Zeitpunkt hierfür noch nicht feststeht, sind zunächst nur die Termine für die Frühjahrs-Waffenübungen festzustellen, und zwar so, daß sie über den 15. Mai nicht hinausreichen. Offiziere (Kadeten) und Mannschaften sind — insofern nicht ausdrücklich andere Verfügungen getroffen werden — im Frühjahre zur Waffenübung heranzuziehen. Bei jenen Truppenkörpern, bei welchen die Zahl der Einzubereitenden so groß wäre, daß deren Ausbildung beeinträchtigt würde, kann ein Theil für spätere (Herbst-)Waffenübungsperioden reservirt bleiben, deren zeitliche Feststellung jedoch einem späteren Zeitpunkt vorbehalten bleiben muß. Von den Reserveoffizieren und Kadeten sind in erster Linie jene im Frühjahr einzubereiten, welche heuer die Waffenübung unbedingt ableisten müssen. Gesuche der Offiziere und Kadeten um Enthebung von der Waffenübung sind bezüglich der Rückständigkeit strengstens zu prüfen, und es ist die Bewilligung solcher Gesuche nur auf die Fälle nachgewiesener

dringendster Nothwendigkeit zu beschränken. Die Mannschaften, hinsichtlich welcher eine besondere Verfügung in diesem Erlass nicht enthalten ist, hat die Waffenübung in dem Militärterritorialbereich mitzumachen, in welchem sie sich aufhält. Befindet sich der Truppenkörper, in dessen Stand der Reservemann (Ersatzreserve) gehört oder auch nur ein Theil desselben im Militärterritorialbereich, in welchem sich der Reservemann (Ersatzreserve) aufhält, so hat derselbe die Waffenübung bei diesem Truppentheile, und zwar nach Thunlichkeit bei der Unterabtheilung, in deren Stand er gehört, abzuleisten. Ist hingegen ein Theil des Truppenkörpers in dem betreffenden Militärterritorialbereich nicht dislozirt, so hat der betreffende Mann die Waffenübung bei dem im Militärterritorialbereich befindlichen nächstgelegenen Truppentheile derselben Waffe in der für diesen Truppentheile festgesetzten Waffenübungsperiode mitzumachen. Wenn sich in dem Militärterritorialbereich, in welchem sich der Reservemann aufhält, ein Truppenkörper seiner Waffe nicht befindet, so ist er der Waffenübung bei dem außerhalb des Militärterritorialbereiches nächstgelegenen Truppentheile derselben Waffe beizutreten. Bei der Einberufung der Mannschaften zur Waffenübung sind deren Erwerbs- und Berufsverhältnisse thunlichst zu berücksichtigen. Landwirthe und bei der Landwirtschaft thätige Leute sind — ausgenommen diejenigen, die zu den größeren Uebungen im Herbst herangezogen werden müssen — zur Waffenübung nur zu einer solchen Zeit einzubereiten, zu welcher sie mit Rücksicht auf den Anbau und auf die Ernte am leichtesten entbehrlich sind. Die Entscheidung über Gesuche um nachträgliche Enthebung von der Waffenübung jener Reservemänner und Ersatzreservisten, über welche bereits eine Strafanzeige wegen Nichtbefolgung des Einberufungsbefehls zur Waffenübung vorliegt, hat von den Militärterritorialkommanden zu erfolgen. Die etwa gestellten Ansuchen, die erst im Jahre 1905 obliegende Waffenübung schon heuer ableisten zu dürfen, sind zu bewilligen. Begründete Ansuchen um Verlegung der Waffenübung sind zu bewilligen.

* Eine Deputation der Vágheverer Bürgerschaft machte jüngst beim Unterrichtsminister Albert Berzeviczy ihre Aufwartung, um ihn zu ersuchen, in Vághever eine staatliche Bürgerschule zu errichten. Der Führer der Deputation, Dr. Joseph Davas, überreichte dem Minister ein auf diese Ausgegessenes bezügliches Memorandum und wies auf die Nothwendigkeit der Errichtung dieser Schule hin. Unterrichtsminister Berzeviczy hörte die Ausführungen des Redners mit großer Aufmerksamkeit an, versprach, die Angelegenheit genau untersuchen zu wollen, und stellte die Erfüllung der Bitte für den Fall in Aussicht, als die Gemeinde selbst zu materiellen Opfern bereit ist.

* Der Innerstädter Bürgerklub hielt heute unter Vorsitz des Geheimraths Dr. Julius Kaug seine XIII. Generalversammlung.

Sekretär Dr. Jozsef Gergö legt den Jahresbericht vor, aus welchem hervorzuhelien ist, daß der Klub heuer seine neuen, glänzenden Lokalitäten bezogen und daß er schon in denselben eine Dekoration angehalten hat, bei welcher Gelegenheit Dr. Julius Kaug eine formvollendete Gedenkrede hielt. Den Herren Kanizs und Kollaris, welche die prachtvolle Einrichtung des neuen Klubheims besorgt haben, wurde der Dank votirt. Der Klub hatte 24,167 K. Einnahmen und 20,806 K. Ausgaben. Die Generalversammlung nahm den Bericht genehmigend zur Kenntniß. Sodann wurde die Wahl der Funktionäre vorgenommen. Gewählt wurden: zu Vizepräsidenten: Gustav Emich, Mar Grünbaum, Alois Heinrich, Dr. Eugen Kunz, Dr. Géza Rakovszky und Franz Székely, zum Sekretär Dr. Jozsef Gergö, zum geschäftsführenden Direktor Joseph Kanizs, zu Kassieren Eugen Kollaris und Dr. Zdenko Blaskovich, zum Kassier Joseph Girardi, zum Kontrolleur Norbert Dunkel. Schließlich wurde der Ausschuss gewählt. — Nach der Generalversammlung fand ein animirtes Bankett statt. Den ersten Toast sprach Dr. Julius Kaug, der einen Rückblick auf die Thätigkeit des Klubs warf und die Mitglieder anrief, nicht nur mit Worten, sondern auch mit Thaten die Bewirkung der Ziele des Klubs anzustreben. Dr. Ludwig Vánog toastirt auf den Leiter des Klubs und die von demselben propagirte Aktion, Dr. Julius Kaug; weitere Toaste hielten Dr. Desider Nagy, Dr. Eugen Csukás, Franz Székely, Dr. Géza Rakovszky, Leo D'Amant, Dr. Géza Kaizs u. A.

* Die Eruption bei Gyor-St. Márton. In dieser Angelegenheit meldet man dem „Ang. Tel.-Korr.-Bur.“: Der westliche Abhang der zwischen Gyor und Gyor-St.-Márton sich hinziehenden Gebirgskette ist seit einigen Tagen der Schauplatz eines merkwürdigen Naturereignisses. Am Dienstag, 23. d., weideten auf der in der Gemarkung der Gemeinde Gecs befindlichen Wiese größere Heerden von Kühen und Schweinen, als plötzlich ein dumpfes unterirdisches Getöse vernehmbar wurde, worauf die jäh erschrockenen Thiere die Flucht ergriffen und in das Dorf zurückstürmten. Die Hirten, die die wie rasend rennenden Thiere aufhalten wollten, spürten plötzlich den ganzen Wiesenrand unter ihren Füßen wanken, und non panischem Schrecken ergriffen, rannten auch sie ins Dorf. Als bald darauf die alarmirten Dorfinsassen sich auf die Wiese begaben, um nach der Ursache des Getöses zu forschen, fanden sie zu ihrer Verwunderung, daß die Wiese in einem Ausmaß von ungefähr 50 Quadratmetern statt des früheren gelblichen Sandes mit einer Schichte frisch ausgeworfener schwarzer, augencheinlich tief aus dem Inneren kommender Erde bedeckt war. Dieses Naturereignis wiederholte sich am darauffolgenden Tage — Mittwoch — auf einem noch größeren Areal. Wasser oder auch nur Feuchtigkeit zeigte sich nirgends, woraus gefolgert wird, daß die Eruption sehr tief im Innern der Erde gewirkt haben mußte. In der Nacht vom Mittwoch

auf Donnerstag ist sodann auf dem Bergabhang eine Erdaubruchtung im Umfang von 120 Quadratmetern eingetreten. Das bisher unaufgeklärte Naturereignis hält die Bevölkerung in starker Erregung. Von dem Vorfalle wurde dem geologischen Landesinstitut Bericht erstattet.

*** Die Finanzen der Stadt Kassa.** Aus Kassa wird gemeldet: Heute Abends 6 Uhr wurde das Urteil im Strafprozeß gegen den gewesenen städtischen Kassier Horalek verkündet. Letzterer wurde wegen mehrfacher Defraudationen zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahre Amtsverlust verurteilt. Die Parteien appellierten gegen das Urteil. Horalek bleibt auch weiter in Haft.

*** Trauung.** Der k. u. k. Kämmerer Gutsherr Bela v. Nagy führte heute die Witwe des Ministerialrats Andreas Beretvács, geb. Kenei Wahrmann, in der Dfner reformierten Kirche auf dem Desider Szilágyi-Platz zum Traualtar. Vorher wurde die Civil-Eheschließung vor dem Matriführer des VI. Bezirks abgehalten. Hierbei fungierten als Zeugen Oberst Hofmeister Baron Desider Bánsffy seitens der Braut und Magnatenhausmitglied Graf Gabriel Keglevich seitens des Bräutigams. Nach der Trauung fand im Palais auf der Andrássy-Strasse ein Dejeuner statt, wonach die Neuvermählten nach Nizza reisten.

*** Kardinal-Fürstprimas Klaudius Bazary.** Das Allgemeinbefinden des greisen Kirchenfürsten ist, obwohl er die letzte Nacht unruhig verbrachte und auch geringes Fieber hatte, dennoch zufriedenstellend. Im Primatialpalais haben sowohl gestern als auch heute viele Persönlichkeiten vorgeschrien, um sich nach dem Befinden des hohen Patienten zu erkundigen.

*** Der Brand in Rochester.** Aus Rochester (Staat Newyork) wird gemeldet: Das Feuer zerstörte Gebäude auf einem Gebiete von drei Morgen im Geschäftsviertel, bis man seiner Herr werden konnte.

*** Das Testament eines Sonderlings.** Aus Nagybárad wird uns telegraphiert: Vor vierzehn Tagen starb hier einer der reichsten Großgrundbesitzer des Bihar Komitats Namens Franz Miklóssy. Heute wurde das bei einem Budapester kön. Notar deponierte Testament eröffnet. In demselben vermachte der schon zu Lebzeiten als exzentrisch bekannte Mann sein ganzes Vermögen, welches aus Gütern im Bihar Komitat besteht und 1.200.000 Kronen beträgt, der ungarischen Akademie der Wissenschaften. Er knüpfte jedoch hieran folgende Bedingungen: Die Akademie muß einen Güterverwalter mit einem Jahresgehalt von 8000 Kronen anstellen, und zwar soll mit der Verwaltung der Güter ein ungarischer Schriftsteller betraut werden, dessen Werke die nationale Richtung zum Ausdruck bringen. Aus den übrigen Einkünften sollen alljährlich solche literarische Werke prämiert werden, die durch ihren nationalen Charakter hervorstechen. Seiner Gattin, einer gebürtigen Französin, hinterläßt Miklóssy eine Jahresrente von 2400 Kronen, jedoch mit der Bedingung, daß sie nach Frankreich zurückkehrt. Der interessanteste Passus im Testament ist jedoch folgender: „Sollte Ungarn nach hundert Jahren in Bedrängnis gerathen oder sollten sich die Verhältnisse Ungarns derart gestalten, daß pekuniäre Hilfe notwendig wäre, so soll die Akademie die Güter verkaufen und den Erlös zur Errichtung einer National-Library verwenden. Jedoch stellt der Erblasser die Bedingung, daß die Güter weder an einen Juden noch an einen Gelehrten oder überhaupt an Jemanden, in dessen Familie sich ein Jude befindet, verkauft werden dürfen. Die Kontrolle für die Einhaltung dieser Bedingung überträgt er einer geachteten Nagybárad Persönlichkeit, die hierfür eine jährliche Rente von 2000 Kronen bezieht.“

*** Eine pietätvolle Stiftung.** Der Generaldirektor der ersten ungarischen Affekuranzgesellschaft Wilhelm Ormódy hat unlängst, dem letzten Willen seiner verstorbenen Gattin entsprechend, eine Stiftung von 50.000 Kronen zu Gunsten der Töchter der Gesellschaftsbeamten errichtet. Aus Dankbarkeit haben nun die Beamten unter dem Titel „Amelie Ormódy de Ormódy-Kranzfonds“ eine Stiftung von 2400 Kronen mit der Bestimmung errichtet, daß aus deren Zinsen das Grab der Verstorbenen von Jahr zu Jahr im Namen der Beamten bekränzt werde. Eine Deputation der Beamten überreichte heute die Stiftungsurkunde dem Generaldirektor Ormódy, der dieselbe mit tiefer Ergriffenheit entgegennahm.

*** Ordensschwandel in der Türkei.** In Konstantinopel wurde, wie schon kurz gemeldet, ein großer Ordenshandel mit türkischen Orden aufgedeckt. Gegen hohe Bezahlung lieferten Ordensschwinder türkische Orden bis zur II. Klasse des Medschidie-Ordens, fabrizierten die betreffenden Ordensdiplome und veröffentlichten sodann die angeblichen Ordensverleihungen in der offiziellen Ordensliste in den Zeitungen. Die Zahl der bis jetzt festgestellten derartigen Ordenserwerbungen zeigt an hundert Namen, meist von Europäern der Finanzwelt, Kaufleuten, sogar von Offizieren und Beamten. Als Hauptschuldige wurden bisher verhaftet: Tahir Bey, der Herausgeber des Palastorgans „Servet“ und vier anderer

Zeitungen, welche die Ordenslisten zu veröffentlichen pflegen, der Chefredakteur dieses Blattes, Manasse, der Adjutant des Großveziers Mehmed Bey, zwei Beamte des Ministeriums des Neuherrn und Advokat Dr. Christoph, als Hauptagent des Ordensschwindschindens, sowie mehrere westeuropäische Agenten. Die Untersuchung geht weiter. Kompromittierungen in allen Ländern Europas sind bevorstehend.

*** Von der Budapester Universität.** Heute war der letzte Tag der außerordentlichen Einschreibungen an der Universität. Es wurden noch diejenigen aufgenommen, welche wegen Krankheit oder aus anderen triftigen Gründen in der festgesetzten Zeit ihre Einschreibung nicht vollführen konnten. Für das laufende Semester kann Niemand mehr in den Verband der Universität aufgenommen werden.

*** Der Selbstmord des kön. Notars Boncs.** Aus Déva wird telegraphiert: Ueber das Motiv des Selbstmordes des kön. Notars Julius Boncs meldet man, daß er zu dem Zwecke nach Lippa gereist sei, um einen bei der Dévaer Sparkasse fälligen Wechsel über 3000 Kronen, auf welchem sein Vater und seine Schwester als Giranten figurirten, zu ordnen. Anlässlich der Eskomptierung des Wechsels hat die Sparkasse den Vater Boncs' vom Verfalls-tage verständigt, doch dieser hat den Brief nicht beantwortet. Der Wechsel wurde geklagt und der Vater Boncs' erhob die Einwendung, daß die Unterschrift falsch sei. Julius Boncs bat um Fristerstreckung und reiste zu seinem Vater, dieser verweigerte jedoch die Auszahlung, da er für seinen Sohn in ähnlichen Fällen bereits 80.000 Gulden ausbezahlt hat. Die Sparkasse erklärte hierauf, in drei Tagen die Kriminalanzeige erstatten zu wollen, worauf Boncs nach Lippa reiste und dort den Selbstmord beging.

*** Todesfälle.** Der Gázer Grundbesitzer Baron Friedrich Hammerstein-Geszmold, k. u. k. Rittmeister a. D., ist heute im Alter von 77 Jahren gestorben. — Die Großhändlersgattin Frau Ignaz Adler geb. Malvine Krieshaber ist heute Abends im 48. Lebensjahre an Herzschlag plötzlich verstorben. Eine zahlreiche, geachtete Familie betrauert die Verbliebene, die sich in weiten Kreisen lebhafter Sympathien erfreute. — Herr Ignaz Schultze ist heute im 66. Lebensjahre gestorben.

*** Zur Bewegung der Eisenbahnbeamten.** Handelsminister Karl Hieronymi wird sich wie „Pol. Corr.“ meldet — in einer der nächsten Sitzungen des Abgeordnetenhauses über die Gehaltserhöhung der Eisenbahnangestellten äußern und bei dieser Gelegenheit die Modalitäten der kontemplirten Gehaltsregulirung skizziren. Die Regierung wird — so wie dies hinsichtlich der Staatsbeamten geschah — in der Hoffnung auf die nachträgliche Indemnität der Gesetzgebung die der Gehaltserhöhung entsprechende Zuschläge bereits in nächster Zeit liquidiren, in Folge dessen die gerechten Ansprüche der Eisenbahner binnen Kurzem befriedigt werden.

Die „Bud. Corr.“ meldet: Uebermals wissen einige Blätter phantastische Nachrichten über die im Kreise der Eisenbahnangestellten angeblich herrschenden Unruhen zu erzählen. Ein und das andere Blatt ist sogar bereits davon unterrichtet, daß ein Theil der Eisenbahnbeamten der ungarischen Staatsbahnen die Arbeit einzustellen bereit sei. Diesen Ausstreunungen gegenüber brauchen wir nur darauf hinzuweisen, daß wir erst vorgestern in der Lage waren, über die fast unmittelbar bevorstehende Gehaltsregelung dieser Kategorie der Staatsbahnangestellten Mitteilung zu machen, welche sowohl im großen Publikum wie auch in den Kreisen der Eisenbahnangestellten die größte Beruhigung zu erzeugen geeignet war. Von einer Arbeitseinstellung oder von einer ähnlichen Demonstration ist, wie wir von verlässlicher Seite wissen, gar nicht die Rede, und es ist auch gar nicht anzunehmen, daß die Angestellten der ungarischen Staatsbahnen, welche im Allgemeinen aus durchaus erwiehen Elementen bestehen, und welche daher wissen, daß sie durch Agitationen in diesem Stadium der Angelegenheit die erfolgreiche Lösung derselben nur verzögern könnten, sich zu einem solchen Schritte hinreißen lassen würden. Und dies umso weniger, weil, wie wir erst jüngst gemeldet, die kompetenten Faktoren mit der Angelegenheit der Gehaltsregelung auf das ernstlichste beschäftigt sind. Und wir können unserer ersten Mittheilung noch hinzufügen, daß die endgültige Entscheidung höchstens eine Frage von einigen Wochen sein kann.

*** Freiherr v. Ompteda.** Aus Dresden wird gemeldet: Der gegenwärtig in Tirol weilende Freiherr v. Ompteda, der vor Kurzem als Nacher seiner Hausherrin ein Duell mit dem Rittmeister Huppfeld hatte, erhielt vom Kaiser Wilhelm den Kronen-Orden III. Klasse. Manen-Rittmeister Huppfeld nahm seinen Abschied.

*** Selbststellung des Bankiers Fritz Meyer.** Aus Berlin meldet man: In völliger Erschöpfung hat sich gestern auf dem Polizeirevier in der Lausitzerstraße der seit mehreren Tagen gesuchte Bankier Fritz Meyer gestellt und ist Abends nach dem Polizeipräsidium gebracht worden, wo er nach einem Verhör in Haft behalten wurde.

Nachdem festgestellt war, daß Meyer sich am vorigen Montag Nachmittags nur im Besitze eines verhältnismäßig geringen Betrags aus seinem Geschäft entern hatte, konnte es keinem Zweifel unterliegen, daß er sich noch in Berlin oder in dessen Nähe aufhielt. Wo er sich nun verborgen gehalten hat oder ob er planlos un-

bergeirrt ist, müssen erst die weiteren Vernehmungen ergeben. Als man ihn auf das Polizeipräsidium brachte, war er so verstört, daß der diensthabende Kommissar ihm zunächst eine größere Erholungsruhe gewährte, ehe er das Verhör begann. Gleichzeitig wurde aber auch Meyer's Protokoll, Ludwig, nach dem Präsidium geholt und zur Feststellung der Persönlichkeit seinem bisherigen Chef gegenübergestellt. Die weiteren Vernehmungen, namentlich bezüglich der Strafanzeige wegen Betruges, werden erst am heutigen Vormittag erfolgen. Fritz Meyer wurde nach seinem gestrigen Verhör in das Polizei-Untersuchungsgefängnis abgeführt. Meyer soll sich die letzten vier Tage in einem Hotel dritten Ranges in einem Berliner Vororte aufgehalten haben. Der Umstand, daß hinter ihm ein Siedebrief erlassen werden sollte, scheint den Flüchtigen veranlaßt zu haben, sich selbst der Behörde zu stellen. Da Fritz Meyer nach dem bisherigen Befunde Unterschlagungen nicht begangen haben soll, scheint er den jetzigen Ausweg für den besten gehalten zu haben.

*** Der Wasserstand der Donau.** Die Donau und ihre sämtlichen Nebenflüsse sind noch immer im Steigen begriffen. Bei Budapest ist die Donau seit gestern um 7 Centimeter auf 365 Centimeter gestiegen.

*** Vorträge.** In der sozialwissenschaftlichen Gesellschaft (Prunksaal der Handels- und Gewerbekammer, Szemerégasse 6) hält am 1. März, halb 7 Uhr Abends, Dr. Moriz Bernes einen Vortrag über die obligatorische Arbeiter-Unfallversicherung vom ärztlichen Gesichtspunkte. — In der ungarischen numismatischen Gesellschaft hält am 4. März, halb 7 Uhr Abends (im Sitzungssaal der Akademie), Frau Dr. Ladislaus Gber einen Vortrag über den Richardpuzzer Münzenfund aus der Apudenzzeit.

*** Ein flüchtiger Kassier.** Aus Dessau wird gemeldet: Der Kassier der Rheinischen Aktienvereine für Zuckerraffinerien in Dessau (Hauptort der Gesellschaft in Köln) Otto Werner ist nach großen Defraudationen flüchtig geworden. In der Kasse sind bis jetzt Defizite von 100.000 Mark festgestellt worden.

*** Spende.** Von Egos Leontine sind uns drei Kronen für die Gratsirorvertheilung zugekommen.

*** Unfall in einer Festschule.** Wir berichteten gestern über einen Unfall, der sich in der Genuarischen Festschule ereignet hat. Heute erhalten wir von Herrn Desider Szende eine längere Erklärung, in welcher er den Verlauf des Unfalls, bei dem sich der Unglücksfall ereignete, ausführlich darstellt. Szende hatte nach beendeteter Festschule in Anwesenheit des Meisters Tamnioni mit Herrn Michael Salgó ein kleineres Maat mit Maske ausgetragen, nach welchem er Salgó auf-forderte, einige Kopfschläge ohne Maske zu thun. Salgó weigerte sich anfänglich, dem Ansuchen Szende's Folge zu leisten, schließlich gab er dem Verlangen nach, und da Szende schlecht parierte, ereignete sich der Unfall. Die ganze Sache geschah so rasch, daß der Festschule Tamnioni den Unfall nicht mehr verhindern konnte. Die Verlesung Szende's ist keine so gefährliche als man anfänglich annahm. Festschule Genuari sendet uns gleichfalls eine Erklärung, in welcher es heißt, daß die jungen Leute wiederholt aufmerksam gemacht worden seien, ohne Maske nicht zu fechten.

*** Selbstmord eines Seidenfabrikanten.** Aus Mailand wird telegraphiert: Einer der größten Seidenindustriellen der Lombardei, Eiro Colombo, warf sich im Centralbahnhofe unter den von Genua ankommenden Schnellzug und wurde getödtet. Finanzielle Schwierigkeiten sind die Ursache des Selbstmordes. Die Resten sollen 3 Millionen Lire betragen.

*** Der Gottesdienst.** Im ier. Kultusstempel beginnt am Vorabend des Purimfestes, am 29. d., der Gottesdienst um 5 Uhr.

*** Der Nachlaß eines Zwirnfabrikanten.** Aus London, 26. d., wird telegraphiert: Der kürzlich verstorbene Zwirnfabrikant Edward Brook in Huddersfield hinterließ ein Baarvermögen von 2.155.752 Pfund (51.798.000 Kronen.) Die Erbschaftsteuer beträgt 170.580 Pfund (2.046.960 Kronen.)

*** Brand.** In der Wohnung des pensionirten Feldmarschall-Lieutenants Merius v. Zoltán, Sentfrahlygasse 33, wurde heute Abends aus Unvorsichtigkeit die Petroleumlampe umgestürzt, worauf die Möbel Feuer fingen. Der Brand wurde von den Hausbewohnern gelöscht.

*** Fővárosi Orfeum.** Konrad Dreher, bairischer königl. Hofschauspieler, und Adolf Brail, Tenorist des Münchener königl. Gärtnerplatztheaters, beginnen ihr kurzes Gastspiel am 1. März im Fővárosi Orfeum in der großen „Tannhäuser“-Parodie von Resroy und Binder. Die Direktion bringt die Parodie in der denkbar schönsten Ausstattung zur Aufführung. Die schönen künstlerischen Plakate stammen vom bekannten Maler Geza Farago. Karten zur Premiere sind schon jetzt an der Tageskasse zu haben.

*** Polizeinachrichten.** Heute wurde die Witwe Frau Nikolaus Marczel geb. Victoria Barga wegen Vergehens des Betrugs in 40 Fällen von der Polizei in Haft genommen. Sie nahm in der Regel einen Miethwagen und gab sich dem Kutscher gegenüber für die Bedienstete einer Herrschaft aus, von der sie beauftragt sei, Theaterbilletts zu besorgen. Die Fahrt ging sodann zu den Theaterkassentischen. Nach einer Weile erschien die Frau wieder auf der Straße bei dem Kutscher und er suchte ihn, da sie nicht genügend Geld von der Herrschaft erhalten habe, ihr mit 4 bis 6 Kr. auszubehfen. Er werde das Geld von der Herrschaft zurückerhalten. Die Kutscher willfahrten in den meisten Fällen der Bitte. Bei der Rückfahrt ließ sie den Wagen bei irgend einem Durchhause halten und machte sich aus dem Staube. — Die Polizei stellte heute fest, daß der junge Mann, der vorige Woche in einem hiesigen Hotel unter dem Namen

Eduard Klein abgestiegen war und sich mittelst eines Revolvergeschusses entleibt hat, in Wirklichkeit mit dem aus Nyregyháza gebürtigen Frequentanten der VII. Gymnasialklasse Joseph Gluck identisch ist. Der junge Mann verübte den Selbstmord, weil er einen schlechten Schulausweis erhalten hatte.

Familien-Nachrichten.

Herr Georg Ciner, Großpächter in Ebecz, Mitglied des Municipalausschusses des Komitats Nógrád, hat sich mit Fräulein Emma, Tochter des Herrn Sigmund Tieberger in Budapest, verlobt.

Herr Ingenieur Wilhelm Briefer verlobte sich mit Fräulein Fanny Hersch aus Budapest.

Herr Alexander Diamant, Mitbesitzer der Firma Brüder Diamant, Wien, verlobte sich mit dem anmutigen Fräulein Kamilla Hermann in Prag.

Frau Sophie Wäsch, die Besitzerin des bekannten Modeschlons „Maison Wäsch, Wien, I., Tuchlauben 8“, ist von ihrer Pariser Reise zurückgekehrt und hat Neuheiten in Woll- und Seidenstoffen sowie reizende Modelle für die Frühjahrs- und Sommer-Saison mitgebracht.

Bracht-Ball-Aufnahmen bei elektr. Lichte. R. u. I. Hofphotograph Mertens & Tsa. Nachfolger Daskovits J., Erzsébet-ter 7. (Auch bei trübem Wetter.)

Das in den vornehmsten Kreisen bestens bekannte Kinderkleider-Etablissement Irma Bedt, Budapest, IV., Váci-utca 14. I. Etoc, empfiehlt Knaben- u. Mädchen-Kleider-Konfektions, Wäsche und alle sonstigen zur Kinder-Bekleidung gehörenden Artikel, und beehrt sich gleichzeitig die Eröffnung einer neu errichteten Abtheilung anzuzeigen, wo nur für junge Damen englische u. französische Toiletten in feinsten Ausführung verfertigt werden.

Es gibt im Gefäch keine Ausschläge, Wimmerln, Miteffer, der die Balassische Gurkenmilch benützt. Wirkung nach 2-Smähligen Einreiben. 1 Flasche 2 Kronen. R. Balassa, Apotheker, Budapest-Erzsébetfalva 2.

Raffendes Puringschent. Die weltberühmten Palastinaeweine und Cognac erhältlich bei Ludwig Herzog, Erzsébet-körut 42.

Die besten russischen, chinesischen und Ceylon-Thees erhalten Sie in Schnitzers Theehandelung, Váci-körut 9, Ede Szerecsen-utca.

Gegen infektiöse Krankheiten ist der beste Schutz der Simpler-Filter, der das Wasserleitungs-wasser am vollkommensten filtert. Preis pro Stück 20 K., mit Reiserbehälter 23 K. Zu haben bei der Firma Ganz u. Co., Eisengießerei und Maschinenfabrik A.-G. (Stadt-bureau: Ferenczy-ter 2).

In dem Seiden- und Stoffe-Waarenhaus Daskovits u. Károly, V., Gijellaplay 4, beginnt der Verkauf der Frühjahrs-Novitäten von morgen ab. — Siehe heutiges Inserat.

Budapester Spaziergänge.

— Die Kettenbrücke. —

Gibt es einen schöneren Spaziergang für die Einheimischen sowohl als für den Fremden, als über die Budapester Kettenbrücke? Welch herrliches Strom- und Stadtpanorama ist da gegen Lösung eines Tour- und Retour-Billets (Soldaten vom „Gemeinen“ aufwärts zahlen gar nichts) zu genießen! Geht man von der Pestier nach der Dfner Seite hinüber, so hat man sich bloß ein wenig den Hals zu verrenken und in die Höhe zu schauen, da sieht man auch schon die, wie man zu sagen pflegt, stolze Königsburg und links davon den von der Sage und von einem sagenhaften Steinhaufen (lies: Citadelle) gekrönten Blocksberg; rechts erheben die Dfner Bergriesen, der Rosenhügel, der Schwaben- und Johannesberg ihre gewaltigen Häupter, die zu strenger Wintersonne mit etwas Schnee, im Sommer aber mit lieblichen und zu unverschämten hohen Preisen vermieteten Willen bedeckt sind. Gerade vor Dir gähnt, ver-muthlich nicht aus purer Langweile, das Eingangslöcher des Tunnels, durch welchen man schnurstracks in die Christinenstadt gelangt, wo die Luft rein und das Gansel reich gebraten, wo die beliebteste Braut aus Marmor ist und der populärste Greisler nicht ohne Erfolg aufs politische Gebiet sich geworfen hat.

Schreist Du von drüben zurück, so darfst Du Dich ergötzen am Anblicke des alten Lloydgebäudes. Auch eine Spezialität unter den Palästen des Corso-Rayons. Das Haus beherbergt einen Klub, in welchem sich allabendlich die tüchtigsten Tarockspieler Ungarns zu Séances versammeln, die für die Rettung des Vaterlandes aus den gegenwärtigen schweren Nöthen gar wichtig und für die Prinzipien der allgemeinen Gleichberechtigung höchst gefährlich sein mögen. Die Vertreter der letzteren, die Männer der sozialistischen That, kamen jüngst im Dunkel der Nacht auf polizeilich numerierten Zweirädern herangerast, warfen die Fenster ein, die viel größer angelegt sind als die von den Klubmitgliedern befolgte Politik, und fuhrten auf ihren Stahlrössern unbehelligt von dannen, als hätten sie dem sogenannten herrschenden System eine begeisterte Sympathieumgebung veranstaltet. Eine auf dem Bicycle arrangirte „rothe“ Demonstration, ein Novum, welches von den chronistischen Sammlern der Kuriositäten des XX. Jahrhunderts mit gleicher Freude aufgenommen wurde, wie von den Mitgliedern der Budapester Glaser-Gewerbegenossenschaft. Wendest Du den Blick

einige Arschin (russisch ist jetzt modern) links, so fällt er auf die Ruinen des Gresham-Palais, dann kommen die zu gewärtigenden Trümmer des Hotels zum „Erzherzog Stephan“, eines Hauses, dem gleichfalls einige politische Bedeutung beigemessen werden muß, und als Eingrenzungsobjekt des schönen Platzes steht da der Akademie-Palast, wo die Unsterblichen des Landes gegenwärtig theils im Winterchlaf, theils wegen des sprachwirthschaftlichen Wörterbuches einander in den Haaren liegen. (Nota bene gehören diese Akademikerhaare zu den leidenschaftlichsten Budapester Spaziergängern: sie sind meist ausgegangen, selbst bei schlechtestem Februarwetter.)

Solche und noch viele andere großartige Anblicke werden Dir von der Kettenbrücke aus zutheil, der Brücke, die auch ohne diese reizende Umgebung eine der schönsten „ins Fach schlagenden Bauwerke“ Europas ist. Und sie ist nicht nur schön und grazios, sie ist auch sehr geschickt. O Du meine Liebe, schöne Kettenbrücke! Du hast zwei Köpfe, einen in West und einen in Ost. Zwei solide Brückenköpfe, denen die Zeit nichts anzuhaben vermag. Köpfe aus Stein und Stahl, die überdies von vier Löwen bewacht werden, denen der prophetisch begabte Bildhauer keine Zunge ins Maul gab, damit die königlichen Bestien das Amtsgeheimniß nicht verrathen sollten. (Aus der Zeit meines großartigen Wirkens als Polizei-Inspektor erinnere ich mich eines Falls, wo ein besserer Polizeibeamter wegen Verletzung des Amtsgeheimnisses „gesperrt“ wurde. Später stellte sich heraus, daß er seinen Bureauchef einen Esel genannt hatte. Die zungenlosen Leuen der schönsten Brücke Budapests können ob solchen Disziplinaverbrechens nicht zur Verantwortung gezogen werden.)

Um aber bei der Brücke selbst zu bleiben: sie ist so schön, daß sie selbst auf den minder glücklichen Theil der Menschheit, z. B. auf die Selbstmörder, eine erhöhte Anziehungskraft ausübt. Diejenigen Unglücklichen, die aus freiwilliger Entschließung das Leben von sich und sich selbst in die Donau werfen, thun das mit ausgeprägter Vorliebe von der Kettenbrücke aus. In der Statistik der Lebensüberdrißigkeitswerkzeuge unserer Kapitale steht die Kettenbrücke obenan. Allerdings hat die Sache einen Haken. Wenn der Polizeireporter spät Nachts mit obligater Athemlosigkeit ins Bureau stürzt und nichts Nennenswerthes bekommen hat im Pressbureau, so setzt er sich pfauchend vor Aufregung hin und schreibt:

Mysteriöser Selbstmord. Eine unbekannt elegante Franzensperson schwang sich heute spät Abends über das Geländer der Kettenbrücke und stürzte sich hinab in den finsternen Strom, dessen Wellen die Unglückliche sofort verschlangen. Die Polizei fahndet nach der Urheberin des Selbstmordes.

Zu solchen mitternächtlichen Berichterstattermäßen muß sich die ehrwürdig-schöne Matrone unter unseren Brücken hergeben. Was soll sie thun? Da sie (vielleicht wegen des ewigen Zitterns) nicht schreiben kann und auch über kein eigenes Pressbureau verfügt, vermag sie auch nicht zu dementiren. Sie muß sich eventuell noch Anderes gefallen lassen. So zum Beispiel die ärgsten Witze: „Das Leben ist wie die Kettenbrücke.“ — „Ich sag' Ihnen, noch ärger“, antwortete mir auf diesen geistreichen Vergleich eine erhabene Greisin. Eine Andere replizierte schwer-müthig: „Ja, ja, wie die Kettenbrücke ist das Leben; es hängt an einem Faden.“

Die zuletzt citirte bejahrte Dame scheint Recht zu haben. Die ehernen Ketten der „schönsten Brücke der Welt“, des „achten Weltwunders“, müssen in lockere und leichtere Fäden verwandelt worden sein, denn es soll nächstens die mit mehrmonatlicher Abspernung erschwerte Restauration der Brücke erfolgen, die ja eigentlich nur an zwei Schönheitsfehlern laborirt, an den beiden Kolossalmonumenten (Széchenyi's und Deak's) auf dem Franz Josephsplatz, für die aber der selige Adam Clarke wirklich nicht zur Verantwortung gezogen werden darf. Auch die Brücke kann nichts dafür. Sie wächst mit ihrem Alter in ihrer Schönheit. Und sie erweist sich auch immer als feißig und kräftig und elastisch. Vor Allem möchte die hohe (weil auf dem Festungsberg placirte) Finanzregierung den Omnibusverkehr von ihr ableiten. Nun, mich bekümmerts gar wenig, denn ich bin, wie allgemein bekannt, ein sehr reicher Mann und fahre nur immer im Gummiradler zur Dampfseilbahn hinüber. Aber schließlich gibt es ja auch minder bemittelte Leute, die auf dem Franz Josephsplatz einen Omnibus besteigen, wenn das Wetter ungünstig ist und die pflichtvergessenen Portiers dort unten bei Dsjova wieder einmal das Eiserne Thor offen lassen, so daß man durch den Zugwind von der Kettenbrücke fast hinuntergeweht wird in den Strom. Lasset uns vorläufig den Omnibus und die Brücke. Wenn letztere meine tief-sinnigen Betrachtungen aushält, wird sie wohl noch manch andere Belastungsproben vertragen. An den fossilen Witz, wonach die Kettenbrücke so zart und sensibel sei, daß man sie bei Regenwetter in den Tunnel hineinschieben müsse, glaube ich längst nicht mehr. Auch dünkt mir das Argument wenig stichhaltig, wonach durch die Verkehrsablenkung von der Kettenbrücke die Rentabilität der Schwurplatzbrücke

erhöht werden soll. Die Obolusse wandern doch in eine Tasche, in diejenige des Staates. Man soll, wie das alljährlich geschieht, die Kettenbrücke neu anstreichen, das gereicht ihr nicht zum Schaden, aber aus nämllichem Anlaß das Publikum anzuschmieren, dazu ist meines Erachtens keine dringende Veranlassung vorhanden. F—s.

Ein Jubiläum der Bibel.

— Sekularfeier der Bibelgesellschaft. —

Nicht die Bibel selbst jubiliert, sondern die „Britische und ausländische Bibelgesellschaft“, u. zw. begeht diese am 7. März die Sekularfeier ihres Bestandes. Vor hundert Jahren nämlich machte sich im britischen Reich, besonders in Wales, plötzlich, man weiß nicht recht warum, ein Mangel an Bibeln fühlbar. Da erließ der Baptistenprediger Joseph Hughes einen Aufruf zur Gründung einer Bibelgesellschaft, und am 7. März 1804 fand in der London Tavern eine öffentliche Versammlung statt, an der etwa dreihundert Personen der verschiedensten Religionsgemeinschaften theilnahmen. Hier wurde die britische und ausländische Bibelgesellschaft begründet „zur Verbreitung der Heiligen Schrift ohne Anmerkungen und Erklärungen im britischen Reich in der autorisirten Uebersetzung, sowie zur Ausdehnung ihres Einflusses auf andere christliche, heidnische und mohamedanische Länder“. Erster Präsident der Gesellschaft wurde Lord Teignmouth, früher Generalgouverneur von Indien. Zu Sekretären wählte man den um das Zustandekommen so verdienten Reverend Hughes, ferner John Owen, und für das Ausland den Pastor Friedrich Steinkopf. Zur Erleichterung des Werkes wurden Hilfs- und Zweiggemeinschaften und „Bibelvereine“ unter Männern und Frauen gebildet, die durch Sammlung von Beiträgen Armen die Anschaffung von Bibeln ermöglichten. Als eine ihrer ersten Aufgaben betrachtete es die Gesellschaft, Gefängnisse, Armen- und Krankenhäuser, Sonntagsschulen mit Bibeln zu versorgen, auf dem Festland wurde die Gründung von etwa fünfzig Bibelgesellschaften angeregt, die alle auch durch reiche Geldmittel von der britischen Gesellschaft unterstützt wurden.

Die Aufgabe, welche die Bibelgesellschaft übernahm, war keine geringe und sie hatte wiederholt mit großen Schwierigkeiten, nicht nur materieller Art, zu kämpfen. Ist doch die Bibel ein heißes Ding, an dem Niemand rühren läßt; Jedermann will seine eigene Bibel haben und duldet keine Aenderung an ihr. Es galt Bibeln herzustellen für Katholiken, Protestanten und andere christlichen Konfessionen, für Juden und endlich für Heiden, und das in allen — oder wenigstens der meisten — Sprachen der Welt. Allen recht zu machen ist indes bekanntlich sehr schwer, und so ergaben sich denn mancherlei Konflikte, die nicht immer einen glatten Verlauf nahmen. Einer der interessantesten und heftigsten Konflikte war der Apokryphenstreit, der von 1825 bis 1827 tobte. Apokryphen heißen bekanntlich aus der Zeit der endgiltigen Redaktion des alten Testaments stammende religiöse Schriften, die ihrer Sprache, ihrem Inhalt und ihrer Tendenz nach den biblischen Schriften nahestehen, die aber in den Kanon nicht aufgenommen worden sind und daher bei den Juden nicht als biblisch anerkannt werden. Die Katholiken nahmen die Apokryphen (Jesus Sirach, die Weisheit Salomon's, Tobias, Makkabäer etc.) in ihre Bibel auf, wo sie allerdings einen abgeforderten Platz erhielten, während die Protestanten den pseudobiblischen Büchern diese Ehre nicht erweisen wollten. Der Streit galt nun der Entscheidung der Frage, ob die für Katholiken bestimmten Bibeln der Gesellschaft die Apokryphen bringen sollen oder nicht. Der Konflikt endete damit, daß die britische Bibelgesellschaft die Verbreitung der Apokryphen grundsätzlich ausschloß und allen Vereinigungen, die sich nicht zu dem gleichen Grundsatze bekannten, ihre finanzielle Unterstützung von da an versagte.

Um einen Begriff von der weltumfassenden Thätigkeit der „Britischen und ausländischen Bibelgesellschaft“ zu geben, lassen wir hier einige ziffermäßige Daten folgen. Im letzten Geschäftsjahr (1902) wurden nahezu sechs Millionen (genau 5.943.775) Exemplare der Heiligen Schrift verbreitet, wovon etwa eine Million vollständige Bibeln, anderthalb Millionen neue Testamente und 3 1/2 Millionen Bibeltheile (einzelne Bücher) waren. In den hundert Jahren seit der Gründung betrug die Verbreitung heiliger Schriften 180.982.740 Exemplare mit einem Gesamtaufwand von ungefähr 431 Millionen Kronen. Uebersetzungen der Bibel oder einzelner Theile, besonders neuer Testamente, liegen in circa 400 Sprachen und Mundarten vor, Bibeln für Blinde mit erhabenen Buchstaben in dreißig verschiedenen Sprachen. In den nichtchristlichen Ländern sind es die Missionäre, die als Uebersetzer, Revisoren und Bertheiler zugleich thätig sind. In den Ländern des Ostens werden im Anschluß an mehr als vierzig Missionsanstalten über 650 eingeborene christliche Bibelfrauen zur Mitarbeit verwendet. Hauptsächlich

aber liegt die Verbreitung in den Händen der „Bibelboten“, deren Zahl etwa 850 beträgt. Die Einnahmen der Gesellschaft beliefen sich im Jahre 1902 auf rund 5.580.000 Kronen, die Ausgaben auf 6.084.000 Kronen, so daß ein Fehlbetrag von einer Million Kronen aus dem Reservefonds gedeckt werden mußte. In Oesterreich-Ungarn, Rumänien und Serbien war bei einer Verbreitung von 177.160 Exemplaren ein Aufschub von circa 200.000 Kronen erforderlich. Der Sitz der ungarischen Filiale der Bibelgesellschaft ist seit Menschengedenken im Kirchengebäude der Evangelischen A. N. am Franz Deákplatz. Hier befindet sich das Haupt-Bibeldepot für Ungarn, von hier aus wird die Propaganda im ganzen Lande betrieben. Diese Propaganda ist eine recht lebhaft; es wird keine Gelegenheit außer Acht gelassen, um die Aufmerksamkeit auf die Editionen der Gesellschaft zu lenken. So hatte diese auf der 1885er Landesausstellung und auf der 1896er Millenniumsausstellung ihren eigenen Pavillon, wo Bibeln unentgeltlich oder zu sehr wohlfeilen Preisen vertheilt wurden. Interessant war ein nett ausgestattetes dünnes Büchlein, in welchem ein Satz der Bibel in allen jenen Sprachen zu lesen war, in welche die Gesellschaft die heilige Schrift überlegen ließ.

Daß die Bibelgesellschaft ihr Jubiläum nicht ohne würdige Feier vorübergehen lassen wird, ist selbstverständlich. Der nächste Sonntag, 6. März, wird auf dem ganzen Erdrund als „Bibelsonntag“ gefeiert werden, an welchem auf den Kanzeln der evangelischen Kirchen der hundertjährigen erfolgreichen Arbeit der britischen und ausländischen Bibelgesellschaft besonders gedacht werden soll. Aus Anlaß des Jubiläums wird ein Centenarfonds von circa sechs Millionen Kronen gesammelt, deren Zinsen eine Erhöhung und Erweiterung der Gesellschaftstätigkeit ermöglichen sollen. So will man die Zahl der Bibelboten und Bibelfrauen um je hundert vermehren, neue Uebersetzungen veranstalten, bereits begonnene erweitern und vollenden, den Blinden neue Theile der heiligen Schrift zugänglich machen und verschiedene neue Arbeitsfelder in Angriff nehmen.

Es ist eine hervorragende Kulturarbeit, welche die britische und ausländische Bibelgesellschaft vollführt. Namentlich unter den Heiden ist sie ein wichtiger Faktor der Civilisation; indem sie die Bibel verbreitet, verbreitet sie auch Bildung und Aufklärung. Und darum steht jeder Gebildete, möge er über die Propaganda der Gesellschaft wie immer denken, der nahenden Jubiläumstheer sympathisch gegenüber, gilt sie doch einer guten, edlen Sache, einer civilisatorischen Mission.

Unterhaltungen.

Die Faschzeit bringt heuer eine solch stattliche Serie größerer und kleinerer Tanzfeste, als ob sie die Versäumnisse des diesjährigen Karnevals wettmachen wollte. Auch in der heutigen Samstagsnacht wurde an allen Ecken und Enden der Hauptstadt flott getanzt, und überall amüsierte man sich, als ob der Ushermittwoch noch gar nicht vorüber wäre.

Soirée im Militärkasino.

Der Budapest militärwissenschaftliche und Kasinoverein beschloß heute mit einer glänzenden Soirée den Heigen seiner Saisonveranstaltungen. Der Prunksaal des Kasinos war abermals von einem großen, eleganten Publikum gefüllt, in dessen Reihen man diesmal auch zahlreiche Vertreter der civilen Gesellschaftskreise bemerken konnte. In den ersten Sitzreihen befanden sich die FML. Czibulka, Nechmalitzky, Baron Leitner, die Generalmajorie Ludmann, Melzer, Hoffmann, Papp, Chevalier Minarelli-Fischer, die Oberste Baron Bauer, Jäger, Cantl, Seibl, Blaschke, Algya, Günzl; ferner vom Civil: Staatssekretär Desider Gromon, die Ministerialräthe Alexander Raméthy, Rajetan, Banovic, Komay, Martinovic und László, Staatsanwalt Eisert, die Professoren Julius Fstvány und Edmund Fónás.

Eingeleitet wurde die Soirée mit einem Konzert, welches manch angenehmen künstlerischen Genuß bot. Nach der von der Regimentskapelle des I. Honvéd-Infanterie-Regiments präzis executirten „Dammhäuser“-Ouverture betrat die Violinvirtuosin Frl. Stef Genér die Estrade, um eine Mazurka von Hubay und Dienzls „Spinnerlied“ in künstlerisch vollendeter Weise zu interpretiren. Diese Darbietungen fanden eben solch beifällige Aufnahme wie Wieniawsky's Polonaise, welche die junge Künstlerin mit bewunderungswürdiger Technik und tiefer seelischer Empfindung zu Gehör brachte. Herr Victor Dalnohy von der kön. Oper sang eine Arie aus Tschaiwsky's Oper „Jolanta“, welche das Auditorium mit großem Applaus honorirte, so daß der Sänger sich zu zwei Zugaben bequemen mußte. Am Flügel saß Herr Dótar Diezsl, der das Akkompagnement in gewohnt meisterhafter Weise besorgte. Den Schluß des Konzerts bildete der Aufzugsmarsch aus der „Königin von Saba“, von der Honvédmusikkapelle in anerkennenswerther Weise interpretirt.

Nach dem Konzert begab sich die Gesellschaft zum Souper, worauf der Tanz in seine Rechte trat.

Mehr als hundert Paare glitten nach den Weisen der Militärkapelle am Tanzparket einher und der helle Morgen bereitet erst dem Amusement ein Ende. Um das Arrangement hatte sich das rührige Comité, welches mit Oberst Cantl und Major v. Braun an der Spitze heuer solch schöne Erfolge aufweisen konnte, besonders verdient gemacht.

Tanzunterhaltung der Spezereihändler.

Im „Royal“-Saal fand heute das vom Verein der Spezereihändler veranstaltete Tanzfränzchen statt, welches ein großes, aus den Bürgerkreisen der Hauptstadt sich rekrutirendes Publikum vereinte. Unter den Klängen des von Julius Bidossfalvy komponirten Gelegenheits-Csárdás wurde der Tanz um 10 Uhr eröffnet, und die Jugend gab sich mit Ausdauer dem Vergnügen hin. Das Comité, an dessen Spitze Julius Takács, Julius Madarás, Béla Bárdos und Peter Jung jun. standen, erfreute die Damen mit einer originellen, einen Zuckerhut darstellenden Tanzspende. Hübsch gestaltete sich der Cotillon, an welchem sich mehr als 120 Paare beteiligten. Das Comité notirte folgende Namen:

Frauen: Alexander Szentgyörgyi, Joseph Sarudy, Béla Bárdos, Ják Grosz, Simon Grünold, Wilhelm Wohl, Anton Drexler, Benedikt Reichner, Joseph Halbbrö, Villányi, Witwe Bernhard Hohlfeld, Samuel Schwarz, Joseph Ernst, Julius Madarás, Karl Róth, Witwe Sigmund Schulz, Witwe Moriz Horn, Philipp Vad, Ferdinand Sövegjártó, Alexander Balázs, Nikolaus Pap, Andor Kranyosy, Franz Kádár, Ignaz Kuliczki, Ignaz Földessy, Julius Vogel, Johann Salziger, Anton Wohl, Karl Löwinger, Joseph Pallay, Julius Winter, Thomas Dióffy, Johann Höchel, Adolf Bruder, Ludwig Schwarz, Ernst Lóth, Bajda, Julius Madarás, Rechnitzer, Simon Geriner, Mathias Hoffer, Heinrich Markovits, Emanuel Halbbrö, Bürger, Karl A. Polacssek, Dr. Valer Damja, Jakob Pollak, Max Steiner, Adolf Berger, Dr. Victor Gyarmathy, Emanuel Kohn, Johann Mács, Gizella Hirschler, Moriz Steiner, Peter Jung jun., Berthold Erdős, Jakob Leitner, Ladislaus Hollo, Béla Müller, Samuel Gerschtovics, Karl Verkonits, Wilhelm Tomcsányi, Witwe Schönberg, Karl Keleti, Franz Székely, Franz Dörfler, Michael Kröhl, Joseph Kovács, Karl J. Fejst, Alexander Pekar, Jllés Schustermann, Béla Sternberg, Moriz Hoffmann, Julius Wessely, Emanuel Polacssek, Konrad Birker, Ludwig Tolnay, Franz Hannover, Julius Hirnmann, Ignaz Blum, Ignaz Klein, Leopold Kohn, Ludwig Farlas, Karl Kohn, Koloman Lóth, Stephan Kropacssek, Julius Bidossfalvy, Joseph S. Braun, Max Breit, Joseph Jábán, Joseph Manger, Joseph Zeisler, Karl Kreichmann, Alexander Kohn, David Straßberger, Ladislaus Róth, Moriz Polacssek, Alexander Reisinger, Joseph Farago, Joseph Kuliczki, Johann Scholz, Stephan Szita, Victor Németh, Sigmund Gellert, Leopold M. Neumann, Béla Tauber, Jldor Perl, Sigmund Angyal, Dionys Feigl, Banti Fazekas (Kun-Szentmárton).

Mädchen: Margit Szentgyörgyi, Erzsi Grosz, Gizella Grünold, Mathilde Großmann, Emma Großmann, Rosa Horváth, Emile Reicher, Laura Reicher, Anna Lóth, Sarika Deucht, Helene Heim, Janka Herzeg, Margit Vorbély (Magytorós), Franziska Schab-Margit Horn, Bertha Horner, Sophie Bad, Aranka Löwy, Irma Csepészányi, Mariska Geiler, Oleni Krauß, Klontka Kuliczki, Aranka Földessy, Elia Takács, Hilba Martinik, Klontka Wohl, Elia Wohl, Irma Löwinger, Margit Pallay, Kluska Eberß, Vertuska Eberß, Margit Winter, Mariska Schönfeld, Josephine Brüder, Aranka Lóth, Erzsi László, Gechwitser Rechnitzer, Gechwitser Wilhelm (Kecskemét), Dora Herzog, Ida Fried, Erzsi Edelheim, Irene Edelheim, Renée Steiner, Serene Steiner, Elia Taufsig, Johanna Schwarz, Paula Bergstein, Elia Mács, Adele Freund, Klontka Bauer, Micsike Tocherne, Katharine Jung, Riza Stern, Amalie Stern, Marie Potrovits, Vilma Wohlhoffer, Mariska Löwy, Klontka Schwarz (Arad), Alice Dövald, Sophie Kostyal, Micsike Dörfler, Gizibite Beiser (Zágráb), Debora Schustermann, Klona Hoffmann, Karoline Langer, Margit Propper, Genia Mahr, Rózika Perl (Erd), Janka Zweig, Hermine Gottlein, Aranka Schwarz, Eleonore Klein, Adrienne Alb, Anna Jint, Klona Ország, Gizella Beck (Papa), Feride Felckl, Ernestine Franklin, Ernestine Reiszler, Mathilde Kreichmann, Rózika Kreichmann, Bella Goldstein, Gyuzsita Goldstein, Annuska Szilardis, Rózika Klupp, Klontka Kuliczki, Mariska Sitár, Mariska Kluge, Gizite Singer, Margit Perl, Olga Perl.

Im Verein der reisenden Kaufleute

gab es heute Abends eine gelungene Soirée, welche sich großen Zuspruchs erfreute. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einem Konzert, das ebenso interessante wie abwechslungsreiche Piécen enthielt. Zunächst interpretirte Emerich Maller Ligt's VIII. ungarische Maphodie. Dann betrat ein reizender Dreikäschoch, die kleine Mariska Hajas, das Podium, um einige Couplets, Arien und Parodien zum Besten zu geben. Das den Kinderschuhen kaum entwachsene Mädchen sang, spielte und tanzte wie eine gefeierte Primadonna, und das verblüffte Auditorium brachte der Kleinen förmliche Ovationen dar, denn man mußte anerkennen, daß in ihren Werten echtes Theaterblut rollt. Nachher deklamirte der vortheilhaft bekannte Poet Nikolaus Balla einige seiner neueren Gedichte, die Herren Tibor Grosz und Heinrich Ambeger brachten auf Trompeten einige Duette zum Vortrag, welche ebenso beifällige Aufnahme fanden wie die Deklamationen des Frl. Alma Nczel und Ignaz Redös, sowie die Klavierstücke des Frl. Gizella Grosz und die

Liedervorträge des Frl. Nelly Sanders. Zum Schluß brachte Herr Michael Kovács vom Volkstheater das Publikum mit seinen zwerchfellerstüttenden Couplets in heitere Stimmung. An der nun folgenden Tanzunterhaltung beteiligten sich:

Frauen: David Bruch, Jakob Weisz, Anton Kohn, N. Popper, Anton Badák, Julius Kohn, Joseph Junker, Eugen Sandis, Julius Steiner, Max Grosz, Emil Spizer, N. Spizer, Johann März, Anton Keszler, Adolf Eisenbaum, Leopold Kovács, Adolf Weisz, Armin Weisz, Benó Flamm, Ignaz Kemplényi, Eduard Weisz, Moriz Böhm, Moriz Schwarz, Koloman Spizer, Dr. Karl Vermes, Philaine Weisz, Dr. Sigmund Hajos, N. Kiss, N. Fojai, Franz Hermann, Adolf Krauß, Ferdinand Krauß, Alexander Sipos, Michael Kovács, Soma Kaldori, Moriz Haas, Theodor Petti, Simon Weisz, Moriz Guttman, Joseph Edeß, Adolf Reichensfeld, Ludwig Lichtmann, Arnold Komor, Leopold Bedö, Jakob Bruch, Samuel Hirsch, Joseph Kármán, Edmund Székely, Leopold Ehrenfeld.

Mädchen: Bertha Popper, Klontka Taufsig, Jolan Vorgenstein, Charlotte Böhm, Rózsi Burger, Irma Kovács, Serene Iványi, Juliska Wolf, Margit Wolf, Bertha Gufinger, Jolan Hajas, Rózsi Hajas, Hermine Haslinger, Irma Kónesi, Ella Bruch, Juliska Armay, Jusi Neumann, Erzsi Kiss, Franziska Neubauer, Gizella Kohn, Klara Hajos, Irene Fischer, Renée Fischer, Jolanta Heres, Rózika Heres, Mariska Weisz, Rózsi Berger, Birozka Sit, Mariska Edeß, Serene Gombos, Gizella Komlos, Mariska Hajos, Klontka Blon, Margit Blon, Róza Dófi, Etel Löwy, Irene Bruch, Róza Szabadi, Konnie Rosenfeld, Margit Hermann, Serene Neumann, Jolan Morgenstern, Rózika Kohn, Malvine Schwarz, Riza Schwarz, Aranka Kallós, Micsi Pfaff, Renée Stein, Mariska Veres, Juliska Wolf, Birozka Schif, Minna Kohn, Henriette Hoffmann, Regine Schreiber, Irene Fuchs, Gizella Streit, Elvira Buchlein (Körös), Erzsi Vermann, Nelly Sanders, Paula Berger.

Das Personal der Firma Simon Holzer

arrangirte unter dem Protektorate des Kommerzienraths Alexander Holzer in den Räumlichkeiten des Theresienstädter Kasinos ein Tanzfränzchen, das bestens gelang. Gegen 10 Uhr zogen die Ladies-Patronesses Frau Alexander Holzer, Frau Julius Lufács, Frau Moriz Ledermann, Frau Dr. Béla Sós, Frau Dr. Martin Czonyer in den Saal, wo unter den Klängen einer Nationalkapelle der Tanz bis zum Morgengrauen währte. An demselben beteiligten sich:

Frauen: Géza Weisz, Adolf Mayer, Julius Schöb, Leopold Schent, Wilhelm Witt, Victor Adler, Mar Grünfeld, Johanna Pollak, Max Schaffer, Ignaz Gellert, Leopold Redlich, Alexander Böeszey, Mathias Szemrár, Moriz Engl, Béla Sárkány, Andor Krauß, Joseph Winter, Simon Gotthieb, Moriz Neumann, Franz Szics, Moriz Fuchs, Paul Hajos, Heinrich Keller, Leopold Laubentracht, Ignaz Laubentracht, David Elser, Moriz Ficzinger, Ignaz Bruder, Jakob Bedmann, Moriz Niczner, N. Anker.

Mädchen: Rosa Streicher, Ernestine Fried, Klona Witt, Elia Klein, Rózsi Schnizer, Teri Großmann, Hermine Hatschet, Josephine Deutsch, Hermine Neumann, Sidile Neumann, Nelli Pollak, Margit Kallai, Bertha Solym, Serene und Lujza Schwarz, Rózsi Glück, Selma Sárkány, Irene Faragó, Regine Hoffmann, Regine Löwinger, Margit Béresi, Juliska Keller, Rózika Kiss, Margit Fodor, Margit Weisz, Franziska Schwarz, Gizite Fodor, Fanny Lammerstorf, Rezsike Weisz, Rosa Lammerstorf, Timote Bernat, Katerja Schweiger, Hermine Steiner, Lujza Reichard, Janka Elser, Aranka Honni, Klontka und Gizliska Ficher, Emma Frankl, Riza und Margit Fuchs, Etel Simkovics, Szerenka Kiss, Serene Silber (Somonny) und Jenny Elser.

Der Altosner Demokratenklub

der erst vor wenigen Wochen ins Leben gerufen wurde, arrangirte heute Abends in Anwesenheit eines großen Publikums eine mit Konzert verbundene Tanzunterhaltung. Der Präsident des Klubs Abgeordneter Dr. Johann Benedek begrüßte die Gäste in einer schwungvollen Rede, worauf der Parteiführer Reichstagsabgeordneter Dr. Wilhelm Bázsonyi in beifällig aufgenommenen Worten seiner Freude Ausdruck gab, daß die Altosner Gesinnungsgenossen nicht nur in politischen Fragen sich unter eine Fahne scharen, sondern auch zur Hebung der Geselligkeit beitragen. Es folgte ein Konzert, dessen Programm die Damen Emma Romlóffy, Ruzi Tomcsányi und die Herren Karl Ferenetz und Ludwig Gyözö bestritten. Es folgte sodann eine Tanzunterhaltung die recht animirt verlief.

Am 12. März findet in der hauptstädtischen Redoute der „Honibál“ statt. Das Damenkomite hat sich wie folgt konstituir: Frau Nikolaus Bartha, Frau Dr. Béla Barabas, Frau Franz Bálint, Frau Ludwig Beniczky, Frau Edmund Bonce, Frau Franz R. Csáfi, Frau Joltán Cséögghes, Frau Franz Csorba, Frau Alexander Darday, Frau Victor Dalnady, Frau Koloman Demló, Frau Dr. Gustav Dimer, Frl. Irma Dreischer, Frau Dr. Julius Farlas, Frau Merius Reichthamer, Gräfin Andor Fetteich, Frau Emerich Fittler, Frau Eugen Gaál, Frau Albert Geuz, Frau Johann Hellobronth, Frau Koloman Heuzelmann, Frau Eugen Karácsowyi, Frau Dr. Joseph Kalóffy, Frau Alexander Kiss, Frl. Terka Luy, Frau Wilhelm Malaczky, Frau Dr. Julius Molnár, Frau Ladislaus Molnár, Frau Franz Barall, Frau Stephan Katozky, Frau Georg Ráth, Frau Franz Spett, Frau Emma Szacsnyay, Frau Koloman Szájbely, Frau Dr. Julius Szente, Frl. Olga

Sende-Darday, Frau Julius Sziblenitz, Frau Thomas Szontagh, Frau Karola Blaszkovich-Utassy, Frau Karl Bajda, Frau Albert Big, Frau Julius P. Zempleni und Frau Eugen Jolnay. — Der allgemeine Wohlthätigkeitsverein des VIII. Bezirks veranstaltet am 5. März, Abends 8 Uhr, im Urania-Theater eine mit Tanz verbundene Wohlthätigkeits-Souree, für welche sich lebhaftes Interesse kundgibt. Das aus den vornehmen Gesellschaftskreisen des Bezirks bestehende Herren- und Damenkomitee trifft bereits heute Vorbereitungen, um den Abend, bei welchem es Jura-Bazare, komische Darbietungen u. geben wird, zu einem lustigen zu gestalten. — Die Mittwoch-Gesellschaft arrangirt am 5. März im „Hotel Continental“ eine mit Konzert verbundene Tanzunterhaltung. — Am 12. März findet in der Kronen-Redoute das Elite-Kostümfest des Klubs der Beamten der Ulföjner Schiffsverste der k. u. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft unter dem Protektorat der Frauen Béla Szondi und Hermann Suppan statt. — Der „Fővárosi Sport-Kör 1897“ arrangirt am 5. März in den Räumlichkeiten des V. Bezirks (Veceyegasse 4) einen Damenabend. — Der Lesende- und Gesangsverein der Maschinenfabrik der Staatsbahnen veranstaltet am 5. März in seinen Lokaltäten (Steinbrucherstraße 23) ein „japanisches Kirchenblumenfest“. — Die Wohlthätigkeits-Lischgesellschaft „Visszhang“ arrangirt am 5. März in den Lokaltäten der Budapester Advokatenkammer (Szalaygasse 7) zu Gunsten ihres Kinderbeschäftigungsfonds eine mit Konzert verbundene geschlossene Tanzunterhaltung. In dem Konzerte werden teilnehmen: Fel. Lily Viró, Opernsängerin, Herr Eugen Heltai, Mitglied des Ungarischen Theaters, Herr Emerich Mahler, Pianist, Fel. Paula Koch, die Herren Julius Sternheim, Julius Hirsch, Edmund Schneider, Heinrich Bajda und Béla Heltai. Auf Einladungen Reflektierende mögen sich an die Lischgesellschaft wenden (Café Remény), wo jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8-9 Uhr Abends auch Karten zu bekommen sind. — Die bürgerliche Lischgesellschaft des VII. Bezirks arrangirt zu Gunsten der Bekleidung armer Kinder am 5. März, Abends 8 Uhr, ein mit Tanz verbundenes Konzert, zu welchem unter vielen Anderen Frau Dr. Rudolf Berger und Herr Dr. Béla Báronyi ihre Mitwirkung zugesagt.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) Die heutige Aufführung der „Götterdämmerung“, die vor fast ausverkauftem Hause stattfand, brachte eine Neubesehung der Rollen des Hagen und des Alberich. Letzteren sang Herr R. Dalnoki, ersteren Herr Kornai. Herr Kornai besonders fand für seine Leistung, die großen Fleiß und auch Verständnis für die schauspielerische Seite bewies, lebhaftes Anerkennung. Hervorzuheben ist auch die Brunnhilde des Fel. Hermine Ney, die ihre schwere Partie von Anfang bis zu Ende unermüdet auf bedeutender Höhe hielt. Die Aufführung war eine überaus gelungene. An dem Erfolg partizipierte auch das Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Desider Márkus.

(Konzert.) Die Direktion des Nationalkonservatoriums veranstaltete heute im kleinen Redoutensaal einen Vortragsabend, in dessen Rahmen diesmal vorwiegend jüngere Zöglinge der Anstalt zu Worte kamen; knospende Talente mit noch verhüllten Fähigkeiten, doch sorgsam gehütet von der Kunst der Erzieher. Natürlich schlichtes gut musikalisch Empfinden zeigte die Violinistin Anna Apor (Prof. Góbbi) in dem Vortrag einer Locatelli-Sonate, dazu die feste, sichere Grundlage tüchtigster Schulung. Weiter im Können steht Verina Mehlényi (Prof. Baré), deren Spiel auch schon erwachendes Seelenleben offenbart; die A dur-Polonaise Wieniawsky's übersteigt freilich zur Stunde noch ihre Interpretationsfähigkeit. Die Pianistin Bilma Csordás (Prof. Thomka) ließ trotz der technisch noch schüchternen, aber klaren und sauberen Wiedergabe zweier Sätze des Weber'schen C dur-Konzerts verheißungsvolle Begabung erkennen; ein Grad künstlerischer Reife adelt das Spiel der Frau Le Comte (Prof. Aggház), die im Vortrag mehrerer Pöden von Bach, Schumann und Liszt auch durch einen respektablen Grad technischer Virtuosität interessierte. Die Gesangsklassen des Instituts waren durch Frau Ladányi (Frau Prof. Valogh) und Fel. Friaaldsky (Frau Prof. Valázs-Wognár) vertreten. Frau Ladányi, die über einen sonoren Alt verfügt, sang Lieder von Schubert und Goldschmidt mit viel Wärme der Empfindung und hoher musikalischer Intelligenz. Fel. Friaaldsky konnte in der Wiedergabe zweier italienischer Arien vorwiegend mit einigen schönen Kopftönen Staat machen. Eine lebenswürdige Nummer des Programms war der Ensemblevortrag der fünf jugendlichen Cellisten Zoltán, Staud, Mehlényi, Silbermann und Steiner (Prof. Bürger), die eine Anzahl Saitensätze von Bach mit rühmenswerther rhythmischer Präzision zur Ausführung brachten. Dem Konzert wohnte ein sehr zahlreiches Publikum bei, das den jungen Debutanten viel warmen, aufmunternden Beifall zutheil werden ließ.

Zu kön. Opernhause wird morgen, Sonntag, Graf Géza Zich's Tanzpoem „Gemina“ gegeben.

* Im „Nemzeti Szalon“ wird morgen, Sonntag, eine 354 Aquarelle, Zeichnungen und Stiche umfassende Ausstellung eröffnet. Die interessante Kollektion, die ein Beweis dafür ist, daß unsere Künstler sich mit immer größerem Eifer und Erfolg den graphischen Künsten zuwenden, wird gewiß in den Kreisen der Kunstfreunde eben solch warme Aufnahme finden, wie die ähnliche Veranstaltung des „Nemzeti Szalon“ im Vorjahre. Man findet draußen fast unsere gesammte Künstlergarde vertreten, zumal jene, die auf dem Wege der Moderne umhergeht. Die Arbeiten von Fényes, Ferenczy, Glag, Réty, Alexander Nagy, Ujváry, Márk, Bafary, Kernstod, Dlgay, Bálya, Kaczián, Rippl-Rónai, Dudits, dessen Monotypien besonderes Interesse verdienen, Szenes, Tull, Csók, Solányi, Edzsi Illés, Ernst Markó, Mark Rubovics, Voth, Chabada, Vörge werden gewiß rasch nicht nur Freunde, sondern auch Abnehmer finden. Besonders gilt dies aber aller Voraussicht nach für die von Prof. Lázár edirten Original lithographien, zu denen Dlgay, Fényes, Rippl-Rónai, Helbing, Ferenczy, Rann, Ujváry, Elsa Kalmár, Garay, Barta, Márk, Kernstod u. A. Beiträge lieferten, und mit denen nicht bloß der erste Versuch, die künstlerische Technik der farbigen Lithographie auch bei uns einheimisch zu machen, vorzüglich gelungen ist, sondern die auch durch ihren feinkünstlerischen Geschmack sich für alle Kunstfreunde außerordentlich eignen. Von den jüngeren Künstlern, unter denen sich manch hübsches Talent zeigt, die aber meistens noch zu sehr im Banne der Originalitätshascherei sind (allerdings ohne Erfolg), sind zu erwähnen Ernst Markó, Ferdinand Vonti, Arpad Székely, Ludwig Pravotinsky, Béla Pálinskás, Jávör, Rud. Cserna, Vadás. Schließlich dürfen die Karrikaturenzeichner nicht vergehen werden, unter denen wir ja Ludwig Márk seit Langem schon als ersten Meister verehren, der leider nur zu selten diese köstliche Seite seiner Begabung übt. Voll ursprünglichen Humors ist auch Edmund Pajtás, ein erst seit Kurzem entdecktes Talent, das aber sofort in die erste Reihe getreten ist.

Im Lustspieltheater wird in der nächsten Woche allabendlich das erfolgreiche Lustspiel von Hers und Caillavet „Erény utjai“ gegeben.

Im Volkstheater findet nächste Woche die Premiere der Operette von Arpad Pástor und Karl Stoll „A kis császár“ statt.

Im Ungarischen Theater erreicht die erfolgreiche Operette Franz Rajna's und Karl Csobors „A hajduk hadnagya“ Dienstag ihr erstes Jubiläum. Seit der Premiere wurde das Stück ohne Unterbrechung jeden Abend gegeben. Es waren dies lauter Abende voll Feststimmung, in welchen das Publikum an der gelungenen Arbeit der ungarischen Autoren sichtlichen Gefallen fand. Die prachtvollen Aufzüge, die erhebenden Tableau, der prächtige französische Spirit der Operette verfehlten niemals ihre Wirkung. Die Musik erlangte in kurzer Zeit große Popularität, und wir kennen kaum ein Produkt der jüngeren Operettenmusik, das sich zum Beispiel an Popularität mit der Romanse „Kék szempár“ messen könnte. Die Jubiläumsvorstellung findet mit der Befegung der Premiere statt. Für diese Aufführung sind Karten bereits erhältlich. — Die Direktion hat ein dreiaktiges Lustspiel „A konytelen feleség“ von Stephan Áz zur Aufführung angenommen.

Im Königstheater steht die Operette „A tereador“ für jeden Tag der nächsten Woche auf dem Spielplane.

Das IX. philharmonische Konzert findet unter Kerner's Leitung am Mittwoch, 9. März, statt. Mitwirkende Solistin ist die k. und k. Hofopernsängerin Fel. Selma Kurz aus Wien. Orchesternovitäten sind Brundner's IV. (romantische) Symphonie und die „Schottische Rhapsodie“ von Macenzie. Der Kartenverkauf findet bei V. Méry (Andrássystraße 12) statt.

Der Klavierabend der beiden Künstlerinnen Ida Kelen und Kornelia Hollósi, welcher am 1. März, halb 8 Uhr Abends, im Royalaal stattfindet, dürfte, nach dem lebhaften Interesse des Publikums zu schließen, eine der besuchtesten konzertalen Veranstaltungen der Saison werden. Das Programm der Damen enthält (durchwegs in der von Professor Heinrich Góbbi besorgten Transkription für zwei Klaviere) Scarlatti: Cigue Dur, Couante; Chopin: Scherzo Cis moll; Schumann: Humoresque op. 20; Schubert-Liszt: Valse Caprice As dur; Capellinoff: Danse des Elfes; Mendelsjohn-Liszt: Sommernachtsraum-Phantasie; List: XI. Rhapsodie. Karten noch in beschränkter Anzahl in der Hofmusikalienhandlung Rózsavölgyi u. Komp. erhältlich.

An dem Viederabend Tilly Koenen's am Montag, den 7. März, unter Mitwirkung des Wiener Klaviervirtuosen Richard Pahlen im Royalaal gelangt folgendes Programm zur Aufführung: 1. a) Schubert: II traditor deluso; b) Todtengräbers Heimweh; c) Dem Unendlichen. 2. a) Brahms: An die Nachtigall; b) Von ewiger Liebe; c) Hugo Wolff: Der Freund; d) Er ist — Tilly Koenen. 3. a) Schubert-Feller: Die Forelle; b) Rubinstein: Romance; c) Chaminade: Pirote — Richard Pahlen. 4. a) R. Strauß: Kling... b) Wasserrose; c) Mohrblumen; d) Beireit! 5. a) H. v. Eyden: Schmiedschmerzen; b) Prinzessin; c) Judith's Siegeslied — Tilly Koenen. — Die noch restlichen Karten sind ausschließlich nur in der „Harmonia“ erhältlich.

Der am nächsten Freitag im Royalaal stattfindende Viederabend der berühmten deutschen Vieder-sängerin Therese Behr wird einer der interessantesten der heurigen Saison sein. In ihrem genupreichen Programm sind Beethoven, Caldara Buononcini, Schumann, Schubert, Brahms, Arthur Schnabl und Hugo

Wolf vertreten. Zum Behr-Konzert, welches Béla Méry arrangirt, hat bereits ein sehr vornehmes Publikum Sitz gelöst, der Saal wird also vollständig besetzt sein.

In dem morgigen populären Kammermusikonzert der Quartettgesellschaft Grünfeld-Bürger in der Ofner Redoute — dem letzten aus der diesjährigen cyklichen Reihe — wird als Solistin die ausgezeichnete Gesangskünstlerin Frau Anna Cervi auf's Podium treten, welche erst jüngst ein erfolgreiches Gastspiel an unserer Oper absolvirte.

Die Vorbereitungen für das große Konzert der Poliklinik, welches am 18. März stattfinden wird, sind in vollem Zuge. In diesem Konzert wird auch Ernst Dohnányi auftreten, der in sein Programm die „Symphonischen Variationen“ der Frau Emma Gruber, einer der talentirtesten Schülerinnen Koefler's, aufnahm. Frau Emma Dell-Török wird einen für diese Gelegenheit verfaßten Prolog deklamiren.

Die Zöglinge der kön. ung. Landes-Theaterakademie führen morgen, Sonntag, im Festungstheater unter Leitung der Frau Therese Csillag das Lustspiel Beaumarchais' „Der Barbier von Sevilla“ auf. Die Hauptrollen spielen Klara Csillag, Julius Csontos, Johann Doktor, Eugen Horváth und Ladislaus Molnár.

Das aus Mitgliedern des „Privatbeamten-Vereins“ konstituirte Symphonie-Orchester, welches seit der kurzen Zeit seines Bestandes wiederholt schon Proben einer hohen künstlerischen Leistungsfähigkeit gegeben hat, veranstaltet am 12. März im Royalaal unter Leitung seines Dirigenten, des Maschineningenieurs Arthur Kemény und unter Mitwirkung der Opernsängerin Fel. Mona Szover und des Cellovirtuosen Emil Kunen großes Wohlthätigkeitskonzert. Karten zu diesem Abend sind in der Musikalienhandlung Zipser und König (Andrássystraße 4) erhältlich.

Für den großen Künstlerabend, der zu Gunsten des Erzherzog Joseph-Sanatoriums nächsten Mittwoch, den 2. März, im großen Redoutensaal stattfindet, zeigt sich in den kunstliebenden Kreisen der hauptstädtlichen Gesellschaft überaus lebhaftes Interesse. Der Gesangsstar des Abends, Ernest Van Dyck, wird eine Anzahl Lieder von Schubert und Schumann und französische Operarien zum Vortrag bringen. Der zweite hervorragende Gast des Abends, der Violinvirtuose Jaroslav Kocián, spielt Ernst's Fis moll-Konzert und Paganini's „I Palpitanti“ Variationen. Noch wirken die Opernsängerin Fel. Bianca v. Malaczky mit dem Vortrag der Broch'schen Variationen und die achtjährige Wunderpianistin Antonie Geiger mit, die Mendelsjohn's „Rondo capriccioso“ zum Vortrag bringen wird. Die Klavierbegleitung besorgt her Joseph Flihl.

Die ung. Akademie der Wissenschaften hält Montag Nachmittags 5 Uhr eine Plenarsitzung mit folgendem Programm: 1. Denkrede auf Arpad Kerekgyártó, von Remig Bekesfi. 2. Bericht über die Baron Desider Bánffy-Konferenzen, von Joseph Bayer. 3. Laufende Angelegenheiten. — In der Sammlung von Denkrede auf verstorbene Akademienmitglieder sind neuestens folgende drei erschienen: 1. Moriz Szilasi über Ignaz Galács. 2. Arpad Karolyi über Arpad Horvát. 3. Thomas Pécseny über Lorenz Tóth. Auch der Vortrag Dr. Paul Tóth-Szabó's über Gistra (Giskra, küllös tekintettel Abaujmezyere) ist im Druck erschienen.

Wie uns aus Berlin telegraphirt wird, hat daselbst David Popper, der sich eben auf einer großen Künstlerturnee befindet, gestern in der Viharharmonie konzertirt und — wie begreiflich — einen sensationellen Erfolg erzielt.

Offener Sprechsaal. *)



Gegen Schnupfen ist der neue Schnupfenäther „Forman“ anzuwenden, der ärztlicherseits mehrfach als „geradezu ideale“ Schnupfenmittel bezeichnet wird. Forman ist der geflochte Methylnäther des Menthol's. Bei gewöhnlichem Schnupfen nimmt man Forman-Watte (Dose 40 h). Bei starkem Schnupfen werden auf ärztliche Ordination Forman-Pastillen (75 h) zum Inhaliren mittelst Niesgläser angewandt. Wirkung frappant, bei beginnendem Schnupfen fast unfehlbar. In allen Apotheken.

Róth Aranka,
Strelinger Márk,
Füzes-Abony, Békés-Csaba,
Jegyesek. 36025

Irma Messinger,
Liptó-Ujvár,
Leopold Stein,
Liptó-Szent-Miklós,
Verlobte. 35990

„Kalap-Király“
Frühjahrs-Spezialitäten á 3, 4, 5 Kronen
zur Besichtigung empfehlenswerth.
Budapest, Kossuth Lajos-utca, Klotild-palota.
Modellblatt gratis.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Mittheilung,

betreffend die seit 30 Jahren rühmlichst eingeführten Berger's mediz. und hygien. Seifen.

Vor einiger Zeit hat ein Geschäftsmann namens Berger es versucht, uns das Recht zur Führung der Bezeichnung „Berger's medizinische Seifen und Theerpräparate“ für unsere altbekannten und berühmten Spezialitäten streitig zu machen, um dann mit Benützung des für unsere Erzeugnisse renommierten Namens andere Seifen hierfür in den Verkehr einzuführen. Wir fanden uns daher veranlaßt durch unseren Vertreter Herrn Dr. Ludwig Sachs in Wien beim hohen k. k. Handelsministerium klagbar aufzutreten, und bringen nun zur allgemeinen Kenntniß, das mit Urtheil vom 16. Dezember 1903, Z. 13082, erkannt wurde, daß uns nach wie vor das Recht zustehe, unsere „Berger's medizinische u. hygienische Seifen“, „Berger's Theerseife und Berger's Glycerin-Theerseifen“, „Berger's Schwefel-Theerseifen“ etc. mit diesem Spezialtitel zu bezeichnen und auch Schutzmarken mit diesem Wortlaute zu hinterlegen. Wir werden demnach unsere altbekannten Spezialitäten nach wie vor unter den obigen Bezeichnungen in Verkehr bringen, bitten jedoch das verehrte Publikum im eigenen Interesse, um jeder Täuschung und Unterschlebung anderer Marken vorzubeugen, stets darauf zu achten, daß die Verpackung auch unsere bekannte Schutzmarke und unsere Firmenunterschrift laut neubeziehender Zeichnung tragen muß. Wenn die Verpackung nicht unsere Schutzmarke und Firmenunterschrift trägt, so bitten wir, die Seifen als nicht mit den von uns herrührenden, seit 30 Jahren renommierten Erzeugnissen identisch zu erachten.

Troppau und Wien, im Februar 1904.
G. Hell & Comp.

Cognac-Reisenden

zum sofortigen Eintritt sucht eingeführte Promotorer Fabrik, gegen Fixum und Diäten. Bewerber nur aus der Branche mit nachweisbarem Erfolg und geordneten Verhältnissen wollen Offerte einreichen u. „Solid 8093“ an **Josef Schwarz**, Annoncen-Expedition, Marokkanergasse. 36061

Erklärung.

Meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden theile ich mit, daß ich mein aktienommiertes Geschäft nicht verkauft habe, und werde bestrebt sein, auch fernerhin gute Qualität Waaren zu billigen Preisen zu verkaufen. Hochachtungsd.

CSÁKI SAMU, uri- és női-divat áruháza.

Kerepesi-ut 15, Fehérló szálloda.

Eingeführter Plakagent der Papierbranche

mit selbstständigem Kundentritt zum Verkauf aller Sorten Packpapiere, Papierfäde etc. etc. wird in leistungsfähigem Hause gegen Fixum von 1000-2000 Kronen und Provision, je nach Leistungsfähigkeit, sofort acceptirt. Auch solche, die in Komptoirs gut eingeführt sind, können sich bewerben. Offerte mit Gehaltsanspruch und Nachweis der bisherigen erfolgreichen Thätigkeit unter „Dauernd 185“ an die Exp.

Warnung.

Wir ersuchen das p. t. Publikum, die jüngst gegründete Möbeltransport-Firma **MAX TAUSZKY's Sohn LEOPOLD TAUSZKY** mit unserer seit 30 Jahren bestehenden u. bestrenommierten Firma nicht zu verwechseln, da letztere mit unserer Firma nicht identisch ist. 36045

MAX TAUSZKY & Co.,

Budapest, VI., Theresienring 6.

KAISERBAD Badeanstalt I. Ranges mit schweißhaltiger heißen und lauen Quellen Vorzügliches Dampfbad. Modernste Schlamm- u. er. Prachtvolle Mineral-Schwimmschule, Stein- und Wannenbäder. 200 bequeme Wohnzimmer. Solibeste Leitung. Prospekte auf Verlangen gratis und franco. 1371



FRANÇOIS

„TRANSYLVANIA“

SEC. 36008

Dr. K. SZEGŐ's
SANATORIUM und WASSERHEILANSTALT
für Erwachsene und Kinder in **ABBZIA.**

Anstalt ersten Ranges, Abhärtungs-, Kräftigungs-, Massagen das ganze Jahr hindurch. Kinder von 6 Jahren aufwärts werden auch ohne Begleitung aufgenommen. 31445

Adler Ignác és gyermekei **Arthur** és **Janka**, valamint az alulírottak fájdalomtól megtört szívvel jelentik, hogy felejthetetlen jó hitvese, illetve szeretett édesanyjuk és rokonuk

Adler Ignáczné

szül. **Kriehaber Malvin**

életének 48-ik, boldog házasságának 31-ik évében február hó 27-én, este, szívszélhűdés folytán hirtelenül elhunyt.

A boldogult hült tetemei f. hó 29-én, d. e. 10 órakor, fognak a **Lipót-körut 23. sz.** gyászházból az új izr. temetőbe kísértetni.

Budapest, 1904. február hó 28-án.

Legyen áldott emléke!

Özv. **Kriehaber Gyuláné** édesanya.

Dr. Káldor Gyula veje.

Kriehaber Sándor, Kriehaber Károly fivérei.

Kriehaber Károlyné szül. **Mezei Anna** sógornője.

Káldor László, Káldor Edith Etelka unokái.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Jakob Schultheiss, Alexander Schultheiss, Isidor Schultheiss u. dessen Frau geb. **Alice Taub** und **Wwe Dr. Leopold Spitzer** geb. **Henriette Schultheiss** geben betrubten Herzens Nachricht vom Ableben ihres geliebten Bruders, resp. Schwagers, des

Herrn Ignaz Schultheiss

der am 27. Februar a. c. in seinem 66. Lebensjahre mit Tod abging.

Das Leichenbegängniß findet **Sonntag, am 28. Februar a. c.**, vom Trauerhause: **VI., Gyár-utca 32**, um 3 Uhr **Nachmittags** statt, um auf dem **Kerepeser Friedhofe** zur ewigen Ruhe bestattet zu werden.

Friede seiner Asche!

Kranzspenden werden dankend abgelehnt.

FÜR LEIDENDE FÜSSE

empfeht seine Erzeugnisse
GERŐ ADOLF Ehz. Hoflieferant,
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4.
Spezialist für anatom. gearbeitete Kinderschuhe

Danksagung.

Anlässlich des Ablebens meines geliebten Sohnes
KARL PURCZL
sind mir so viele Beileidskundgebungen zugetommen, daß ich außer Stande bin, Jedem einzeln zu danken, und erlaube ich mir auf diesem Wege Allen meinen besten Dank abzustatten.
36024 **Wwe. Lorenz Purczl und Familie.**

Fernet-Branca

(Magenbitter)
Spezialität von **Fratelli Branca** in Mailand, alleinige Inhaber des berühmten Original-Rezeptes.
Prämiirt auf allen Weltausstellungen.
Diätetisches, kräftigendes, stärkendes, die Verdauung beförderndes, von den hervorragendsten Aerzten empfohlenes Getränk. Unentbehrlich in jeder Familie.
Jede Etiquette trägt die Unterschrift **FRATELLI BRANCA & Co.**
Achtung vor Nachahmungen!
Vertreter in Budapest:
Herrn RUDA & BLOCHMANN, V., Akademié-gasse Nr. 16.

Wintebadefür **Rucour St. Lucasbad**, Rheumatische Schmerzausschüßen, Schlammbäder, Schlammquellen, Inhalationen, Ethernalbad jeder Art, Hydrotherapie, Massagen, Bäder u. sorgfältige Venen. Prospekte über Stellung von Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Hautkrankheiten gratis, durch die Direktion St. Lucasbad-Ofen, Budapest.

Várady Béla fia, Várady Rezső

(eddig IV., Kishid-utca 9), f. 6. márczius elején
Váczi-utca 17. sz. alatt
nyitja meg
FÉRFI-DIVAT ÜZLETÉT,
miért is kéri t. vevőinek további pártolását.

Telegramme.

Der Besuch Loubet's in Rom.

Rom, 27. Februar. Dem „Giornale d'Italia“ zufolge wird der Präsident der französischen Republik, **Loubet**, nachdem er am 23. April in Spezia dem Stapellauf des Panzerschiffes „Regina Elena“ beigewohnt haben wird, am Nachmittag des 24. April in Rom eintreffen, wo er bis einschließlich 27. verbleiben wird. Am 28. begibt sich der Präsident nach Neapel, wo ihm zu Ehren eine große Flottenrevue veranstaltet wird. In Rom ist für den 25. eine Festvorstellung im Argentinatheater, für den 26. eine Truppenparade und ein italienisches Nachtfest und für den 27. ein Empfang im Kapitol in Aussicht genommen. Zur Vorbereitung der Festlichkeiten wird in der nächsten Woche ein Komitee zusammengefezt.

Der deutsch-italienische Handelsvertrag.

Rom, 27. Februar. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, ist zwischen Italien und dem deutschen Reiche in Angelegenheit des neuen Handels- und Schiffsfahrtsvertrags ein vollkommenes Einvernehmen erzielt worden. Beide Vertragsheile sind übereingekommen, sobald es der Stand der Verhandlungen mit den anderen Ländern gestattet, den neuen Vertrag gleichzeitig zu veröffentlichen. Inzwischen bleibt der gegenwärtige Vertrag in Kraft.

Der Fremdenverkehr in Deutschland.

Berlin, 27. Februar. Im Reichstage wird die Frage einer reichsgesetzlichen Regelung des Fremdenverkehrs erörtert. Der sozialdemokratische Abgeordnete **Haase** kommt auf die Frage der russischen Polizeispiegel in Deutschland und auf den Königsberger Geheimbundprozess zurück. Die deutsche Sozialdemokratie habe kein Interesse an dem Vertriebe von Schriften, die durch ihren revolutionären, an die Gewalt appellierenden Inhalt gegen das Programm der Partei verstoßen. Redner weist die Bemerkung des preussischen Justizministers **Dr. Schöndert** zurück, daß die Centralleitung der deutschen Sozialdemokratie den Schriftenvertrieb nach Rußland organisiert habe und ihn leite. Abgeordneter **Haase** wiederholt seine früheren Behauptungen, russische Spiegel seien in Wohnungen der ihnen Verdächtigen eingebracht und die Regierung habe zwangsweise Fremde der russischen Regierung ausgeliefert.

Minister des Innern **Freiherr v. Hammerstein** führt aus: Der Vorredner brachte sachlich absolut nichts Neues vor. Der Nachweis, daß irgend ein Agent der bei der russischen Botschaft mit der Uebervachung der russischen Anarchisten beschäftigten Beamten sich obrigkeitliche und polizeiliche Befugnisse angemaßt habe, wurde nicht erbracht. Die Sozialdemokraten sehen in Jedem einen Spiegel. Wenn sie nicht Beweise erbrachten, müßte man überzeugt sein, daß sie die Sache lediglich zu Agitationszwecken aufgebraucht hätten in der Absicht, die breite Masse des Volkes gegen die Regierung aufzuregen. Der Abgeordnete **Haase** sollte etwas vorsichtiger mit seinen Verdächtigungen sein. Wir wollen u. in diesen russischen Gassen gar nichts wissen, die für politische Dinge noch absolut unreif seien. In der letzten Zeit hätten diese unreifen Elemente gewagt, den Staatssekretär des Auswärtigen in einer öffentlichen Versammlung zu kritisieren. Man habe von der Ausweisung Abstand genommen, weil diese Leute für kindisch angesehen wurden. Die Attentate russischer Studenten ließen doch darauf schließen, daß sie nicht so harmlos seien, wie die Sozialdemokraten sie darstellten.

Justizminister **Dr. Schöndert** weist den Vorwurf des Abgeordneten **Haase** zurück, daß er im Abgeordnetenhaus Thatsachen verschwiegen oder tendenziös dargestellt habe. Der Vorwurf des Abgeordneten **Haase**, daß er, der Minister, gegen die Angekludigten Stimmung gemacht habe, sei gänzlich unbegründet. Der Brief eines sozialdemokratischen Vertrauensmannes an einen Angekludigten ließe darauf schließen, daß die sozialdemokratische Partei der Sache nicht gänzlich fern stehe. Hiervon vertrat sich das Haus auf Montag.

Zur Affaire Dreyfus.

Paris, 27. Februar. Der ehemalige spanische Militärattaché **Balcarlos**, dessen Name anlässlich der neuerlichen Revision des Dreyfus-Prozesses wiederholt genannt wurde, erklärt im „Gil Blas“, er werde sobald als möglich vor Gericht Aufklärungen über seine Beziehungen zu dem Obersten **Henry**, sowie über die Umstände geben, unter denen er von dem Nachrichtenbureau des französischen Generalstabes für eine dritte Person bestimmte Geldbeträge erhalten habe. Er müsse die Be-

schuldigung, daß er in den Jahren 1893 bis 1895 von dem französischen Nachrichtenbureau monatliche Unterstützungen erhalten habe, entschieden zurückweisen.

Wien, 27. Februar. Der „Slavischen Korrespondenz“ zufolge tritt der Obmann des jugoslawischen Exekutivkomitees Dr. Scarda eine Erholungsreise nach dem Süden an und wird nach seiner Rückkehr die Leitung der Partei nicht wieder übernehmen.

Wien, 27. Februar. (Privat-Telegramm.) Wie verlautet, hatte die Reise des serbischen Gesandten Gruics nach Belgrad den Zweck, der dortigen Regierung und dem König über die Stellungnahme Desterreich-Ungarns zur Frage der Königs-mörder zu berichten und gleichzeitig Informationen über die Absichten der serbischen Regierung einzuholen, denn es scheint noch nicht ausgemacht, daß die wiederholt gemeldete Entfernung der Königs-mörder vom Hofe so bald stattfinden werde.

Berlin, 27. Februar. Reichskanzler Graf Bülow ist seit gestern durch eine Erkältung ans Zimmer gefesselt.

Belgrad, 27. Februar. Die Hundertjahrfeier des Beginnes des ersten Aufstandes des serbischen Volkes unter Kara Georg ist programmgemäß verlaufen. Das erwartete Horesavancement blieb aus.

Madison (Wisconsin), 27. Februar. Im Kapitol des Staates Wisconsin brach heute Morgens ein Feuer aus, welches das Gebäude fast ganz zerstörte. Der Schaden wird auf 800,000 Dollars geschätzt.

Wien, 27. Februar. Die heutige Generalversammlung der niederösterreichischen Eskomptegesellschaft beschloß, vom Neingewinn per 4.769,314 K. zuzüglich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahre per 242,223 K., also zusammen 5.010,567 K. nach Dotierung des Reservefonds eine 7prozentige Dividende, d. i. 28 K. per Aktie zur Verteilung zu bringen. Der Rest von 244,213 K. wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Wien, 27. Februar. Die Bilanz der S. L. O. D. Werke für das abgelaufene Geschäftsjahr 1902/03 schließt mit einem Verlust von 728,105 Kronen. Der Verwaltungsrath schlägt vor, diesen Betrag zuzüglich des Verlustfalldes des Vorjahres von 876,099 K., daher zusammen 1.604,204 K. als Verlust auf neue Rechnung vorzutragen. Der Geschäftsbericht weist auf die allgemeine wirtschaftliche Depression im Auslande und Inlande hin und betont die ganz unzulängliche Beschäftigung der Maschinenfabrik, der Brückenbauanstalt, sowie der Stahlhütte; die Waffenfabrik war vorwiegend mit der Ausführung der Geschütze für die im Bau befindlichen Kriegsschiffe beschäftigt. Die Waffenfabrik übernahm in der allerjüngsten Zeit die Lieferung der Landungsgeschütze in Rohrrücklaufpatronen, sowie die Lieferung des auf Desterreich entfallenden Antzeiles and den Feld-Haubitzpatronen. Trotzdem die bewilligten Preise einen sicheren Verlust berechnen ließen, wurde dieses Opfer gebracht, um der Kriegsverwaltung das gewünschte Entgegenkommen zu erweisen.

Berlin, 27. Februar. Der Generalversammlung der deutschen Bank wird wie im Vorjahre eine 11prozentige Dividende vorgeschlagen werden. Im Jahre 1903 betragen die Gesamtumsätze 59.640 Millionen Mark gegen 56.793 Millionen im Vorjahre, der Bruttogewinn 37.961,381 Mark gegen 33.478,395 Mark, der vertheilbare Reingewinn 24.307,600 Mark gegen 20.623,536 Mark im Vorjahre.

Der Kapitalist.

Budapest, 27. Februar.

(Von der Börse.) Der Zusammenstoß Australiens mit Japan hält die Effektenmärkte in Athen, wie wir dies Tag für Tag in ausführlicher Weise dargelegt haben. Dabei ergab sich, daß die Argumentation, als würde der im fernen Osten stattfindende Krieg unsere Börsen nur in geringem Maße berühren, eine viel zu optimistische gewesen ist. Bei dem engen Konnex, der zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen besteht, und bei dem internationalen Charakter der Effektenmärkte ist es auch gar nicht möglich, gewisse Papiere aus dem Verkehr dermaßen auszuschalten, daß sie auf die anderen Werte keinen Einfluß ausüben können. Andererseits hat sich aber auch ergeben, daß die eingetretene Deuote und die Panik, die über einige Börsen hereingebrochen ist, keine solche Dimensionen angenommen hätten, wenn nicht einzelne Spekulanten enorme, weit über ihre Kräfte hinausreichende Engagements eingegangen wären, die schon sonst eine Gefahr bildeten, jetzt aber nothwendig zu einem Zusammenbruch führen mußten. Dieses flottante Material und nicht der Krieg an und für sich haben den enormen Kurssturz herbeigeführt, der zu Beginn der Woche so drohende Formen annahm. Diese Spekulanten haben ebensovornig an einen Krieg geglaubt, wie Rußland selbst, das eingeständenermaßen durch die Ereignisse überrascht wurde, und als dann der Konflikt ausbrach und eine erhebliche Kursreduktion mit sich brachte, besaßen sie nicht die nöthige Kraft, um diesem Ansturm zu widerstehen. Das große Publikum hat sich von seinem Besiz nicht getrennt, und so gelang

es denn der haute banque, die Verheerung zu lokalisieren. Und als sich dann zeigte, daß die Verwüstung eingedämmt worden sei, benützte das Publikum die Gelegenheit, um die im Kurse stark reduzierten Papiere, insbesondere aber Anlagewerthe an sich zu bringen. Da mittlerweile auch die von der Contremine betreffs der Balkanländer verbreiteten beunruhigenden Meldungen von allen Seiten demontirt wurden, stellte sich auf allen Gebieten eine kräftige Erholung ein, so daß ein großer Theil der allerletzten Einbußen wieder hereingebracht worden ist. Die nachfolgende vergleichende Tabelle weist jedoch nur eine geringe Besserung der leitenden Werthe auf, da heute die Nachricht, als ob dem französischen Gesandten von der foreanischen Regierung die Pässe zugestellt worden wären, das Schreckgespenst einer französischen Einmischung in den Konflikt an die Wand zauberte, wodurch eine Entmuthigung hervorgerufen wurde, die eine sehr bedeutende Kursreduktion im Gefolge hatte. Diese Reaktion zeigte sich auch an den ausländischen Börsen, wie dies aus den weiter unten veröffentlichten Depeschen hervorgeht.

	Kurs vom 20. Febr.	Kurs vom 27. Febr.	Differenz in Kronen
Desterreichische Kredit	624.50	626.75	+ 2.25
Ungarische Kredit	735.25	735.50	+ 0.50
Eskomptebank	450.—	452.—	+ 2.—
Hypothekbank	500.—	505.—	+ 5.—
Rima	449.—	451.—	+ 2.—
Staatsbahn	624.50	627.—	+ 2.50
Straßenbahn	581.—	579.50	- 1.50
Stadtbahn	312.—	312.—	—
Albia	466.—	468.—	+ 2.—
Kommerzialbank	2670.—	2665.—	- 5.—
Salgó	539.—	548.—	+ 9.—
Ung. Kronenrente	96.50	96.65	+ 0.15

Wien, 27. Februar. Im Anschlusse an die günstigen Pariser Berichte und die hohen Notirungen der Frankfurter Abendbörse fest eröffnend, verlief die heutige Vorbörse in ihrem weiteren Verlaufe einer empfindlichen Verflauung auf Grund von Platzverkäufen, welche auf die letzten Nachrichten aus Ostafrika und die Debatte über die Tibetfrage im englischen Oberhause zurückgeführt wurden. Beträchtliche Abgaben erfolgten namentlich in Kredit-, Staatsbahn-, Alpinen Aktien und Türkenlosen. Der Schranken, welcher eine Zeit lang der Reaktion Widerstand leistete, gerieth schließlich ebenfalls ins ungünstige Fahrwasser, speziell Karpathen-Petroleumaktien büßten den größeren Theil ihrer ursprünglichen Neprise ein. Unter dem Einflusse der niedrigen Berliner Taxationen verflaute die Mittagabörse noch weiter, und waren insbesondere die leitenden Coullisenwerthe rückgängig. Der Schluß war nach einer weiteren Abschwächung erholt.

Berlin, 27. Februar. Bankier Fritz Mayer hat sich gestern Nachmittags der Polizei gestellt. Ueber die Versammlung von 80 Gläubigern, die Abends stattfand, berichtet die „Vossische Zeitung“, die Passiven betragen 33 Millionen, die Aktiven 266,000 Mark. Die Verwandten Mayer's verlieren 12 Millionen, während die Berliner Börse etwa mit zwei Millionen theilhaftig ist. Die Versammlung sprach sich dahin aus, daß die Konkursöffnung in der Sache nichts nützen würde und wählte einen fünfgliedrigen Gläubigerausschuß. Das Blatt hebt hervor, daß die Deutsche Bank sich nicht unter den Gläubigern befindet.

Berlin, 27. Februar. Die Börse war zu Beginn etwas schwächer veranlagt, angeblich auf Fraktionen zwischen England und Rußland in der Tibetfrage, die gestern im englischen Parlament diskutirt wurde. Thatsächlich aber fehlte es zu Beginn an Theilnehmung, da nach beendetem Ultimo ein Stückbedarf nicht vorlag. Von Banken nur Dresdener Bank besser. Von Montanwerthen Kohlenaktien nachgebend, ebenso Bochumer, nur Dortmunder besser. Bahnen durchwegs höher, nur Staatsbahn auf Wien schwächer. Dreiperzentige Anleihe 89.20 um 2/10 höher, fremde Fonds ruhig. Spanier besser; ebenso Schiffsfahrtsaktien und Trusi, Dynamit. Im späteren Verlaufe und zu Beginn der zweiten Börsenstunde notierte Deutsche Bank 216.25 nach 215.50 in der Erwartung des heutigen Jahreschlusses. Montanwerthe durchwegs erholt. Laurahütte unverändert. In übrigen Märkten behauptet, im Ganzen war die Börse sehr still. Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Paris, 27. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Börse verkehrte heute anfangs in fester Haltung. Später wurde die Haltung gedrückt, die Tendenz träge und zuwartend. Im weiteren Verlaufe wurde die Haltung immerhin befriedigend. Schluß ruhig.

London, 27. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Börse war matt. Japaner, Russen, Spanier gebessert, Amerikaner lustlos, Südafrikaner geringfügig höher. Privatdiskont weiter weichend.

(Die Zollkonferenz.) Unmittelbar nach der Konferenz der leitenden Politiker, die sich morgen mit der prinzipiellen Seite des mit Deutschland abzuschließenden Zoll- und Handelsvertrags befassen wird, werden die ungarischen Referenten Staatssekretär Baron Andrássy und die Ministerialräthe Dittik, Biró und Emmerling sich nach Wien begeben, um gemeinsam mit dem Referenten der österreichischen Regierung und mit den

Vertretern des Ministeriums des Neufnern die konkret Direktiven für die Verhandlung mit Deutschland zu besprechen. Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes dürfte die Zollkonferenz mehrere Sitzungen in Anspruch nehmen. Noch ehe diese Verhandlungen beginnen, wird Ministerpräsident Graf Tisza für die Ermächtigung zu denselben dem Abgeordneten-hause eine Vorlage zugehen lassen. — Uns wird aus Wien telegraphirt: Morgen um 2 Uhr Nachmittags findet in Angelegenheit der Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland eine Konferenz unter Vorsitz des Grafen Goluchowski und in Anwesenheit der Ministerpräsidenten Tisza und Körber und des Botschafters Szögyény-Marchi statt.

(Vom Getreidemarkt.) Als wollte unser Platz seine Unabhängigkeit von Amerika dokumentiren, verfolgt derselbe jetzt jeweilig eine der überjeceischen Tendenz konträre Richtung. Die gestern gemeldete amerikanische Steigerung von 3 Cents wurde hier mit einem Rückgang von 20 Hellern beantwortet, insofern der heutigen amerikanischen Einbuße von 2 Cents hier eine feste Tendenz folgte, die eine kräftige Neprise bewirkte. Der Grund der heutigen Steigerung wird in erster Reihe der Verschlimmerung der politischen Lage in Ostafrika, durch welche die Furcht einer Einmischung Frankreichs erwartet wird, zugeschrieben, ferner dem neuerlich wieder in Umlauf gesetzten Gerüchte einer Mobilisirung unserer Monarchie, und endlich dem Witterungsanschlag, der uns wieder nächtlichen Frost gebracht hat, insofern den Saaten jede schützende Decke fehlt. So waren denn heute wieder Deckungen an der Tagesordnung, die zur Folge hatten, daß die Aprilsicht bis 8.89, d. i. um 17 Heller über den gestrigen Schlusskurs stieg, und Oktoberweizen besterle sich bis 8.59 und ging demnach um 10 Heller höher. Auf dem Effektivmarkt herrschte anfänglich flau Haltung, die sich später etwas besserte.

(Die vereinigten Mühlenverbände Desterreichs) halten, wie man uns aus Wien telegraphirt, am 3. und 4. März einen Delegirten-tag ab. Auf der Tagesordnung steht unter Anderem die Stellungnahme gegenüber der von den Budapester Mühlen geplanten Errichtung einer Schiffahrtsgesellschaft behufs Verbilligung der Mehlfrachten aus Ungarn nach Desterreich, ferner eine Resolution betreffend Einföhrung einer Surtaxe für ungarisches Mehl, Stellungnahme gegen die Wiedereinföhrung des Mahlerkehrs in welcher Form immer, insbesondere auch auf Grund von Einföhrschein, Stellungnahme zur Einföhrung ungarischen Mehls in Südtirol auf der Route Trieme-Venedig-Pla, und ferner Stellungnahme zu den langfristigen Vorausverkäufen von Mehl seitens der großen ungarischen Mühlen.

(Insolvenzen in Wien.) Die Manufakturfirmen Ludwig Bonzen u. Bruder und Leop. Pollak, beide in Wien, haben, wie uns telegraphirt wird, ihre Zahlungen eingestellt. Sie schulden 200,000, beziehungsweise 100,000 Kronen.

(Insolvenz einer Brauerei.) Aus Prag, 27. d., wird telegraphirt: Der Pächter der Brauerei in Groß-Rohosey bei Turnau, J. Kral, hat sich nach einer Meldung der „Mar. List“ insolvent erklärt. Die Passiven betragen über 200,000 K. In einer gestern in Prag stattgefundenen Versammlung der Gläubiger wurde beschlossen, das Unternehmen vorläufig weiter im Betrieb zu lassen.

(Australisches Falliment.) Die Schiffsrhederrfirma John Luckie in Newcafile, deren Chef Mitglied des Parlaments ist und seine Zahlungen eingestellt hat, schuldet 141,630 Pfund Sterling, etwa 2,830,600 Kronen. Die Aktivenhöhe wird mit 6538 Pfund Sterling beziffert.

(Die internationale Zuckerkommission) wird, wie man uns aus Brüssel telegraphirt, im März zu einer kurzen Session zusammentreten und die Anregung von russischer Seite zum Ausschluß an die internationale Zuckerkommission in Berathung ziehen.

(Ungarische Handels-Kriegesgesellschaft.) Die Direktion hat in ihrer gestern abgehaltenen Sitzung die Schlusrechnungen für das Geschäftsjahr 1903 wie folgt festgesetzt:

Bilanzkonto. Aktiva: Kassenvorrath 79,487 K. 4 H., Nachnahmen 61,184 K. 1 H., Wechsel und Devisen 4,051,802 K. 95 H., Werthpapiere 15,119,706 K. 90 H., Immobilien 1,637,436 K. 46 H., Waarenvorrath 341,536 K. 17 H., Waaren in Konfignation 664,538 K. 24 H., Debitoren 7,308,304 K. 76 H. Passiva: Aktienkapital 5,000,000 K. Reservefonds 744,991 K. 20 H., Werthverminderungs-Reserve 50,168 K. 69 H., Tratten 931 K. 42 H., Hypothek 536,654 K. 32 H., unbehobene Dividenden 975 H., Waaren in Konfignation 664,538 K. 24 H., transitorische Posten 81,791 K. 97 H., Kreditoren 21,565,874 K. 21 H., Gewinnfalldo 618,071 K. 48 H. Verlust- und Gewinnkonto. Lasten: Spesen 530,206 K. 76 H., Abschreibungen 75,000 K. 23 H., Steuer 26,922 K. 96 H., Gewinnfalldo 618,071 K. 48 H., Erträge: Gewinnvortrag 21,050 K. 83 H., Zinsenerträge 537,549 K. 29 H., Gewinne und Provisionen 622,890 K. 22 H., Erträge der Immobilien 68,711 K. 9 H. Die Direktion hat auf Grund dieser Bilanz beschlossen, der für den 20. März einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen, nach den

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 28. Februar 1904.

„Neues Pester Journal“.

Seite 13

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)
Délután fél 3 órákor:
A bölcsh.
Színmű 3 felvonásban. Irtá: Brieux M.
Marsanne Gál
Marsanne-né Lendvayné
Girieu Georges Ivánfi
Laurence, neje P. Márkus
Chantrel Mihályfi
Dr. Mossiac Mészáros
Apáczta Dömjén
Louise Munkácsi

Sursum cordal

Színmű 4 felvonásban Irtá: Bosnyák Zoltán.

Özvegy gróf Gyulaffy Gézáé Jászai Gyulaffy Lászlógróf Pethes Gyulaffy Alice
grófnő D. Ligeti
Seth Aron Gál
Eszter B. Lenkei
Hermann József Beregi
Richard Ivánfi
Tudeloff hercegné T. Deih
Tordayné Mészleányi
Hadady Gusztáv Boross
Karin Dezső
Anasztokrata Horváth
Tomá Székely
Öreg dada Boér
Inas Narcisz

Vígyszínház.

Délután fél 3 órákor.

Ocskay brigadéros.

Bredeti történelmi színmű 4 felvonásban, zene és ének részekkel. Irtá: Herczeg Ferencz.

Az erény utjai.

Vígjáték 3 felvonásban. Irtá: Fiers és Caillavet.

Gerbier Fenyvesi
Cécile Varsányi
Chevalière Szerényi
Simone Harmat H.
Chauvette Hegedüs
Bargolin Góth
Suzanne Kertész E.
Essen Tanay
Varenne Balassa
Phémie Hegedüsné
Ginette Négrády
De la Morinière Bárdi
Brion Gyarmati
Inas Halász

Magy. kir. Operaház

(Ab. susp.)

P. Márkus Emilia asszony, a Nemzeti Színház tagjának közreműködésével.

GEMMA.

Tánczkötelvény 3 felvonásban. Szövegét és zenéjét írta Zichy Géza gróf.
Sturmfels Edgar gr. Dalnoki Ruffo Takáts
Gemma P. Márkus
Olympia Gaszner
Volte báró Kornay
A Sturmfels-család Szikláné
Örszelleme Smeraldi
A dalnok Bekéné I.
1-ös vendég Juhász F.
2-ik " Herczeg
3-ik " Alszeghnyé
4-ik "

Népszínház.

Délután fél 3 órákor és este fél 8 órákor.

Katinka grófnő.

Nagy operett 3 felvonásban, előjátékkal. Irtá: Faragó Jenő. Zenéjét szerzezte: Háyos Iván.
Romanovszky gróf Kiss M.
Katalin grófnő T. Harmath
Ulászló gróf Szirmai
Simon gróf Kiss K.
János gróf Bálint B.
Lodiska grófnő Szuhajta R.
Laura grófnő Kaposi R.
Erzsébet grófnő Molnár A.
Ján Pázmán
Romanovszky I. Jrsai Leo
Anna grófnő Krecsányi
Katinka Szamosi
Tóth hercegné Kovács M.
Péti Komlósi E.
Reseda k. a. G. Kápolnai
Aranyvirág k. a. Satori P.
Ulrics Ujvári
Pásztorfi Szentmiklósy
Pásztorleány Nagy M.
Hírnök Mátrai B.
Pető apródja Beleznai M.

Uránia Színház.

Délután 4 órákor:

Berlini élet.

Este fél 8 órákor:

Dalmácia.

FOLIES CAPRICE

VI., Révay-utca 18.

Direktion: LEITNER & KELETI.

Um halb 10 Uhr: Um halb 10 Uhr:
E. J. JELI SZOLGÁLAT.

Bohózat. Irtá: Forgalmista. Rendező: Steinhart Géza.

Um 11 Uhr: Zum Schluß:
Eine Jause im Kiosk.

Posse von Caprice. Regie: Alexander Rott. 85766

Auftreten der excellenten Diseuse Manon Brouhard.

Im prachtvollem Wintergarten bis 5 Uhr Frühkonzert Munczl Lajos & fia

Am 29. d. im Wintergarten grosser Elite-Maskenball.

Freitag, 4. März, im Royalssaal.

Liederabend Therese

BEHR.

Sitze nur bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Montag, den 7. März, im Royalssaal

LIEDER-ABEND

TELLY

KOENEN

unter Mitwirkung des Pianovirtuosen Rich. PAHLEN.
Sarten à 10, 8, 6, 4 und 2 Kronen ausschließlich in der „Harmonia“ Musikalienhandlung. 36048

Lantos'sche Pilsner Bierhalle

V., Lipót-körut 27, Ecke Sölyomg.

Ich beehre mich zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß ich ab 1. März l. J. ermäßigtes Mittags-Abonnement einführe und außer den herabgesetzten Speisepreisen von den Speisecoupon-Bücheln 15% Nachlaß gebe.

Ausgezeichnete ung. Küche, Auschank des besten Urquell Pilsner Bieres und echter ungarischer Edelweine.

Hochachtung

LANTOS JÓZSEF,

36044 Restaurateur.

HALLO! HALLO! HALLO!

Hochgeehrtes Publikum!

Ich gebe dem hochgeehrten Publikum höfl. bekannt, daß ich das „Hotel zu den zwei Kronen“

Budapest, Soroksáregasse Nr. 12

käuflich erworben u. eröffnet habe; dasselbe ganz neu renovirt und mit Messing-Möbel ganz neu eingerichtet, so auch die elektrische Beleuchtung einführen ließ.

Jedes Gasten- oder Schlafzimmer sammt elektrischer Beleuchtung und Bedienung kostet mit einem Bett 80 fr., jedes weitere Bett kostet 50 fr. Es gibt keine Steigerung und darf von meinem Personal nicht mehr behoben werden.

Ganze Pensionen werden gegeben: I. Ranges monatlich à Person fl. 35.—, II. Ranges à Person fl. 30.—, zwei Personen in einem Zimmer à Person fl. 25.

Zu der Restauration II. Ranges wird Mittag- und Nacht-mahl-Abonnement zu fl. 12.— entgegengenommen. 1 Suppe, 1 Rindfleisch, 1 Gemüse mit Aufschlag, 1 Mehlspeise und 1 Brod kostet alles zusammen nur 25 fr. Streng solide Damenbedienung.

Frisches bairisches und Steinbrucher Bier wird täglich ausgeschänkt: ein halber Liter 11 und 12 fr., ein Glas 7 und 8 fr., ein Liter guter siebenbürger Wein à 30, 40 und 50 fr.

Für Hochzeiten und Bälle steht ein großer Tanzsaal sammt Speisesaal um jeden Preis zur Verfügung.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

HERSCH SAMU,

Hoteller u. Groß-Restaurateur.

Stallungen und Remise ankerst billig.

Gegründet 1862. Gegründet 1862.

Purim-Geschenke

(SCHLACH-MONES)

sowie Torten, Parfaits, Eis in Formen in feinsten Ausführung zu den billigsten Preisen. Spezialist in Kindeln und feinstem Purim-Backwerk. Provinz-Aufträge werden promptest ausgeführt von der altrenommirten Konditor-Firma

FREUND ÖDÖN

Budapest, VI., Király-utca 14. sz.

Telephon 19-41. Telephon 19-41

Samstag, am 5. März, Abends 8 Uhr

in sämtlichen Sälen der



Purim Ball

Lehtes glänzendes Maskenfest.

591erlei glänzende Purim-Scherze. Die Tanzmusik besorgt die Musikkapelle des k. k. Inf. Regiments Nr. 32 nebst 4 Civil-Kapellen.

Hauptarrangeur: Karl Baumann

Mitglied des Fövarosi Orfeum. Der Liebling Budapests.

Entrée für sämtliche Säle und Belustigungen im Vorverkauf in den Trafiken 1 fl., an der Abendkasse fl. 1.50.

DIE DIREKTION

Purim-Geschenke

Anerkannt hochprima Selchwaaren in großer Auswahl, köstliche Mastochsen-Zungen, Selchfleisch bester Qualitäten, Gansl. Veroneser Salami etc. Feine Wiener Würste, Raaber, Ganselwurst und sonstige Wurst-Spezialitäten für Purim als Slachmones (משלוח מנות) sehr geeignet, in zierliche japanische Körbe verpackt von fl. 1.50 bis 10 fl. zu haben

TOCH'S Selchwaaren-Fabrikslager

Budapest, VI., Königsgasse 4.

Gegründet 1889. Telephon 27-44.

Es wird ersucht, auf die Firma genau zu achten.

Bei größerer Abnahme die üblichen Engrospreise.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 13.

FÖVÁROSI ORFEUM

Direktion: WALDMANN IMRE. ♦ VI., Nagymező-utca 17.

Heute, Sonntag, Nachm. 4 Uhr.

GROSSE FAMILIENVORSTELLUNG

mit ermäßigtem Entrée.

Abends 8 Uhr

vorletzter Tag des erfolgreichsten grossen

Februar-Programms.

Im Wintergarten bis 5 Uhr Frühkonzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Beste Küche Budapests!

HUGO SCHUSTER'S

Restauration. • Wintergarten.

ANDRÁSSYSTRASSE 69.

Jeden Sonn- und Donnerstag

Militär-Konzert.

AVIS:

Ich beehre mich einem p. t. Publikum, meinen g. Freunden, Bekannten und Gönnern die höfl. Mitteilung zu machen, daß ich das

„Café Piccolo“

(Váci-körut 20. szám)

Käuflich erworben und bereits eröffnet habe.

Es wird mein stetes Bestreben sein, die Zufriedenheit meiner verehrten Gäste durch Verabreichung vorzüglicher Getränke als auch pünktlicher Bedienung zu erwerben.

Hochachtungsvoll

FRANZ KESZTENBAUM.

86027

Man verlange

im eigensten Interesse stets

Echt Kathreiners

Kneipp-Malz-Kaffee

nur in Paketen mit Schutzmarke
Pfarrer Kneipp und dem Namen
Kathreiner und vermeide sorgfältig
alle minderwerthigen Nachahmungen.

Victoria

Baumschule

Lovrečina bei Vrbovec
in Kroatien.

Kataloge, reich illustriert
gratis.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 28. Februar 1904.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

Magyar Színház.

Délután 3 órákor:
SNERRY.
Operett 3 felvonásban. Irta: Ordóneau. Fordították: Ruttkai György és Mérey A. Zenéjét szerzte: Felix Hugó.
Mac Sherry Tóllagi
Jane Kornai
Janet Helai J.
Mistigrette Báltay E.
Peppa Keleti J.
Leonard y Gomez B. Szabó
Aurillac Rubos
Katalin Tomcsányi
Amadé Giréth
Charles Marton

Este fél 8 órákor:
A hajduk hadnagya.

Nagy operette 3 felvonásban. Irta: Rajna Ferencz. Zenéjét szerzte: Czobor Károly
Blanchefort gróf B. Szabó
Balajthy Parkas
Kressenbronn Marton
Vivencot Giréth
Biehoffshofen Helai
Boionay Imre Ráthonyi
Hajás András Tóllagi
Barbarina Tomcsányi
Gaston Jaucourt Szentgyörgyi
Scherffenberg Keleti J.
Szépczig Sziklai
Diego di Albufera Iványi
Egy abbé Halasi

Király Színház.

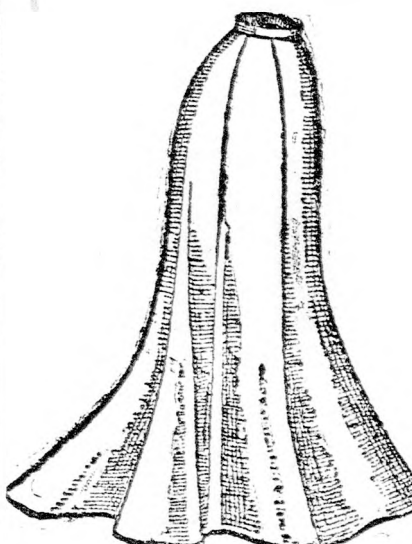
Délután 3 órákor:
A feccsek.
Operett 3 felvonásban. Zenéjét szerzte: Konti József.
V. Fülöp király Thury
Vicente St. Vallier Vécsey
Duboulois Papp
Amelle Kürti
Louison Csalay
Raton Ferenczy
Udvarmester Gabányi
A zárda-főnöknő Erdei
Testőrüzt Oláh
Jeroszlovina Magyar A.

Este fél 8 órákor:
A toreador.

Operett 2 felvonásban. Irta: James Tanner és Adrian Ross. Zenéjét szerzte: Iván Caryll és Lionel Monkton.
Don Panza Körmeny
Mr. Augustus Traill Szomoró
Sir Arch. Sluckitt Papp M.
Garajoló Vécsey
Moreno Bárony I.
Futiller Gyöngyi
Sammy Gigg Ferenczy
Rinaldó Csizsér
Karmester Gabányi
Mr. Probit Cseh I.
Dóra Selb Bónó I.
Mrs. Hoppings Bónó M.
Suzette Fedák S.
Suzette II. Alexander

Kereskedők és iparosok hitelszövetkezete

Budapest, IV., Kecskeméti-utca 8.
Fennáll 22 év óta.
Tárca- és személyhitelt nyújt előnyös feltételek mellett.



Fertiger 7 Bahnen Costume-Rock „FERRY“ (ant. Bild.) 85088
Vorzüglich, überraschend schön, Schmitz, tadelloser Sitz, aus gutem Stoff in dunkelblau, drapp, grau, bordeaux, grün, braun, oliv, marengo, schwarz, f. 6.80. Bei Bestellung genügt anzugeben: Vorder- u. Hinterränge, Schlüs- u. Hüftenweite. Muster, Stützen von allen Costume-Möden, Mahanleitung, Beschreibung, gratis u. franko. Ohne Konturrenz! Tausende Anerkennungen. Spezialist in Costume-Möden Josef Breitenfeld, Chrudim, Böhmen.

Hiermit erlaube mir dem p. t. Publikum bekannt zu geben, dass

MAX TAUSKY'S SOHN LEOPOLD TAUSKY

Möbeltransport- und Einlagerungs-Unternehmung
sich ausschliesslich Servitenplatz Nr. 5 befindet. Übernimmt Übersiedlungen Loco und Provinz punktliche Bedienung und billige Preise.
Auf meine Adresse bitte zu achten.

EMANUEL GRÜN Vágújhely

Korbflaschen (Demjons)

in weissen Weidenruthen umflochten, und zwar zu folgenden Preisen:

2 Liter á ...	80	15 Liter á ...	2.30
3 " " " "	90	20 " " " "	2.80
4 " " " "	1.-	25 " " " "	3.50
5 " " " "	1.20	30 " " " "	4.-
8 " " " "	1.44	40 " " " "	5.60
10 " " " "	1.80	50 " " " "	6.-
12 " " " "	1.96		

Von 20 Liter aufwärts gewähre 20% Rabatt. — Die Preise verstehen sich ab hier. — So auch habe lagernd weiße Weidenruthen bester Qualität. Prompte reelle Bedienung zusichernd, zeichnet hochachtungsvoll

Emanuel Grün, VÁGÚJHELY.
36063

Repertoire des Nationaltheaters. Montag, 29. Februar, „Az ember tragédiája“. (Ab. susp.) Dienstag, 1. März, „Flirt“. (3. Ab. 42.) Mittwoch, 2. März, „Sursum corda“. (3. Ab. 43.) Donnerstag, 3. März, „Egyenlőség“. (3. Ab. 44.) Freitag, 4. März, „Sötétség“. (3. Ab. 45.) Samstag, 5. März, „Flirt“. (3. Ab. 45.) Sonntag, 6. März, Nachm. „Clemenceau“, Abends „Sursum corda“. (3. Ab. 47.)

Repertoire der fün. ung. Oper. Montag, 29. Februar, Konzert. (Ab. susp.) Dienstag, 1. März, „A denévér“. (3. Ab. 38, 3. Ab. 1.) Mittwoch, 2. März, geschlossen. Donnerstag, 3. März, „Tosca“. (3. Ab. 34, 3. Ab. 2.) Freitag, 4. März, geschlossen. Samstag, 5. März, „Gemma“. (3. Ab. 35, 3. Ab. 3.) Sonntag, 6. März, „Istenek alkonya“. (Ab. susp.)

Repertoire des Hofopertheaters. Mittwoch, 2. März, „A kaméliás hölgy“. (3. Ab. 51, 3. Ab. 1.) Freitag, 4. März, „A trolebus“. (3. Ab. 52, 3. Ab. 2.) Samstag, 5. März, „Alfons ur“. (3. Ab. 53, 3. Ab. 3.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Montag, 29. Februar, Dienstag, 1. März, Mittwoch, 2. März, Donnerstag, 3. März, Freitag, 4. März, Samstag, 5. März und Sonntag, 6. März, Nachm. und Abends „Az erény útja“.

Repertoire des Volkstheaters. Montag, 29. Februar und Dienstag, 1. März, „Katinka grófnő“, Mittwoch, 2. März, zum ersten Male „Kis császár“, Donnerstag, 3. März, Freitag, 4. März und Samstag, 5. März, „Kis császár“, Sonntag, 6. März, Nachm. „Bettyár kenderje“, Abends „Kis császár“.

Repertoire des Ung. Theaters. Montag, 29. Februar, Dienstag, 1. März und Mittwoch, 2. März, „A hajduk hadnagya“, Donnerstag, 3. März, Nachm. „Toldi“, Abends „A hajduk hadnagya“, Freitag, 4. März und Samstag, 5. März, „A hajduk hadnagya“, Sonntag, 6. März, Nachm. „Sherry“, Abends „A hajduk hadnagya“.

Repertoire des Königstheaters. Montag, 29. Februar, Dienstag, 1. März, Mittwoch, 2. März, Donnerstag, 3. März, Freitag, 4. März und Samstag, 5. März, „A toreador“, Sonntag, 6. März, Nachm. „feccsek“, Abends „A toreador“.

Die besten Klaviere der Welt:

„Steinway & Sons“; „Jul. Blüthner“; „Peyel Paris“; Harmoniums von Mason & Hamlin, einzig und allein bei dem **Vertreter dieser Firmen**

Albert Kohn
V., Kossuth Lajos-utca 1 (Ferenczlek-bazára), I. Stiege
Telephon 162. Telephon 162.

Dasselbst reichhaltige Auswahl in- und ausländischer Klaviere und Pianinos von 300 fl. aufwärts. Vorzügliche überspielte Instrumente

Pianola!!!

RAVISSANTE

von Dr. LEJOSSE in PARIS.
Bisher unübertroffen zur sofortigen Verschönerung des Teints! Verleiht in 2 Minuten blühendes, rosiges Gesicht! Gr. Original-Flacon 5 Kr. Kl. Original-Flacon 3 Kr. Schneeweiss und rosa für Blondinen. Rachel (gelblich) für Brünetten.
Echt in den Apoth. Jos. v. Török, Molnár & Moser, Droguerie.

Zähne

neueste und vollkommenste Erfindung, ohne Gaumen, ohne Wurzelentfernung von 3 Kr. aufwärts. Die von mir angefertigten und in Paris mit der goldenen Medaille prämierten Kunstzähne und Gebisse sind sehr leicht zu gewöhnen und sind zum Rauchen vortrefflich geeignet. Alle Gebisse werden umgearbeitet. Fremde werden in 12 Stunden befähigt Originalanfertigung nur
Budapest, VII., Erzsébet-körut 50. Hotel Royal
Zahnarzt: EM. LÖFLER. Schmerzlose Zahnoperationen! Dauerhafte Wunden! Ord. von 10-12 und 4-6. Leiter des zahnärztlichen Ateliers: S. GROSEMANN, in Paris mit der goldenen Medaille und Ehrenkreuz ausgezeichnet. Empfängt von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Auch an Sonn- und Feiertagen. Mäßige Preise. Auch in Teilzahlungen.

Servus Kasseler Hafer-Kakao

wird als hervorragend wohlthuesendes und leicht verdauliches Kräftigungs-Mittel angewendet bei

**Magen-Leiden
Darm-Leiden
Durchfall
Magerkeit
Blutarmuth
Bleichsucht**

und ist für **Kinder das bekömmlichste Getränk.**
Nur echt in blauen Kartons á K. 1.60 u. —.80, niemals lose.

Strenge festgesetzte Preise

Bei der Seidenwarenfirma

Leikovits & Káry

V., Gisellaplatz Nr. 4

gelangen diese Woche zum Verkauf:

Washbare, farbige engl. Noppé-Zephyre in schönsten Mustern 18 kr. per Meter

Französ. Delaine, waschbar, 27 kr. neueste Muster per Meter

Neuester farbiger waschbarer englisch. Körper 80 cm. breit, grosse Auswahl per Meter 27 kr.

120 cm. breit reinwollene Pe-pitastoffe per Meter 35 kr.

Neueste Blousenstoffe 50 kr. aufw. Novitäten pr. Mtr. von

Schottische Stoffe 120 cm. reine Wolle per Meter 63 kr.

Neueste Seiden-Novitäten für Blousen pr. Mtr. von 50 kr. aufw.

Bedeutende Auswahl in neuesten engl. u. französ. Damenstoffen u. Tuchen

zu tief herabgesetzten Preisen.
Die Geschäftslokale sind zu vergeben, die Einrichtung zu verkaufen.

Langstein & Klein, Aussig a. E.

Fabrikation transportabler Akkumulatoren

bewährtesten Systems für mediz. u. zahnärztliche Zwecke, Zugbeleuchtung, automat. Musikinstrumente, Zimmertreppen- und Wagenbeleuchtung, Nothbeleuchtung für Theater, Cafés etc. (eigene Systeme), Zündzellen für Automobile und Minenzündung.

Elektr. Sicherheitslaternen
für Gruben, Berg- und Hüttenwerke, chem. Fabriken, Sanitäts-, Feuerweh- und militärtechn. Zwecke, Fahrradlaternen, Taschen-Akkumulatoren, Telephonzellen, Demonstration-Elemente für Schulzwecke, Effectbeleuchtung.

Tractions-Batterien
für Automobil- und Bootsbetrieb, höchste Leistung bei geringstem Gewicht.

Preisliste, bezw. Kostenvoranschläge gratis u. franko.
Generalvertretung: Ing. Max Hoffmann, VII., Lipót-körut 31. szám.

Restenwarenhaus

Spitzer 18 Königsgasse 18.

Feinste Damenkleiderstoffe in allen Farben, Seide, Batist, überhaupt jeder Artikel

! Staunend billige Preise !

RINGSTRASSENBAD
DAMPFWÄSCHEREI

Elisabethring Nr. 51.
DAMPF- und PORZELLANWANNENBÄDER, WASSERKUR, ELEKTRISCHE BÄDER

GEDECKTE SCHWIMMSCHULE
u. KALTWASSERHEILANSTALT.
Schwitz- u. Entfettungskuren. 19048
Die Dampfwäscherei liefert prompte und gewissenhafte Ausführung

Áruosztályunkban a méter-áru eladásra ezúttal kiváló gondot fordítunk, mely körülményre felhívjuk a vevőközönség becses figyelmét és tudatjuk, hogy angol és francia szőrkelmek és selymekből újdonságaink már beérkeztek és kérjük ezek szives megtekintését.

ÁRVAY JÁNOS és TÁRSA
 es. és kir. udvari szállítók.
 Alapítva 1849. Bécsi-u. 9.

BUCHHALTUNG
 Zeugniss und Stellenvermittlung.
 Prospekt gratis durch briefl. Untere in
 Mehr als 8000 Schüler ausgebildet
 Prof. E. LOW, WIEN, VII/1

F. SIMON
 Jede Schrift wird schön mit Federhalter
 Buchführung, Comptoir, Praxis
 Probestief 27 Pf. 1/2
 Gerich. Sachverständiger. BERLIN, O. 27

Gutskauf.
 Suche gegen Baarzahlung sofort zu kaufen ein adeliges Gut im Preise bis **200.000 fl.** und eine Herrschaft im Preise bis **500.000 fl.**
 Süßisches Kastell, Wald, Jagd, Nähe der Bahn erwünscht. **Richard Paz, Wien, IV., Margarethenstraße 5.** 36030

Ganibal's Enthaarungswasser
 entfernt in 2 Minuten nach einmaligem Gebrauche 35938 für immer die stärksten Haare im Gesicht und Körper (auf Armen, Händen, Ohr u. Beinen etc.) schmerzlos und ohne Nachtheil für die Haut. Ganz neue u. vollkommenste Erfindung, welche wunderbare u. gründliche Erfolge erzielt. Sehr wohlriechend, leicht anzuwenden, absolut unschädlich, arsenik- u. kalkfrei. (Unter Garantie.)
 Preis per Flacon für Körper fl. 5.—. (Gerren große Flasche fl. 8.—) Speziell für starke Gesichtshaare fl. 5.—, für Nasenhaare fl. 4.—. Postversandt diskret überallhin u. Nachnahme durch den Erfinder **B. M. GANIBAL, Wien, III., Linkebahngasse 3.** Hauptdepot Paris, 16 Rue Tronchet

Meteor-Rekord Phonographen
 die besten und billigsten auf der Welt
 bet — 16626
Gábor Deutsch
BUDAPEST, V., Erzsébet-tér 7.
Grammophone. Platten.
 Preiscourante gratis. Auch auf Platen.

ROYAL
 a legjobb magyar fém-tisztító folyadék. Kaplató mindenütt. **Baron Géza vegy. gyára, Budapest, Váci-körút 52.**

Quargel
 (Eierkäse.)
 Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von **C. HAASZ**
 offerirt feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II. 64 h; Nr. III. 96 h; Nr. IV. K 1.20; Nr. V. K 1.80 per Schock. Ein Postkistel von 6 Kilo franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K 2.90

Für Männer!
 Bei Schwächezuständen erfolgreiche und bewährte Behandlung. Man verlange Prospekt **E. Herrmann, Apotheker, Berlin NO., Neue Königstraße 7.** Herr R. in W. schreibt mir am 24. 3. 01: Die Behandlung war gut und erfolgreich

Geheime Krankheiten.
 ob still oder veraltet, Darmröhrenkrankheiten, Syphilitische Krankheiten, Mollusken, Schwäche, Bluth der Frauen, Hämorrhoiden, Hautkrankheiten, Schönheitsfehler stellt am raschesten ohne Verletzung auf bequeme Weise
Dr. Czinczár
 beständigster Spezialist aller obigen Krankheiten.
 Ordinations-Anstalt: **Budapest, VII., Károly-Körut 5,**
 I. Et. Eingang v. Eisenbahnhaus.
 Ordination von 10—4 Uhr und Abends von 6—8 Uhr. Mäßiges Honorar. Briefe werden sofort erledigt, auch Medicamente besorgt.

Welcher ist der beste Kaffeezusatz?

FORTUNA
Kranz-Feigen-Kaffee.
 Größte Ausgiebigkeit, reinsten Geschmacks.
 Feigen- und Malzkaffee-Fabrik **M. FIALA.**
 Gegründet 1860. Ueberall zu haben. Generalvertretung u. Kommissionslager **DINNER MÓR, BUDAPEST, Rottenbiller-u. 12 69** **Ovoda-utca 6.**

GUT
 im Graner Komitat, 1 Stunde von der Eisenstation entfernt, mit 365 Joch sehr guten Weidern, Weingärten, Wald, Bohnenhäuser, Meierhof, Inventar u. Viehstand, um **82.000 fl.** verkauft. **Richard Paz, Wien, Margarethenstraße 5.** 36029

Auffallend
 ist die große Haltbarkeit und der schöne Glanz des Gletschers bei Gebrauch von **Fernolend-Schuhwische** oder Fernolend-Glanzcreme „Nigrin“
 in weißer, gelber oder schwarzer Farbe.
 Gegründet 1882. Ueberall erhältlich.
 Kaiserl. königl. privil. Fabrik **ST. FERNOLENDT, I. u. I. Hoflieferant, Budapest, V., Lipót-körut 24.** (Briefadresse: Wien, III.) Für Wäsche: Reiten Sie mit **Braunen-Seife.**

„Luna“ Monatsbinde
 für Frauen u. Mädchen
 Patent-Inhaberin **Sidonie Drucker, Wien, IX., Porzellang. 37.** Zu haben in Budapest bei **H. Lebovitsch & Co.** Niedergeschäft, **Waltznergasse 36.**

Neues Zeitung-Maschinenpapier
 um 12 R. per Meter zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter zentner 4 10 R. Näheres in der Exp. **Kleines Haus**
 wegen Abreise zu verkaufen für 5000 Kronen; daselbst eine kleine Sodawasserfabrik für 900 Kronen zu haben, 800 gemischte Flaschen sammt Apparat für 1100 Kronen; Alles in gutem Zustande. Auch Wagen und Pferd für 80 Kronen. **Bécsi-ut 165.** 1215

Gummi
Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzend Kr. 4, 5, 6, 8, 10. **Capots amer.** (kurz) Kr. 4, 6. feinste **Suspensorien** etc. — Ausführliche Preis-courante gratis und franko in verschlossenem Couvert. Versandt diskret.
Ludwig Fischer
 Gummi-Manufaktur, **Teplitz-Schönau** (Böhmen).

CRÈME de MARGUERITE
 und deren vorzügliche Eigenschaften.
 Dieser ausgezeichnete Toilette-Artikel unterscheidet sich durch seine vorzüglichen Eigenschaften außerordentlich vortheilhaft von allen gleichartigen bekannten Schönheitsmitteln.
 Ein besonderer Vorzug der Marguerite-Crème besteht darin, daß sie nicht, wie die bisher gebräuchlichen, der Haut ein fettiges, glänzendes Aussehen verleiht, den gerade im Gegenteil verliert die Haut, sowie durch das Reiben, durch die Wärme des Glanz, wodurch sie sich besonders für den Gebrauch im Sommer eignet — wo es doch am nöthigsten ist — eignet, da sie dem Einfluß der Sonne und der Luft entgegenwirkt.
 Eine überraschende Eigenschaft besitzt Marguerite-Crème ferner, daß trotzdem dieselbe gar keinen Farbstoff enthält, doch sofort der Haut einen weißen Teint verleiht und dadurch den Gebrauch der Weiswulver ganz entbehrlich macht. Wünscht man jedoch auch die Anwendung des Feinspulvers, so kann dasselbe im Verein mit der Marguerite-Crème sehr vortheilhaft gebraucht werden, weil es auf der Marguerite-Crème vollkommen unmerkbar ist und viele die schädliche Eigenschaft des Pulvers, in die Poren der Haut einzudringen, verhindert.
 Die Marguerite-Crème pflegt die Haut, daß der Teint jugendliche Frische, saute Sammelgüte und angenehme Weichheit gewinnt; sie wirkt angenehm kühlend und erfrischend und ihre ausgezeichnete Wirkung zeigt sich schon beim ersten Gebrauch in erfreulichster Weise.
 Schon nach einigen Tagen verschwinden die Hautschuppen, Ausschläge, Leberflecken, Mitosen u. s. w. und nach einigen Wochen auch die Sommer-sprossen.
 Ein wesentlicher Vorzug der Marguerite-Crème gegenüber allen anderen ähnlichen Mitteln ist der, daß dieselbe vollständig frei von jeder Metall- oder Farbstoffsubstanz ist und daher, wie aus dem folgenden amtlichen Zeugnis zu ersehen, auch vollkommen unschädlich ist.
 Nr. 145. **Kel. unz. staatliche chemische Versuchsstation Budapest.**
AMTLICHES ZEUGNISS.
 Von Seiten der k. unz. Budapest. städt. chem. Versuchsstation wird hiermit amtlich bescheinigt, daß die vom Apotheker Georg Krieger angefertigte Marguerite-Crème Gelschichte keine metallischen Bestandtheile, Farbstoffe oder im Allgemeinen auf den Organismus schädlich wirkende Stoffe enthält.
Dr. Liebermann,
 Leiter der k. unz. chem. Versuchsstation.
 Diese Crème de Marguerite ist der beliebteste Toilette-Artikel unserer vornehmen Damen und Bühnen-Künstlerinnen vor dem Ausgehen, vor Besuchen, vor Ballen oder vor dem Theater.
 Ein Tiegel kostet 4 Kronen, ausschließlich in der **KRONEN-APOTHEKE BUDAPEST, Kálmán-tér.**
 Postversandt täglich.

Polgár Sándor
 k. unz. patent. **Arztl. Bandagist, BUDAPEST, VII., Elisabethring 50.**
 Empfiehlt sein reich assortirtes Lager in den neuesten L. u. I. Brillen, Brustbänder, Handschuhe, Diabellbandagen, Kunstleder, Geradhalter, Brustkorbschienen, Spritzen, Frisiermaschinen und Ornamentwaren. Neues und patentirtes Polgár'sches Brustband von den besten ärztlichen Kapazitäten als neues und bestes anerkannt.
 Detaillirte illustrierte Preis-courante gratis u. franko.
 Geschäfts-Nr. 13362.

Winter-Kurorte an der Südbahn.
 Zugverbindungen und Fahrpreise von Budapest (Südbahnhof).
 Nr. 3181 Z.

Abbazia	via N.-Sanitsja-Pragerhof.	Budapest S.-B. ab: S.-Z. 8:00 Früh, 8:00 Abends. Budapest-Matras an: S.-Z. 9:37 Abends, 9:16 Vorm.	Tour- u. Retourfahrten, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 100.10, II. Kl. R. 77.90, III. Kl. R. 49.50.
Görz	via N.-Sanitsja-Pragerhof.	Budapest S.-B. ab: S.-Z. 8:00 Früh, 8:00 Ab., P.-Z. 10:00 Ab. Görz an: S.-Z. 10:00 Abends, 10:07 Vorm., P.-Z. 6:51 Abends.	Tour- u. Retourfahrten, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 109.10, II. Kl. R. 77.60, III. Kl. R. 49.50.
Bozen-Gries	via N.-Sanitsja-Pragerhof-Maxburg-Gransenschiefe.	Budapest S.-B. ab: P.-Z. 6:50 Früh, S.-Z. 8:00 Früh, 8:00 Abends, P.-Z. 10:00 Abends. Bozen-Gries an: P.-Z. 12:02 Vorm., S.-Z. 5:34 Früh, 1:45 Nachm., P.-Z. 11:17 Nachs.	Tour- und Retourfahrten, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 132.—, II. Kl. R. 94.80, III. Kl. R. 60.70, ferner Fahrpreisbefreiung für Reisen mit Unterbrechungen, 90 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 138.—, II. Kl. R. 102.80, III. Kl. R. 70.90.
Meran	via N.-Sanitsja-Pragerhof-Maxburg-Gransenschiefe.	Budapest S.-B. ab: P.-Z. 6:50 Früh, S.-Z. 8:00 Früh, 8:00 Ab. Meran an: P.-Z. 1:42 Nachm., S.-Z. 7:51 Vorm., 3:19 Nachm.	Tour- u. Retourfahrten bis Bozen-Gries, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 132.—, II. Kl. R. 94.80, III. Kl. R. 60.70, ferner Fahrpreisbefreiung für Reisen mit Unterbrechungen, 90 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 138.—, II. Kl. R. 102.80, III. Kl. R. 70.90.
Arco	via N.-Sanitsja-Pragerhof-Maxburg-Gransenschiefe.	Budapest S.-B. ab: P.-Z. 6:50 Früh, S.-Z. 8:00 Früh, 8:00 Ab. Arco an: P.-Z. 3:27 Nachm., S.-Z. 9:50 Vorm., 5:09 Nachm.	Tour- und Retourfahrten bis Mori, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 142.20, II. Kl. R. 101.—, III. Kl. R. 64.70.

BEACHTUNGSWERTH



sind die Artikel, welche diese Woche

bei ausserordentlich herabgesetzten Preisen zum Verkaufe gelangen
im Damen-Modewaarenhaus

LESSNER GUSZTÁV

Budapest, V., Bécsi-uteza 8.

Englische Kleider- und Blousen-Stoffe, reine Schafwolle, 120 cm. breit, per Meter **80** kr. vorheriger Preis 3 fl.
Kammgarn-Stoffe in sämtlichen Modefarben, reine Schafwolle, 120 cm. breit **75** und **85** kr. vorheriger Preis 1 fl. 80 kr.

RESTE zu fabelhaft billigen Preisen.



Frühjahrs-Modestoffe in sehr grosser Auswahl bereits am Lager.
Muster nach der Provinz werden gratis und franko versendet.

BÜCHER FAST GESCHENKT!

Zum unglaublich billigen Preise von **9 Kronen** (statt bisher 14 Kronen) liefern wir (nur solange unsere geringen Vorräthe reichen!) nachstehende komplette, tadellos neue Hausbibliothek angezeichneter erstklassiger Autoren, n. zw.:

- 2 Bände Magzin Gorki's neue Novellen. Soeben erschienen.
- 1 Greg. Samarow. Russische Hofgeschichten, 588 Stm. In 2 Bänden. m. reich. Gold- und Silberdruck. Soeben erschienen.
- 2 Die Geheimnisse einer Grossstadt. Dng. Rom.
- 1 Großer Illustr. Cizarentschas. Hsg. m. d. Beiträgen von Guitan Freitag, Georg Ebers, Felix Zahn, Hammerling, Ringgraber, Seuffel, Spieshagen, A. Pöggel, Jul. Wolf u. Auerbach. Mit 50 Abbild. u. Gemälden. 1 Bändchen. Gr. 8. M. 1. in farb. Prachtbd.
- 1 Pierre Louys 5 hochinteressante Novellen.
- 2 Die amerikanische Kriminal- u. Detektiv-Romane. Neueste herausg.
- 1 Rudhard Kipling's Novellenbuch.
- 1 Romanbibliothek. „Unterwegs und Dabeim.“ 1 Bändchen.
- 1 Der Bürgerkrieg in der Kavifatur. Reich illust. Gr. 8. Quart-Ausg.
- 2 Die Friedrich Gerstäcker's berühmte Romane. Dng. Ausgabe.
- 1 Anton Tschekow's neue Novellen-Sammlung. Aus dem Russischen.
- 1 Wis und Humor. Sammlung von 1000 Geistesblitzen und Anekdoten.
- 1 Karl Mantegazza. Die Physiologie des Schönen. Die Metaphysik d. Geschlechtsliebe etc.
- 1 H. v. Winterfeld. Die Tochter d. Zigeuners. Humoristischer Roman 210 Seiten.
- 1 Ich bitte um's Wort. Buch der Luste und Leidens.
- 1 Die Blutnacht von Belgrad. Geheim. des 17. Jahrh. Romantisches.
- 1 Karl Gutzkow. Nordische Novellen. Ein Holländischer Roman. 175 Seiten.
- 1 Jókai Mór. Neue Novellen.
- 1 Hercegy Ferencz. Die Moroskume. 170 Seiten stark.
- 1 Aus einer ganz kleinen Garnison. Militärische Zeitbilder.
- 1 Interessante Briefe aus der Gefangenschaft. 280 Seiten.
- 1 Emma. Die Wunder des Simmel's. Populäre Astronomie. Mit vielen Abbildungen.
- 1 Geogr. Wissenschaft. Der Kreislauf.
- 1 Merits und Kom. Hochinteressante Abenteuer eines Weltreisenden. 176 Seiten.
- 1 Medizinische Hausbibliothek, gebunden.
- 1 Die Meisterwerke des 19. Jahrhunderts. Herausg. v. Sandmann. 320 Seiten.
- 1 Paris's Musee. Zwei Geschichten v. Catulle Mendès, Fernand Syllvestre, Mauvassant, Belot u. A.
- 1 Unsere Offiziere vor dem Feinde. Feldzugsgeschichten aus den kriegsreichsten Kriegen 1848-1878. 250 Seiten stark.
- 1 Guy de Maupassant's weltberühmte realistische Novellen-Sammlung.
- 6 Dinerie humoristische Schriften, künstlerisch illustriert.

Alle 40 Werke kosten zusammen **NUR 9 Kronen!**

Für diesen unerhörten Spottpreis erhalten Sie somit eine für mindestens ein Jahr ausreichende, höchst gebiegene und amüsante Lektüre. Zahllose Anerkennungen! Sämtliche Werke (in deutscher Sprache) sind ganz neu u. garantiert komplet. Gegen vorherige Einzahlung von Kr. 9 oder Postnachn. überallhin zu beziehen von der einzigen Bezugsquelle: „Bibliographische Anstalt“, Budapest, IV., Károly-körut 24.

Hell's Tamarinden-Pastillen

sind seit mehr als 15 Jahren als erprobtes, angenehmes schmeckendes und mild wirkendes Abführmittel allgemein eingeführt. Sie werden von hervorragenden Ärzten insbesondere für Frauen und Kinder und Männer mit starker Lebensweise, für Säuglings- und Kleinkinder, für Erwachsene und dem neuen französischen Produkte, sowie allen diätetischen Mäßen und bitteren Getränken vorgezogen.

Preis einer Schachtel 75 fr.

Detail-Verkauf in allen Apotheken. — Postversandt durch Apotheker G. Hell in Troppau. En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Sternengasse 8.

Akute oder chronische venerische Leiden

wie Syphilose, Hautkrankheiten, Ekzema, sowie alle verdorbenen Blute hervorstechenden Krankheiten, wie Drüsen geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Racheneitern, rungen, Geschwüre, Erosion, Impotenz, so auch alle acquirirten oder geerbten Syphiliden heilen auch in den schwersten Fällen sicher und radikal durch

Dr. OLLIVIER'S blutreinigende Biscuits

welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitalen ausschliesslich benutzt werden. Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den hervor- ragensten Ärzten als einziges und bestes Blutreinigungs- mittel benutzt wird und mehrfach prämiirt wurde.

Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen, einer grossen Schachtel mit 52 Stück 10 Kronen. Post- und Transport gratis.

Hauptvertriebsstelle: Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-uteza 12 und Andrássy-ut 26.

Lungen-, Kehlkopf- u. Brustkranke

dürfen nicht säumen, den Kanader Gesundheits- Thee zu benutzen, angenehm, schleimlösend, reinigt die Lunge und die Luftröhre, beendet Husten, Heiserkeit, Schnupfen und die Influenza, vernichtet die Bacillen der Lunge, reizt den Appetit. Erhältlich in allen Apotheken à 2 Kronen. Haupt-Depot in Keller's Apotheke, Buda- pest, Christophplatz. 35576

Grosser Möbelverkauf

gegen Kassa oder auf Ratenzahlung

Dósa Kálmán, Budapest, Kerepesi-ut 28,

Halbstock. Preiscurant gratis und franko.

3 Worte . . .

„Altwater“

Gehler

Jägerndorf

0275

Verlangen Sie nur **SELLE & KARY'S**

FRIDIN

Bestes Putzmittel für jedes feine Schuhwerk Gelb und Schwarz. Besonders zu empfehlen für Boxcalfs-, Oscanis-, Chevreaux- u. Lackschuhe. WIEN, XII, 1.

Persönlicher Magnetismus.

Seine Kultivierung zur praktischen Anwendung im Alltagsleben.

Veröffentlichung bisher unbekannter Tatsachen über persönliche Beeinflussung.

Auffallende Vernachlässigung einer wunderbaren persönlichen Kraft.

Ein Berliner Verlagsgeschäft verbreitet Bücher über dieses Thema gratis.

Das Berliner Haus eines wohlbekannten Verlags- geschäftes erweckt sehr viel überraschendes Interesse durch die neue und originelle, aber allerdings sehr kostspielige Reklamemethode, ein Buch vollkommen gratis zu ver- schenken. Sie können dies gut illustrierte kleine Buch von dem Psychologischen Ver- lag, Friedrichstraße 59/60, wie anioniert, postwendend zugesandt bekommen, wenn Sie die Firma einfach schrift- lich darum ersuchen. Der Titel der eigenartigen Pro- schüre ist: „Die Kraft in sich selbst“; sie enthält eine höchst interessante Abhandlung über das vernachlässigte Studium des „Persönlichen Magnetis- mus“ oder der Charak- teranziehungskraft und handelt auch von der praktischen Ver- wendung und Übertragung von Psychischem in Physisches.

Der Zweck der Verleger bei der Gratis-Verteilung dieses Buches ist, durch Be- antwortung folgender und ähnlicher Fragen Interesse an volksverständlicher, moderner psychologischer Lektüre zu er- wecken:

Gibt es wirklich einen Weg, um persönlichen Magnetis- mus zu erwerben? Kann er sofort in Ausführung ge- bracht werden? Könnte ich auf diese Weise wirklich Freunde, Glück und Erfolg erlangen? Wie wurde das Geheimnis des persönlichen Magnetismus entdeckt? Sieht persönlicher Magnetismus in irgendwelcher Beziehung zu Hypnotismus und Mesme- rismus, oder ist er eine voll- kommen geistige Eigenschaft? Ändert er unsere Gefühle? Gibt es ein Gesetz geistiger Einflüsse?

Dieses Gratis-Buch be- handelt gleichzeitig auch in höchst lehrreicher Weise die Gebiete des Hypnotismus, Hellmagnetismus und der Gedankenkraft. Es weist auf den besten Weg hin, um dieses Thema gründlich, sei es nur zu Ihrem Vergnügen oder auch zur praktischen Aus- führung, zu studieren. Es macht Sie aufmerksam auf eine neue und originelle Me- thode, um alle Gemüts- bewegungen, wie plötzliche Furcht, Gram, Lampenfieber etc. zu beherrschen.

Der Leser wird begreifen können, daß ein Buch und besonders ein Gratis-Buch, das solch hochinteressante Fragen behandelt, eine sehr große Nachfrage findet, und geht der Vorrat deshalb auch schnell zur Neige. Wenn Sie ein Exemplar der Broschüre „Die Kraft in sich selbst“ wünschen, so senden Sie Ihren deutlich geschriebenen Namen und Adresse an: Psycho- logischer Verlag, Friedrich- straße 59/60, Berlin W. 258. Man ersucht um Zusendung von 5 Pf.-Marke für Rück- porto.

Da das Buch von höchster Wichtigkeit für so viele ist, wird aus leicht verständlichen Gründen gebeten, daß nur diejenigen sich melden, die ein wirkliches Interesse dafür haben.

P. 18.

Aus den Delegationen.

- Schlusssitzungen. -

Die beiden Delegationen hielten heute ihre formellen Schlusssitzungen, in welchen die Uebereinstimmung der beiderseitigen meritorischen Beschlüsse konstatiert und der Dank des Monarchen für die bereitwillige Vortragung des gemeinsamen Budgets übermittelt wurde. Mit Quationen für den Monarchen wurden dann die Sitzungen geschlossen.

I. Ungarische Delegation.

Die ungarische Delegation hielt heute Vormittags 10 Uhr eine Plenarsitzung, in welcher die gestern gefassten Beschlüsse in dritter Lesung votirt wurden.

Zur Annahme gelangte ferner ein Antrag Oéza Pápa's, der Präsident möge ersucht werden, im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten Verfügungen zu treffen, daß zu den protokolllarischen und stenographischen Aufzeichnungen über die Verhandlungen der ungarischen Delegation seit 1868 ein Index angefertigt werde, in dem auch auf die entsprechenden Beschlüsse der österreichischen Delegation Bezug genommen werden soll.

Das Protokoll der Sitzung, welche eine halbe Stunde währt, wurde sofort authentisirt.

Um 1 Uhr Nachmittags fand die Schlusssitzung der ungarischen Delegation statt.

Es wurde zunächst eine Zuschrift der österreichischen Delegation verlesen, welche die Uebereinstimmung der Beschlüsse beider Delegationen konstatiert.

Referent Aurel Münnich konstatiert diese Uebereinstimmung auch namens des Siebener-Konsertrationskomitês der ungarischen Delegation.

Die Beschlüsse werden auch in ihrer endgiltigen Fassung votirt und werden demnach der allerhöchsten Sanction unterbreitet werden.

Gemeinsamer Finanzminister Baron Burian: Ich erachte es für meine allgemeine Pflicht, für die günstige Erledigung der Vorlagen der gemeinsamen Regierung und für die auch bei dieser Gelegenheit bekundete Opferwilligkeit auf Befehl und im Namen Sr. Majestät der hohen Delegation die allerhöchste Anerkennung und den Dank auszusprechen, ferner in meinem eigenen wie im Namen meiner Kollegen von der gemeinsamen Regierung für das Vertrauen und die Zuvorkommenheit, welche die Mitglieder der hohen Delegation der gemeinsamen Regierung auch diesmal entgegengebracht haben, unseren wärmsten Dank zum Ausdruck zu bringen. (Ehrenrufe.)

Präsident Graf Julius Szapary: Der Dank Sr. Majestät wird mit ehrfurchtsvoller Huldigung zur Kenntnis genommen und dem Protokoll einverleibt. Im Anschlusse hieran muß ich mir erlauben, den Mitgliedern der gemeinsamen Regierung für deren offenes und aufrichtiges Vorgehen den Dank der Delegation auszusprechen. (Lebhafte Ehrenrufe.)

Bischof Julius Steirák sagt im Namen der Delegation Dank für den Eifer und die Ausdauer des Präsidenten Grafen Julius Szapary, des Vizepräsidenten Koloman Széll, des Quations Barons Albert Wodianer, der Präsidenten und Referenten der Ausschüsse und der Schriftführer. Zugleich will Redner auch seinerseits im Namen der Delegation der Zuvorkommenheit und Gelerntesten Offenheit gedenken, welche die Delegationen bei den Mitgliedern der gemeinsamen Regierung mit Genugthuung wahrgenommen haben. Schließlich fleht er den Segen Gottes auf die Thätigkeit der Delegation herab. (Lebhafte Ehrenrufe und Beifall.)

Graf Julius Szapary dankt schließlich in seinem Namen wie im Namen des Bureaus für die gedauerte Anerkennung. Er fährt dann fort: O. Delegation! Ein hervorragendes Moment der gegenwärtigen Session bilden jene Verfügungen, die in Angelegenheit der militärischen Erziehung getroffen wurden. In unserem Vaterlande war es ein schon seit Langem geäußertes Wunsch, bot zu Beschwerden Anlaß und auch die gemeinsame Kriegsverwaltung hat dem oft Ausdruck gegeben, daß in der Armee zu wenig Ungarn dienen. Diesem Uebelstande abzuhelfen, sind die Verfügungen herauf, die hier getroffen wurden. Es liegt im Interesse des Landes, daß es möglichst vielen ungarischen Jünglingen ermöglicht werde, die militärische Laufbahn zu betreten. Durch den massenhaften Eintritt der ungarischen Jünglinge in die Armee wird sich das Band zwischen dem Lande und der Armee, das besteht und bestehen muß, nur enger knüpfen. Diese Verfügungen können der Armee nicht zum Nachtheile gereichen. Sie dienen nicht zu ihrer Schwächung, sondern im Gegentheil, nur zu ihrer Stärkung. Es ist eine ganz irrige Auffassung, als ob es weniger im Interesse Ungarns liegen würde, daß die Armee stark sei, als im Interesse irgend eines Theiles der Monarchie. Bei den vielen finsternen Punkten, die sich am Horizont zeigen, sind wir nur dann in der Lage unsere Interessen zu wahren, wenn wir über eine starke Armee verfügen, die uns vor unseren Nachbarn Ansehen verschafft!

O. Delegation! Die Erfahrungen von 37 Jahren haben gezeigt, daß Ungarn und diese Delegation stets jene Kosten votirten, die zur Förderung der Wehrkraft notwendig waren. Dies spricht dafür, daß Ungarn die Armee nie schwächen, ja im Gegentheil das Seinige zu ihrer Stärkung beitragen wollte. Unsere Aufgabe und unsere Lage wird wesentlich erleichtert durch den Umstand, daß auf dem Throne der beiden Staaten der Monarchie die Mitglieder der Delegationen erheben sich ein Fürst, der die Bedürfnisse seiner Völker kennt, der ein treuer Pfleger und Heger, und gerechter Schutzherr der Interessen beider Staaten der Monarchie, der stets ein treuer, starker Verteidiger der in den 1867er Gesetzen niedergelegten Vereinbarungen ist, der die verfassungsmäßigen Rechte des Landes in Ehren hält, dabei aber auch die Einhaltung der im Interesse der Monarchie eingegangenen Verpflichtungen erwartet. Für

dieses verfassungsmäßige und gerechtigkeitsliebende Vorgehen umgibt ihn die liebevolle Huldigung und Anhänglichkeit sämtlicher Bewohner Ungarns, und von diesem Gefühl durchdrungen, bitte ich die geehrte Delegation, sich meinem warmen Wunsche anzuschließen zu wollen, daß die göttliche Vorsehung unseren glorreichen regierenden König Franz Joseph I. noch lange, lange leben lassen möge. (Vanganhaltende Rufe: Es lebe der König!)

Mit der Authentisierung des Protokolls der heutigen Sitzung wurde die Delegationsession um 1 1/2 Uhr Nachmittags geschlossen.

II. Oesterreichische Delegation.

Um ein Viertel 12 Uhr trat die österreichische Delegation zu ihrer Schlusssitzung zusammen.

Die Berichterstatter über die einzelnen Kapitel des gemeinsamen Budgets konstatierten die Uebereinstimmung der Beschlüsse der beiden Delegationen. Diese Beschlüsse werden hierauf gemäß dem Antrag des Generalberichterstatters Marquis Bacquchem in dritter Lesung angenommen.

Zur Verhandlung gelangt in erster Lesung der Antrag Tollinger betreffend die Einbringung eines Gesetzes über die Verantwortlichkeit der gemeinsamen Minister. Der Antragsteller bemerkt, sein Antrag bezwecke eine Lücke auszufüllen. Er habe keinerlei Spitze gegen das gegenwärtige Ministerium. Für heute begnüge er sich damit, auf diese Lücke neuerlich aufmerksam gemacht zu haben. Er werde zu geeigneter Zeit den Antrag wieder einbringen.

Berichterstatter Dr. Mattusch referirt über eine Reihe von Anträgen des Petitionsausschusses. Einer dieser Anträge betrifft die Petition des Bundes der österreichischen Industriellen, des Industriellenclubs und des Centralverbandes der Industriellen Oesterreichs wegen Auftheilung der Heereslieferungen im Dostenverhältnisse. Ferner referirt der Berichterstatter über Petitionen mehrerer Handelskammern in derselben Angelegenheit. Der Referent bemerkt, es handle sich in diesen Petitionen darum, gegenüber jenen ungarischen Forderungen Stellung zu nehmen, die sich auf die Ausrüstung eines neuen Arsenal durch den Ankauf des Eisenwerkes in Diosgyör beziehen, ferner gegen die Annahme, daß die Lieferungen, falls sie von Militärwerkstätten Oesterreichs erfolgen, in die Quote der Lieferungen dieses Staatsgebietes einzurechnen seien. Der Berichterstatter empfiehlt die Annahme des Antrages, der dahin geht, die Petitionen seien der Regierung zu eingehendster Würdigung abzutreten.

Dr. Marchetti bemerkt, daß es entsprechend sei, wenn die österreichische Delegation in dieser Frage ebenso wie die ungarische einen Beschluß fasse, der ihre Meinung zum Ausdruck bringt. Es könne nur eine einzige Richtschnur geben, und diese sei die Quote. Redner stellt folgenden Antrag: Die Kriegsverwaltung wird dringend aufgefordert, solche Verfügungen zu treffen, daß bei allen anderen Bestellungen der Armee und der Kriegsmarine die Auftheilung der Lieferungen auf die österreichische und die ungarische Landwirtschaft, das Gewerbe und die Industrie auf jedem Bedarfsartikel grundsätzlich in dem Verhältnisse der Quote, d. i. derzeit von 66 2/3% und 33 1/3% stattfindet. Zweitens, daß die in einem Staatsgebiete seitens des Militärärars hergestellten Produkte in die Quote des bezüglichen Staatsgebietes nicht einzurechnen seien.

Dieser Antrag wird angenommen.

Graf Goluchowski erklärt, daß er die gefassten Beschlüsse der allerhöchsten Sanction unterbreiten werde, und dankt im allerhöchsten Auftrage, sowie im Namen der gemeinsamen Regierung der Delegation für ihre Hingebung und patriotische Opferwilligkeit.

Stene dankt dem Präsidenten Freiherrn v. Gautsch, worauf dieser der Delegation für ihr Entgegenkommen den herzlichsten Dank ausspricht und mit einem dreimaligen Hoch auf Sr. Majestät schließt, in das die Delegirten begeistert einstimmten.

Nach Verlesung des Protokolls wird die Session geschlossen.

Sport.

Der erste März. Für die Rennstallbesitzer ist der erste März ein wichtiges Datum. Die Trainer müssen sich bis dahin über die Leistungsfähigkeit ihrer Schützlinge annähernde Orientierung verschaffen, denn am 1. März haben die Rennungen zu erfolgen für den „Preis von Mafos“ (Hindernisrennen), für die „Große Maager Steeplechase“, für die „Große Pozsonyer Steeplechase“, für den „Wiener Jubiläumspreis“, für das „Graf Hugo Hende-Memorial“, für den „Krafauer Direktorspreis“ und für den „Egerlander Preis“ (Karlsbad). Die Rennungen werden am 2. März publizirt.

Der Budapester Radfahrerverein hält seine diesjährige Generalversammlung am 8. März, Abends halb 9 Uhr, in den eigenen Vereinslokalitäten (Dorotheagasse 2).

Arthur Horner, die bekannte Buchmacherfirma, die bisher in Budapest keine Filiale hatte, eröffnete auf vielfältiges Verlangen und zur Bequemlichkeit der Sportfreunde ein Bureau IV. Kossuth Lajos-utca 10.

Für den „Rakosker Preis“ werden außer „Toldi“, „Rioto“, „Grönár“ und „Tannhäuser“ noch „Applaus“, „Ornament“ und „Boriska“ präparirt. Nimmt man all die Meldungen ernst, die über das Starten der von den einzelnen Rennställen angeblühnhaft gemachten vorauszusichlichen Teilnehmer an dieser großen Konkurrenz des ungarischen Herrenreitvereins in Umlauf sich befinden, so dürfte man zwei Duzend Hindernisrennen beim Start begegnen. Und doch haben noch selten mehr als zwölf Bewerber das Rennen bestritten. Der Stall Hanfi scheidt keinen Vertreter zu diesem Rennen.

Die Meisterschafts-Ringkämpfe. Erzherzog Joseph August ließ durch seinen Kammervorsteher k. u. k. Kammerer Graf Joseph Szapary dem Präsidium des die Amateur-Meisterschafts-Ringkämpfe arrangirenden Vereins, dem „Magyar Testgyakorlók Köre“, seinen hohen Besuch für Nachmittags Punkt 4 Uhr anmelden. Das Präsidium des erwähnten Sportvereins ersucht daher auf diesem Wege das Publikum, sich im Redoutensaal momentan gleich am Anfang, Nachmittags 3 Uhr, einzufinden. — Der von Alfred Brüll gestiftete, aus reinem Silber verfertigte prachtvolle Wanderpreis ist in dem Schaufenster des Herrenmodegeschäftes Andrássystraße 3 ersichtlich. — An den Ringkämpfen werden folgende teilnehmen:

Karl Balatoni (MAC), Béla Ványai (MAC), Arthur Coray (BTC), Béla Gródi (Bp. P. és TTSE), Emerich Fleischler (MTK), Koloman Gálfalvi (TSE), David Gidró (TSE), Alexander Hansinger (BTC), Franz Hohenbugler (BAK), Ludwig Holl (Miskolci AK), Ferdinand Hofbuzalussy (Miskolci AK), Emanuel Kovács (Kolozsvári EAC), Oskar Láng (Aradi TE), Julius Mike (HAK), Franz Nagy (MTK), Theodor Nagy (Miskolci AK), Zoltán Odry (Aradi AC és Aradi TE), Hugo Patai (MTK), Arthur Radó (BEAC), Georg Rózsás (HAK), Richard Weiß (MTK), Eugen Szafariás (Magyar-Ovári GAAK).

Ein deutsches Pferd in Mag. Der deutsche Rennstallbesitzer Fürst Hohenlohe-Dehringen schickte seinen Steepler „R“ nach Mag und soll dieses Vollbluthier in der „Großen Maager Steeplechase“ debütiren. Das Hindernispferd des Fürsten Hohenlohe-Dehringen hat am letzten Tage des Herbstmeetings in Karlsbad das „Winter-Jagdrennen“ mit dem Grafen Königsmark im Sattel mitgemacht und gewann leicht. — Der deutsche Herrenreiter Herr Wallenberg wird in der „Großen Maager“ den Steepler „Geshát“ reiten, welcher in eingeweichten Kreisen als der realste Tip für das Rennen bezeichnet wird.

Toral, der vorjährige Champion-Joden, ist heute in Tóti eingetroffen, wo sich die Stallungen Milne's befinden. Der tüchtige Professional weilt über den Winter in Amerika und wird sich nun seiner Verpflichtungen widmen. Mit der Erfüllung dieser Pflichten wird es aber vorläufig schwer gehen, denn Toral wiegt jetzt nicht weniger als 64 Kilogramm. Da heißt es nun, einige Wochen tüchtig schwitzen, um jene 12 Kilogramm, die er mehr hat als das normale Reitgewicht, herunterzubringen.

Andern. Der Budapestener Ruderverein „Pannonia“ hat, wie wir bereits mitgeteilt haben, Franz Gille mit dem Training und dem Training der Rennmannschaften betraut. Miklós Maronó, der mehrfache Meisterschüler, der jetzt seinen Militärdienst als Einjährig-Freiwilliger bei den Husaren leistet, wird trotzdem auch diesmal an den Meisterschaften teilnehmen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 27. Februar.

* Ein gedecktes Donaubad. Im Namen der Donauquai-Baukommission richtete heute Ministerial-Sektionsrath Hugo Ják an die Stadtbehörde eine Eingabe, in welcher er die Idee vorlegt, auf der Linie zwischen der Drávagasse und der Margarethenbrücke, auf einem der zwischen dem neuen Donauquai und der Pozsonyerstraße entstandenen Baugründe, ein Badegebäude zu errichten, das mit der Donau in Verbindung stehen und durch das Stromwasser gespeist werden soll. Die Quai-Baukommission hält die Anlage des neuen Badegebäudes aus Handelsrücksichten für ersprießlich, da es die meisten der auf Klößen errichteten Donau-Schwimmbäder übersflüssig machen würde und der freiverwendende Theil des Donauufers für die landenden Schiffe reservirt werden könnte. Auch in sanitärer Hinsicht sei das auf dem Ufer errichtete, modern ausgestattete Bade-Etablissement zu empfehlen, welches zu jeder Zeit benützt und durch Speisung mit warmem Wasser auch zur Winterzeit dem Publikum zur Verfügung stehen würde. Die Schaffung der neuen Anlage würde der Hauptstadt keine großen Kosten auferlegen, da das Etablissement in einem Zinshause untergebracht werden könnte. In der Eingabe wird darauf hingewiesen, daß in ausländischen Großstädten ähnliche Bäder seit geraumer Zeit bestehen und sich großen Zuspruchs erfreuen. Wien allein besitzt drei solcher Anlagen. Das neue Etablissement, an der Donau, der Margaretheninsel gegenüber gelegen, würde alsbald beliebt werden, umsoher, da es mittelst elektrischer Bahn leicht aufgesucht werden könnte. Die Kommission ersucht den Magistrat, das Projekt dem Ingenieuramt zur Begutachtung zu überweisen und rechtzeitig sich einen geeigneten Baugrund zu reserviren.

* Niederlassungskonzession für Waarenhäuser. Anlässlich der Brandkatastrophe in „Favler Waarenhaus“ wies der stellvertretende Bürgermeister die kompetente Fachsektion des Magistrats an, in Erwägung zu ziehen, ob es behufs Vermeidung ähnlicher Unglücksfälle nicht angezeigt wäre, die Errichtung von Waarenhäusern an eine Niederlassungskonzession zu knüpfen. Nun erstatet die Sektion ihren Vorschlag und weist darauf hin, daß das Gesetz zur Einschränkung der Niederlassung von Waarenhäusern keine Handhabe biete und diese Maßregel auch unzuweckmäßig, ja sogar schädlich wäre. Die Niederlassungskonzession sei nur bei solchen Gewerbebetrieben am Platze, deren Betrieb das Publikum föhrt und für die Nachbarschaft mit Gefahr verbunden

ist. Nun aber ein Baarenhaus, die Niederlage fertiger Erzeugnisse, von sanitärem Standpunkte nicht schädlich, der Geschäftsgang nicht lärmend und der Betrieb für die Umgebung nicht gefährlicher als welches Geschäft immer. Besonders aus wirtschaftlichen Rücksichten könne man die freie Konkurrenz nicht unterbinden und müsse gestatten, daß große Waarenhäuser wo immer im Stadtgebiete errichtet werden dürfen. Für die Sicherheit der Etablißements und des Publikums aber müsse bei Revision des hauptstädtischen Bau- und des feuerpolizeilichen Statuts durch Anordnung entsprechender Maßregeln gesorgt werden.

Die Wahl des Innerstädter Pfarrers wird — wie verlautet — in der am 4. Mai l. J. stattfindenden ordentlichen Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses vor sich gehen.

Die Feuergefährlichkeit der Altoster Kirchen. Bürgermeister Johann Galmos hat — wie gemeldet — sämtliche Bezirksvorsteherungen der Hauptstadt angewiesen, die in ihrem Rayon befindlichen Kirchen vom feuerpolizeilichen Standpunkte eingehend zu untersuchen. Nun meldet der Vorsteher des III. Bezirks, daß er der Weisung nachgekommen und die Altoster und Neustifter Kirchen einer Revision unterzogen hat. Bei der letzteren Kirche hat er den Bau eines zweiten Ausganges angeordnet, da die Kirche bloß eine Thür besitzt.

Ordnung der Vasteigasse. Die Stadbehörde beabsichtigt, die Vasteigasse im IV. Bezirk zu regeln. Das Ingenieuramt beantragt die Ordnungsarbeit stufenweise, bei Errichtung von Neubauten, durchzuführen, da die Kommune gegenwärtig nicht über die Mittel zur sofortigen Regulierung verfügt.

Preisliste. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notierten in der vergangenen Woche: Rindfleisch: Lungenbraten im Ganzen 1 K. 40 H. bis 3 K. Lungenbraten, gereinigt 2 K. 40 H. bis 6 K., Rindfleisch, hinteres, für Braten 1 K. 28 H. bis 2 K. 40 H., Rindfleisch für Suppe 1 K. 4 H. bis 2 K., Rindfleisch, vorderes II. Klasse 1 K. bis 1 K. 60 H., Rindfleisch, vorderes III. Klasse 96 H. bis 1 K. 52 H., Rindsleber 60 H. bis 1 K. 60 H., Rindsmarkfleisch 40 H. bis 1 K. 20 H. — Durchschnittspreise: Lungenbraten 2 K. 70 H., Rindfleisch, hinteres 1 K. 51 H., Rindfleisch, vorderes 1 K. 20 H., Rindsleber 1 K. 3 H., Marktfleisch 76 H.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 27. Februar. Infektionskrankheiten kamen vor 61, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharblattern 2, Scharlach 9, Masern 25, Diphtheritis und Group 12, Dysenterie —, Keuchhusten 11, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Trachoma —, Ohren-Drüsenentzündung 2, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Milzbrand —. — Krankenstand im Roduzspital 1399, im Johannesspital 980. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 46, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 4, 3. Bezirk 8, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 7, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 9, 9. Bezirk 7, 10. Bezirk 4, unbekannt Wohnort —. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 4, Lungen- und Brustkrankheiten 14, Lungenentzündung 8, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Circulationskrankheiten 5, Magen- und Darmkatarrh —, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 2, Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharblattern —, Scharlach 1, Masern 1, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Milzbrand —, Ohren-Drüsenentzündung —, sonstige Krankheiten 8.

Aufschrift von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

- In Pest: Haus der Frau Mathias Böhm und Ferdinand, 9. Bezirk, Erdgasse Nr. 11/13, um 28,500 K. auf den Landes-Thierärztnverein; Haus der Margarethe Bact, 7. Bezirk, Jösklagasse Nr. 24, um 180,000 K. auf Samuel Frankl; Liegenschaft der Georg Egenhoffer und Frau, 10. Bezirk, Steinbruch, Allegebirg Nr. 8203, um 5001 K. auf die Steinbrucher Spar-Kasse-Aktiengesellschaft; halber Hausanteil des Albert Deutch, 6. Bezirk, Szabolcsgasse Nr. 4, um 50,000 K. auf Dr. Jidor Deutch; halber Hausanteil des Albert Deutch, 6. Bezirk, Lehelgasse Nr. 9, um 21,000 K. auf Dr. Jidor Deutch; Hausanteil des Franz Földváry, 4. Bezirk, Grünbaumgasse Nr. 18, auf die minderjährigen Franz, Stephan und Nikolaus Földváry, Erb-schaft; Hausanteil des Leopold J. Schwarz, 6. Bezirk, Szentlászlóstraße Nr. 60, auf die minderjährigen Geschwister Schwarz, Erb-schaft; Haus des Wilhelm Stoy, 10. Bezirk, äußere Kerepeserstraße Nr. 16, auf Wilhelm, Heinrich und Raimund Stoy, Erb-schaft; Haus des Julius Stur, 6. Bezirk, Döbessergasse Nr. 49, auf Emanuel Gerstmann um 46,000 K.; Hausanteil des Joseph Medolucha, 10. Bezirk, Hivorastraße Nr. 9, auf Johann Medolucha und Geschwister; Haus des Ludwig Gentaler und Frau, 10. Bezirk, Kalocsagasse Nr. 19, auf Karl Mihályfi; Haus des Stephan Bäär, 7. Bezirk, Angolagasse Nr. 31/b, auf Emilie und Marie Bäär um 9446 K. 58 H.; halber Hausanteil des Wilhelm Klein, 6. Bezirk, Szondyagasse Nr. 36, auf Frau Alexander Benedek, Geseht; Haus der Geschwister Adoessa und des Dr. Franz Döbäl, 7. Bezirk, Tabakgasse Nr. 81, auf Desider Kuttin und Frau um 157,000 K.; Liegenschaft des Ludwig Berkovits und Frau, 7. Bezirk, Herminienfeld Nr. 1900/a-b, auf Albert Palfy; Haus des Géza Góspónyi, 4. Bezirk, Waignergasse Nr. 71, auf Jiona Góspónyi, Erb-schaft; Haus des Emerich Savas, 8. Bezirk, Jozsephgasse Nr. 17-19, auf Frau Emerich Savas um 291,500 K.; Haus des Albert Dub, 6. Bezirk, Szondyagasse Nr. 53, auf Markus Gondal und Frau um 57,500 K.; Hausanteil des

minderjährigen Wilhelm Schön, 10. Bezirk, Csálád-gasse Nr. 55, auf die minderj. Geschw. Schön, Erb-schaft; Hausanteil des Fabian Döge, 7. Bezirk, Amazonengasse Nr. 11, auf die minderjährigen Julius Behm, Irma und Béla Döge, Erb-schaft; Haus des Stephan Paulheim und Frau, 8. Bezirk, Nemetgasse Nr. 27, auf Koloman Döbly und Frau um 140,000 K.; Hausanteil der Witwe Jakob Engelmann, 7. Bezirk, Csömörstraße Nr. 118-120, auf Georg und Franz Kószálfi um 2900 K.; Hausanteil des Ignaz Kiss, 7. Bezirk, Stephansweg Nr. 16, auf Joseph Goldmann um 84,000 K.; Hausanteil des Jidor Wolf, 8. Bezirk, Kerepeserstraße Nr. 4, auf Ernst Wolf, Erb-schaft; Hausanteil der Jiona und Gisella Hissnyai, 8. Bezirk, Kisfaludygasse Nr. 5 und Szonngasse Nr. 41, auf Frau Julius Weich; Haus des Franz Giese, 7. Bezirk, Garaygasse 32, auf Dr. Gerő Szappanos um 124,000 K.; Hausanteil der Frau Emerich Wenczkó, 7. Bezirk, Lörökör Nr. 2488, 2590 und Nr. 2591, auf Emerich Wenczkó, Erb-schaft; Hausanteile des Leopold Schanzer, 7. Bezirk, Csömörstraße Nr. 27 und Arenastrasse Nr. 26, auf Witwe Samuel Schanzer um 8000 K.; ein Drittel-Hausanteil der Sophie Joanovits, 7. Bezirk, Könyögasse Nr. 3, auf Marie und Belagia Mannó um 311,252 K.; ein Drittel-Hausanteil der Sophie Joanovits, 4. Bezirk, Waignergasse Nr. 14, auf Marie und Belagia Mannó um 625,094 K.; ein Drittel-Hausanteil der Sophie Joanovits, 7. Bezirk, Hübargasse Nr. 2/a, auf Marie und Belagia Mannó um 225,376 K.; Haus der Sophie, Marie und Belagia Mannó, 8. Bezirk, Kerepeserstraße Nr. 29, auf Dr. Eugen Morvay und Interessenten um 803,374 K.; Haus der Sophie, Marie und Belagia Mannó, 7. Bezirk, Munkásgasse Nr. 3, auf Dr. Eugen Morvay und Interessenten um 52,761 K.

In Ofen: Liegenschaft der Joseph Cder und Interessenten, 1. Bezirk, Kelefeld Nr. 1400-1400/1, auf Sigmund Wienfeld und Interessenten um 5400 K.; Hausanteil der minderjährigen Marie Mindler, 1. Bezirk, Fienbeg Nr. 9205, auf Joseph Mindler, Erb-schaft; Liegenschaft des August König, 3. Bezirk, Zöldmátried Nr. 5885, auf Stephan König und Geschwister, Erb-schaft; Liegenschaften des Friedrich Schwizer, 1. Bezirk, Magasuteried Nr. 10934-40/1-2, 10941-10943 und 10659, auf die Firma Geitner u. Rauch um 2000 K.; Liegenschaft der Franz Kissinger und Interessenten, 3. Bezirk, Bálvölgy Nr. 5408/1, auf Frau Gottlieb Kömmerle um 1002 K., Visitation; Liegenschaftsanteil des Franz Kissinger und Interessenten, 3. Bezirk, Bálvölgy Nr. 5408/2, auf Frau Joseph Seitzler um 1004 K., Visitation; Liegenschaft der Frau Adolf Hirschler, 1. Bezirk, Biránosried Nr. 8675/1-2, auf Moriz Ledermann und Frau um 18,000 K.; Liegenschaft des Julius Leipniker und Interessenten, 1. Bezirk, Biránosried Nr. 8689/1, auf Franz Rattler und Frau um 53,000 Kronen; Haus der Frau Joseph Döpiner und Interessenten, 1. Bezirk, Hadnagystraße 53-55, auf die Hauptstadt um 37,000 K.; Expropriation; Liegenschaft der Frau Franz Buttlerich, 3. Bezirk, Csátárta-Nied Nr. 4119-20, 4987-4988 und 5482, auf Frau Ignaz Mieses und Interessenten, Erb-schaft; Haus der Frau Franz Buttlerich, 3. Bezirk, Daritstraße Nr. 5, auf Thomas und Joseph Buttlerich, Erb-schaft; Liegenschaft der Frau Emerich Einzenberger, 2. Bezirk, Lövöházgasse Nr. 3939-43, 3944 und 12507, auf Emerich Einzenberger, Erb-schaft; Liegenschaft des Ignaz Reitter, 3. Bezirk, Uerömhegy Nr. 4987-89, auf Marie Reitter um 3000 K.; Haus des Stephan Schmidt, 3. Bezirk, Majlatgasse Nr. 42, auf Johann Schmidt und Interessenten, Erb-schaft.

Aus dem Vereinsleben.

Die ungarische Pestalozzi-Gesellschaft hielt heute eine gutbesuchte Sitzung. Nach Erledigung der laufenden Angelegenheiten wurden zwei Vorlesungen gehalten. Mathias Clies, Professor der Heilpädagogie in Budapest, hielt eine interessante Vorlesung über die Heilpädagogie. Er betont, daß es laut Statistik nie so viele jugendliche Verbrecher und Verbrecherkandidaten gab wie in unseren Zeiten. Ferner weist er darauf hin, wie viel Geld und Opfer die Korrektionsanstalten und Juchthäuser den Staat kosten, und schon von diesem Standpunkte aus, vielmehr aber noch aus Humanität müssen sich die Pädagogen mit den schwach-sinnigen, überhaupt abnorm veranlagten Kindern befassen und einen modus vivendi ausfindig machen, um dem Uebel zu steuern. Eine anregende Diskussion knüpfte sich an den Vortrag. Auch Ministerialrath Ádám Szabó, der dieses Fach im Ministerium vertritt, sprach zur Sache. Dann wurde vom Sekretär der Gesellschaft, Herrn Peter Valog, eine Erzählung des Nagy-Enyeder Gymnasial-professors Franz Bárá über „Martin Csernatonii“ (Schüler Péris Pápai's aus dem XVIII. Jahrhundert) verlesen. Lebhaftige Anerkennung wurde dem ferngebliebenen Professor wie auch dem Vorleser gespendet.

Im Urania-Theater veranstaltet der so erspriehlich wirkende allgemeine Wohlthätigkeitsverein des VIII. Bezirks am 5. März anlässlich des 200jährigen Jubiläums der Hauptstadt ein glänzendes Kostümfest. Der Zuschauerraum wird mit der Bühne in einen großen Saal umgewandelt, in welchem Zelte und Verkaufsbuden aufgestellt werden. Den Rahmen des Festes wird ein Rundgemälde mit der getreuen Reproduktion eines alten Budapest-Platzes bilden. Zu Gunsten des Fonds des Landesvereins der Taubstummen wird am 6. d., Abends 8 Uhr, im „Hotel Royal“ ein Konzert mit Vorlesung veranstaltet. In diesem wird Peter Aba,

gemeiner Bögling des Váczer Taubstummeninstituts, einen Vortrag halten.

Im Rahmen des Vortragszyklus des Budapest-er Ärzteklubs hält Dr. Kornel Reich am 1. März, Abends 6 Uhr, einen Vortrag über „die Prophylaxis und Therapie der akuten Kinder-Infektionskrankheiten im Allgemeinen“.

Im ungarischen Ingenieur- und Architektenverein hielt heute Dr. Baron Bela Malcoms einen Vortrag über die volkwirtschaftliche Bedeutung der technischen Verwertung des Spiritus. Vortragender ist der Ansicht, daß zur technischen Verwertung Spiritus aus billigen Rohmaterialien, wie Holz, Kohle etc. hergestellt werden müßte. Die Ausführungen des Baron Malcoms ernteten lebhaften Beifall.

Die ungarische historische Gesellschaft hält am 3. März, Nachmittags 5 Uhr, im Sitzungssaale der Akademie eine Auschuffung, in welcher Stephan R. Kiss über das Tököly- und Rákóczy-Zeitalter lesen wird.

Die Bewegung des Landesvereins der Handelsangeestellten im Interesse der Pensionsversicherung der Handelsangeestellten zieht immer größere Kreise. Der Verein hielt gestern Abends in dieser Gelegenheit neuerdings eine Vollversammlung, in welcher Ehrenpräsident Emil Berkowits einen detaillierten Vortrag über die Pensionsversicherungs-Institution hielt. Nach den Aufklärungen des Direktors des Pensionsinstituts Gustav Meißel entspann sich eine Debatte, an welcher sich Moriz Hirschfeld, Joltán Brazán, Béla Kovács, Alexander Stricker, Béla Mandel, Philipp Kollischer und Béla Spitzer beteiligten. Ihren Anschluß an die Bewegung haben bereits zahlreiche hervorragende Firmen der Hauptstadt angemeldet.

Die Fremdenverkehrssektion des Landesverbands der ungarischen Gastwirthe hielt gestern unter Vorst. Karl Stadler's eine Sitzung, in welcher gemeldet wurde, daß das Uebersich der Hotels und Gasthöfe Ungarns sich bereits im Decline befinde. Sodann versammelte sich der Direktionsrat unter Vorst. Johann Gundel's zu einer Sitzung und beschloß, die diesjährige Versammlung in Szeged abzuhalten. In Angelegenheit der Stellungsvermittlung wurden zur Verhandlung mit dem Arbeitsvermittlungsausschuss Johann Gundel, Friedrich Gluck und Konrad Förster entsendet.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 27. Februar. Der Geschäftsgang ist kein einseitiger, und während die meisten Branchen unter der durch den Krieg geschaffenen Unsicherheit leiden, gibt es einige, die durch den Zusammenstoß eine Belebung des Verkehrs aufzuweisen haben. Auf dem Geldmarkt war das zu Markte kommende Material sehr gering, die Sätze haben sich aber nichtsdestoweniger versteift. Die Witterung war anfangs der Woche bewölkt, eher mild, doch trat später bei lebhaften Luftströmungen kälteres, mit anhaltend starken Schneefällen verbundenes Wetter ein. Gegen Wochenschluß ist es heiter, damit auch wieder milder geworden und die Schneedecke kam so neuerdings zum Schmelzen. Der Wasserstand hat sich zufolge der Niederschläge stark gehoben. Im Ausland war ebenfalls regnerisches, anfangs mildes, später kühleres Wetter. Heute hat sich jedoch wieder trockene Kälte eingestellt.

Getreidegeschäft.

Der Verkehr in effektiven Weizen war vielfachen Schwankungen unterworfen. Weizen hat von der vorwöchentlichen Festigkeit und Lebhaftigkeit des Verkehrs viel eingebüßt. Für die Preisgestaltung war hauptsächlich die Haltung des Terminmarktes von Einfluß, aber auch dieser Impuls verlor bald die Zugkraft, weil die Mühlen, über ungenügenden Mehlabsatz klagend, auf die steigenden Terminpreise nicht mehr reagierten, dagegen gerne die Gelegenheit ergriffen, um sich bei matterem Terminmarkt ganz ablehnend zu verhalten. Das Geschäft setzte noch fest ein, die Preise zogen 10 H. an, fielen aber rasch wieder zurück und selbst das Entgegenkommen der Cigner konnte den Markt nicht beleben. Die Preislage bleibt pro Saldo bei einem Gesamtumsatz von 100,000 Metertentnern auf dem vorwöchentlichen Schlussniveau. — An den auswärtigen Märkten ist die Tendenz weiter aufwärtsstrebend, wobei nicht nur politische Vorgänge, sondern entschieden spekulative Meinungen eine Rolle spielen. Allen voran gehen die amerikanische Märkte, wo man anfangs auf kriegerische Meldungen und auf ungünstigere Witterungsverhältnisse rapid höher ging. Später verbreitete sich der Hauffetaumel auch auf das „große Publikum“ und die „Kapitalisten“, der Krieg wurde dazu benützt, um die Kurse auf den höchsten Punkt zu treiben, welcher seit 1898 — der Zeit des Leiter'schen Ringes — bestand. Der Exportverkehr bleibt dabei nur mäßig, und es ist evident, daß die Preissteigerung nicht auf den Anforderungen des Konsums basiert. Die Ablieferungen der Farmer, welche angeht die Preissteigerung referirter wurden, sind schwächer. In England gab sich auch feste Tendenz kund; die Müllermärkte ebenso wie Terminmärkte meldeten anhaltend steigende Preise, wobei die Besitzer nur mäßig offerirten. In Deutschland atkommobirte man sich der amerikanischen Ausstendens, umso mehr, da das russische Offert schwächer ist und auch die argentinischen Forderungen wesentlich erhöht wurden; später trat auch da eine Emanzipation von der überfeischen Haltung ein. Am wenigsten fest war man in Frankreich, doch haben auch dort die Preise sowohl in Weizen als auch in Mehl angezogen.

Roggen eröffnete in fester Tendenz, ließ jedoch später nach. Das Angebot ist relativ mäßig, doch blieb auch die Nachfrage in nur engen Grenzen. Man bezahlte zu Wochenbeginn noch bis 6 K. 95 H. Kaffe Parität Budapest, die Preislage büßte jedoch successive 10 Sellen

ein und wird gegen Wochenschluß nicht über 6 K. 75 H. bis 6 K. 87 1/2 H. Kasse ab und Parität Budapest bezahlt.

Gerste (zu Futter- und Mollweiden) blieb preishaltend. Das Offert ist genügend gut, doch bleibt auch der Verkehr nur in normalen Grenzen und sind es hauptsächlich Brenner und Moller, welche sich am Kaufe beteiligen.

Safer beegnete anfangs bei mäßigerem Angebot heftiger Beachtung. Die Preislage war besonders in feineren Sorten aufwärtsstrebend und zog 10 bis 15 H. an, doch trat später bei schwächerer Bedarfstrage auch für diesen Artikel ruhigerer Tendenz ein.

Mais ist auch diese Woche nur mäßig offeriert worden, während das Interesse sich etwas günstiger gestaltet. Die Preislage zog circa 10 Heller an und wird Parität Budapest sowohl für Brenner als auch zu inländischen Konsumzwecken 5 K. 50 H. bis 5 K. 55 H. Kasse bezahlt.

Table with columns for 'Weißbrot', 'Vanater', and 'Bäckerei' with prices for various types of flour and bread.

Table with columns for 'Roggen', 'Gerste', 'Sesje', 'Sajer', 'Mais', 'Kohlreps' and 'Termine' with prices for different grain types and future contracts.

Table titled 'Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 19. bis 26. Februar:' showing import statistics for wheat, rye, and other grains.

Table titled 'Die Getreidebestände von Budapest betragen:' showing stock levels for wheat, rye, and other grains.

Table titled 'Zenaufwärts konstituiert:' showing statistics for flour and other grain products.

Table titled 'Mehl und Kleie' showing prices for different types of flour and bran.

Text discussing the movement of flour and bran, mentioning market conditions and prices.

Table titled 'Tarif-Durchschnittsnotierungen:' showing average prices for various goods.

Table titled 'Roggenmehl' showing prices for different grades of rye flour.

Table titled 'Sesjebrein notirt:' showing prices for different types of bran.

Vitalien. Bericht von Hermann Geiseit und Komp. Eier. Bei genügenden Zufuhren haben sich die Preise Anfangs der Woche abgemildert, doch gegen Wochenschluß erholten sich dieselben auf jetziges Ausmaß.

Kalbermarkt. Anfuhr belangreicher, Preise abgemildert. Man zahlte für lebende Kälber 85 H. bis 90 H., für Prima 95 H. bis 1 K. für geschlachtete Kälber 1 K. 25 H. bis 1 K. 30 H.

Reps, effektiv, ohne Verkehr. Eigner haben ihre Forderungen auf 11 K. erhöht, während Fabrikanten nichts kaufen.

Terminreps per August wurde zu 11 K. 40 H. bis 11 K. 45 H. und 11 K. 50 H. gehandelt, schließt zu 11 K. 50 H. bis 11 K. 60 H.

Leinsaat nur keine Qualität zu Anbauzwecken bis 11 K. bezahlt, während Merkantil über 9 K. 50 H. unverkäuflich war.

Rübsel 64 K. bis 65 K. per 100 Kilogramm. Pflanzen. Das Geschäft ist bei kleinen Lagern unverändert. Verkauf wurden: 70- bis 75stüdtige Serben zu 25 K., 80- bis 85stüdtige Serben zu 24 K., Alles per 50 Kilogramm ab Cavitation.

Pflanzenmehl wurde per b i s i c h e s in Transit zu 14 K. per 50 Kilogramm ab Budapest verkauft.

Schmalfett tendierte in der abgelaufenen Woche bei schwacher Erzeugung, geringem Angebot und in Folge steigender amerikanischer Schmalzpreise in fester Stimmung, zumal die Vorstehzuzufuhren selbst den bescheidensten Ansprüchen nicht gerecht werden konnten.

Tafelspeck blieb ebenfalls gut gefragt und verkehrte in mäßigem Umfange bei unveränderten Preisen. Gehandelt wurde 3stüdtiger Tafelspeck von 60 K. bis 61 K. und 4stüdtige Waare von 57 K. 50 H. bis 58 K.

Tafelspeck, geräuchert, 4stüdtiger 62 K. 50 H. Geld, 63 K. Waare.

Vienenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr und notirt Prima echtes ungarisches Vienenwachs 145 K. bis 146 K. und Prima ungarischer geläuterter Honig 35 K. bis 36 K. per 50 Kilogramm, Frachtparität Budapest.

Vorstehz. Bericht der ersten ungarischen Vorstehz-Mohankalt-Aktiengesellschaft. Budapest, 26. Februar. Das dieswöchentliche Geschäft war lebhaft. Wochendurchschnittspreise: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 1 K. 22 H. bis 1 K. 23 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 1 K. 21 H. bis 1 K. 22 H., alte, über 300 Kilogramm schwere 1 K. 16 H. bis 1 K. 18 H., serbische 1 K. 17 H. bis 1 K. 20 H. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt unvell.

Futterpreise: Mais (alt) 11 K. 80 H., Gerste 13 K. ab Kóbanya. - Die j e t z i g e n R i e h t a n d: Am 19. Februar sind verblieben: 19,235 Stück. - Zutrieb: vom Inland 768 Stück, von Serbien 2006 Stück, zusammen 3774 Stück. Totale 23,009 Stück. - Abtrieb: für den Budapestser Konsum (1.-10. Bezirk) 1949 Stück, nach dem Inland 1034 Stück, nach Wien 697 Stück, nach österreichischen Ländern 320 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet: (im Gallas verwendet) - Stück, vom Waggon ausgeladene todie 13 Stück, für j u n g e b e f u n d e n 22 Stück 35 Stück, zusammen 4035 Stück, verbleibt Stand 18,974 Stück. - In den Aktien-Salläsen lagern sammt den serbischen 7102 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Salläsen verblieben am 19. Februar 4187 St., zugeführt wurden serbische 3006 St., zusammen 7193 Stück. Abgeführt wurden 2828 Stück, verbleibt Stand 4365 Stück, und zwar 4365 Stück serbische. Bei der Sanitätsbechau wurden vom 1. Januar bis heute 121 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Süßfrüchten und Delikatessen. Bericht von Neuman u. Rosenbaum.) Mandeln. Aus Catania schreibt man uns: Die Situation hat seit unserem letzten Berichte kaum eine Veränderung erfahren. Die Maximalnotierung beträgt noch viel theure Waare und benützt jede Antrage, um die Stimmung zu befestigen.

In der Hoffnung, daß sie ihre Preise doch so erreichen als sie wollen, halten sie mit dem Verkauf zurück. Das Geschäft bei uns war in den letzten Wochen etwas lebhafter zu Preisen wie in unserem letzten Berichte. - Johannisbrot wird zu erhöhten Preisen flott gefahrt; tadellose Waare mangelt absolut in erster Hand. Man sagt, daß wir demnächst wesentlich höhere Notierungen zu erwarten haben. - D e r i n g e. Mit Eintritt der Fastenzeit entwickelte sich eine rege Nachfrage, da man aber von dem Wunsche geleitet ist, aufzuräumen, sind Abgeber zu Preisconzessionen leicht zu bewegen. - In allen anderen Fischkonerven und Delikatessen finden fastongemäße Umsätze statt.

Seringe. (Original-Bericht der Gebrüder Neuman u. Wien.) In der Lage des Marktes hat sich kaum etwas verändert, die Nachfrage war etwas lebhafter als in der Vorwoche und befestigte sich anfangs, so daß die Ablader in der Lage waren, ohne nennenswerthen Verlust abzulesen. In Schneideheringen kam ein ziemlich starkes Angebot heraus, das nur bei weiteren Preisconzessionen Aufnahme fand. Die Ablassensichte von Stettin sind: für PAF-Crownfulls 1/1, Tonne Markt 28.50, Harmonther Fulls Markt 25.50, Holländer, fortirte Markt 26, Hochseefulls Markt 18 auf Kassa 1/1, Prozent Skonto. Inlandsnotierungen für bezollte frachtfrei Teichen oder Oderberg: gefemelte Crownfulls 1/1, Tonne zu 48 K., 2/2 Tonne zu 51 K., frachtfrei Wien, 1/1 Tonne zu 55 K., 2/2 Tonne zu 58 K., Hochseefulls 6-700 1/1, Tonne zu 40 K., 2/2 Tonne zu 48 K. ab Budapest. Billeberinge weiter rückgängig, in 5 Kilogramm-Fäßchen mit reeller Stückzahl Nr. 00 zu 1 K. 50 H., Nr. 0 zu 1 K. 35 H., Nr. 1 zu 1 K. 30 H., ab Wien oder Budapest. Malfische, mariniert, M per 0/0 Kilogramm zu 240 K., Isländer Stockfisch 0/0 Kilogramm zu 190 K. gegen Kasse 2 Prozent Skonto.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Jumaner Kristall-Petroleum 49 K., Jumaner White Star-Petroleum (drei Sterne) 43 K. 50 H., Jumaner Standard White Petroleum (zwei Sterne) 41 K. 50 H., per 100 Kilogr. netto mit 20 Prozent Tara mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 Krone höher.

Mineralfschmieröle. Die aus russischem Rohmaterial erzeugten Oele der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Jumaner Rusöl (Mischöl) Nr. 0 22 K., Jumaner Spindelöl Nr. 1 32 K., Jumaner leichtes Maschinöl Nr. 2 35 K., Jumaner schweres Maschinöl Nr. 3 37 K., Jumaner Vulkan (Schiefel) Del Nr. 4 22 K., Jumaner schiefelloses Del Nr. 5 25 K., Jumaner erweichteres Maschinöl Nr. 6 39 K., Cylindrol, dunkel 65 K., Colindrol, 00, licht 70 K., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Viskoosität 4 K. bis 6 K. billiger.

Spiritus. Es notirt: Raffinade en gros erklufive Steuer 50 K. 50 H. bis 51 K., verfeuert 149 K. 50 H. bis 150 H., Raffinade tafweife erklufive Steuer 52 K. bis 53 K., verfeuert 151 K. bis 152 K. Die verfeuertesten Notierungen verstehen sich inklusive staatlicher Konsumabgabe und inklusive Zuzlagssteuer.

Rauhfutter. Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es keine Zufuhren in Hen und Stroh bei guter Kauflust. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Hen zu 2 K. bis 2 K. 70 H., Mohar 3 K. 20 H., Streutroh 1 K. 30 H., Schaubstroh 1 K. 60 H., Hädel 2 K. per 50 Kilogramm fuhrenweise ins Haus gestellt. Geprehtes Hen 2 K. 40 H., bis 2 K. 70 H., geprehtes Stroh 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhofe. - Futtergetreide: Sajer 5 K. 90 H., bis 6 K. 25 H., Mais 5 K. 60 H., Roggen 6 K. 80 H., Gerste 6 K. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Baumwolle und Baumwollwaaren. (Bericht von Jgnaz Jónás u. Söhne.) Nachdem von allen Seiten eine lebhaftere Nachfrage nach effektiver Waare zu verzeichnen ist und das Angebot von Woche zu Woche kleiner wird, hat die allgemeine Lage des Baumwollmarktes eine evident weitere Klärung und Festigung erhalten. Diese Auffassung wird besonders durch die aus Südamerika und speziell einigen Gegenden von Texas einlaufenden Berichte bekräftigt, daß sich dort keine nennenswerthen Vorräthe in Baumwolle mehr befinden. Bemerkenswerth ist der überaus flotte Geschäftsgang, der dauernd selbst in den letzten Tagen dieser Woche auf unserem Plage in allen Sorten Textilwaare zu konstatiren war und werden sich recht bald die vorhandenen Lagerbestände der hiesigen Fabrikniederlagen und Großfilien reduziert haben.

Wolle. Bericht von Ludwig Altschul.) Bei anhaltend fester Tendenz wurden diese Woche circa 850 Ballen Wolle mittlerer Qualität an inländische Lieferanten verkauft. Man zahlte: Weiße Sommerwolle 242 K. bis 244 K., weiße Winterwolle 260 K. bis 262 K., Sandwolle 200 K. bis 206 K., Einschuren für Liefering, etwas fehlerhafte Qualität 236 K. bis 240 K., Einschuren für Liefering, geringe Qualität 260 K. bis 278 K., Einschuren für Liefering, mittlere Qualität 290 K. bis 328 K., Stoffwolle, geringe Qualität 238 K. bis 242 K., Schweifwolle, mittlere Qualität 112 K. bis 114 K. per 100 Kilogramm.

Hinshäute. Die seit einiger Zeit herrschende feste Tendenz dürfte sich in Folge Zurückhaltung der Fabrikanten baldigt abschwächen. Dies läßt sich schon aus dem Umstand annehmen, daß seit 1-2 Wochen der Besuch von Fabrikanten am hiesigen Plage fehlt.

Kalbfelle sind gesucht, doch mangels trockener Waare ohne Verkehr.

Rothhäute etwas flauer.

Gearbeitetes Leder. Der Geschäftsverkehr war diese Woche recht animirt. Die seit Wochen publizirten Preiserhöhungen seitens der größeren Fabriken sind nicht ohne Eindruck auf die allgemeine Stimmung geblieben; denn während die kleineren Gerber dem Beiriele gerne folgten, haben sich auch die Konsumenten mit dem Ernst der Lage bereits vertraut gemacht, so daß

heute schon auf der ganzen Linie höhere Preise geholt werden. Das Anfaß hat sich ebenfalls etwas gebessert.

Berlin, 27. Februar. (Privat-Telegramm.) [Börse.] 2 Uhr 35 Minuten Oesterreichische Kreditaktien 190.—, Lombarden 13.50, Franzosen 134.87, Diskonto 183.—, Handelsgef. 150.—, Deutsche 216.25, Dresdener 144.50, National —, Breslauer Diskonto —, Laura 215.—, Bochumer 180.10, Dortmunder —, Gelsen 198.37, Harpener 184.50, Hibernia 183.—, Consolidation 385.—, ungarische Kronen —, Spanier —, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gottbard —, Sch. Central —, Jura-Simplon —, Canada 113.12, Transvaal —, Hamburger Paket 107.25, Norddeutscher Lloyd 102.75, Edison —, Gr. V-Pferdeb. 204.25, Argentinier —, Chinesen 84.30, Anatolier —, Reichsanleihe 89.25, vierprozentige neue Türken —, Rhein Stahl 168.50, Schaffhausen —, Darmstädter —, Southern —, fünfprozentige Argentinier —, neue Russen —, Japaner —, Baltimore 77.50.

Hamburg, 27. Februar. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 100.—, österreichische Kreditaktien 197.90, 1860er Loje —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 134.70, Südbahn 13.80, Italiener 99.70, vierprozentige österreichische Goldrente 100.—, vierprozentige ungarische Goldrente 98.40. — Ruhig.

Paris, 27. Februar. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 80.—, unfr. türk. Conjols 78.32, Wechsel auf London 251.65, ägyptische Rente 104.40, österreichische Goldrente 100.90, österreichische Länderbank —, Zinsenlose 112.—, Banque de Paris 104.00, Meridionalbahn 691.—, 3prozentige französische Rente 95.37, 4prozentige italienische Rente 99.35, 4prozentige spanische Rente 76.80, Banque Ottomane 541.—, 3prozentige neue amortisierbare Rente 96.—, 3/4prozentige französische Rente —, Credit Foncier de France —, österreichische Bodenkreditanstalt 1280.—, Alpine —, Lomb. Eisenbahn-Vorläufer 311.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 84.20, 4prozentige 1896er rumänische Anleihe 82.80, griechische Anleihe —, Tabakaktien 334.—, Wechsel auf Italien 1, Wechsel auf Wien 103.56, Wechsel auf Amsterdam 206.25, Wechsel auf deutsche Plätze 121.62, Wechsel auf Brüssel 1/2, Rio 11.82, De Beers 47.4.—, East Rand 153.50, Chartered 44.50, Randfontein 60.25, 5prozentige bulgarische Obligationen —, ungarische Hypothekbank 545.—, ungarische Goldrente —. — Ruhig.

London, 27. Februar. Englische Conjols 86 1/16, Südbahn —.

Berlin, 27. Februar. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Mai 181.—, per Juli 182.75, Roggen per Mai 140.75, per Juli 142.75, Hafer per Mai 132.75, per Juli 137.—, Mais per Mai 116.50, per Juli 117.25, Rübböl per Mai 45.90, per Oktober 47.—, Spiritus loco 70 Rm. Konsumsteuer —, Weizen, Roggen, Hafer, Mais und Del matt. — Wetter: Kalt.

Köln, 27. Februar. (Produktenmarkt.) Rübböl loco 51.—.

Paris, 27. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen per Februar 22.20, per März 22.35, per März-Juni 22.50, per Mai-August 22.60. — Roggen per Februar 15.25, per März 15.25, per März-Juni 15.25, per Mai-August 15.25. — Mehl per Februar 30.30, per März 30.40, per März-Juni 30.50, per Mai-August 30.60. — Rübböl per Februar 48.—, per März 48.25, per Mai-August 49.50, per September-Dezember 50.—. — Spiritus per Februar 46.25, per März 44.25, per Mai-August 42.25, per September-Dezember 35.50. — Rohzucker 88° bis 90° 21.—, 89° bis 90° Brutto und darüber 21.25. — Weißer Zucker per Februar 24.25, per März 24 1/2, per Mai-August 25.25, per Oktober-Januar 26 1/2. — Raffinade 56.— bis 56.50. — Weizen matt, Roggen ruhig, Mehl, Rübböl Spiritus matt, Rohzucker, weißer Zucker ruhig. — Wetter: Schön.

Wien, 27. Februar. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute gedrückt. 200 Hektoliter prompter Konjunkt-Spiritus wurden zu 45 K. 40 H. verkauft und schließt prompt 45 K. 20 H. Geld, 45 K. 60 H. Brief, mithin um 80 H. niedriger als am Schlusse der Vorwoche. Der Grund des Preisrückganges liegt in der durch den schwachen Bedarf bedingten reservierten Haltung der Raffinerie, gegenüber von einigem Ausgebote. Die Durchschnittspreise der Woche sind: Für Frucht- und Kartoffelspiritus 44 K. 50 H. bis 45 K. 70 H., für Melassenspiritus 45 K. 50 H. bis 44 K. 70 H.

(Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 27. Februar.) (Privat-Telegramm.) Es gehört zu den Seltenheiten, daß Europa den Vorgängen in Amerika hinsichtlich der Preisbewegung für Weizen und Mais keine Beachtung schenken will. Es wurde eher das Gegenteil wahrnehmbar, da die Plätze Wien und Budapest geringe Kauflust und schwächere Haltung bekundeten. Tatsächlich meldet nunmehr Amerika vom 26. d. mattere Kurse, desgleichen Berlin. Es erzielten: Theißweizen 78—82 Klg. von K. 9.50 bis K. 10, Banater 76 bis 80 Klg. von K. 9.10 bis K. 9.60, Wießelburger und Raaber 76 bis 79 Klg. von K. 9.10 bis K. 9.45, slowakischer 75 bis 79 Klg. von K. 9 bis K. 9.50, Marchfelder Roggen 72 bis 74 Klg. von K. 7.25 bis K. 7.60,

Bester Boden 72 bis 74 Klg. von K. 7.35 bis K. 7.65, Südbahner 71 bis 73 Klg. von K. 7.15 bis 7.40, verschiedener ungarischer 71 bis 74 Klg. von K. 7.15 bis K. 7.40, österreichischer 71 bis 74 Klg. von K. 7.05 bis K. 7.40, Gerste, mährische, von K. 7.20 bis K. 8.50, Marchfelder von K. 6.50 bis K. 7.25, Wiener Boden von K. 6.70 bis K. 7.30, slowakische von K. 6.40 bis K. 8.10, Schütter und Raabervon K. 6.30 bis K. 7.25, Budapest-Mohács von K. 6.40 bis K. 7.15, Südbahner von K. 6.50 bis K. 7.60, nordungarische von K. 6.70 bis K. 8.30, Theißwaare von K. 6.50 bis K. 7.25, Brenner- und Hollgerste von K. 5.80 bis K. 6.15, Futtergerste von K. 5.50 bis K. 5.80, ungarischer Mais von K. 6.05 bis K. 6.20, Cinqquantin von K. 6.90 bis K. 7.25, ungarischer minderer Hafer von K. 6.05 bis K. 6.20, Prima von K. 40 S. bis K. 70 S., Ausfuhrwaare von K. 6.70 bis K. 7.10, Kohlraps per prompt von K. 11.40 bis K. 11.60, rumänischer Rübsen von K. 11.20 bis K. 11.40, per 50 Kilogramm. — Mehl hat im Wochenlauf 20 H. bis 30 H. profitiert, doch waren die Umsätze nicht namhaft. Es notierten: Weizenmehl: Type Nr. 0 K. 14.80 bis K. 15.30, Nr. 1 K. 14.30 bis K. 14.70, Nr. 2 K. 13.70 bis K. 14.20, Nr. 3 K. 13.30 bis K. 13.80, Nr. 4 K. 12.60 bis K. 13.20, Nr. 5 K. 11.90 bis K. 12.30, Nr. 6 K. 11.20 bis K. 11.60, Nr. 7 K. 10.40 bis K. 10.80, Nr. 7 1/2, K. 9.— bis K. 9.60. — Roggenmehl, Wiener Type Nr. 0 K. 12.80 bis K. 13.40, Weißroggen Nr. 1 zu K. 10.70 bis K. 11.20, Schwarzroggen K. 7.50 bis K. 8.50. — Futtermehl K. 5.90 bis K. 6.90. — Weizenkleie bei fester Tendenz feine K. 4.40 bis K. 4.70, grobe K. 4.45 bis K. 4.75. — Roggenkleie K. 4.70 bis K. 4.80, per 50 Kilogr. — Hollgerste (Berl) Nr. 1/2 K. —, 1/4 K. —, Nr. 0 K. —, Nr. 1 K. —, Nr. 2 K. —, Nr. 3 K. —, Nr. 4 K. —, Nr. 5 K. —, Nr. 6 K. —, Nr. 7 K. —. — Kohlraps notierte per prompt K. — bis K. —, rumänischer Rübsen K. — bis K. —. — Die Wochenausfuhr von Weizen aus den atlantischen Häfen nach Europa wird mit 420,000 Bushels gefabelt, von Mais mit 1,400,000 Bushels, von Mehl mit 300,000 Sack.

Budapest, 27. Februar. (Hauptstädter Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 282 Stück. Von gestern zurückgeblieben 188 Stück, zusammen 470 Stück, verkauft wurden 420 St., verbleibt ein Stand von — Stück. Man bezahlte: Fetteschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 96 H. bis 110 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 96 H. bis 98 H., Ausfuß von — H. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 92 H. bis 104 H., mittlere 220 bis 300 Kilogr. von 92 H. bis 102 H., leichte, bis 220 Kilogr. von 84 H. bis 92 H., Frischlinge von — H. bis — H., Spanferkel von — H. bis — H., Fleischschwein: über 300 Kilogr. schwere von — H. bis — H., leichte bis 300 Kilogr. von 84 H. bis — H., Frischlinge — H. bis — H., Spanferkel von 84 H. bis 100 H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. Der Markt war lebhaft.

Steinbruch, 27. Februar. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherviehhandlerrhalle in Steinbruch. Das Geschäft war heute sehr. — Vorrath am 25. Februar 18,974 Stück. Am 26. Februar wurden 70 Stück zugeführt, 700 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 27. Februar ein Stand von 18,344 Stück. — Wir notieren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alle schwere von 1 K. 16 H. bis 1 K. 18 H., mittlere von — H. bis — H., junge schwere von 1 K. 23 H. bis 1 K. 24 H., mittlere von 1 K. 22 H. bis 1 K. 23 H., leichtere von 1 K. 21 H. bis 1 K. 22 H. — Ungarische Bauernwaare schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H., Serbische schwere von 1 K. 22 H. bis 1 K. 23 H., mittlere von 1 K. 21 H. bis 1 K. 22 H., leichte von 1 K. 18 H. bis 1 K. 20 H.

Wien, 27. Februar. (Kontumarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Markte belief sich auf 246 Stück Schlachtvieh, worunter sich 245 Mastvieh und 1 Stück Beimbüch befanden. Der Gattung nach bestand der Auftrieb aus 173 Stück Ochsen, 36 Stück Stieren und 37 Stück Kühen. Das Geschäft hat bei sehr schwacher Kauflust einen trüben Verlauf genommen, indes sich mit Rücksicht auf den kleineren Auftrieb Preise in Geltung gehalten wie auf dem Montagmarkt. Es notierten: Deutsche Prima-Ochsen von 80 K. bis 87 K., Hochprima bis 88 K., Sekunda von 68 K. bis 78 K., ungarische Mastochsen von 58 K. bis 72 K., Prima bis 76 K., Stiere von 62 K. bis 74 K., Kühe von 50 K. bis 64 K. Alles per Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wien, 26. Februar. Bericht von Sigmund Gibenich (H.) Eier. Während Bauernwaare, in großen Mengen zugeführt, zu wesentlich gedrückten Preisen verkauft wurde, waren die Ankünfte von Raffinerieerheblich schwächer. Letztere konnten daher verhältnismäßig besser placiert werden. Der dieswöchentliche Verkehr war überhaupt recht lebhaft, der Export kaufte flott, auch der Konsum beteiligte sich reger am Geschäft. Dies betrifft nur prompte, greifbare Waare; für Antizipen per nächste Woche war die Meinung sanft, und solche Offerten fanden keine Beachtung. Heute notieren: Bauernwaare 36 Stück per 2 K., Bäckerei 80 K. bis 81 K., andere Prima ungarische 80 K. bis 81 K., Siebenbürger Originalwaare 79 K. bis 80 K., sortirt 80 K. bis 81 K., mindere Sorten 70 K. bis 75 K., per Kiste zu 1440 Stück ab Wien. — Butter. Die Nachfrage wird täglich größer. Da die Zufuhren normal bleiben, haben Preise angezogen. Heute erzielten: Süßrahmbutter zu 110 K. bis 115 K., Prima Landbutter zu 95 K. bis 100 K. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Budapester Waaren- und Effektenbörse. Getreidegeschäft. 27. Februar. Aus dem Ausland kamen heute flauere Berichte, wodurch auch hier die Tendenz ermattete. In Folge dessen ging ein großer Theil

der Reprise wieder verloren, denn die einzelnen Werthe haben beträchtliche Einbußen erlitten. Die Nachbörse brachte nach mehrfachen Schwankungen eine kleine Erholung.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 97 bis 96.95, ungarische Kreditbankaktien zu 743.50 bis 738.75, ungarische Hypothekbankaktien zu 504.50, Rima-Muráner Eisenwerksaktien zu 454.50 bis 452.50, Straßenbahnaktien zu 584 bis 583, österreichische Kreditaktien zu 634.50 bis 629, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 637.50 bis 631.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 96.87 1/2, bis 96.85, Oden-Berger Dampfmühlaktien zu 1230, Innerstädter Sparkasseaktien zu 228. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 96.70 bis 96.60, ungarische Kreditbankaktien zu 738.50 bis 734.50, österreichische Kreditaktien zu 629.75 bis 626.50, Rima-Muráner Eisenwerksaktien zu 452 bis 451, Straßenbahnaktien zu 581 bis 579, Stadtbahnaktien zu 312, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 631.50 bis 627. — Zur Erklärung zeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 627. — Prämiengeschäft: Kuxstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 9 K. bis 10 K., auf acht Tage 22 K. bis 24 K., per Ultimo März 46 K. bis 50 K.

Die Nachbörse brachte eine mäßige Erholung der Kurse. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien von 626.75 bis 629, ungarische Kreditaktien zu 736.50 bis 737, ungarische Hypothekbankaktien zu 506, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 628.50 bis 630.50. Schließlich blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 628.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei genügend gutem Angebot und mäßiger Kauflust anfangs in flauer, später in angenehmer Tendenz. Es wurden circa 10,000 Meterzentner anfangs zu 10 H. billigeren, später zu unveränderten Preisen aus dem Markte genommen.

Roggen war bei schwachem Verkehr ohne Veränderung ruhig, per prompt notiren wir ab und Parität hier 6 K. 75 H. bis 6 K. 85 H. per Kasse. Futtergerste war preishaltend und holte 5 K. 85 H. bis 6 K. 10 K. per Kasse prompt ab und Parität hier.

Hafer ist bei mäßigem Verkehr unverändert ruhig und notiren wir bis 6 K. 10 H. per Kasse ab hier. Ausfuhrwaare holt bis 6 K. 20 H. per Kasse.

Mais (neu) ist ohne Veränderung, per prompt notiren wir Parität Budapest 5 K. 50 H. bis 5 K. 55 H. per Kasse. Ab Steinbruch wird 5 K. 65 H. per Kasse bezahlt.

Verkauft wurden: Weizen, Theiß: 1000 Mstr. 80 Klg. und 500 Mstr. 79 Klg. zu K. 9.32 1/2, 100 Mstr. 81 Klg. zu K. 9.20, 500 Mstr. 80 Klg. zu K. 9.32 1/2, 500 Mstr. 80 Klg. zu K. 9.25, 100 Mstr. 78.5 Klg. zu K. 9.20, Alles per drei Monate. — Vester Boden: 500 Mstr. 78 Klg. zu K. 8.90, per drei Monate. — Bácskacer: 700 Mstr. 77.5 Klg. zu K. 9.02 1/2, per drei Monate. — Szanáder: 5000 Mstr. 77.5 Klg. zu K. 8.75, per drei Monate. Roggen: 300 Mstr. zu K. 6.80, per Kasse, Parität.

Gerste: 100 Mstr. zu K. 6.20, per Kasse. Hafer: 100 Mstr. zu K. 6.05, 100 Mstr. zu K. 6.02 1/2, 350 Mstr. zu K. 5.90, 200 Mstr. zu K. 5.70, Alles per Kasse. Mais: 400 Mstr. zu K. 5.52, per Kasse, Parität. Cinqquantin: 200 Mstr. zu K. 6.27 1/2, per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkte eröffnete man heute trotz 2 Cents billigerem America in angenehmer Tendenz, welche im ganzen Tageslaufe bei geringen Variationen steigende Richtung verfolgte. Kalteres Wetter, beunruhigende politische Nachrichten, welche sich aber auf die Balkanstaaten bezogen, hatten Dedungs- und Meinungskäufe zur Folge, welche die vorkommenden Realisationen überwogen. Nachmittags übte billigeres Berlin wieder mäßigen Druck aus. — Vormittags wurden gehandelt: Weizen per April zu K. 8.76, K. 8.75, K. 8.93 und K. 8.91, Weizen per Oktober zu K. 8.49, K. 8.64 und K. 8.62, Roggen per April zu K. 6.94, K. 6.91 und K. 6.96, Roggen per Oktober zu K. 6.96, K. 6.92 und K. 6.95, Mais per Mai zu K. 5.54, K. 5.55, K. 5.53 und K. 5.56, Hafer per April zu K. 5.57 bis K. 5.81, Hafer per Oktober zu K. 5.83 bis K. 5.84. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per April zu K. 8.90 Geld, K. 8.91 Waare, Weizen per Oktober zu K. 8.61 Geld, K. 8.62 Waare, Roggen per April zu K. 6.99 Geld, K. 7 Waare, Roggen per Oktober zu K. 6.99 Geld, K. 7 Waare, Mais per Mai zu K. 5.57 Geld, K. 5.58 Waare, Mais per Juli zu K. 5.67 Geld, K. 5.69 Waare, Hafer per April zu K. 5.80 Geld, K. 5.82 Waare, Hafer per Oktober zu K. 5.85 Geld, K. 5.90 Waare, Kohlraps per August zu K. 11.50 Geld, K. 11.60 Waare. — Abends schloßen: Weizen per April zu K. 8.87 Geld, K. 8.88 Waare, Weizen per Oktober zu K. 8.57 Geld, K. 8.58 Waare, Roggen per April zu K. 6.97 Geld, K. 6.98 Waare, Roggen per Oktober zu K. 6.97 Geld, K. 6.99 Waare, Mais per Mai zu K. 5.55 Geld, K. 5.56 Waare, Hafer per April K. 6.80 Geld, K. 6.81 Waare.

Produktengeschäft. Es wurde heute verkauft Schweinefett zu K. 67.50, per 50 Kilogramm. — Amtlich notierten: Schweinefett, Budapest Stadtware K. 67.50 Geld, K. 68.— Waare. Speck Budapest Stadtware, vierhündiger K. 58.— Geld, K. 58.50 Waare, Budapest Stadtware, dreihündiger K. 60.— Geld, K. 60.50 Waare. — Pflanzen: 1903er Ufance-Qualität: bosnische K. 18.50 Geld, K. 19.— Waare, 100hündiger K. 23.25 Geld, K. 23.50 Waare, 85hündiger K. 26.25 Geld, K. 26.50 Waare, serbische 1903er Ufance-Qualität K. 18.— Geld, K. 18.25 Waare,

serbische, 100stücker R. 22.75 Geld, R. 23.25 Waare, 85stücker R. 25.50 Geld, R. 26.— Waare. Blumenmusa (effektive Waare) spanisches 1903er R. 16.— Geld, R. 16.50 Waare, serbisches 1903er R. 14.— Geld, Kronen 14.50 Waare. Kleiderstoffe: Luzerne, ungarische 1903er R. 51.— Geld, R. 60.— Waare, kleinförmiger 1903er R. 46.— Geld, R. 50.— Waare, mittelförmiger 1903er R. 53.— Geld, R. 55.— Waare, großförmiger 1903er R. 58.— Geld, R. 60.— Waare.

Budapest, 27. Februar. (Spiritus.) Roh-Spiritus notirt: loco Budapest R. 44.50 Geld, R. 45.50 Waare.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 20. Februar bis inklusive 27. Februar — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Géza Fekete, v. l., mit Stephanie Schiffer, v. l.; Koloman Alfegi, v. l., mit Elisabeth Szing, v. l.; Johann Berna, v. l., mit Barbara Hüzi, v. l.; Wilhelm Kerabek, v. l., mit Marie Seibert, v. l.; Friedrich Berner, v. l., mit Antonie Schmidt, v. l.; Martin Domigold, v. l., mit Victoria Lorenz, v. l.; Anton Esterl, v. l., mit Elisabeth Szabó, v. l.; Joseph Sutor, v. l., mit Susanne Hargaf, v. l.; Anton Georotti, v. l., mit Witwe Koloman Rons, v. l.; Karl Gan, v. l., mit Agnes Szabó, v. l.; Simon Moller, v. l., mit Rosa Klein, v. l.; Johann Dimey, v. l., mit Juliane Simon, v. l.; Andreas Kovács, v. l., mit Sarah Albert, v. l.; Ludwig Borhy, v. l., mit Janka Strazinger, v. l.; Stephan Molnár, v. l., mit Gisella Labich, v. l.; Ferdinand Wald, v. l., mit Katharine Schumi, v. l.; Stephan Szepits, v. l., mit Barbara Kupler, v. l.; János Adler, v. l., mit Bertha Jilczey, v. l.

V. und VI. Bezirk.

Nikolaus Balogh, v. l., mit Sophie Gamási, v. l.; Ludwig Szalós, v. l., mit Leopoldine Krausner, v. l.; Johann Mittermayer, v. l., mit Anna Veit, v. l.; Beregi Davidovics, v. l., mit Thelka Havas, v. l.; Adolf Hüfsm, v. l., mit Christine Buzsácz, v. l.; Michael Szűcs, v. l., mit Marie Gáspár, v. l.; Georg Timár, v. l., mit Witwe Alex. Schneider, v. l.; Mathias Mesler, v. l., mit Paula Stoberni, v. l.; Emil Balogh, v. l., mit Eva Lebn, v. l.; Franz Lóth, v. l., mit Pauline Benyó, v. l.; Leopold Salamon, v. l., mit Theresie Polcz, v. l.; Franz Gelsbrunner, v. l., mit Elisabeth Wilhelm, v. l.; Stephan Szapanyó, v. l., mit Marie Leierer, v. l.; Bernhard Roth, v. l., mit Adele Mayer, v. l.; Paul Demeter, v. l., mit Witwe Paul Benes, v. l.

Joseph Kurucz, v. l., mit Rosalie Hegedűs, v. l.; Joseph Szék, v. l., mit Juliane Trósk, v. l.; Andreas Breiska, v. l., mit Julie Frisch, v. l.; Alexander Retó, v. l., mit Henriette Rosenfeld, v. l.; Oskar Kusnyingsky, v. l., mit Sarah Smolinsky, v. l.; Joseph Vert, v. l., mit Rosalie Kis, v. l.

VII. Bezirk.

Sigmund Schreit, v. l., mit Rosa Berger, v. l.; Martinus Biró, v. l., mit Malvine Weiß, v. l.; Otto Spaly, v. l., mit Auguste Boland, v. l.; Eugen Szintay, v. l., mit Marie Vanyó, v. l.; Johann Schöber, v. l., mit Rosa Tucsás, v. l.; Alexander Köhegi, v. l., mit Eva Herzog, v. l.; Karl Berger, v. l., mit Jda Novomik, v. l.; Jakob Lukács, v. l., mit Anna Glaser, v. l.; Emerich Miksi, v. l., mit Susanne Németh, v. l.; Eugen Varga, v. l., mit Elisabeth Nagy, v. l.; Karl Csetner, v. l., mit Anna Králik, v. l.; Stephan Zeller, v. l., mit Marie Molnár, v. l.; Alexander Morgap, v. l., mit Martha Bajda, v. l.; Andreas Molnár, v. l., mit Rachel Kádár, v. l.; Armin Belasjek, v. l., mit Irene Drechsler, v. l.; Schaje Krap, v. l., mit Esther Krap, v. l.; Nikolaus Dóth, v. l., mit Anna Jodori, v. l.; Béla Berger, v. l., mit Jda Kasziny, v. l.

VIII. Bezirk.

Joseph Jodor, v. l., mit Marie Püllk, v. l.; Koloman Dombai, v. l., mit Anna Kis, v. l.; Martin Laskler, v. l., mit Magdalena Pantlich, v. l.; Michael Tatars, v. l., mit Marie Broškó, v. l.; Adolf Brusti, v. l., mit Margit Weit, v. l.; Wilhelm Balz, v. l., mit Hannu Silber, v. l.; Julius Semmel, v. l., mit Margit Szita, v. l.; Koloman Szepelgyi, v. l., mit Marie Osemó, v. l.; Rudolf Feidler, v. l., mit Josepha Spezler, v. l.; Lorenz Csebli, v. l., mit Marie Kis, v. l.; Franz Jankó, v. l., mit Franziska Becki, v. l.; Michael Düdd, v. l., mit Anna Reiter, v. l.; Karl Schneider, v. l., mit Juliane Bernáth, v. l.; Victor Jónás, v. l., mit Sophia Lipót, v. l.; Stephan Bicsák, v. l., mit Anna Tighes, v. l.; Ludwig Tarcsek, v. l., mit Olga Subajda, v. l.; Dr. Alexander Szabó, v. l., mit Margit Demai, v. l.; Samuel Steiner, v. l., mit Marie Lúch, v. l.; Julius Hollós, v. l., mit Julia Neubauer, v. l.

IV., IX. und X. Bezirk.

Franz Strubl, v. l., mit Rosa Langer, v. l.; Emanuel Jafek, v. l., mit Witwe Stephan Havas, v. l.; Ladislaus Barbás, v. l., mit Theresie Horváth, v. l.; Simon Simonyi, v. l., mit Hermine Stipper, v. l.; Anton Szoboda, v. l., mit Victoria Dabis, v. l.; Franz Kocsés, v. l., mit Marie Magyar, v. l.; Karl Dankó, v. l., mit Maria Radan, v. l.; Leopold Balogh, v. l., mit Andreas Murányi, v. l.; Ludwig Balter, v. l., mit Rosalie Furnal, v. l.; Joltán Barabás, v. l., mit Elisabeth Neuburger, v. l.

Bernhard Löw, v. l., mit Margarethe Klein, v. l.; Joseph Löbner, v. l., mit Aloisia Radny, v. l.; Stephan Stranta, v. l., mit Marie Danesa, v. l.; Tibor Klacsák, v. l., mit Rosalia Hanez, v. l.; Joseph Ulrich, v. l., mit Barbara Ivanovics, v. l.

Budapester Todtenliste.

— Vom 27. Februar. —

Paul Szivós, 82 J., 8. Bez. Frau Albert Szilágyi, 64 J., 7. Bez. Frau Franz Rapp, 36 J., 8. Bez. Johann Nermil, 59 J., 10. Bez. Albert Marcányi, 32 J., 8. Bez. Franz Köffler, 66 J., 6. Bez. Julius Latenbacher, 32 J., 9. Bez. Frau Ludwig Lázár, 88 J., 9. Bez. Michael Krubos, 67 J., 8. Bez. Ludwig Balog, 49 J., 6. Bez. Frau Franz Deischläger, 71 J., 7. Bez. Johann Kulczka, 40 J., 8. Bez. Frau Joseph Krájer, 22 J., 2. Bez. Frau Joseph Chanara, 81 J., 8. Bez. Lazar Dackl, 63 J., 8. Bez. Frau Gabriel Gráf, 68 J., 6. Bez. Hugo Lakács, 34 J., 7. Bez. Ludwig Löwy, 68 J., 7. Bez. Hermine Clementy, 31 J., 7. Bez.

Wasserstand.

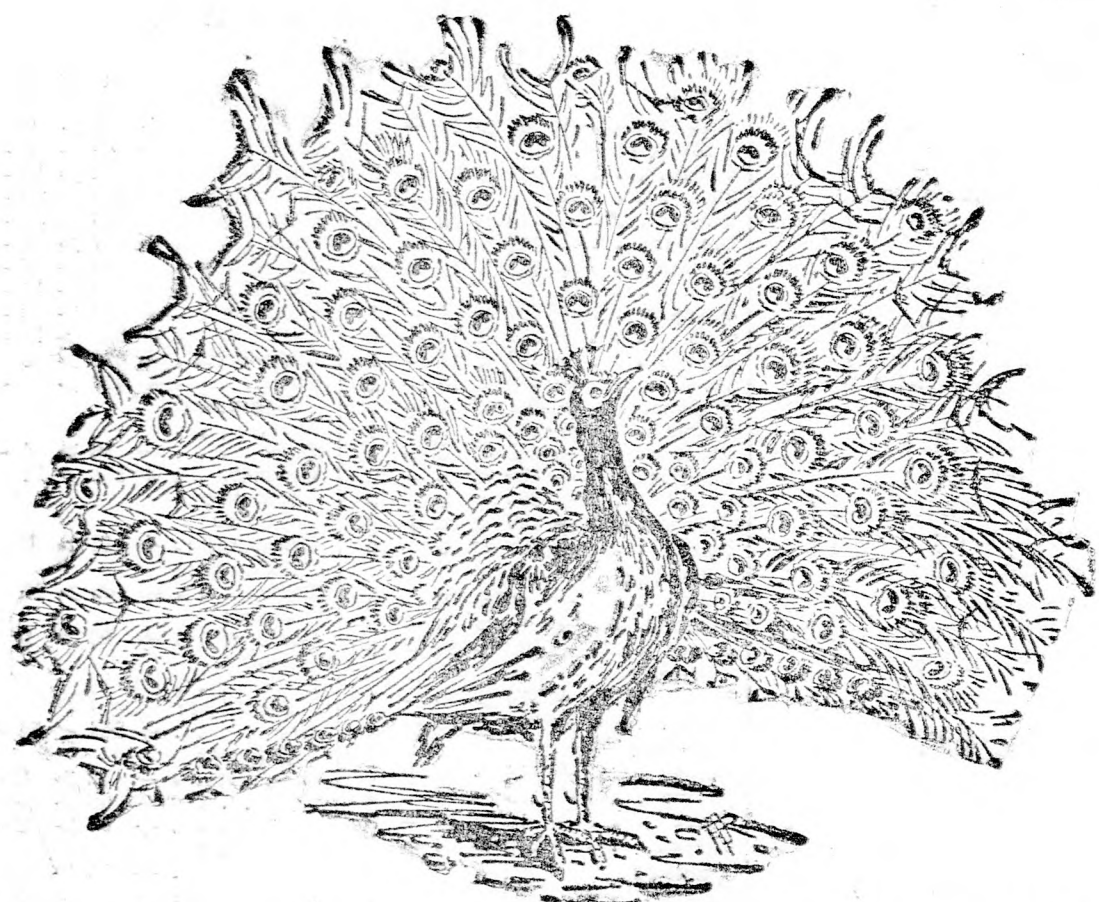
Table with columns for date (27. Februar), location (e.g., Schäring, Donau, Wien), and water level (Centimeter). Includes sub-sections for 'Theiß' and 'Garnison'.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; > gestiegen um; < gesunken um; ° Temperatur nach Celsius; ° Eiswasser; ? unbestimmt.

Large financial table titled 'Budapester Börsenkurse' for Feb 27. It contains multiple columns for various securities, exchange rates, and commodity prices, organized into sections like 'I. Ung. Staatsschuld.', 'II. West. Staatsschuld.', 'III. Fremde Staatsfch.', etc.

Advertisement for 'Blousen-Seide' (Blouse fabric) by 'SEIDEN-FABRIK HENNEBERG, ZÜRICH'. It lists various fabric types and prices, such as 'Selden-Damaste v. 85 Kreuz.—fl. 11.80' and 'Blousen-Seide v. 60 Kreuz.—fl. 11.35'.

Wollen Sie schön sein?



Dann müssen Sie dafür sorgen, dass Sie stets reinen Teint und zarte, weisse Hände haben, welche ein unerlässliches Erforderniss wirklicher Schönheit sind. Tägliche Waschungen mit der nach patentirtem Verfahren aus **Hühnerei** bereiteten **Ray-Seife** haben sich als ausserordentlich wirksam erwiesen. Durch ihre kostbaren Bestandtheile, Eiweiss und Dotter, deren wohlthätiger Einfluss auf die Haut schon im Alterthum den schönen Römerinnen bekannt war, macht **Ray-Seife** die Haut schon nach kurzem Gebrauch weiss, geschmeidig und zart. Eine Waschung mit **Ray-Seife** bereitet durch die Eigenart des Schaumes ein ganz besonderes Wohlbehagen.

Preis per Stück **70 Heller.**

General-Depot für Ungarn: **BRAZAY KÁLMÁN**, Budapest, und **TÖRÖK JÓZSEF**, Apotheker, Budapest, VI., Király-utca 12. szám.

Wie man eine Schöne Büste Erzielt



Die Schönheit des Busens ist einer der vornehmsten weiblichen Reize, in welchem sich die Natur nicht verschwendlich zeigt. Die Damen werden daher mit Vergnügen vernehmen, dass es ein vollständig harmloses Mittel gibt, um die Natur auf sanfte Weise zu zwingen, in dieser Hinsicht weniger kurz zu sein. Dieses der feinen Pariser Damen-Welt bereits bekannte Mittel besteht in der Anwendung von **RATIE'S PILULES ORIENTALES**, welche von den berühmtesten Pariser Ärzten gutgeheissen wurden und in der That die Eigenschaft besitzen den Busen zu entwickeln und wieder herzustellen, die Gewebe zu festigen, Knochen- und Sehnen der Schultern zu verwickeln, indem sie den Formen der Büste im Allgemeinen ein diskretes Emponpoint verleihen. Ihre Wirkung besteht darin, dass sie die Umwandlung der Nahrung in plastische Substanzen erleichtern und befördern, welche letztere sich in der Brust-Gegend festsetzen. Das einmal erzielte Resultat besteht in der Folge ohne irgendwelche besondere Behandlung fort.

Durch ihre hebelnde Wirkung verleihen **RATIE'S PILULES ORIENTALES** überdies einen frischeren Teint, verschönern die Gesichtszüge und verjüngen das ganze Wesen. Sie sind für alle Naturen zuträglich, für das in seiner Entwicklung begriffene junge Mädchen ebensowohl, wie für die vollständig ausgebildete Frau. In keinem Falle können sie für die Gesundheit im Geringsten schädlich sein.

(Gesetzlich geschützte Marke)
Die ungefähre zwei Monate dauernde Behandlung ist leicht zu befolgen, ohne die geringste Aenderung in der gewohnten Lebensweise zu bedingen. Preis per Schachtel mit Gebrauchsanweisung 6 Kronen. (Versandt franko unter Discretion).

Man verweigere jede Schachtel welche nicht mit dem Stempel der Union des Fabricants versehen ist, und auf dem Etikett folgende Adresse trägt:
J. RATIE, Pharmacies, 5, Passage Verdeau, Paris.
Depot für Oesterr.-Ungarn in Budapest:
Joseph von Török, Apotheker, 12 Király-utca.

Garantire jeder Dame,

dass sie nach Gebrauch meiner **Sommersprossen-Crème** sowohl die Sommersprossen wie Leberflecke und Sonnenbrand, als auch jede den Teint entstellende Färbung verliert.

Preis 2 Gulden.

ROBERT FISCHER

Doktor der Chemie und Kosmetiker
Wien, I. Habsburgergasse Nr. 4.
Broschüren über Ozon und die Anwendung der einzelnen Spezialitäten, sowie auch Auskünfte in allen kosmetischen Angelegenheiten gratis und franko.

Depot in Budapest: 35426
Apoth. J. v. Török, Königsgasse.

PAPIER WILNSI

Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver-lange den Namen Wilnsi.

PARIS, 31 RUE DE SEINE. PARIS.
In Budapest: Apotheke Josef v. Török.

Insolvenz- Erklärung

wenden sich Kaufleute, Gewerbetreibende, Fabrikanten (auch Provinz) wegen raschen diskreten Ausgleiches u. nötiger Geldbeschaffung an das **Commercielle Bureau, Wien, 36000**, II., Stranzensbrüdenstrasse 21.

Magerkeit

Schöne volle Körperformen durch das orientalische Krampfpulver von D. Franz Steiner & Co., Berlin, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900. Hygiene-Ausstellung u. Hamburg 1901. In 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Versch. Vorz. Streng reell - kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis: Karton Kr. 2.50. Postanweisung oder Nachnahme. Zu bestehen bei **Apotheker Jos. v. Török, BUDAPEST 16, Königsgasse Nr. 12.**

HEILUNG der HAEMORRHOIDEN

KRAMPFADERN, KRAMPFADERN-BRAND, BLUTUNGEN etc. durch die medizinische Behandlung des **DR. LEBEL**, 36 Boulevard Richard-Lenoir, Paris.
Pillen und Pomade. 60jähriger Erfolg. In Budapest erhältlich Apotheke Jos. v. Török.

Höchstes Gelddarlehen

ertheilt zu mässigen Zinsen auf jede Gattung von Losen u. zw.:

auf József-Lose	Stonon	8.-
" Reichthum	"	17.-
" Ung. König-Lose	"	25.-
" Kaiserl.	"	50.-
" Ital.	"	82.-
" 3/4 Spottbettellose	"	200.-

u. f. w. Ueberwiegend verpfändete Lose werden ausgelöst und ein grösseres Darlehen bewilligt. Das Darlehen kann in beliebigen Ratenzahlungen getilgt werden. Die Lose werden nach jeder Ziehung gewissenhaft kontrollirt.

FISCHER & RIESZ, Bankhaus, Budapest, VII., Erzsébet-körút 9 (Newmark-Palais).

Billigste Bezugsquelle im **Grand magasin des ouvrages manuels.**
Budapest, IV., Párisi-utca 6.
Radnai & Co., stilvolle Zeichnungs- und Stickerie-Atelier, Handarbeit- und Handarbeitengehörs Niederlage. **Vordruckeri.**

Das zweckmässigste GESCHENK für Hausfrauen

ist „Victoria“ Obst- u. Gemüsehobel, ersetzt die Krant-, Rüben-, Gurken- und Kürbisschneider und hobelt laut nebenstehender Abbildung Garnirungen u. Dünstobst. Preis bei vorheriger Einfindung des Betrages kleiner 30 und grösser 50 Kreuzer franko.

„VICTORIA“ Gemüsehobelfabrik, BUDAPEST, V., Nagykorona-u. 11



Das einzig stärkere Glaubersalz- und Lythiumhaltige, erdige **Mineralwasser Ungarns** ist die **BALDÓCZER „DEAK“-Quelle.**

Das beste u. wohlfeilste Heilwasser, gegen jedes Magenleiden und Appetitlosigkeit. **Das angenehmste Weinwasser** Zu haben in allen Geschäften u. Gasthäusern. Näheres die **Brunnenverwaltung** in Baldóczer (I. P. Szepes-Váralja).

Wir empfehlen Loose zur Ziehung V. Klasse

der kön. ung. Klassenlotterie, welche am 3. und 4. März d. J. stattfindet. In der XIII. Lotterie werden in kurzer Zeit noch 11 Millionen 631.000 K. baar verloost

Erneuerungspreis V. Klasse:

Table with 2 columns: Fraction of original ticket and Price in Kronen. Rows include 1/1, 1/2, 1/4, 1/8.

Kaufpreis V. Klasse:

Table with 2 columns: Fraction of original ticket and Price in Kronen. Rows include 1/1, 1/2, 1/4, 1/8.

A. Török & Co.

Bankhaus, Budapest, Centrale: Theresienring 46c. Filialen: Waiznering 4, Museumring 11, Elisabethring 54. Größtes Klassenloos-Geschäft Ungarns.

Zur Gesichts- und Händepflege

das vollkommenste Mittel, das beliebteste und allgemein benützte Czettler'sche

Ideal-Crème

IDEAL-POUDRE IDEAL-SEIFE 1 Schachtel 1 Kr. 1 St. 1 Kr. Erhältlich in Apotheken und Droguerien. Hauptdepot „Szt.-Lélek“-Apotheke, Budafok.

Der grosse Krach!

Newyork u. London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarendeckelung veranlasst gegeben...

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge. 6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück. 6 Stück amer. Patent-Silber-Speisegabeln. 12 Stück amer. Patent-Silber-Kaffeelöffel. 1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenlöffel. 1 Stück amer. Patent-Silber-Milchschöpfer. 6 Stück englische Victoria-Unterlöffel. 2 Stück effektvolle Tafelkugeln. 1 Stück Theelöffel. 1 Stück feinsten Zuckerscreuer.

42 Stück zusammen nur fl. 6.60. Die obigen 42 Gegenstände haben jetzt 40 % geteilt und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben...

Advertisement for A. Hirschberg's silverware, including a pocket watch and various silver items. Text describes the quality and availability of the goods.

Gegen Blutarmuth u. Nervosität

bei man schon so manche Mittel empfohlen und in Verkehr gebracht, doch in Bezug der Wirkung hat sich keines so gut erwiesen als

Rozsnyay's China-Eisenwein

deren Vorzüglichkeit alle Welt anerkennt. Derselbe ist ein angenehmes schmackhaftes Getränk, welches die verschiedenen derartigen ausländischen Produkte weit übertrifft. Ein 6 Flaschen enthaltendes Postpaket 12 Kr. 12 Hell. franco zugestellt. Hauptdepot für Ungarn: Hof. n. Török, Apotheke, Király-utca 3; Theilmagazin & Ges. Droguerie, Zrínyi-utca 5, und Dr. Leo Egger, Apotheke, Váci-körut 17. Erzeuger: Apotheker zur Dreifaltigkeit Arad.

Für 5 Kronen

verleihe ich 4 1/2 Kilo (ca 50 Stück) h. Weissen beständigste, feine, milde

Toilette-Seife

Ichon fertigt in Wien, Genta, Bellien, Fescha, Jasmin etc. Versand gegen vorherige Geldeinlösung oder Nachnahme durch Ignatz Kann, Wien, II., Lillienbrunnengasse 17.

MÖBEL

von der einfachsten bis zur feinsten Ausübung am preiswertheilsten gegen baar wie auch auf

RATENZANLAGE

BEHRENTREU & BRÜDER FUCHS BUDAPEST, VI. Terezkörut Nr. 8 (nächst d. Andrassystrasse). Illustriertes Preiscurant gratis.

4 Paar Schuhe um 5 Kronen.

Durch Ankauf enormer Quantitäten Schuhwaren aus einer Konkursmasse bin ich in d. Lage, solche kurze Zeit hindurch zu Spottpreisen abzugeben, u.z. 1 Paar Herren- u. 1 Paar Damen-Schnürschuhe schw. Leder mit stark genageltem Boden, ferner 1 Paar Herren u. 1 Paar Damen-Modellschuhe alle 4 Paar hochlegant neue, hier Jagon, stark, warm gefüttert, für den Winter ausgestattet, Größe nach em. Alle 4 Paar kosten bloß 5 Kronen! Versandt gegen Voreinsendung des Betrages oder pr. Nachnahme. Umtausch gestattet, auch Geld anstandslos retour. Schuhparadehaus A. GELB, Krakau Nr. 40 52.

Personen jeden Standes können täglich 20-30 Kronen sparen und ohne Mühe durch den Verkauf von Leinwand nach unserem neuen System verdienen. Anfragen an: Sorsjegyteleki bank, Budapest, VIII., József-körut 16.

Älten u. Jungen Männern wird die preisgekrönte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- und Sexual-System sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Kr. 20 H. in Briefmarken. Curt Röber, Braunschweig.

Avis für Loskäufer!!

Bevor Sie Lose kaufen, ob gegen baar oder gegen Ratenzahlungen, wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Sie kaufen nirgends so günstig! Keine Kursserhöhung! Kein Ratenzwang! Sofortiges Spielrecht! Auch belohnen wir zu höchsten Kurzen sowohl alle Gattungen Lose wie auch Provinz-Sparlosche-Affinen. BUDAPEST, Los-Effekten-Depothank, VIII, József-körut 16. Agenten werden in jedem Orte gesucht.

Möbel auf Kredit

zu Kassapreisen, zahlbar in vierjährigen Raten bei einer Budapest Bank in beliebiger Eintheilung. 50% Preis-Erparnis, Bartók Farkas. Budapest, V., Aeusserer Waiznerstrasse 12. Möbelalbum mit Preiscurant wird gegen 60 Heller portofrei zugestellt.

Eine Wirthschafts-Waage gratis!



Jeder Besteller bekommt noch außerdem als Prämie eine garantiert genau wiegende Wirthschafts-Waage mit 1 1/2 Kilo Tragkraft vollkommen gratis. Das Mexiko-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, für dessen Haltbarkeit u. vorzügliche Qualität eine schriftl. Garantie auf 25 Jahre geleistet wird. Versandt gegen vorherige Geldeinlösung oder Nachnahme durch das europäische Depot von Ignatz Kann, Wien, II., Lillienbrunnengasse 17.

Kauf FOULARD-SEIDE!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Seidenstoffe. Spezialität: Bedruckte Seiden-Foulard, Rohseide, Messalines, Louisines, Schweizer Stickerei etc. für Kleider u. Blousen, v. Kronen 1.15 an p. Met. Wir verkaufen direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung. Schweizer & Co., Luzern U12 (Schweiz) Seidenstoff-Export - Königl. Hoflief. 35855

Advertisement for Glairon chocolates, featuring an illustration of a man in a top hat holding a box of chocolates. Text: 'Die feinsten Delikatessen der Kurzzeit ist Glairon Qualität superieur! 1 Kr. 5 H.'

Erste böhm. Aktiengesellschaft orient. Zuckerwaaren- u. Chokolade Fabriken in kgl. Weinbergen (vormals Marsner). Überall zu haben.

Dóczi N.

BUDAPEST, Kerepesi-ut 10

Großes Lager in eleganten u. feinsten Ball-Schuhen!

- Frauen-Schuhe: Neueste 7 Schnallen-Gemischter-Schuh 2.30, aus Leder 2.80, Leder oder Gemis., ausgehülsen 1.50, mit Spange 2.--, Weißleder oder Atlas-Salon 1.70, farbige Gemis. oder Halbleder, Zug 3.--, Schnür 3.20, Anopf 3.50, Amerik. Bor., Schnür o. Zug 3.50, Anopf 3.80, Neueste elegante Salonled., Schnür o. Zug 3.50, Anopf 3.80, Franz. Chevreau, Schnür oder Zug 4.20, Anopf 4.50. Herren-Schuhe: Halbleder-Zug 3.20, Zwickel 3.--, Schnür 3.20, Satons 3.50, Amerik. Bor., Schnür o. Zug 4.--, Anopf 4.50, Elegante Salon-Led., Schnür o. Zug 4.20, Anopf 4.50, Französische Chevreau, Schnür o. Zug 4.50, Anopf 5.--, Englische Botenchen aus Bor., Satons oder Aufschlag 4.80. Stiefel: Jagdenleone 7.50, Halblederne 8.50, Hochleone 10.--, Poling mit niedrigem Absatz 5.--, hohem Absatz 7.--, Jagdenleone aus Satons 9.--, Jagdenleone mit Korksohle 5.--, Jagdenleone, Leder o. Lederkork 5.--, 10-12, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000. Preiscurant.

Sämmtliche zur Herstellung von Soda wasser

alkoholfreien Getränken geeignete Apparate u. Utensilien liefern billigst und solid Dr. Wagner & Cie. Vereinigte Fabriken als C. G. BUDAPEST, IX., Tinódy- u. 3. WIEN, XVIII. Prospekt gratis und franko.

Möbel

eigenes Erzeugniß, in billiger und dauerhafter Ausführung ohne Preisermäßigung. Bei einer Bank amortisierbar. Große Auswahl in Schlaf- u. Speisezimmer-Möbel. Komplette Speisezimmer von 250 Kronen aufwärts bei BLAUNER VIKTOR, Kunsthändler-Möbellager, Budapest, Terezkörut 29. Gleditschien für lebende Heden, II. Wahl 20-40 Cm. hoch, Taufend 9 Kronen, I. Wahl 35-60 Cm. hoch, Taufend 12 Kr. Prachtig bewurzt! Johann Hein's Baumgärtnerei, 35974. Kanzlei: Budapest VII., Csömör-ut 109.

Das Premierenfieber.

Ueber das Premierenfieber des Schauspielers machte ein bekannter englischer Schauspieler kürzlich einige sehr interessante Bemerkungen.

So ging es einem meiner Freunde, der die Hauptrolle bei einer Neuinszenierung von „The Lady of Lyons“ spielte. Eine junge Schauspielerin, für die er sich sehr interessierte und die mit kurzer Kündigungsfrist engagiert war, sollte die Rolle der Pauline spielen.

Sarah Bernhardt macht auch nicht den Eindruck, als ob sie an Lampenfieber litte, und doch ist sie häufig an Premierenabenden ohnmächtig geworden.

Japanische Vergnügungen.

Das japanische Volk ist höflich und wohl das fröhlichere der Erde, aber die meisten europäischen Vergnügungen sind ihm fremd.

Die Fülle gesunder und billiger Vergnügungen ist ein Charakteristikum des japanischen Volkslebens. Vor Allem sind die Japaner große Blumenfreunde.

Allerlei.

(Die Mittelmeerreise des deutschen Kaisers.)

Aus Berlin meldet man: Es befindet sich, was dem Hofe naheliegende Persönlichkeiten auf der parlamentarischen Soiree beim Reichskanzler erzählten, daß Kaiser

Wilhelm seine Mittelmeerreise bereits von Bremen aus zu Schiff antreten und demgemäß die in der jetzigen Jahreszeit in der Regel sehr stürmische Seefahrt durch den Kanal und den Golf von Biscaya machen wird.

(Ein Ball im Elysée.)

Man schreibt der „Fr. Ztg.“ aus Paris vom 23. d.: Gestern Abends war Ball im Elysée. Alle Säle strahlten in Glanz und Pracht, es wurde getanzt, soupiert und auch gestriet.

16.]

Die Witwe.

Roman von Mrs. L. Cameron.

— Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen. —

— Ich mag vielleicht ein Schurke sein, aber es ist mehr als ein Mensch vertragen kann, machtlos Sie dem Unglücke in die Arme laufen zu sehen.

Sie waren stehen geblieben auf dem schmalen Fußwege. Bei den letzten Worten war Jim's Stimme dumpf und rau vor plötzlicher Erregung geworden.

— Verzeihen Sie mir, wenn ich Sie frage — ich weiß es, ich habe kein Recht, Fragen zu stellen — aber ich beschwöre Sie, es mir zu sagen, ehe es zu spät ist, lieben Sie Sir Georg Bartley?

— Nein, Sie haben nicht das geringste Recht zu dieser Frage, antwortete sie mit matter, leiser Stimme, in welcher heimlicher Schmerz verborgen lag, und es ist eine Frage, welche keine Frau auf der Welt jemals zu beantworten braucht.

— Aber Sie werden sich mit ihm verloben?

— Ich habe ihm noch keine definitive Antwort gegeben. Ich werde dies wahrscheinlich morgen thun.

Sie standen auf dem zu beiden Seiten sich weit erstreckenden Moor, kein lebendes Wesen war zu sehen,

ausgenommen die Bienen, welche sich summend in die Ginsterblüthen versenkten, zahllose, weiße Schmetterlinge, die um sie herumschwebten, und die Lerche, welche über ihren Häuptern ihre Morgensymphonien trillerte.

— Und wenn ich nun — Sir Bartley heirathen würde — jagte sie vollkommen atemlos, jedes Wort einzeln hervorstößend. Wenn — ich — ihn — nun heirathen würde — was hätte das — mit Ihnen zu thun, Jim Maitland?

Da verließ jegliche Selbstkontrolle den Mann, alle ehrenhaften Gefühle lebenslänglicher, gerader Handlungsweise gingen von ihm wie Spreu vor dem Winde. Einen Augenblick lang war Jim Maitland unzurechnungsfähig.

— Mit mir? Mir würde es die ganze Welt ausmachen! rief er leidenschaftlich, und ehe sie noch die Meinung seiner Worte verstanden hatte, fand sie sich schon in seinen Armen, fest gegen sein schlängelndes Herz gepreßt.

— Gut! Gut! für welchen Schurken müssen Sie mich halten. Wie Sie mich hassen, verachten werden. Können Sie mir jemals verzeihen? Ich schwöre Ihnen, daß ich mich niemals wieder so vergessen werde, nur vergeben Sie mir!

— Ich verstehe nicht, begann er ein wenig mürrisch, denn es ist durchaus nicht schmeichelhaft für

Aber Barbara antwortete ihm nicht. Aufrecht und schweigend stand sie vor ihm, ihr Antlitz war tödtlich blaß, sie zitterte vom Kopf bis zu den Füßen. Dann plötzlich erhob sie ihre dunklen Augen zu den seinen und blickte ihn an, weder zornig noch hassend.

14.

— Nun gut, weil Sie es so sehr wünschen, will ich Sie heirathen.

— Mein Lieblich, aber ich wußte es ja, daß Sie es sich überlegen würden. Ich war mir ganz einig. Komm', sage mir, daß Du mich liebst, Bab, und gib mir einen Kuß.

Aber Barbara schauderte zurück vor dieser Prüfung. Sie saßen zusammen auf dem Sopha in dem Wohnzimmer des Landhauses. Sir Georg war gekommen, um sich seine Antwort zu holen und Barbara hatte keinen Augenblick gezögert, sie ihm zu geben.

— Ich verstehe nicht, begann er ein wenig mürrisch, denn es ist durchaus nicht schmeichelhaft für

Jais Perlen gehoben und eine dunkelblaue Sammt-robe gefell durch ihren prachtvollen Aufpus von Fels und Eiben.

(Vorsicht mit Schlafmitteln!) Im vorigen Jahre sind sorgfältige Untersuchungen mit dem Schlafmittel Veronal veröffentlicht worden, die zu dem Schluss führten, daß dies Medikament weitaus das wirksamste und ungefährlichste zur künstlichen Schlafverzeugung wäre. Ein jetzt im „Lancer“ besprochenen Fall lehrt jedoch, daß auch das Veronal gefährlich werden kann, wenn es unvorsichtig genommen wird. Eigentlich ist das fast selbstverständlich, weil diese Arzneien sämtlich eine Zusammen- setzung besitzen, die bei größeren Mengen zu nicht unbedenklichen Folgen führen muß. Deshalb kann das Mittel bei vernünftigem Gebrauch immerhin ausgezeichnet und ganz gefahrlos sein. Der jetzt beschriebene Fall bezieht sich auf eine junge Frau von 19 Jahren, die vom Arzt im Zustand halber Bewußtlosigkeit angetroffen wurde. Sie hatte sich bei einem Sommeraufenthalt eine Art Sonnenstich zugezogen, der sich in verschiedenen hysterischen Anfällen und auch in Schlaflosigkeit äußerte. Auf irgend einem Wege hatte sie sich gegen letztere Veronal zu verschaffen gemußt und das Mittel nach Gutdünken, jedenfalls in weitaus zu großen Dosen, eingenommen. Nachdem die Frau aus ihrer Ohnmacht erwacht war, stellte sich ein sehr heftiger Ausschlag am ganzen Körper, besonders im Gesicht ein, das gleichzeitig stark anschwellte. Der Zustand wurde in den folgenden Tagen scheinbar sogar recht gefährlich, und der Arzt kam auf den Verdacht, daß viel leicht als Nachwirkung des angeblichen Sonnenstichs eine Gehirnverletzung vorliegen könnte. Der eigentliche Grund aber war, daß die Kranke noch immer weiter Veronal zu sich nahm, das sie in ihrem Bett versteckt hielt. Als ihr auch dies genommen war, machte die Wiederherstellung raschere Fortschritte. Aus diesem Fall ergibt sich die Lehre, daß man sich auch bei der Benützung von Veronal unter allen Umständen an die Vorschriften des Arztes zu halten hat.

(Ein Lebensretter.) Aus Hannover'sch - Münden schreibt man: „Wohl selten ist es einem Menschen beschieden gewesen, so vielen seiner Mitmenschen das Leben zu retten, wie dem hier verstorbenen Bäckermeister Fritz Hagemann. Fast ein volles Duzend hat er dem sicheren Tode, theils den Wellen der dicht an seiner Wohnung vorbeischießenden Weerra, theils den Flammen brennender Häuser entrissen. Wie Hagemann so gewissermaßen Spezialist für Lebensrettung war, so hatte er auch eine besondere Art, Denjenigen, die sich leichtsinnig in Gefahr begeben hatten, ihr Unrecht klar zum Bewußtsein zu bringen, nämlich dadurch, daß er Jedem eine tüchtige Tracht Prügel verabfolgte, die ihm selbst einmal fast eine Klage eingetragen hätte. Hagemann war außerdem ein weidgerechter Jäger. Auf einem seiner Pirschgänge überraschte er eines Tages einen jungen Mann, wie dieser gerade im Begriffe stand, seinen Kopf in die Schlinge zu stecken, die er an einem Baumaste befestigt hatte. Hagemann legte auf den Selbstmordkandidaten an und forderte ihn zunächst auf, von dem Baume herabzukommen. Als dann hielt er ihm eine lange Rede, in der er dem Manne zunächst klar machte, wie es für einen gemeinen Soldaten schimpflich sei, zum Strick zu greifen; nur ein ehrlicher Soldatentod durch Pulver und Blei könne einigermaßen die Schmach des Selbstmordes mildern. Hierauf ließ er den Lebensmüden in einer Entfernung von etwa fünfzig Metern an einen Baum treten, schlug die Kinte gegen ihn an und zielte. Aber schon ehe Hagemann zwei gezählt hatte, war der Lebensmüde im nahen Dickicht verschwunden.“

(Alimente für die entlaufene Gattin.) Aus Wien wird berichtet: Der oberste Gerichtshof hat in einem konkreten Fall die Entscheidung gefällt, daß der Ehegatte der von ihm entflohenen Gattin Alimente zu zahlen verpflichtet ist, wenn er für ihre Wiederkehr Bedingungen aufstellt, die sie anzunehmen nicht verpflichtet ist. Im vorliegenden Falle hatte die von ihrem Gatten entflohenen Frau nach längerer Abwesenheit sich bereit erklärt, wieder zu ihrem Ehegatten zurückzukehren. Der Letztere erklärte seiner Frau, er werde sie nur dann wieder aufnehmen, wenn sie ihm die restliche Mitgift von 665 Kronen, die sie auf der Flucht mitgenommen

hatte, wieder zurückstellen werde. Die Gattin ging darauf nicht ein und klagte ihren Gatten auf Zahlung einer monatlichen Alimentation. Der Beklagte wendete ein, daß er nur für die Gattin, nicht aber für die entlaufene Gattin Alimente zu zahlen verpflichtet sei. Die beiden ersten Instanzen hatten denn auch das Klagebegehren abgewiesen, da die Alimentationspflicht des Gatten den Bestand der ehelichen Gemeinschaft zur Voraussetzung habe. Ein gesetzlicher Grund, der Ehegattin außer seiner Wohnung den Unterhalt zu leisten, liege für den Beklagten nicht vor, da er für die Wieder- aufnahme seiner Gattin in die eheliche Gemeinschaft keine unerfüllbaren Bedingungen gestellt habe. Der oberste Gerichtshof hat diese gleichlautenden untergerichtlichen Entscheidungen umgestoßen und den geklagten Ehegatten schuldig erkannt, der Klägerin eine Alimen- tation von monatlich 50 Kronen zu leisten.

(Eine Zwangstaufe.) Aus Czernowitz meldet man: Am 9. Juli v. J. erschien Kzig Drasinow er in Czornohuz bei dem Bauer Pauli Dsavad iuk, um mit diesem die Uebernahme einer Feldarbeit zu vereinbaren. Raun war Drasinomer eingetreten, schloß der alte Dsavadink die Thür und forderte den Gast auf, sofort sich taufen zu lassen. Drasinomer ist orthodoxer Jude, er wies das Ansuchen mit einem ent- rüsteten „Nein!“ zurück. Da packten die Frau und der Sohn des Dsavadink den Mann und hielten ihn bei den Händen fest, während Dsavadink sein Rasirmesser holte und sofort dem Juden die Schläfenlocken abschneidte und ihm dann seinen wallenden Vollbart abrasirte. Nicht genug damit, wurde dann ein hölzernes Kreuzifix geholt und Drasinomer mußte es, da Dsavadink ihm den Hals abzuschneiden drohte, dreimal küssen und feierlich er- klären, er sei jetzt ein Christ geworden. Gestern hatten sich vor einem Erkenntnisgerichte des hiesigen Landes- gerichtes die Mutter und der Sohn Dsavadink wegen Verbrechen der öffentlichen Gewaltthätig- keit zu verantworten. Pauli Dsavadink ist seither gestorben. Die beiden Angeklagten schoben alle Schuld auf den Verstorbenen, erklärten jedoch, daß Drasinow er sich freiwillig der Prozedur unterzogen habe. Drasinomer erzählt, daß er nach dem benachbarten Sapuschnag gehen und dort drei Monate in ver- schlossenem Zimmer verbringen mußte, bis ihm wieder der rituelle Bart gewachsen war. Drasinomer sprach einen dreimonatlichen Verdienstentgang an, da er sich während dieser Zeit von seinem Gesichte zurückziehen mußte. Der Gerichtshof erkannte beide Angeklagte schul- dig und verurtheilte Katharine Dsavadink zu sieben Monaten, den 19jährigen Anton Dsavadink zu sechs Monaten Zuchthaus.

(Eine historische Wiege.) Aus Paris wird berichtet: Die Wiege des „kaiserlichen Prinzen“ ist der Stadt Paris von M. Pietri angeboten worden. Diese Wiege, die ein wirkliches Kunstwerk ist, wurde der Kaiserin Eugenie im Jahre 1856 bei der Geburt des kleinen Prinzen von der Stadt Paris geschenkt. Sie war nach Zeichnungen von P. Baltard ausgeführt worden. Man wählte mit Anspielung auf das Wappen von Paris die Form eines Schiffes. Ein silberner Adler hebt sich stolz vom Bug ab, während sich am Heck eine ebenfalls in Silber ausgeführte Statue der Stadt Paris erhebt; sie trägt eine Krone, von der die Gardinen herabfallen. Ein Wappen von Paris in Email auf einem goldenen Schild ist am Heck des Schiffes inkrustirt. Der Schiffsrumpf ist aus Rosenholz, die Platte aus einem Nef von in Feuer vergoldetem Silber gebildet, das von Sirenen getragen wird; die Seiten sind mit Wappen und Medaillons, die von Maudrin entworfen worden sind, bedeckt. Aus Rosenholz sind gleichfalls die mit Aehren und Delzweigen geschmückten kleine Säulen, die die Wiege tragen. Die Wiege, an der der Zeichner Baltard, die Bildhauer Simart und Jaquemart mitgearbeitet haben, kostete über 160,000 Francs. Sie wird dem Carnavalet-Museum überwiesen werden.

(Schießerei im Theater.) Auf der Galerie des Prince's Theatre in Middletown, Kentucky, erschoss, während Weitz's Minirels eine Vorstellung gaben, der Neger John Whitten den Polizisten John Burns absichtlich und John Sharp, einen Weichensteller in

Diensten der Louisville- und Nashvillebahn, zufällig. Der Neger hatte eine längere Zuchthausstrafe verbüßt, weil er einer Frau den Hals abgedrückt hatte. Der Polizist Burns wollte ihn wegen Landstreicherei verhaf- ten. Nachdem der Neger den Polizisten erschossen, schlug er einen anderen Neger, der ihn auf der Treppe an- halten wollte, mit dem Kolben seiner Pistole nieder und rannte auch den Sheriff von Bell County, der ihm den Weg vertreten wollte, um. Dann entbrach er und ward nicht mehr gesehen. In dem überfüllten Theater rief die Schießeret große Aufregung hervor, und eine Panik wurde nur dadurch abgewendet, daß mehrere besonnene Personen die Menge beruhigten und die Minirels weiterpielten, als sei nichts Besonderes vorgefallen. Eine Revolver-schießerei ist in Kentucky allerdings nichts Besonderes.

(Das süße Geheimniß.) Vor einigen Tagen starb in Reichshofen (Bohmen) unerwartet eine 64jährige ledige, in guten Verhältnissen lebende Dame. Ihre beiden bei ihr wohnenden Schwestern ließen die Verbliebene mit den einem Fräulein gebührenden Ehren, in Myrtenkranz u. s. w., bestatten und erhofften nun den ansehnlichen Nachlaß einzufrieren. Am Tage nach der Beerdigung aber erschien ein stattlicher Herr von etwa 40 Jahren und präsentirte ein Testament, nach dem es sich herausstellte, daß das verorbene Fräulein nicht nur Mutter, sondern bereits Großmutter war. Das süße Geheimniß datirt aus den Sechziger-Jahren, und selbst die beiden Schwestern hatten keine Ahnung davon.

(Ein Schatzjahr Erbschaft.) Eine ungewöhnliche Proklamation hat der Bürgermeister Wyncoop von der Stadt Seeverance (Kansas) erlassen, die nicht weniger als 1500 Einwohner hat: „Während des Jahres 1904 muß jeder Junggeselle in Seeverance jeden Heirathsantrag, den ihm eine unverheirathete Frau der Stadt macht, annehmen oder einen guten und zureichenden Grund für seine Weigerung angeben. Jeder Junggeselle, der diese Proklamation nicht beachtet, wird als eine Veron- angesehen, die nicht mehr in der Stadt Seeverance wohnen kann, und es werden Schritte gethan werden, ihn auszuweisen.“

(Der Gerichtssaal ist kein Theater!) Aus Wien meldet man: Seit gestern sind an den Thüren des Schwurgerichts und der Erkenntnisgerichtssäle Plakate folgenden Inhalt angebracht: „Der Gebrauch von Operngläsern seitens des Publikums in den Verhand- lungssälen ist strengstens untersagt. Der k. k. Landes- gerichtspräsident Vittorelli.“ Die Vorgänge bei den drei letzten Prozessen, denen viele mit Operngläser bewaffnete Damen bewohnten, hat den Anstoß zu diesem Verbot gegeben. „Die Scene wird zum Tribunal“, sagt der Dichter, aber umgekehrt soll es nicht sein.

(Festes Petroleum.) Den Londoner Chemikern H. Helbig und Dr. Pajmore soll es gelungen sein, festes Petroleum mit einem Gehalt von 90 bis 95 Prozent herzustellen. Das Produkt verbrennt mit ruhiger und gleichmäßiger Flamme ohne jeden Rückstand. Es kann im Wasser gekocht werden, ohne Dissoziation zu erleiden. Es schmilzt beim Erwärmen nicht, und das Petroleum kann nur durch Destillation ausgetrieben werden. Auch soll es jahrelang ohne Veränderung auf- bewahrt werden können.

(Ein aufgeregter Vorleser.) Man schreibt aus Warschau: Vor einigen Tagen hielt der bekannte Dichter Stanislaus Pruszyński in der philo- harmonischen Gesellschaft eine Vorlesung über Chopin. Er las jedoch mit kaum vernehmbarer Stimme, weshalb die Zuhörer ihrem Unwillen durch Murren und Protest- rufe kundgaben. Dieses Verhalten des Publikums ver- setzte Pruszyński in eine derartige Aufregung, daß er sein Manuscript wüthend auf das Lesepult schleuderte und den Saal verließ.

(Wieder eine beleidigte Garnison.) Aus Braunschweig wird gemeldet: Wegen Beleidigung des Offizierskorps, begangen durch Herausgabe des soeben erschienenen Romans „Verhängnis“, mili- tärisches Sittenbild aus einer großen Garnison von Her- mann zu Pjontorff“ ist seitens der Staatsanwalt- schaft gegen den hiesigen Buchhändler Richard Sattler eine Unterjuchung eingeleitet worden.

die Eitelkeit eines Verlobten, wie wenig verlobt er auch sein mag, wenn der Kuß schauernd verweigert wird.

Seine Eitelkeit war außerordentlich verletzt und bei vielen Männern ist dies ein viel verletzbarer Punkt als ihr Herz.

— Ich hoffe mich verständlich zu machen. Ich sagte Ihnen neulich, daß Sie mich nicht liebten, und deshalb bin ich sehr gespannt, zu erfahren, warum Sie so sehr wünschen, mich zu heirathen, denn ich bin weder wohlhabend noch schön, noch begehrenswert.

— O, Bab, Du bist sehr ungerecht zu mir. Ich habe Dir schon gesagt, daß Du das hübscheste und netteste Mädchen bist, welches ich kenne. Und dann ich habe Dich wirklich lieb und ich habe Dich doch mein Leben lang gekannt. Du bist sehr im Irrthum. Ich liebe Dich, jetzt sage ich es Dir.

Und Sir Georg kam an ihre Seite, bemächtigte sich wieder ihrer Hand, welche zu behalten sie ihm, da er keinen zweiten Versuch machte, sie zu küssen, diesesmal gestattete.

Sie schüttelte den Kopf und lächelte schwach.

— Ach, mein lieber Georg, alle Erzählungen von der Welt würden mich nicht davon überzeugen können, sagte sie traurig. Wenn ein Mann liebt, dann bedarf es keiner Worte, man merkt es auf irgend eine Weise. Nein, nein, versuchen Sie nicht, mich zu über- zeugen. Ich weiß, Sie lieben mich nicht, und wenn Sie wünschen mich zu heirathen, so hat es einen Grund, den ich nicht fassen kann. Aber ich will gerecht zu Ihnen sein und Sie nicht dazu zwingen, diese Frage zu beantworten. Alles, was ich zu thun

wünsche, ist Ihnen zu erklären, weshalb ich mich ent- schlossen habe, Ihren Antrag anzunehmen. Ich möchte Ihnen recht vollständig klar machen, daß ich Sie durchaus nicht liebe!

— O, Bab, Sie sind sehr grausam!

— Nein, denn wenn es Ihnen nicht paßt, mich unter meinen Bedingungen zu heirathen, so haben Sie die vollständige Freiheit es abzulehnen, noch irgend etwas mit mir zu thun zu haben. Ich liebe Sie nicht im Geringsten, trotzdem ich viel von Ihnen halte und ich bin Ihnen dankbar. Ich glaube bestimmt, daß wir stets gute Freunde sein und nie mit ein- ander zanken werden.

Er blickte mürrisch vor sich hin und antwortete nicht darauf.

— Ich möchte Ihnen, so viel ich kann, die Wahrheit sagen, fuhr sie fort. Ich bin sehr unglück- lich und ich möchte Sie heirathen, damit Sie mich fort von hier nehmen und mir viel Abwechslung, Zerstreuung und Vergnügen schaffen.

— Selbstverständlich, ich werde Alles, was Sie wünschen, thun, Bab!

— Ich bin müde meines Lebens hier, müde meines Hauses.

— O, das überrascht mich nicht. Es ist ein schrecklich langweiliges Leben hier und ein trauriger Aufenthaltsort für ein hübsches Mädchen wie Sie. Ich habe Ihnen das schon immer gesagt. Aber ich dachte, daß Sie diese Gegend und das kleine Land- haus so liebten, und daß Sie wünschen würden, in dem Herrenhaus zu leben?

— Nein, nein, ich habe meine Meinung voll- ständig geändert! rief sie beinahe aufgeregt. Ich hasse diesen Ort und das Land und die See. O, nehmen Sie mich fort, Georg, nach London, nach Paris, irgendwohin, wo es lustig und lebhaft und vergnügt ist. Ich möchte die Welt sehen und in der Gesellschaft verkehren, wo sie Toilette machen und tanzen und sich amüsiren. Ich bin des Landlebens und dieser furcht- baren Einsamkeit müde. Ich möchte Lärm und Ab- wechslung haben und lernen, mich zu amüsiren.

— O, komm', Bab, ich denke, wir werden uns schon mit einander befreunden, es ist nämlich gerade das, was ich auch liebe, weißt Du. Ich verabscheue dieses Begehren und diese Sentimentalitäten. Wir wollen nicht weiter darüber reden, wenn Du es nicht möchtest. Wir wollen uns nur herzlich amüsiren und wir werden viel Spaß haben. Nun überlege es Dir einmal und sage, ob Du mich nicht gleich heirathen möchtest. Sagen wir mal in vierzehn Tagen.

— In vierzehn Tagen!

Sie athmete tief auf und erblaßte, dann legte sie die Hand aufs Herz wie in körperlichem Schmerz.

— O, Georg, vierzehn Tage ist sehr bald, wirklich viel zu bald.

— O, bewahre, noch gar nicht früh genug! lachte Sir Georg galant. Komm, wir wollen einen Vertrag machen. Wir wollen, da Du es nicht liebst, nicht mehr über Liebe und derartigen Unsinn reden, wir wollen uns nur sofort verheirathen wie vernünftige Leute.

(Fortsetzung folgt.)

NOXIN

SCHUH-CREME

(gesetzlich geschützt)
für Chevreau- u. Kid-, Box-Calf-Leder.
Macht das Leder weich und wasserfest, konferviert es und verleiht demselben einen feurigen Glanz.
Erhältlich in Drogerien, in besseren Schuh-, Leder-, Farben- und Spezereihandlungen.
„URANOS“ Chemische Fabrik
BRÜDER HOCHSINGER,
Budapest, VI., Rózsa-utoza 85.

VERLANGEN SIE



gratis u. franko meinen reich illustrierten Preis-Katalog mit über 600 Abbildungen solider, guter u. billiger Uhren, Gold-, Silber- u. Musikwaaren.

Hanns Konrad,

Erste Uhrenfabrik in Brüz Nr. 810 (Schmen). Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt gold. u. silb. Ausstellungsmedaillen u. Tausende Anerkennungs-schreiben. Gchte Nickel-Kristall-Nem.-Uhr, Syst. Roskopf-Patent fl. 2.50, Nickel-Wecker fl. 1.50, 3 St. fl. 4.—. Für jede Uhr leiße ich 3jähr. schriftliche Garantie.

Mannesschwäche, Nervenkrankheiten
geheime Jugendsünden und Ausschweifungen.



Das **Peruin-Pulver** von **Dr. Wrun** ist einzig und allein dazu geeignet, um jede **Schwäche** der Zeugungs- und Geburtstheile zu beheben und so beim Manne die **Impotenz** (Mannesschwäche) und bei Frauen die **Unfruchtbarkeit** (Sterilität) zu beseitigen, auch ist es ein unerlässliches **Heilmittel** bei **Entkräftungen**, entstanden durch **Säfte- und Blutverlust**, bei durch **Ausschweifungen, Onanie** und **nächtlichen Pollutionen**, als alleinige Ursachen der **Impotenz** (Mannesschwäche), hervorgerufenen **Schwächezuständen**, ferner gegen alle **Nervenkrankheiten**.

Was sind die Nerven? Höre ich Viele fragen. Die Nerven sind die eigentlichen Vermittler jedweden Gefühls, alle äußeren Eindrücke werden zunächst durch sie empfunden und vermittelt, welche **Freude, Kummer, Schmerz und Aerger** erzeugen können! Wie ein **Telegraphennetz** verbreiten sie sich durch den ganzen Körper. So verschiedenartig die Ursachen, so verschieden sind die **Erscheinungen** der **Nervenkrankheiten**.

In erster Linie Schwächezustände, allgemeine Abmagerung und Entkräftung, bleiches Gesicht, tiefliegende, mit blauen Rändern umgebene Augen, Gedächtnisschwäche, Gemüthsverstimmung, Schlaflosigkeit, Schmerzen im Kreuze und Rückgrate, hysterische Krämpfe, Verstopfung, Angst ohne Ursache, Vermeidung heiterer Gesellschaft, Unfähigkeit, Frauenleiden, Zittern an Händen und Füßen, Blutarmuth u. s. w.

Alle diese angeführten Nervenkrankheiten werden durch kein anderes bis nun in der Heilkunde bekanntes Mittel so sicher und vollkommen geheilt, als durch das aus peruanischen Kräutern bereitete **Peruin-Pulver** von **Dr. Wrun**. Für Unschädlichkeit wird garantiert.

Inden ich mich jeder weiteren Anpreisung als der Veröffentlichung von **Attesten**, die mir zu Tausenden zu Gebote stehen, enthalte und nur auf meine vieljährigen von **grossartigem Erfolge** belohnten Versuche stütze, erlaube ich mir nur noch zu bemerken, dass das **Peruin-Pulver** bei längerem Gebrauche selbst in den hartnäckigsten Fällen seine Wirkung nie versagen wird.

! WARNUNG !

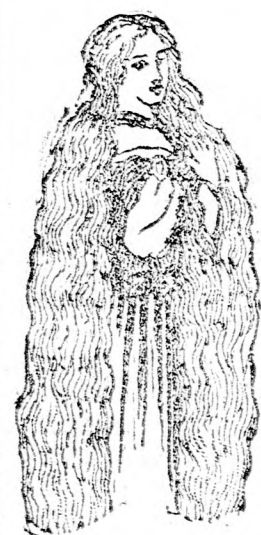
Um sicher zu sein, das echte „Peruin-Pulver“ von **Dr. Wrun** zu erhalten, nicht zu verwechseln mit ähnlichen Namen führenden, gefälschten Nachahmungen, wolle man gefälligst auf meine Schutzmarke (Ein Engel einen Ast in der Hand haltend!) als auch auf meine eigenhändige Unterschrift achten, welche sich sowohl auf der Schachtel als auch auf der Gebrauchsanweisung befindet.



Preis einer Schachtel sammt Gebrauchsanweisung 3 k. 60 h.
Hauptdepot Budapest:
Josef v. Török, Apotheker.

Natürliche Farbe, Jugendliche Schönheit

und Luxuriöses Wachstum des Haares



gewährt
Mme. S. A. Allen's
Weltberühmter
Haar-Wiederhersteller.

Dieses Mittel verleiht grauen oder weissen Haaren in ganz kurzer Zeit ihre ursprüngliche Farbe wieder; es ist ein durchaus wirksames, delikates parfümiertes Haarwasser, und kein nur für den Augenblick berechneter, sondern ein dauernd wirkender Haar-Wiederhersteller, der, wie gesagt, das Haar in seiner natürlichen Farbe und jugendlichen Fülle bald wieder herstellt.

Dieses Mittel trocknet das Haar nicht aus, sondern stärkt und erhält es in schmiegamer Weichheit, wodurch das Abbrechen und Ausfallen desselben verhindert wird.

Zu haben bei Apothekern und Parfümeriehändlern.
Fabrik: 114 & 116, Southampton Row, London.
Preis per Flasche Kr. 7.60.

Engros- und Detailverkauf in Budapest: Apotheker J. v. Török, Király-utoza 12. — Detailverkauf: Dr. L. & J. Egger, VI., Waltznerboulevard 17; Molnár & Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Luef S., Waltznergasse 22.

300—500 Kronen

monatliches Einkommen bietet ein Budapester Bankhaus Personen jeden Standes, in allen Orten, durch den Verkauf von **Loosen** gegen **Ratenzahlungen** lt. dem G.M. XXXI v. J. 1888.
Offerte sind zu richten an die Administration des „Glücksbote“, Budapest, Postfach 180.

Giftfrei. Patentirt Zahl 1216.



„Fuchsöl“ vernichtet sämtliche Nagethiere, als Ratten, Haus- und Feldmäuse ohne Gefahr für Menschen und Haustiere.
„Fuchsöl“ vernichtet alle lästigen Insekten, als Wanzen, Flöhe, Rissen, Schwaben und Motten sammt der Brut.
„Fuchsöl“ ist kein Universal-Mittel, sondern für jede Thiergattung ist ein spezielles Mittel vorhanden.

Zu beziehen in Provinzstädten bei Apothekern und Kolonialwarenhändlern.

In Budapest bei Herren:
JOSEF v. TÖRÖK, Király-utoza.
NERUDA NÁNDOR, Kossuth Lajos-utoza.
KARTSCHMAROFF A., József-körut.
MOLNÁR és MOSER, Koronaherzog-u.

Direkt erhältlich im **CHEMISCHEN LABORATORIUM** des
ÁRPÁD von UJHÁZY & Cie.,
POZSONY.



Allen Damen
iene zur gefl. Nachricht, daß unsere neue reichhaltige **Muster-Kollektion** in **Woll-, Seiden- u. Waschstoffen** etc. fertiggestellt ist u. auf Wunsch **vollkommen spesenfrei** zugesandt wird.
Vraechtvoll illustrierte **Modeblätter** gratis und franko.
Grand Magazin AU PRIX FIXE
KAMMER & SCHLESINGER,
Wien, I., Graben 15. 35977
Gegründet 1872. Gegründet 1872.

Abbazia, Pension Elisabeth am Südstrand.
Entsprechender Komfort. — Sonlige Meereszimmer. — Feine Küche. — Pension von 7 Kr. aufw.
Im Sommer auch Hotel Bellevue Pörfischach am See.

Herbabnys Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup.
Dieser vor 34 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene
BRUSTSIRUP
wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung, und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.
Preis einer Flasche Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup fl. 1.25 = k. 2.50, per Post 20 kr. = 40 h. mehr für Packung.
Warnung! Mit namen vor den unten gleichem oder ähnlichem Namen angekauften, jedoch bezüglich ihrer Zusammenfassung u. Wirkung von unseren Original-Präparate ganz verschiedenen Nachahmungen unjeres seit 34 Jahren bestehenden Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirups, bitten wir, stets ausdrücklich „Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, bebildlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet.
Alleinige Erzeugung und Haupt-Versandstelle:
WIEN, Apotheke „zur Barmherzigkeit“, VII/1., Kaiserstrasse 73—75.
Bekanntlich wird in dieser selben Apotheke, zur Barmherzigkeit auch erzeugt
Herbabnys Aromatische Essenz,
als schmerzstillende Citireibungen seit 34 Jahren vielfach erprobt und bewährt.
Preis: 1 Flac fl. 1.— = k. 2.—, per Post für 1—3 Flacons 20 kr. = 40 h. mehr für Einbände.
Nur echt mit obentstehender Schutzmarke.
Hauptdepot für Ungarn in Bpest bei Herrn Apoth. Josef von Török.



Grimm's Karlsbader Handschuhe sind die besten!

Alleinige Hauptniederlage en gros bei **MUSKÁT és TÁRSA, — BUDAPEST, — Szerecsen-utca 10.**
Grosse Auswahl in Zwirn- und verschiedenen Handschuh-Spezialitäten.

Nur echt mit meinem Bilde.



Gefällig geschmückt.

Schönheit ist Reichthum,

Schönheit ist Macht.

Melen höchsten Schatz zu er-
reichen, ist bisher nur einzig
und allein den von
Königl. k. Hof- und Kammerlieferantin, Wien,
L. Kohlmarkt 6
erfundene und selbstgebrauchte Schönheitsmitteln
gelungen.

Poudre ravissante
f. l. patent. und priv. ist für jede
Dame unentbehrlich, macht die Haut
blendend weiß, läßt unter feinem herlichen Email alle Haut-
schäden, Mitternachten und Mitternachte verwinden, glättet
die Runzeln der Haut, hebt die Poren zusammen und läßt
jedem Frauenantritt blendend und jugendlich erscheinen. Es
verschwindet mit jeder Waschung, ohne daß diejenige welche Wirkung

in das einzige Doube, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß diejenige welche Wirkung
verschwindet. Preis eines Kartons K. 3 und 3.

Crème ravissante verjüngt um Jahre und soll von jeder Dame benutzt werden. Preis
eines Ziegels K. 3.

Eau ravissante verhilft das Schlafwerden der Haut, füllt dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von
sicheres Erfolge gekrönte Toilettenwasser.

Preis 1/2 Flasche K. 5. — Alle meine Erzeugnisse wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung
mit der großen goldenen Medaille prämiirt.

Für die wunderbare Wirkung meiner Mittel leiste ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank-
und Anerkennungsbriefe aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor. Jeder Dame bestens empfohlen:
K. 1. prob. Seifenbunde zur Entlangung einer fehlerhaften Seife per Stück K. 3. Die Seifenbunde zur Ver-
besserung des Doublens K. 4. — Mein Rhododendron verleiht jedem Haaren einen unerwarteten
Hofenbau. Preis K. 3. Die ausgezeichnete Schönheits-„Savon ravissante“ per St. K. 1.60 u. K. 2.40.

Rosa Schaffer jedem erkrankten Haare die Farbe der Jugend zurück — das
aubert mit ihrem „Konoor“ dem berrlichen Blond, das glänzende Kastanienbraun, das sammt-
artige Schwarz — keine Waschung ist im Stande, die erste Nuance zu entfernen.

Einmaliger Gebrauch genügt. Preis eines kleinen Kartons K. 3, eines großen K. 10.

ROSA SCHAFFER, Wien, I., Kohlmarkt 6.

Depot in Budapest: bei Apotheker J. v. Török, Königsgasse.

Grand Prix
Weltausstellung
Paris 1900.

FRANZ JOH. KWIZDA

k. u. k. österr.-ungar., kön. ungar. u. fürstl. bulgar. Hoflieferant,
Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver

Veter.-diät. Mittel für Pferde, Hornvieh u. Schafe.
Preis 1/2 Schachtel K. 1.40 | Preis 1/2 Schachtel K. —.70
Seit 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch,
bei Mangel an Frasslust, schlechter Verdauung, zur Ver-
besserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebig-
keit der Kühe.



Kwizda's Korneuburger Vieh-
nährpulver echt nur mit nebi-
ger Schutzmarke.

Illustrirte Kataloge gratis
u. franko.

Hauptdepot: Josef v. Török, Apotheker, Budapest,
Königsgasse 12. Andrassystrasse 26.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG und VER-
FEINERUNG des TEINTS. **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,
weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J.
J. Fohl, k. k. Professor in Wien.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen
liegen jeder Dose bei.

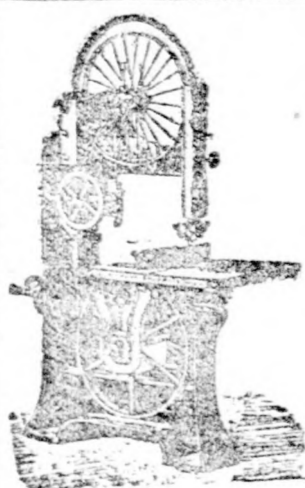
GOTTLIEB TAUSSIG,

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- u. Parfümeriefabrik, Wien

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nach-
nahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Depots in Budapest: J. v. Török, Király-u. 12;
Detsinyi Fr., Marokkai-u. 2; Detsinyi Károly, Bad-
gasse 10; Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“,
VI., Váci-körut 17; Fodor M., Drognist, Király-u.
41 u. Váci-körut 10; Michael Lux, Mussumring 7;

Lányi & Drant, IV., Koronaherzog-utca 10; Majtényi Béla, IV., Egyetem-utca 11 és IV.,
Vámház-körut 15; Lónyay-utca 30; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Petrovits
Miklós, Bécsi-u.; Otto Pick, Király-u. 20; Irgang Kálmán, Egyetem-u.; Kalmár M., Szolnok



Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik
der Maschinen- u. Waggonbau-Fabriks-Akt.-Ges.

in SIMMERING, vorm. H. D. SCHMID.

Vertreter Ing. FRANZ F. RÁCZ, Budapest, VII., Wesselényi-utca 30.

Bauen als Spezialität

Holbearbeitungs-Maschinen.

Witzgangster mit hoher Drehzahl u. bisher
unerreichter Leistungsfähigkeit. Ohne Konkurrenz!!
Lieferung komplette Sägewerke, Parkeisen-, Möbel- u.
Fabrik-Einrichtungen und Tischlereimaschinen.

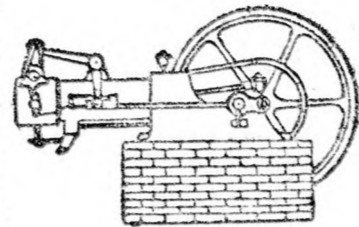
Offerte und Kostenaufschläge gratis.

MÄNNER-KRANK

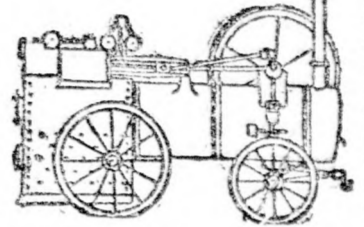
besten, deren Verhütung und zeitliche Heilung. — Preisgekröntes, nach den neuesten Erfahrungen
neu bearbeitetes Werk, 340 Seiten, viele Abbildungen, Wirklich brauchbarer Rathgeber und
sicherer Wegweiser zur Heilung bei Gicht und Rheumatis-Gründung, Geschlechts-
werden-Berührung, Folgen nebenscheinender Leiden, und allen sonstigen gemeinen
Krankheiten. Für Frauen in Briefmarken zu beziehen u. Verleger Spezialist Dr. Kamler
in Genuß Nr. 120 (Schweiz). Briefporto nach der Schweiz 25 Heller. In Wien bei A. Meistrick, Buchhand-
lung, Wien, I., Wollzeile 6; sowie in allen anderen österreichischen Buchhandlungen.

BECK és GERGELY

motor és gépgyárában



BUDAPEST,
V., Váci-ut 12. sz.



a legkitünőbb saját gyártmányu benzín-
motorok, lokomobilok, malmászati gépek
mindenkor üzemben megtekinthetők. Szá-
mos megrendelés, elismerés és utánrendelés.

Árjegyzék ingyen és bérmentve.

Mittheilung der Wiener Moden-Union

Wir bringen hiemit zur Anzeige, daß unsere Muster-
kollektion, enthaltend über 400 Sorten der neuesten
Woll-Wasch- und Phantasie Stoffe, sowie
Leinen- und Baumwollwaaren etc. soeben ferti-
gestellt wurde und auf Wunsch vollkommen speziefrei
und kostenlos zugesandt wird. Verlangen Sie unser

Pracht-„Moden-Journal“,

welches die neuesten Modelle in Toiletten, Kon-
fektion, Blousen, Hüte und Herrenmode,
sowie Dekorations- und Hausgebrauchs-
artikel etc. bringt. Selbes wird vollkommen kosten-
los und speziefrei verschickt und gibt ebenfo
wie unsere Musterkollektion ein bereicheres Zeugniß von der
Leistungsfähigkeit unserer Firma.

Wiener Moden-Union

Wien, I., Schottenring 10. 35999

KANARIENVÖGEL

die besten Sän-
ger, hochbede
Zucht, von 8
bis 30 Mark.
Garantie leben-
der Ankunft.
Probzeit. Preisliste frei. Ver-
sandt unter Nachname J.
Gartmann, St. Andreas-
berg i. Harz, 35502



THILOPHAGPLATTEN (gesetzlich
geschützt)

das aner-
kannt beste **HÜHNERAUGENMITTEL**

Erfinder und alleiniger Erzeuger: 22644

ALEXANDER FREUND, Oedenburg.

(1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apo-
theken u. Droguerien. Hauptdepot: Apotheke Josef v. Török,
Király-utca 12; Apotheke „zum Palatin“, Váci-
körut 17; Droguerie M. Fodor, Király-utca 41 und in der
Droguerie Sigmund Stern, Váci-körut 42, Budapest.

Die seit 26 Jahren bestehende
und bestbekannte Ordina-
tions-Anstalt wird höchstens
empfohlen.

**Geheime
Krankheiten,**

die vernachlässigtesten und ver-
derblichsten Sarnröhrenflüsse,
syphilitische Geschwüre, die
wollen folgen der Syphilis,
Wannenschwäche durch
Elektro-Massage oder Witz-
gangster, Fluß bei Frauen
ohne Einwirkung, Nerven-
leiden, die herabwürdigsten
Sanktfrankheiten heilt rasch
und gründlich ohne Berufs-
störung

Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments- u.
Spitals-Chefarzt.

Ordinations-Anstalt:

Budapest, IV.,

Kigyó-utca 5,

I. Stock

(Klotild-Palais).

Ordination von 9 bis 4 Uhr
und von 7 bis 8 Uhr Abends.
Briele werden beantwortet.
Sicherer Gellerfolg auch auf
wierigstem Wege. Medikamente
besorgt.

Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik

der Maschinen- u. Waggonfabriks-Akt.-Gesellschaft

in Simmering, vormals H. D. SCHMID

Vertreter Ing. **Franz F. RÁCZ,**

Budapest, VII., Wesselényi-utca 30

empfehlen

Eis- u. Kühlmaschinen

Ammoniak-Kompressionsystem, Patent Hartung

für Eisfabrikation, Bierbrauereien, Margarinfabriken,
Paraffinfabriken, Schlachthäuser (mit Luftführung und
Ventilation), Sechereien u. Würstfabriken, Konservierung
von Fleisch, Metzgereien, Molkereien etc.

Für den Kleinbetrieb empfehlen wir unsere

amerikanischen Eis- und Kühlmaschinen.

Pläne, Kostenaufschläge und Rentabilitätsberech-
nungen stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt: Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Näherin,
welche schöne Kinderkleider, Weißwäsche verfertigt, Kleider umändert und schön ausbeißt, empfiehlt sich für 1 fl. per Tag. Ueberrimmt billigt Privat- und Geschäftsarbeit. VI., Lovag-utca 3, Tel. 9. 1225

2 Gaskfir-
drehbänke, 2-3 Meter, 1 größere Bohrmaschine, 1 Schaping in tadellosem Zustande werden gekauft. Anträge unter „Gépgyár 204“ an die Exp. 1204

Trafik átvételre
kerestetik. Ajánlatok feltételekkel „F. 207“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 1207

Française
cherche leçons pour une couronne chez Dr. Steigenberger, V., Sas-utca 11. 1180

III. ker., Vörösvári-ut 2. számu
házban pálinka-üzlet május 1-ére kiadó. Bővebbet a háztulajdonosnál. 1185

Delgemälde,
praktische Stille, billig zu verkaufen. Agenten belohnt. Dr. Enyiczkeyné, Nagy János-u. 15. 1206

561 berendezett
fővárosi könyvnyomdához 3000 korona betéttel társ kerestetik. Esetleg egészséges eladó. Czím a kiadóban. 1208

Engländerin,
dipl. Lehrerin mit besten Referenzen, wünscht noch einige Stunden zu erteilen. Gest. Anträge unter „S. 8. 178“ an die Exp. 1178

Gyermekrubá-
és fehérnemű-varrónő ajánlja magát. Klein Róza, Szereseu-utca 10. 1224

Seirat!
Strehlam. Derron (auch ohne Vermögen.) w. häusl. erz., veranda. Damen sofort nachgem. Senden Sie nur Adresse an Fortuna, Berlin SW. 19. 15230

Klavier,
70ftan, stark im Ton, Metallplatte, billig zu verkaufen. Szóvétség-utca 2/b, I. em. 16. 1241

Valódi finom
törköly- és baraczkpálinka 8 hektol. 40 liter; öbor, 5-éves, 120hektoliter finom fehér bor eladó Nagy Mihály szállóbirókornál, Keeskemét, 10-ik tized, 50. szám. 1090

Schneiderin,
die Jahre lang in Wien selbstständig arbeitete, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Braumitmer Mariska, Ne-felejt's-u. 23, I. 11. 1172

Mrs Reisender
oder sonst sichere Stelle sucht ein 25jähriger repräsentationsfähiger Mann: spricht deutsch, ungarisch, serbisch, italienisch, böhmisch und etwas französisch, war als Reisender schon thätig. Anträge gefälligst unter Chiffre „Reise 227“ an die Exp. 1227

Mit ca. 1500 Kr.
ist das Zehnjährige binnen zwei Monaten zu verdienen.
Kein Börsenspiel.
Reell u. sicher. Antr. unter „Garantie“ Hauptpost restante. 1226

Manufaktur-
Kommiss. spricht deutsch, ungarisch und serbisch, sucht für 20. März eine Stelle. Briefe unter „Kommiss“ an die Exp. 1228

Masször és hidegviz-
gyógykezelő ajánlkozik házakhoz. Erzsébet-körút 7. földsz. 4. 1237

Tüchtigere Tapezierer
und Dekorateur übernimmt alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten billigt. Geht auf Verlangen ins Haus arbeiten. Karte genügt. Schächter Victor, Tapezierermeister, Podmaniczky-u. 54. 1242

Millionen nicht,
aber glänzende Existenz! Sie erzeugen einen seit Menschen-gedenken unentbehrlich gewordenen allgemeinen Bedarfsartikel ohne Vorkennt-nisse, prima und enorm billig. Ganz neues Verfahren. Erfolg garantiert. Kapital 80 bis 100 Kronen. Einfommun-Minimum 4000 bis 6000 Kronen jährlich, das Doppelte, wo Post und Bahn. Näh. briefl. durch Adalbert v. Zsarnay, Wien 61. 15234

Kaufe Haus,
centraler Lage, 200-400,000 Kronen, nur modernen, soliden Bau, steuerfrei, Herrschaftsmwohnung, ersten, zweiten Stock. Basis reell 6-7%. Agenten unbedingt aus-schließen. Offerte unter „Haus 217“ an die Exp. 1217

Wachtisch
mit schwarzem Marmor, sowie Damenschreibisch, beide poliert, billig zu verkaufen. Zu sehen Montag und Dienstag von 1/23-1/25 Josephsing 56, III. 23. 1158

Jede Dame
kann bei mir Zuschneiden, Schnittzeichnen und auch Kleidermachen billigt erlernen, auch werden in meinem Atelier die einfachsten wie auch die feinsten Toiletten preiswerth verfertigt VII., Klau-zál-utca 9. I. 14. 1212

Kávémérés
Deák-tér közelében, kiváló jömeneteli, kizárólag in-telligens közönségtől látogatott régen fennálló jó-hirnevű üzlet 90 liter tej-fogyasztással, legnagyobb családnak biztosítja a megélhetést, özvegy-ség miatt kedvező árban tel-jesen berendezve eladó. Házbère 700 forint. Bővebbet György László üzlet-ek adásvételi irodájában, Aggteleki-utca 19. 1209

Dohányüzede
helyiség a belváros leg-jobb helyén, 70,000 korona forgalommal évente. Álta-lam kedvező feltételekkel átadó. György László, Aggteleki-utca 19. 1211

Gebrauchtes
Automobil kauft Ludwig Kállai, Budapest, VI., Gyár-utca 50. 1205

Ungarische
Kindergärtnerin, wösmöglich deutsch sprechend, wird zu größeren Kindern gesucht. Tükör-utca 5. I. 9. 15233

Deutschen
Unterricht ertheilt geprüfte dislinguente Norddeutsche mit Kenntniss der ungarischen Sprache. Offerte unter „C. 201“ an die Exp. 1201

Szatócs-üzlet
a városban, italkiméressel, bárkinék biztos megélhe-tést nyújt, házbère 350 forint két szobás lakás-sal, jóforgalmu, általános ismeretes, más vállalat-miatt 300 forintért eladó. Bő-vebbet György László üzletek adásvételi irodá-jában, Aggteleki-utca 19. 1210

Einheirath.
Suche für m. einzige Toch-ter intelligenten jungen Mann, 30r., nicht unter 30 Jahren, der in mein Leder-geschäft einheirathen möchte. Gest. nützanonyme Anträge unter „Lederbranche Nr. 164“ an die Exp. 1164

Jolies française
est cherchée pour con-verser trois fois par se-main après 7 heures. Réponses sous „R. G. 163“ à l'exp. 1163

Zuschneideschule
nach Berliner Muster in Zu-schneiden, Nähen von Damen-, Kinderkleider und Weißwäsche. Mäßiges Honorar. Schüler-inen werden täglich aufgenom-men. Groß Reza, Deák Fe-rencz-utca 15. 1177

Gas- u. Benzin-
motore und Benzin-lokomobile neuester und einfachster Kon-struktion, eigenes Fabrikat, ebenso gebrauchte, sorgfältig reparierte Motore unter Garantie zu billigen Preisen empfohlen. Besuat & Roth, Budapest, VIII., Rökk Szilárd-utca 40. Re-paraturen, Montirungen und Montirungen werden prompt verfertigt. 1184

Korrespondent
(deutsch-ung.) repräsentations-fähig, selbstständiger Kauf-mann, ledig, sucht möglichst im Maschinenfache entspre-chende Anstellung. Gest. An-träge unter „Dispositions-fähig 183“ an die Exp. erbeten. 1183

Wer ohne Geld
oder mit sehr wenig Geld viel verdienen will durch Ver-kauf leicht absetzbarer Gegen-stände schreibe sofort an Rot-ter, Budapest, Vörösmarty-utca 58. 1266

Villa
in Gödöllő zu verkaufen, 10 Zimmer, 4 Küchen, großer Garten mit Obst- und Zier-bäumen, gutes Wasser, guter Keller, vor dem Hause eine Veranda. Näheres: Dob-utca 76. 1202

Waaren-Stock,
beliebige Artikel.
Konsum-Güter
bevorzugt, werden für Exportzwecke zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerte an Gergely, Molnár & Komp., V., Váci-kör-ut 44. 1195

Utazó,
ki gyarmataru-nagykeres-kedőknél kitünően beveze-tett, jó fix fizetésre és dié-tára azonnal felvétetik. Ajánlatok bizonyítvány-másolatokkal és referen-cziakkal „Ugyesség 182“ jellegével a kiadóba kéret-nek. 1182

Buchhalter,
ung.-deutscher Korrespondent, in allen Komptoirarbeiten versiert, sucht Posten unter bescheidenen Bedingungen. Gest. Anträge unter „E. 3. 168“ an die Exp. 1168

Eine gebildete
Engländerin hat noch einige Stunden, um Unterricht in ihrer Sprache zu ertheilen, dreimal wöchentlich. Gefällige Anträge unter „A. E. 247“ an die Exp. 1247

Kapitalist gesucht
mit 5000 Gulden zur Grün-dung techn. Unternehmens vom Fachmann langjähriger Praxis und großen Kunden-kreis. Anträge unter „Ver-trauen 246“ an die Exp. 1246

Norddeutsche
Bomnen,
Erzieherinnen, deutsche, unga-rische Kindergärtnerinnen und Bomnen empfohlen
Regina Kalmár,
Kerepesi-ut 6, I. 14. 1255

Karambol-
und Wendebillard, Marmor-tische, Spiegel, Bierapparat, Eisfaßen, Weinpult, Garten-stuhl, Bierfrügel, Kupfer-geschirr,
Wertheimkaffe u.
Spezereieinrichtung
als auch Zuderbäcker- und Milchgeschäfts-einrichtung sind billig zu verkaufen. Winter, Trommelgasse 3. 1256

Barim-
Feistgeschente, Torten, Aufstiege, feinste Bäckereien, Boubons zu den billigsten Preisen in größter Auswahl in der Konditorei Polleschowsky, Feldgasse 6. 1260

Kosárfűzvéssző
sárga lábön eladó. Bő-vebbet II., F5-utca 84. Királyfürdő. 15248

Irodában
alkalmazást keres jobb házból való kisasszony, ki a

felső kereskedel-
mit végezve, a **Fost és Remington** gépirást tudja. Szives ajánlatok kéretnek „Hivatalnokné“ jelige alatt Fischer J. D. hürde-tési irodába IV., Gerlóczy-utca 1. 15249

Erzieherinnen
mit u. ohne Sprachen und Musik, Kindergärtnerinnen, ung. u. deutsche Bomnen empfohlen
Ignác Keleti
Nagymező-utca 34. 15247

Suche
zu 4-jährigem Knaben deut-sches Mädchen. VIII., Né-met-utca 32, I. Stod 5. 1262

Házasság.
Mely jobbmódu idősebb ember venne el pár 1000 koronával idősebb leányt feleségül? Levelek „1000“ jelige alatt a kiadóba. 1244

Szatócsüzlet-
helyiség Ó-Budán, Szt.-Margit kórház átellenében, május 1-én kiadó. Bő-vebbet III. ker., Bécsi-ut 175. sz. alatt, a háztulaj-donosónál. 1243.

Kerestetik
30 ezer korona II. helyre Ia. betáblázásra. Ajánlatok csakis addé feltől „B 2“ alatt a kiadóhivatalba. 1233

Segéd
a csipke, szalag és női divat szakmából, ügyes és gyakorlott eladó, ki helyben vagy vidéki na-gyobb forgalmu üzletben huzamosabb ideig működött, felvétetik. Klein An-tal divatruháza, VII., Király-utca 53. 1235

Saugrund gesucht
in nur guter Lage direkt vom Eigentümer, Cedgrund bevorzugt. Briefe unter „W 221“ an die Exp. 1221

Buchhalter,
der die landwirthschaftl. Buch-führung versteht, wird sofort aufgenommen. Besorgstellen zw. 1-2 Uhr Mitt. An-drassy-ut 51. III. 27. 15241

Elegáns ebédlő
és hálószoba berendezés, bársony- és plüs-függö-nyök, perzsa-szőnyeg, bu-tor, állólámpa, stb. azon-nal eladó. Cserhá-utca 16, földszint 1. 15244

Gasthaus
in der Hauptstadt, hundert-jährig, 300 Kronen täglich Konsum, zu verkaufen. Agen-ten ausgeschlossen. Abt. in der Exp. 1261

Fatal izr.
vall. fűszer-és vaskeres-kedő-
segéd,
ki fűszer szakmát alapo-san érti, huzamosabb ideig szolgált egy üzég-nél, azonnal belépphet Mitzky Mór üzéghez, Pé-cselt. 15240

Lehrerin
gefeht Alters, tüchtig in Mu-sik, Französisch, allen höheren deutschen Wissenschaften, sucht bei mäßigem Preise zu unter-richten. Anträge unter „S. G. 33“ an die Exp. 1140

STANDARD

Lebensversicherungs-Gesellschaft, EDINBURGH, England.
GEGRÜNDET 1825.

Filiale für Ungarn: BUDAPEST, IV., Kossuth Lajos-utca 4. (Standard-Palasz.)

Jahreseinkommen	32,400,000 Kronen.
Vertheilter Gewinn	170,000,000 „
Vermögen	258,000,000 „
Für Todesfälle bezahlt	532,000,000 „

Besondere Vortheile der Standard-Polizzen:
 Unbedingte Sicherheit. * Mässige Prämien. * Freie Welpolizzen. * Inkrafterhaltung von Polizzen bei verspäteter Prämienzahlung. * Kapitalisirung und im Vorhinein bestimmter Rückkaufwerth. * Unanfechtbarkeit. * Im Selbstmordsfalle Auszahlung des Kapitals nach einjährigem Bestande der Polizze. * Freie Kriegsversiche-rung für Landsturmpflichtige.

Prospekte werden auf Wunsch gratis versendet.

Man verlange nur

GLOBUS- Putzextrakt

wie diese Abbildung



da viele werthlose
Nachahmungen
angeboten werden.

Fritz Schulz jun.
Aktien-Gesell., Leipzig u. Eger.

Der Sturm

verursacht in Wohnungen und Küchen Rauch-belästigungen. Wollen Sie sich davor dauernd schützen, dann bekronen Sie Ihre Rauchfänge mit den mehr als 200,000fach erprobten patent. John'schen Schornstein-Auf-fängen, die Ihnen die Firma Gál és Fodor, Budapest, V., Váci-körut 44, Telephon 12-41, auf Wunsch zur Probe liefert. 36038

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Aufträgen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Hotel
zu verpachten in einem Be-
zirke, wo Bahnstation ist,
auf 6 oder 12 Jahre. Nbr.
in der Exp. 866

Világos
nagy műhely raktárakkal,
új házzal, azonnal kiadó.
VI., Kmetty-utca 20. sz.
1048

Gassenzimmer
in der Nähe d. Grand Hotel
Sungaria, rein, nett möblirt,
ersten Stock, für zwei solide
Herren mit vorzüglicher Ver-
pflung zu vergeben; event-
uell könnten daselbst noch
einige Herren seinen Mittags-
tisch erhalten. Näheres unter
„Nr. 29953“ bei

Josef Schwarz,
Annoncenabnahmebureau,
Marokknergasse. 1045

Sarokvillatelek,
igen szép, 2222 öl, gyö-
nyörű kilátással a fővá-
rosra, Svábhegy oldalán,
Kutyvölgyi dűlőben, azonnal
eladó. Bővebbet Hartl
L. és Társa festéküzletel-
ben, VII., Baross-tér 20.
1027

Hotel Alexandrovic
in Versecz
seit 20 Jahren von Brüdern
Egidio in prosperierendem
Betrieb, ist zu verkaufen. Nä-
heres bei den Eigenthümern
Brüder Alexandrovic, Versecz
15140

Raktár
vagy műhelynek
egy nagy földszinti helyi-
ség kiadó május 1-61
Soroksári-utca 24. sz. a.
521

Wohnung
per 1. Mai, 3 Gassenzimmer
mit allen Nebenräumen, Jah-
reszins 1100 Kr., auch ein
Gewölb per sofort oder 1.
Mai erhältlich. Erzsébet-
körút 54. 947

Haus zu verpachten.
Im VII. Bezirk, Nyár-u. 15,
ist ein kleineres Partierhaus,
für Fabriks- oder Gewerbe-
zwecke sehr geeignet, auf 3
oder mehrere Jahre zu ver-
pachten. Nbr. in der Exp.
973

Wohnungen
mit drei und zwei Zimmern,
mit allem Komfort eingerich-
tet, sind im Neubau Remete-
gasse 30, neben der Kellers-
straße per sofort und Mai
zu vergeben. 941

Gassenzimmer,
groß, feinstirtig, separater Ein-
gang, in Badezimmersbenützung,
in der Nähe der Oper, Aus-
sicht auf die Andrássystraße,
per 1. März zu vermieten.
event. gute Mittagskost. VI.,
Révay-utca 14, II. St. 16.
1076

Gassenzimmer,
Salonbenützung, Bad, elektr.
Licht, sofort zu vergeben. V.,
Erzsébet-tér 8, III. 12. 1108

Lakásokat
csakély díj mellett közveti-
tő, Kossuth-Lajos-utca 16.
15057

Kleines Landhaus,
4 Zimmer, Küche, Veranda,
Badezimmer, schöner Garten,
ist sofort billig zu verkaufen.
Kempff, Vasut-utca 31. 864

Elegant
möblirte Wohnung mit mo-
dernem Komfort, elektr. Licht u.
2-4 Zimmer zu vermieten.
Nbr. in der Exp. 1264

Ein intelligentes
Art. sucht ebensolche Zimmer-
kollegen, eventuell mit Ver-
pflung. Königs-gasse 59,
I. St. 4. 1194

Schöne Wohnung,
bestehend aus zwei Gassen-
zimmern, Vorzimmer, Küche,
Speis, Kloset u., elektrische
Beleuchtung eingeführt, ist
im Hause Bodmaniczgasse
Nr. 21, Kalfestelle der Elek-
trischen, per Mai zu vermieten.

Szép világos
4 szobás udvari lakás
konfekció vagy bármely
más iparüzéltre igen al-
kalmass helyiség, május
elsejére Dohány-utca 12.
sz. a. kiadó. 15205

Wohnungen.
I. St. 2 Gassenzimmer, 2
Hofzimmer, 1 kleines Bade-
zimmer, Vorzimmer, Dienst-
botenzimmer, Küche, Speis;
I. St. 2 Gassenzimmer, 1
Hofzimmer, 1 Vorzimmer,
Badezimmer, Küche, Speis;
Parterre 2 Hofzimmer, 1 Küche
per 1. Mai zu vergeben. Nä-
heres beim Hausmeister Wa-
nergasse 51. 207

Bolt és lakás!
Egy szép
bolthelyiség azon-
nal, továbbá egy
szép lakás,
mely 2 utca, 2 udvari,
előszoba, fürdőszoba és
mellékhelyiségekből áll,
május 1-ére kiadó. Bővebbet
VII., Kertész-utca 50
(Király-utca sarok) a ház-
felügyelőnél. 581

Zu vermieten
im Neubau Radberggasse 66
eine Gassenwohnung mit 3 Zim-
mern, Loggia u. Nebenräum-
lichkeiten, ferner zwei Hof-
wohnungen, Zimmer, Küche
u. Speis, u. 2 Kellerlokale.
15125

Familienhaus
ist zu verkaufen, schönste
Straße, nahe zu Pest, zwi-
schen 2 Elektrischen u. Staats-
bahn, 3 Gassen, 4 Hofzim-
mer, 3 Küchen, Speis auf
Keller gebaut, feuertreu. Haus-
meisterwohnung und Garten.
Näheres vom Eigenthümer zu
erhalten. Nbr. in der Exp. 1169

Häuserverkauf.
Kingsstrassenhaus, 22 Jahre
feuertreu, Bau erster Klasse,
30,000 fl. Anzahlung; ein
Dreitisch, Ertragniß reine
120%, 10,000 Gulden An-
zahlung; ein Zweifisch, Er-
tragniß reine 90%, 14,000
Gulden Anzahlung; stoch-
bes Haus mit 6000 Gulden
Anzahlung. Näheres: Pöcher,
Csömöri-ut 6, I., ajtó 11.
1239

Neues Zeitungs-
Werkstattspapier ist
um 12 Kr. per Meter-
zentner zu haben.
Bei Abnahme von
mindestens 5 Meter-
zentnern à 10 Kr.
Näheres in der Exp.
1238

Zimmerige
Gassenwohnung
mit allem Komfort per Mai
zu vergeben. VII., Erzsébet-
körút 7. 1238

Ein berühmtes
Sommerausflugsabstimmung
Stens, auf 800 □ Meter
Grund, mit modernen Ge-
bäuden, Restauration und
Kaffeehaus verbunden, voll-
ständig eingerichtet, ist mit
günstigen Bedingungen zu
verkaufen, auch einem tüch-
tigen Fachmann zu verpachten.
Näheres bei Weiß Gyula,
Wesselényi-utca 57. 1234

Villa,
Csömöri-ut, stochbes, jäh-
ner Garten, feuertreu, ist
dringend und billig zu ver-
kaufen, auch mit Bedingun-
gen. J. Pöcher, VII., Csö-
möri-ut 6, I. 11. 1236

Parterre-Atelier
und Stallungen (gewesene
Sodawasserfabrik), nächst
Damjanichgasse, zu vermie-
then. Peterdygasse 38, letzte
Thür rechts. 1240

Ujpest
és Palotán szép családi
házak, villák kertekkel,
bérházak üzletekkel, for-
galmi helyen, olesón el-
adók. Vizi István, Ujpest,
István-utca 6. 1230

Kleines Haus
wegen Abreise zu verkaufen
für 5000 Kronen; daselbst
eine kleine Sodawasserfabrik
für 900 Kronen zu haben,
800 gemischte Flaschen sammt
Apparat für 1100 Kronen;
Alles in gutem Zustande.
Auch Wagen und Pferd für
80 Kronen. Bécsi-ut 165.
1215

Intelligente Witwe
mit feinen Umgangsformen,
in allen Zweigen der städti-
schen, sowie der ländlichen
Haushaltung versirt, sucht
Stelle als Hausrepräsentan-
tin, Haushälterin, Bescheffe-
rin oder zu mütterlichen Kin-
dern, beist vorzügliche Refe-
renzen, versteht die Erziehung
und Pflege bestens. E. A.
Bpet, Rombach-u. 3, II.
St. I. St. 24. 1220

Wunderschöne
Villa mit Garten,
12 Jahre steuerfrei, in schönster
Lage, zu verkaufen, eventuell
auch zu vermieten, für jede
Verrichtung geeignet. Anfragen
an Johann Kleinhappel,
Gleisdorf, Steiermark. 15174

Gassenwohnung,
II. Bezirk, Bombenplatz 2, am
2. Stock, bestehend aus 1
Gassenzimmer mit 2 Fenstern,
Vorzimmer, Küche, Speis,
Kloset; ferner ein Geschäfts-
lokal mit einer Deckung, für
1. Mai; so auch ein bestehendes
Gebäude-Geschäft und
Konditorei; wie auch ein
bestehendes Herrenschneider-
Kundengeschäft für 1. August
zu vermieten. Kommunikation:
Omnibus, Tramway
und Propeller in aller-
nächster Nähe. 1021

Garçonwohnung
am Oktogonplatz mit Pracht-
ausstattung, 2 Zimmer, ganz
separirter Eingang, elektr.
Beleuchtung und Bedienung,
möblirt oder unmöblirt, sofort
zu vermieten. Advokat,
Nerzter oder Abgeordneter sehr
geeignet. Andrássystraße 51,
II. 17. 1005

In Dunakeszi Alag
ist eine von der Bahnstation
nur auf 3 Minuten Entfer-
nung befindliche Villa mit
eingeführter Wasserleitung,
bestehend aus 4 Wohnzim-
mern, Badezimmer, Veranda
und übrigen Räumlichkeiten
preiswürdig bei Molnár
Gyula, Alag, zu vergeben.
15225

Elegant möblirtes
zweifertiges Gassenzimmer
für 1 oder 2 Personen zu
vermieten. Lovag-utca 15,
II. 13. 1187

Fabrikshaus
nach neuestem Stil, mit mo-
derner Wohnung, beim Central-
bahnhof, 1. Mai bezugsbar.
Zu erfragen Peterdygasse 35,
I. Stock 22. 1192

Sehr trodenes,
durchwegs mit Holzverschä-
lung versehenes
großes Kellermagaz-
in für Papierlager
oder zu ähnlichen Zwecken
ganz besonders geeignet,
sofort
zu vermieten, Budapest,
VII., Dohány-utca 12.
15246

Hofzimmer,
schön möblirt, bei einer an-
ständigen Familie per sofort,
eventuell mit ganzer Ver-
pflung zu vergeben. Näheres
V., Váci-körút 82, III. St. 14.
1139

Für noblen Herrn
sind 1-2 Gassenzimmer,
ganz separirter Eingang von
der Treppe, sofort zu haben.
Badezimmer und Gas.
Andrássystraße 57, III. 12.
1263

Familienhaus
mit gutgehender Greisleret,
modern gebaut, trägt jährlich
500 fl. Zins, ist um 6500 fl.
zu verkaufen. Kosten 2500 fl.
Anton Breiner, III. Bez.,
Laktanya-utca 8.

Beautin
sucht hübsch möblirtes Zim-
mer nebst vollständiger Pen-
sion bei alleinstehender Dame
oder kinderlosem Ehepaar.
Offerten unter Chiff. „C
100“ an die Exp. 1249

Tüchtige
Schneiderin als Kompagnonin
fürs Ausland mit etwas
Geld gesucht. Offerte unter
„Solid“ und Charaktervoll
252“ an die Exp. 1252

Ein 772 ung.
Joch großes Gut in der
nächsten Nähe der Haupt-
stadt ist sammt fundus in-
structus zu verkaufen. Ver-
mittler ausgeschlossen. Nbr.
in der Exp. 15235

Kommis
der Eisenbranche, tüchtig, der
3 Landesprachen mächtig,
wird acceptirt bei Frank
Rezsó, Körmöczbánya. Of-
ferte mit Zeugnisfotopien er-
sucht. 15211

Norddeutsche
mit Sprach- und Musik-
kenntnissen, bescheiden, distin-
guirt, wünscht Tages-Engage-
ment oder Stunden. An-
träge unter „Distinguirte 253“
an die Exp. 1253

Kundmachung.
Abrechnung der über Rume nach
den Hüfen der ungarisch-krontischen,
dalmatinischen und italienischen
Küste bestimmten Sendungen auf
den Frachtviehen. Von den über
Rume nach den unten angeführten
Hüfen bestimmten Sendungen ver-
ständigt die Station Rume im
Sinne des §. 68 Punkt 4. des Ver-
triebsreglements im Wege der sog.
Post die übernehmenden Parteien,
welche die ihnen eingehängte
Post in der Regel der ungarisch-kront.
Dampfschiffahrt Mt. Ges. in Rume
entrichten, damit sie für dieselben
die Waaren mittels Schiff befördere.
Gebühr der weiteren Beförderung
der nach den angeführten Hüfen
bestimmten Sendungen und der
besten Beförderung der Parteien
für den ungarisch-krontischen
Theil der bestimmten Waaren diese
Sendungen nach Rume an die
Strecke der ungarisch-kront. Dampfschiff-
fahrts-Gesellschaft aufzuheben und den
Namen der eigentlichen Über-
nehmer, beziehungsweise die auf
die Beförderung von Rume
bezügliche Disposition im Sinne
der allgemeinen tariflichen Be-
stimmungen Abtheilung A) §. 22
Punkt 5. auf den hierzu bestimmten
Theil des Frachtviehes schreiben.
Bei einer solchen Abrechnung der
Waaren übernimmt dieselben die
genannte Schiffahrtsgesellschaft in
Rume und befördert dieselben mit
dem nächsten Schiffe auf die
Bestimmungsstation. Wir haben
daher unsere Stationen angewie-
sen die Parteien bei der Abgabe
jeweils jedesmal anzuführen und
ihnen bereits entsprechende An-
weisung der Frachtviehe die
nötigen Anweisungen zu ertheilen.
Die in Betracht kommenden Hüfen
sind folgende:
Abbazia, Almisa, Antivari,
Arbe, Borsac, Bocconova,
Bol, Arno, Buccari, Budua,
Carlobago, Castelnuovo,
Castellanovo, Castelnuovo,
Castellanovo, Cattaro, Cherso,
Crikvenica, Cattarochia, Cur-
zola, Drace, Dulegno, Fasana,
Fortopus, Gela, Gradac, Gra-
vosa, Jahanac, Jauska, Ika,
Kamenari, Lesina, Lissa, Lo-
pata, Lovrana, Lussingrande,
Lussingrande, Mahanka, Mail-
uska, Metohie, Milna, Masche-
nirre, Novaglia, Novi, Novi-
grad, Obrovaca, Obotti, Orabie,
Oszero, Pago, Paronzo, Pestrado,
Berichtstellung der für un-
garisch-krontischen Rume. 7399-1551

Gewürze
und
Diffonieren,
Sauertraut, Salzwassergurken,
Essiggewürzgurken, marinirte
norwegische Rissen (Pöcher),
welche Quantitäten immer
offertur billigt, Preisliste auf
Verlangen gratis sendet Dun-
garia Konfervenfabrik, Buda-
pest, VI., Szabolcs-gasse 17.
1275

Wirthehaus- oder
Brantwein-Pracht-
Lokalität äußerst billig sofer
zu vermieten. Obere Wald-
zeile 26b, Hausmeister. 1276

Damen u. Herren,
die in kürzester Zeit
Klavierspielen
gründlich zu erlernen wünschen
(mäßiges Honorar) wenden
sich brieflich u. „Musikprofes-
sor 50“ an das Annoncen-
Bureau Josef Schwarz, Ma-
rokkanergasse. 1280

Möbel-
Etablissement
Aboli Boschan Nach-
folger: Arnold
Haupt, Begründet
1872. VII., Rotten-
biller-gasse 66. Bu-
dapest billigste Ein-
kaufsanstalt. Großes
Lager von kompletten
Schlaf-, Speise-,
Herrenzimmern und
Salon, in allen Stil-
arten, ferner Lep-
pidgarnituren 60 fl.,
Leipichdivan 28 fl.,
Geirathsausstattun-
gen, bestehend in
Sezession mattem
Schlafzimmer, Spei-
sezimmer u. Küchen-
möbel 360 fl. Se-
parate Abtheilung
von Occasionsmöbel
um jeden annehm-
baren Preis. Kosten-
überschlag gratis.
Neuer Preisconrunt
1 Kr. Achtung! Nur
VII., Rottenbiller-
gasse 66. 1272

Épitóanyag.
VII., Bálint-u. 17,
amerikai tábla-
parketta, csaposta, má-
ványlépcsők, előlépcsők,
rolló, ablakok olesón
adók. 1290

Üres telek
tennis-pálya részére
berbe kereszték-
Ajánlatok „Délután
nyas“ jelige alatt a ki-
adóba. 1289

Dohánytözsze-
helyiség, régi, a város
központjában, más üzlet-
nek is alkalmas, beren-
dezéssel együtt olesóért
átadó. Ajánlatok „Sürgös“
alatt a kiadóba köretnék.
1135

Pöceknek tüzifa,
puha, 12 korona és 16
koronáért eladó önként,
igen jó minőségű. VII.,
Bálint-utca 17.
1284

3 házhely
feloszlva, 650 öl, mely
befektetett tőke után 8% ot
hoz, legelőnkebb helyen,
eladó. Bővebbet I., Ver-
bőczy-utca 3. 1278

Budavár
legszebb helyen fekvő
urház, gyönyörű kilátás-
alatt a Dunára, jutányosan
eladó. Bővebbet I., Ver-
bőczy-utca 3. 1277

Vorzimmerkästen,
3thürig, mit Spiegel, Ent-
hafen, Vorzimmerwände, An-
schreibentischen, alle Gattungen
Küchenmöbel (bessere Quali-
tät), Anfertigung von
Geschäftssein-
richtungen, Portale
empfehle preiswürdig; 4-40
Mr. Sezessions-
Portal, fast neu,
zu übergeben. Portal-Dijaler
Lapidesz Mór, VI. Bezirk,
Hajós-utca 27. Begründet
1885. Geschäftsführer
benützt, billigt zu haben. 1279

Ein tüchtiger
Assistent für photographisches
Atelier im Ausland wird ge-
sucht. Näheres Atelier Koller's
Nachfolger. 1288

Christinenstadt
ist ein neugebautes Familien-
haus ersten Ranges mit
prachtvollem großen Garten,
beste Luft, billig zu verkaufen.
Zu erfragen bei Rosenberg,
I. ker., Márvány-utca 11.
1287

Kaffeehaus-Einkasse,
hohelegante Entreehülle, Spar-
herd, französische Kaffeemühle
u. billigt. Aradi-utca 64,
Szántónál. 1286

Distinguirte
Pariserin ertheilt Lektionen
bei sich und auswärts. An-
drassy-ut 48, III. 14. 1283

Badat, vierthürig,
Kilber-Johes-Fabrikat, mit
Atlas gefüttert; ferner Oster-
hühner-Wagen und ein ge-
schlossener, zweispänniger
Kastenwagen für Waaren
billigt zu verkaufen. Fran-
cozia-ut, Ecke der Eszömör-
straße, 101. 1274

Mit separirtem
Eingang ist ein schön möblirtes
Zimmer m. Gartenansicht,
Badezimmer, auf Wunsch ff.
Pension, zu vermieten. Vá-
rosligeti fasor I, I. St. 11.
1273

Deutsches Fräulein
oder Dame wird zu 3 er-
wachsenden Kindern mit be-
scheidenen Ansprüchen per 1.
März aufgenommen. Der
französischen Sprache mächtig
bevorzugt. Cljabbethring 22,
II. St. 19. 1282

Fabrikgründe,
VI., Váci-ut und IX.,
Koppány-utca, billig zu
verkaufen. Näheres Fischer
J., Lipót-körút 2. 1281

Salon-Garnitur,
hohelegant, aus grüner Be-
luche, fast neu, billig zu ver-
kaufen. Andrássy-ut 79
II. Stock 19. Vormittag 9-
12 Uhr. 15236

Zu Schnittzeichnen
werden intelligente Damen
in der Lehramtzeit der Maria
Paller, Waldberggasse 19, in
einem Monat ausgebildet.
Unterrichtspreis 10 fl. Jede
Dame kann sich selbst ein
Kleid nähen. Französische
Muster für 50 Kr. zu haben.
Lehrbücher für Selbstunterricht
sind zu haben. Englische Klei-
der werden billig berechnet. 1191

Ebélkosztot
kaphat 12 forintért 3-4
uri ember tisztességes
fiatal izr. hivatalnok csalá-
dánál, ahol a főzést nem
iparszerűleg üzik. Izletes
jó házi koszt. Ugyaottan
teljes ellátást külön szo-
bával kaphat uriember
30 frtért havonta. Des-
seffy-utca 4, II. 13, a
Váci-körüttől a máscdik
ház. 14542

Leppiche
für Geschäftszwecke, gebraucht,
zu kaufen gesucht. Nbr. in
der Exp. 1055

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Kaufverfäzettel, altes Gold, Silber, Juwelen zu höchsten Preisen. Lager
in neuen und eingetauchten Gold-, Silberwaaren, Uhren, Ketten, Silber-Gehörsel (Kassent) für 6-12 Personen staunend billig. Provinz-Aufträge werden prompt effektiv. Preisverkauft gratis u. franco. A. S. Grünberger's Erben, IV., Váci-utca 30, I. em. 23, Szarváczgát. 99929

Benzinmotore
und Gasmotore, gebraucht, jedoch tadellost, unter Garantie billig zu haben bei M. Rajter, Eötvös-utca 42. 617

Herrschafsmöbel
(Kauf, verkauf) komplet. Wohnungs-Einrichtungen, Klaviere, Berber-Teppiche, Eisene u. Ledermöbel, Vorhänge, Luster, Delgemälde. Allandó butorkiállítás, Ujvilág-u. 21. Telefon 17-77. 1067

Bronzeluster zu billigen Preise
im Allandó butorkiállítás, IV., Ujvilág-utca 21. (im ganzen Hause) Telefon 17-77. 1068

Möbel, nur gute Qualität,
Salzszimmer, Speise-, Salon- u. Herrensimmereinrichtungen auch einzeln staunend billig. Verkauf an gros u. en détail beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, nur Teréz-körút 40. 14814

Pályázat.
A nagybittsei izraelita hitközségnek úresedésben lévő

samesz állásra
pályázatot hirdetünk. Alkalmazandó kötelesegei: a templom-, iskola- és chevra kadisa szolgáltevének végzése, a község földjének ellátása. Sochet, baal toka előnyben részesül. Evi fizetése: 600 korona, szabad lakás és a szokásos mellékjöveldemek.

Eddigi működést, család állapotot, életkort, magyar honosságot feltüntető okmányok (másolatban) a hitközség elöljáróságához küldendők. Nagybittse, 1904. február havában.

Schächter Henrik, 15172 hitközségi elnök.

Lüchtiger Kommiss
der Papier- oder Nimmberger-Braxche wird für eine Fabrik als Expedient gesucht, der in selber Eigenschaft bereits thätig war. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche u. bisheriger Verwendung unter „Expedient 054“ an die Exp. 1054

Irodai gyakornokul
magyar és német nyelvet bírő fiatal embert keresek. Ajánlatokat igények megjelölésével „T. A. 919“ jellegre a kiadóra kérek. 919

Egy igen ügyes szabóné,
ki a legújabb divat szerint készit francia és angol ruhákat, ugyszintén a gyermekmunkát is a legnagyobb praxissal érti. Kéri ezuton a t. hölgyek pártfogását. Weiszbürg Irén, Király-utca 38, II. em. 2. 14805

Katarthe
fillen nur echte Kéthysche Penete-Bonbons. 13486

Füszerezlet,
kitünő forgalmu, Ujpest föutján, 25 éve fennálló en gros- és détail-üzlet, erős italmérsel és dohánytözsével egybekötve családvi viszonyok miatt olesó áron eladó. Czim a kiadóban. 957

Photographisches
Nielier ersten Ranges in Budapest ist zu verkaufen. Reflektanten mögen ihre Adresse unter „Budapest“ an Tenczer Gyula, Amnonen-Expéd., Szervita-tér 8, abgeben. 15155

On cherche
une demoiselle française pour toute la journée auprès deux filles. Adr. Népszínház-u. 27, II. 12. 934

3000 Kronen
jährlich d. billige Fabrikation alteingeführter Maschinen- und Klebwaare, Prima, ohne Verleumdung. Auch mit 120 K. überaus zu beginnen. Näheres gratis. Gest. Anfr. unter „Goldgrube A. 325“ befördert Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2. 14983

33 Kronen
kostet eine große Jahr 4 m trodeneu, hartes, sehr gutes Brennholz zerleinert in den Keller gestellt. Cileer Béla, Visegrádi-utca 60. Telefon 44-34. 14810

Bienenhonig,
garantirt prima Delikatessen-honig 5 Kg. Postkolle in netter, Blechdose (4 1/2 Kg. netto) franko Kronen 6.50 auch gegen Nachnahme. Bei Abnahme größeren Quantung bedeutend billiger. Landes-Bienenzüchter Verein, Budapest, VII., Damjanich-utca 34. 14819

Buchhalter,
tüchtiger, blanzfähiger und deutscher Korrespondent, welcher seit längerem Jahren in einer hiesigen größeren Fabrik thätig ist, sucht per 1. Juni a. c. j. Posten zu verändern. Gest. Zuschriften unter „B. C. 962“ an die Exp. 962

Automobil,
fehlerlos, 4sitzig, 6 Pferde-kraft, wenig benützt, wegen Ueberfluthung billig zu verkaufen. Dohány-utca 42. I. 5. 988

Verpfändete Juwelen,
Gold- u. Silberwaaren löse ich speifenfrei aus; ich kaufe die Gegenstände und zahle dafür den vollen Werth. Albert Glinger, V., Váci-körút 72, III. 12. 14812

Italienisch
gründlich durch italienischen Sprachprofessor. Langjährige Praxis, allerbeste Referenzen. Anträge unter „Garda 517“ an die Exp. 517

A, G, S III
Schüttelwort'sche Dampfmaschinen in bestem Zustande verkauft billig Gép-gyár, Budapest, Gyár-u. 50. 654

Damen
finden Rath u. Hilfe bei allein stehender Geburtshelferin Verschwiegenheit zur Embidung. Beste Pflege. Julie Panef, Dob-u. 8, I. 12a. 1136

Intelligente,
repräsentationsfähige Dame mit langjährigen Zeugnissen empfiehlt sich zu allein stehendem älteren Herrn hier oder aufs Land als Haushälterin. Adresse: Rottenbillerstraße 4a, 2. Et. 23. S. F. 1167

Gelegenheitskauf
in Gold-, Silber- u. Brillant-gegenständen, Damen- und Herrenuhren, Gebesteten, lange Damenketten mit und ohne Verlen, streng solide Bedienung bei Kohn Ede és Tarsa, Városház-utca 6 (volt Granátos-u.), kaufen reell alte u. neue Gold-, Silber- u. Juwelen-Gegenstände u. wieder verpfändete Sachen diskret ab. 14809

Klaviere
der ersten Weltfirmen, wie auch eigene, in Paris prämierte Fabrikate, mit 10jähr. Garantie, derzeit am ganzen Budapest-Platz am besten anzukschaffen im Musikalienverlag Keresztély, Váci-körút 21 (Iparudvar.) 15044

Begründet 1873.
Kauf, Verkauf Erdäpfel-Säcke, Zwiebel-Säcke, Futuruz-Säcke, Frucht-Säcke, neue Pferdehoen, mafferdichte Decken, Viehdecken, Leihsäcke bei Adolf Nagel, Budapest, V., Arany János-utca 12. Kaufte gebrauchte Säcke gegen neue ein. Kaufe jedes Quantum gebrauchter Säcke. Vermittler honorirt. 14808

Bücher-Einkauf
zu höchsten Baarpreisen! Ganze Bibliotheken, sowie einzelne Werke, wie: Kerita, Meyer, Brochhaus, Pallas, Klajster, Alanten, Weltgeschichten, bessere Romane, Gesamtwerke u. in allen Sprachen neu und erbitet. Offerte: Exportbuchhandlung Wein-garten Mör. IV., Maršingel 24. (Adresse bitten genau zu beachten.) 14822

Elisérangu selyemüzletbe esipkezes is értő ügyeskeresitokat keresek. Ajánlatok „Selyem 003“ jellege alatt a kiadóra intézendők. 1003

Tausend Kronen Belohnung Demjenen, dem die Dr. Spranger'sche Heilsäbe bei allen Hautunreinlichkeiten, Weinschäden, offenen Wunden, schwärenden Leiden u. c. nicht hilft. Weltberühmtes Zug- und Heilmittel a Schachtel Kr. 1.-, nach anferhalb gegen Einwendung von Kr. 1.45 franko durch das Generaldepot Apotheker Josef v. Töröt Budapest, Königsgasse 12 u. Andrássystr. 26. Reichspalatin-Apothek, Váci-körút 17, Budapest, sowie durch alle Apotheken des Landes. Dr. Spranger'sche Choleratropfen von unschwerer Wirkung a Flasche Kr. 1.25, gegen Einwendung von Kr. 1.70 franko nach anferhalb. 14772

Buchhalter,
blanzfähig, ledig, israel., welcher ein Kompagnie-Gesellschaft führen kann (Bankholsbranche bevorzugt), wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Jahres-Gehalt 1600-1800 Kronen. Bewerber mögen ihre Offerte an Rudolf Mosse, Budapest, Ferenciek-tere 3, unter Chiffre „Pol“ ein-senden. 1218

Möbel auf Raten.
Schlaf- u. Speisezimmer-einrichtungen, auch einzelne Stücke, selbsterzeugte Divane, Matratzen, Drahtbett-einlagen, Hängelampen, Pendel-lampen billiger wie überall, gegen vortheilhafte Zahlungsbedingungen in der Möbel-niederlage Náhán Ignác, Budapest, VII., Erzsébet-körút 27. 14909

Romuis
aus der Speizerische, der ungar., deutschen u. slavischen Sprache vollkommen mächtig, ferner ein Lehrling aus besserem Hause, mit nöthiger Schulbildung, finden in unserer Spezeri, Kolonial-, Delikatessen-, Porzellan- u. Glaswaarenhandlung Aufnahme. Offerte werden mit Beischluss der Photographie nicht Infrage des Alters u. Gehaltsansprüchen erbeten. Schönger & Gerezig, Löse (Korn. Jips). 15059

Photographische
Kunstanstalt empfiehlt zu Fabrikpreisen 12 St. Vist Photographie fl. 1.50, 12 St. Kabinet-Bilder fl. 4., 12 St. Makart-Bilder fl. 5. in schöner Ausföhrung bei Heinrich Herz, Photograph, Kerepesi-ut 16. Provinzaufträge nach jedem Bild. 14811

Deutsches Mädchen,
im Kochen und Nähen versetzt, wird als Stöbe der Hausfrau gemüht. Gyár-utca 17, 2. Stock 3. 1250

Dynamoe,
Motore und sonstige elektrische Anlagen liefert billig Szentéy, Budapest, VI., Nabellogasse 90. 1248

Sie müssen
Ihre Frau schützen! Sorgen-freies Familienglück garantiert das wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit Abkrist mehrerer Tausende Dankschreiben direkt gegen 90 H. in ungar. Briefmarken von Frau A. Kanya, Berlin S. W. 242 Lindenstr. 50, Anonym nicht. 15221

Teppiche u. Keimen
waaren gegen Theilzahlung ohne Preiserhöhung, Salons, Tisch- u. Karsteppiche, Stoff- und Spitzen-Vorhänge, Tisch- und Bettdecken, Planch- und Steppdecken, Matratzen u. Leinwandwaaren. Zahlung 5% Rabatt im Szönyegraktár, VI., Révay-utca 2. 1070

Damen!
von hier und auswärts, die Hilfe zur Geburt und freundliche Information in allen distreten Angelegenheiten be-dürfen, werden aufgenommen und sorgfältig gepflegt in der Wohnung einer intelligenten dipl. Hebamme. Mäno Stern, Andrássy-ut 38, I. 1. 1803

Mode-Manufaktur.
Kurz- und Schuhwaaren-Gesellschaft mit Profi, alt und gutgehend, mit großem Kundenkreis, ein schönes, großes Geschäftsflokal sammt schöner Wohnung, mit 40-50,000 Kr. Konsum, ist wegen anderen Unternehmens, zu sehr günstigen Bedingungen in einer Provinzstadt zu übergeben. Tüchtige Kraft kann noch größeren Konsum erzielen. Anfrage unter „R. V. N.“ an die Amnonen-Expedition I. Blockner, Budapest, VII., Sütö-utca 6, erbeten. 15244

Eine geprüfte Wasseuse
empfeilt sich den geehrt. Damen. Adr. VII., Lövdö-ter I, II. Et. 9.

Nähmaschinen.
Für 25 fl. eine neue Singer hocharmige Familien-Nähmaschine, für 45 fl. eine neue Singer, beide auch zum Sticken verwendbar, mit Verschlusskasten, alten Apparaten und 6jähriger Garantie liefert per Nachnahme die Nähmaschinen- und Fahrrad-Reparaturniederlage Budapest, VI., Izabella-utca 85. sz. Reparaturen werden prompt ausgeführt. 1161

Damenkleider von Wiener Herrschaften
wie auch prachtvolle Pariser Modelle und Balltoiletten, Kostüme für Maskenbälle, Theatertragen, Blousen u. c. stehen bekommen zu verkaufen. Nur Nachmittags Kennen-gasse 19, Th. 5. 1175

Schnel- und Schnell
schreibe-kurs. Auf Grund gewissh. Unterrichts und der mir durch viele Jahre angeeignet, v. Fachmännern als vorzüglich anerl. Methode muß sich jeder noch so schlechte Schreiber überaus schnell und leicht aneignen. Adler J., Andrássy-ut 24, III. em. Von 10-1 und von 5-8. 1179

Retöltendóballások
teljes ezimekkel vannak minden szakmából közölve a hetenkint kétszer megjelent Országos Pályázati Közlöny mai számában. Egyes szám 40 fillér. Kiadóhivatal: Budapest, József-körút 9. szám. 1186

Kezes nélkül
200-400 koronáig kölcsönt 4 1/2% mellett 2 évre katonatisztek, hivatalnokok, iparosok, bérlekaphatnak; ugyszintén ingatlanokra, II., III. helyre lebonyolít bárhova Krausz Ignátz, bankképviselő, Kertész-utca 48. Válaszbélyeg. 15231

Tapexierer
geht billig ins Haus arbeiten und übernimmt alles ins Fach Schlegende. Korrespondenzkarte genügt. S. Klein, Almássy-tér 7, Thür 14. 1152

Farbwaaren-Neuher für Siebenbürgen
u. andere ungarische Gegenden, allererste Kraft, wird für erstangiges Fabrik-haus acceptirt. Offerte unter Chiffre „S. R. 170“ an d. Exp. 1170

Von Einlagerung
zurückgeblieben: Schlafszimmer, 2 Nähmaschinen, Rheinweine, Jamaica-Rum, Cognac, franz. Champagner billig abzugeben. Julius Hajós & Co., Speditoure, Szerecsen-utca 35. 1268

Kompagnon
mit Kr. 6-8000 wird zu einem neu einzuföhrenden, überaus lukrativen Unternehmen gesucht. Schriftliche Anträge unter „N. B. 100“ sind an J. D. Fischer, Amnonenbureau, IV., Ger-160zy-utca 1, zu richten. Vermittler ausgeschlossen. 15250

Abreise halber
Delgemälde, drei Zimmer feine Möbel dringend zu verkaufen. VII., Nabellogasse 90, I. 5. 1245

Block S.
okl. tan. és gyak. könyvelő (Erzsébet-körút 58. sz.) ertheilt mit Genehmigung eines h. fön. ung. Minis-teriums Erwachsenen gründlichen Unterricht in der ein-fachen und doppelten Buchführung für Bank-, Wechsel- und Waaren-geschäft, sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schönschreiben, besorgt auch Büchereinrichtungen und Abschäfte (Bilanzirungen). Damen separat. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet. Vortreflicher Unterricht in der Buchführung gegen mäßiges Honorar. Abendunterricht fortlaufend. 1213

Perfekten Unterricht
in der franz., engl., italien., deutschen und ungar. Sprache (Konvers., Grammatik, Literat. u.) ertheilt eine Dame. Ist in den betreffenden Ländern gewesen. Vortrefliche Methode. Vortrefliche Referenzen. Zu sprechen von 2-3 und 7-8 Uhr Abends. VII. ker., Erzsébet-körút 58, II. em. 13. 1214

Deutsches Fräulein
mit glänzenden Wirkungs-zeugnissen sucht Nachmittags-stelle oder Stunden. Anträge unter „Deutsch 231“ an die Exp. 1231

Qui veut
apprendre seriensement, le français, grammaire, conversation correspondance? Chez dame française possée d'age. S'adresser seulement par lettre. Mme de Recamier, Nagy-mező-utca 40, II. 2. 1254

Thüren, Fenster,
nach innen u. außen aufgehend, alt u. neu, zum Ein-mauern fertig, billigst bei A. Kaufmann, VII., Csömör-ut 41. Auch Provinzaufträge werden effektiv. 15245

Alleinstehende Dame wird zur
Leitung des Haushaltes nebst Schaftgeschäfte in eigenem Hause mit 600-1000 fl. Konton gesucht. Dauernde Existenz u. Zukunft. Kapital intabulirt. Anträge unter „Haus u. Geschäft 166“ an die Exp. 1166

zu verkaufen
ist ein Kaffeehaus, welches seit 30 Jahren besteht, wegen anderen Unternehmens, gegenwärtig verpachtet. Adr. in der Exp. 1004

Korrespondentin,
perfekt ungarische und deutsche Stenographie, wird gesucht. Offerte unter „Perfekt 086“ an die Exp. 1086

Kompagnon
mit 5-6000 Kronen zur technischen Branche gesucht. Geschäft wirt 100% Nutzen ab. Reflektierende wollen unter „Sehr gut 6000“ an die Exp. schreiben. 1064

Ein kleines
Papiergeschäft in einer lebhaften Gasse, in der Nähe 3 große Schulen, ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 1078

Damentoiletten
renovirt und modernisirt; verfertigte billigst Schlaftröde, Gemdblousen und Kinderkleider. Mme Kraemer, Andrássy-ut 51, 2. Stock 21. 1257

Photographische
Apparate, gebrauchte, fast tauscht und verkauft billigst G. Kraemer, photogr. Manufaktur, Bpest, Andrássy-ut 51. 1258

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Säcke, gebrauchte, für Mehl, Kleie u. alle Landesprodukte am billigsten bei S. Adler, Budapest, VII., Harsfa-u. 27. Kaufe gegen Kasse jedes Quantum Säcke. Vermittler werden honorirt. 1293

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei einer ausgezeichneten diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Praxis. VII., Baross-ter 12, I. Stock 12, vis-à-vis Centralbahnhof. 1295

Korrespondent, deutscher, perfecter, selbstständiger Arbeiter, vorzügl. Stenograph, mit schöner Schmeltschrift, sucht baldigst Stellung. Anträge unter „Ia. Herren“ an die Exp. 15252

Bureaufräulein zur Kassa eines Expeditions-geschäftes wird acceptirt. Mit Sicherstellung Vorzug. Offerte unter „Kassa 270“ a. d. Exp. 1270

Ferdivat-ärnk végleges kiárusítása miatt mesés olcsó árban adatkak el. 1 duzzat finom gallér 1.60. Erdős, Váci-utca 41. 15253

Norddeutsche geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in deutschen, französischen und englischen Lehrgegenständen. Honorar mäßig. Offerte unter „Erfahren 229“ an die Exp. 1229

Französisches oder deutsches Mädchen, das aufräumt und gut nähen kann, wird gesucht. VI., Váci-körút 59, 2. St. 2. 1232

Komptoiristin wird sofort aufgenommen. Kenntniss der deutschen und ungarischen Sprache, sowie flotte und schöne Handschrift erforderlich. Maschinensreiben erwünscht. Gehalt 60 K. Offerte unter Chiffre „Berkehr 198“ an die Exp. 1198

Február 22. Hová írjak, imá-dott I... kém? Választ kérek azonnal. Vagy talán e lapban érte-kezzünk. 1271

Dame Parisienne cherche dans famille les après-midi pour sa fille; petite Parisienne de 14 ans. Ecrire: Madame Brunet, Király-utca 84, II. 11. 1137

Koser ebédet keresek Garay-ter közelében havonta 40 koronáért. Ebédet magam elhozatom. Ajánlatokat kérek „Hivatalnok-ebéd 071“ czimben a kiadóba. 1071

Geschäftslokale in den frequentesten Straßen Budapests für alle Branchen vermittelt raschest Weisz Mor, Spezialist auf diesem Gebiete. Adresse: Café Munkácsy. 1097

Buchhalter, der deutschen und ungarischen Korrespondenz mächtig, dauernd engagirt. Herren aus der Weinbranche bevorzugt. Offerte unter Lebensstellung 265“ an die Exp. 1265

Expeditionen aller Art, Einlagerungen und Verschiffe auf Möbel, Waare etc. befragen billigt Julius Hajos & Co., Expediteure, Szerecsen-utca 35. 1269

Ueberfiedlungen, Möbelwagentransporte, Refe-rexpedition, Einlagerungen in Profene Magazine billigt Ringwald, Expediteure, Teréz-körút 1 B. Telephon 23-88. 1296

Lokomobile Verkauf. Wir haben eine noch fast neue 12pferdekräftige Lokomobile mit 7 Atmosphären und Treppenhof, Fabrikat Maschinenfabrik der ung. Staatsbahnen, und eine Worthington-pumpe mit Rohrleitung zur Lokomobile passend, billig zu verkaufen. Gleichzeitig können einige Transmissionsen, Antreibscheiben, Circularräder mit Spindel, Sägeschleifmaschine, Treibriemen u. eine Topham'sche Befahmungskreislage mit erworben werden. Jungmans'sche Fort-verwaltung, Lunakaprie, Post und Bahnstation Bihar-Dobrest. 15232

Társ 25 éves divatüzlet nagyobbitásához, 12.000 ft tőkével, 3000 ft évi jövedelemmel, keresetiek. Czím a kiadóban. 1200

Házasság. Nyugdíjkepes izr. kántor, kinek 1500 ft évi jövedelme, 3000 ft vagyona van, keres szép fiatal intelligens leányt, kinek 5000 ft hozománya van. Levelek „Biztos jövő 203“ alatt a kiadóba. Közvetítők kizárva. 1203

Tricycle, ganz neu, zu jedem Preise zu verkaufen. Adresse: Metalfabrikerei VI., Dávid-utca 4. 1216

Vadász, erdész (keresztény), kitűnő lövő,lovak és kutyák idomításához, tenyésztéséhez, az uradalomban minden teendőt érti; magyar, német, román, lengyel nyelvet tökéletesen beszél és írja. Becsületes nős ember állását változtatni óhajtja. Ajánlatok „Erdélyi 431“ jelige alatt a kiadóba. 481

Gegen Ratenzahlung können kaufen Budapest Jahrespapiere ohne Preiserhöhung Leimwände, Cananas, Chiffone, Stoffe, Teppiche, Bettdecken durch mich von einem Haus ersten Ranges. Nach Bestellung laut Korrespondenzkarte komme ich selbst ins Haus und effectuire prompt Alles. Adresse: Joseph Greiner, poste restante Budapest. 1267

Kompagnon mit 10,000 Kronen zu lastenfreiem Geschäft gesucht. Anträge unter „Kapital“ an die Exp. 1219

Norddeutsche Erziehlerin mit langjähriger Zeugnissen sucht Stelle. Anträge unter „L. J. bald 222“ an die Exp. 1222

Kinderwagen, sehr elegant, fast neu, billig zu verkaufen. VI., Szondy-utca 23, III. 21. 1135

Beck és Zieger maradékok árúháza Bohány-utca 1. izr. templommal szemben. Maradékok: legujabb női ruhakelmékből, selyem- és vászon-árúkból. 1297

Beste Stahlbraht-matragen in Holzrahmen fl. 3.50, in Eisenrahmen fl. 5.50 von der Fabrik Prohászka, Budapest, Uj-utca 46. 1106

Milch, 200 Liter, werden aufgenommen. Wien, II., Große Sperlgasse 34, Moriz Neumann. 15215

Buchhalter, Praktisant, absol. Handels-schüler, Stenogr., in schöner Handschr., d. ung., deutsch, ev. auch slav. Sprache mächtig, mit guten Referenzen, wird acceptirt. Zeugnisfotien, die nicht retournirt werden, als auch Photogr. erwünscht. Grophart J., Juwelier, N.-Tapolcsány. 15210

Intelligenter Gargon mittleren Alters sucht ein geräumiges angenehmes Zimmer, ev. ummöblirt, möglichst in der Leopoldstadt. Falls das Zimmer entspricht, ist der Preis Nebensache. Anträge unter „Z. R. 9769“ an Haagenstein u. Vogler, Budapest, Dorottya-utca 9. 15238

Gyors-és teherárkú hához szállítása. A magyar kir. államvasutak a vasuti üzletszabályzat 68. §-a alapján már évekkel ezelőt rendszeresített azonn. intézkedést hoztak, melynek főcsoportjai, Budapest-nyugati és Budapest-dunaparti teherpalyavárókba érkező gyors-és teherárkúkat a címzettnek saját szerződött fuvarosával házhoz szállítja, ha a cím-zetta Dunabálpártján IV.-IX. kerületben vagy a tisztviselő-telepen lakik. Ugyancsak ezen szerződött fuvarosával vámol-tatja el a Budapesti Átmenő és azon Budapestre helyben rendelt árúkat is, melyeknek elvámolása a vasutára bízott; egyuttal a külföldről érkező — házhoz szállított — szállit-mányok után kiállítandó árnyilatkozatokat is ezen megbízott által állítja ki. Után-vételrel terhelt, Budapest a Duna jobbpartján lakó felek részére szóló, továbbá terjedelmese, tüzevesélyes és oly árú, melyeknek összehaladja, az egy vállalkozóval kötendő előzetes megállapodás alapján, hogy a magyar kir. államvasutak igazgatósága által e célból szerződötett fuvarosoknak közbiztonságát kizáró utasítást adhatson. Ezen utasítás az illető állomáson még az árú megérkezése előtt irás-ban nyújtandó be. A házhoz való elszállítási díjak a követ-kezők: a gyorsárkú: 10 kg. súlyig 30 fillér, 10 kg.-25 kg.-ig 40 fillér, 25 kg.-on felül 50 kg.-ig 50 fillér, 50 kg.-on felül minden megkezdett to-vábbi 50 kg. 40 fillér, b) teherárkú: 50 kg. súlyig 40 fillér, 50 kg.-on felül minden to-vábbi megkezdett 50 kg. 30 fillér. A statisztikai árnyilatkozatok kiállításáért a vállalkozó nyilatkozatonként 10 fillért számíthat. Az árú házhoz szállítása esetén, ha az árú fogyasztási vagy vámlle-tékek alávetésére nincs, és ha a címzett a fuvarlevélben kijelölt helyen feltalálható, s az árú ott fel is veszi, csak a fuvarlevélben felszámított ösz-szeg szádeltek be. Ha az árú vámlleltéki vagy fogyasztási adónak alávetése, még a címzettnek közzelbeszítendő vá-mnyilatkozat aláírásával, az árú szállitmányozó az árú a lakás vagy ürléshelyiség azon részébe tartozik állítani, mely e célra neki kijelöltetett. Ha címzett az árú befuvárazású idején lakása nincs, a másod-szor, esetleg többször is meg-kísérelt kézbesítésért külön illeték nem számítható fel. Ha a címzett az árú átvetelét meglagadja, vagy azt a város-nak más, nem a fuvarlevélben megjelölt helyére küldi, a visszavétel, újra való elhozatal, vagy más helyre való szállitá-sért a díjszábászert illeték fából felszámíttatik.

In Partie gefauste Seidenreste gelangen ab Dienstag zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf. VI., Cótöbögasse 28, Th. 3, im Hofe rechts. 1154

Abolvirter Handelsakademiker mit zwei-jähriger Praxis der land-wirtschaftlichen Branche wünscht seinen Posten zu ändern. Branche Nebensache. Gest. Anträge unter „Gewiss-jenheft 160“ an die Exp. erbeten. 1160

Amerikanisches System. Schön- und Schnellschreib-Unterricht. 12 Lektionen genügen, um die schlechteste Schrift in eine schöne, deutliche u. gefällige umzuwandeln. Schüler u. Schülerinnen von mir erhalten sehr rasch Kondition. Herlicsek S. Mik-lós, Első magyarországi szépirási tanár, Aradi-utca 64. 1153

Gewölbe per 1. Mai zu vermieten, können eventuell auch sofort bezogen werden. VI., Csen-gery-utca 76, Cse Szondy-utca. 1165

Deutsche Bonne wird acceptirt. Zu erfragen zwischen 9-11. Váci-kör-út 43, I. 1. 1181

Französin sucht Stunden Montag, Mitt-woch, Freitag von 1/3 bis 1/6 Uhr, auch in ihrer Wohnung. Briefe unter „Succes 176“ an die Exp. erbeten. 1176

Erzieherinen, Kindergarten, Bonnen mit guten Attesten placirt. Nietschné Gerson Anna, Budapest, Elisabethring 52. 15227

Elegant möblirter Gassenzimmer mit Babegim-mer ist für 1-2 Herren mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. VI., Szondy-gasse 42/c, II. Stock 18. 1174

Praktikant mit schöner Handschrift, der ungarischen, deutschen und französischen Sprache voll-kommen mächtig, wird zu so-fortigem Eintritt gesucht. Of-ferte unter „Ambition 173“ an die Exp. 1173

Restengegeschäft Deafplay (Kirchensteite) emp-fiehlt sein reichhaltiges Lager in Wändern, Spitzen, Seiden und Kleiderstoffen zu beson-ders billigen Preisen. 15229

Megbizható házasságközvetítő keresetiek. Levelek „Házasság 171“ jeligére a kiadóba kéretnek. 1171

Flotte Stenographin perfecte Deutsche, geübt auf der Schreibmaschine, sucht per sofort Engagement. Nagy-korona-utca 20, I. 5. 1251

Ghe. Wünsch meine sehr häuslich erzogene, beiseidene Schme-rier, die nebst größerer Wirtsh-chaft einige hundert Gulden besitzt, an einen aufständigen, berufsfähigen isr. jungen Mann, ev. Witwer zu vereh-liche Anträge unter „Sorgen-los 9770“ an Haagenstein u. Vogler, Budapest, Dorottya-utca 9. 15237

Maler, der flott Aquarell malt, ge-sucht. Vergrößerungen, Prima-Netouche fertigt Kraemer G., atad Kunstfaterler, Budapest, Andrássy-út 51. 1259

Neues Unternehmen, welches großen Nutzen bringt und konkurrenzlos besteht, sucht Teilnehmer mit 6000 Kr. Einlage. Briefe unter „Gute Gelegenheit 162“ an die Exp. 1162

Magyar kisasszony jó bizonyítvánnyal kis-gyermekekhez ajánlkozik nappalra, házi teendőketben segít. Igényei szerények. Váci-körút 17, II. e. 29, A. J. 1199

Jó megjelenésű intelligens kereskedő-segédék állandó alkalma-zást találhat egy rész-vénvtársaságnál. Aján-latokat kér Kondor, II. Margit-körút 47. 1196

Tüchtigere Dreimerleiterer sucht Stelle zu sofortigem Eintritt, eventuell für später. Zu erfahren bei Pollak József, szeszgyár-vezető, Bars-Simony. 1188

Damen können viel Geld verdienen durch Gesicht, Hand, Nägel-pflege, Körpergestaltung, Haar-färberei und Frisuren. Unter-richt nach besser englischer Methode. Unsere Schülerinnen bekommen Zeugnis u. Arbeit. Englisches Schönheitspflege-Institut, Gyár-utca 66, I. 13. 1190

Schneiderin, zu Hemdblousen wird dauernd beschäftigt, Maschinnäherin u. Handmädchen. Königs-gasse 50, I. St. 4. 1193

Marillenmarmelad, Ribis-, Himbeer-, Preis-elbeerenmarmelad 90; Preis-elbeeren-Kompot 80; gemischtes Obstmarmelad 70 fr. per Kilo liefert Nattáli József, Györ-sziget. 1189

Jbr. Lehrer, ungarisch, deutsch, hebräisch, sucht zu einigen Kindern eine Stelle. Anträge diese Woche unter „M. S. 197“ an d. Exp. 1197

Praktikant aus gutem Hause, ungarisch u. deutsch sprechend, wird sofort acceptirt. Steinfelder Bierdepot, Budapest, VIII., Mátyás-ter 15. 1146

Kammerdiener mit guten Zeugnissen, der ungarisch, englisch, französisch, deutsch spricht, sucht Stelle für 1. April. Schäffer György, Gyár-u. 28. sz. 1148

Japán-Orosz Japanorszag a felkelő nap birodalma számos szines és fekete képpel díszített legujabb munkát 2 kor. 20 fillér beklüdsé mellett bér-mentve küldi: Kostyal Jenő, könyvkereskedése, Budapest, Erzsébet-körút 54. sz. 1147

Czipőgyáros, ki több munkással évek óta legfinomabb export-munkát készít, hogy mind szaporodó rendeléseinek eleget tehessen, társat keres néhány ezer koroná-ral. Szakember nem fel-tétlenül kívántatik. Leve-leket „Szerencse 145“ jel-igével a kiadóba. 1145

Kommiss, 18-19 Jahre alt, der Spe-zierei, Mehl- und Gemischt-waarenbranche, der drei Lan-desprachen mächtig, wird mit 20 Kronen Anfangsgehalt nebst freier Station per sofort acceptirt. Offerte nebst Zeug-nisfotien find an J. Toffler, Gölniczbánya, zu richten. 15239

Lipótvárosi Maradékarúháza, Erzsébet-ter 4. Legujabb gyapju-, selyem-, damaszt, mosókelmek, szőnyegek olcsón kaphatók. 1292

Helyi képviselőt keresek. Hungaria czipő-gyár, Alsóerdősor-u. 1. 1143

Einfaches deutsches Fräulein sucht Stel-lung zu alleinftehender Dame oder zu Kindern. R. J., VIII., Kender-utca 5, Parkere 2. 1141

Perfekte Schneiderin mit Bezahlung oder als Kom-pagnon; u. gute Monogramm-Stickerin gesucht. II., Haupt-gasse 64, Handarbeitengechäft. 1142

Néhány ezer korona tőkével társat ke-reszek gyáramhoz, lehet leg-olyan egyént, kinek vi-déki ismerettsége is van. Ajánlatok „Biztos jövő 144“ alatt kéretnek a ki-adóba. 1144

Maturierter Handelschüler, 20 Jahre alt, röm.-kath., der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, bittet um entsprechende An-stellung als Praktikant. Gest. Anträge an R. G., V., Dráva-utca 4, I. 12. 1143

Hausmeisterposten sucht ein seit 6 Jahren in gleicher Stelle stehendes kinderloses Ehepaar. Gest. Anträge unter „Preisig 151“ an die Exp. erbeten. 1151

Schaufenster-Decorateur, erste Kraft, sucht Beschäftigung. Szeghő, Wainerring 59. 1150

Demoiselle française est cherchée auprès d'une fillette tout à fait dans la maison, bonnes recommandations. Andrassy-út 95, I. étage Nr. 3, de 11 heures à midi. 1157

Platzengien, nur durchaus gut eingeführte, für Berliner Reklam-Kalender gesucht. Bezeredy-utca 6, II. 12. 1155

Kaffeehaus-einrichtung von Café Duna, 3 gleiche Billards, Marmor-tische, Sessel, Kasse, China-silber, Eisapparat, Eisfallen, Weinpult, Bierapparat, Ger-tenstisch, Kupfergeschirr, Wasser, Spiegel, billig. Braun, Sip-utca 14. 1156

Streng solides junges Mädchen, welches schon in einer Traut war, wird sofort mit ganzer Verpflegung aufgenommen. Wainerring 6, Traut. 1159

Steindruckerei mit Motorbetrieb und eine kleine 1159

Buchdruckerei in eigenem Hause mit gutem Kundentzweig ist tranfheitshal-ber bei entsprechender Anzah-lung zu verkaufen, oder wird in diesem Betrag ein Kompagnon zur Leitung aufgenommen. Offerte unter „Gyftigen 223“ an die Exp. 1223

Demolierung! Wegen rascher Stimmung des Demolierungsplatzes des hauptstädtischen großen Waldhauses im Stadtwaldchen werden Ziegel, prachtvolles Dach und Dippelholz, Thü-ren und Fenster, Meidinger-Ofen und anderes Baummat-erial zu billigen Preisen ab-gegeben. Näheres dortselbst. 15242

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Gebrauchte u. neuereu-
tefte und einbruchsfichere
Kassen
offert billigt **Budapester**
Kassen-Niederlage, Bu-
dapest, 5. Bez., Götter-
gasse 6. 98902

Schreibmaschinen
verschiedener Systeme sind
preiswerth zu verkaufen.
Briefanfragen befördert weiter
unter „Preiswerth 245“ die
Exp. 15146

Obstbäume,
Zierbäume und Rosenst. als
versende gratis. Uebernahme
Gartenanlagen billigt. Weber
M. in Békásmegyer bei
Budapest. 98905

Segédet
rövidáru, szalag, csipke
és diszek kiszolgálás és
kezeléséhez mielőbbi be-
jelentésre kérem a
Intelligens, szolid, jó mo-
doru fiatalabb segédek
sajátkezűleg irt ajánlatát
bizonyítvány-másolattal,
fényképpel, szerény igény-
nyel czimemre kérek.
Sebők Nándor, divatáru-
háza, Szolnok. 15195

Mit 8-10,000 Kr.
Baarapital sucht jüngerer
Kaufmann mit prima Refe-
renzen der Waarenbranche, an
solchem lukrativen Geschäft
oder Agentur
als Kompagnon
beizutreten, event. Uebernahme
einer Filiale oder
Vertrauensposten.
Manufakturbranche bevorzugt.
Anträge u. „Solid 29983“ an
Josef Schwarz,
Annoncen-Anstalt, Bureau,
Marokkanergasse. 1126

Konkurs.
Suche per sofort Bassisten
mit klangvoller Stimme, der
die Fähigkeit besitzt, einen Chor
mit Orgelbegleitung zu diri-
gieren und einzustudieren.
Anträge u. „Solid 29983“ an
Josef Schwarz,
Annoncen-Anstalt, Bureau,
Marokkanergasse. 1126

Konkurs.
Suche für mein Mode-, Ma-
nufakturwaaren-Geschäft einen
tüchtigen, verlässlichen Menschen,
welcher sowohl in der Mode-
und Bauern-Branchen sich als
auter Verkäufer bewährt,
der ung., deutschen und
slowischen Sprache vollkom-
men mächtig. Diejenigen,
welche die einfache Buchhal-
tung und Korrespondenz
praktisch zu führen verstehen,
haben den Vorzug. Gehalt
nach Uebereinkommen. Der
Posten ist vom 1. bis 15.
März zu besetzen. Wilhelm
Grotte, Léva. 1040

In der Weichholz-
branche tüchtiger Detailver-
käufer mit Kenntniss dreier
Landessprachen wird als Ge-
schäftsleiter aufgenommen.
Detailirte Offerte mit Alters-,
Gehaltsangabe und Beischluss
der Photographie sind an
Mag. Fischer, Nasice, zu
richten. 15197

Ajtók, ablakok,
tűvelfalak, vasredőnyök,
használt és új állapotban,
legolesőbb árak mellett
adhatnak el. *Temesváry
Géza, V., Visegrádi-utca
27. 14790

en gros & en détail
unter streng rituelter
Aufsicht des hiesigen
ehrw. Rabbinats,
aus den besten ungarischen
Mehlqualitäten in bekannt
schönster Erzeugung von der
leistungsfähigsten Osterbrod-
Fabrik
J. S. Herbstschel,
Osterbrodfabrik,
Bisenz (Mähren). 14548

Sehenswerth
ist das kolossale
Neften-Lager
von den modernsten u. feinsten
Kleiderstoffen u. Seidenwaaren
weitere Leinen, Baumwoll- u.
Damastwaaren im
Neftenwaarenhause,
Karlsring 9, im Hofe, Habitz-
Barfüßnersches Haus. 14816

Weinfässer,
einmal gebraucht, in allen
Größen billigt abzugeben bei
Nadler, Vadász-utca 34.
15191

Segédet
rövidáru, szalag, csipke
és diszek kiszolgálás és
kezeléséhez mielőbbi be-
jelentésre kérem a
Intelligens, szolid, jó mo-
doru fiatalabb segédek
sajátkezűleg irt ajánlatát
bizonyítvány-másolattal,
fényképpel, szerény igény-
nyel czimemre kérek.
Sebők Nándor, divatáru-
háza, Szolnok. 15195

Mit 8-10,000 Kr.
Baarapital sucht jüngerer
Kaufmann mit prima Refe-
renzen der Waarenbranche, an
solchem lukrativen Geschäft
oder Agentur
als Kompagnon
beizutreten, event. Uebernahme
einer Filiale oder
Vertrauensposten.
Manufakturbranche bevorzugt.
Anträge u. „Solid 29983“ an
Josef Schwarz,
Annoncen-Anstalt, Bureau,
Marokkanergasse. 1126

Konkurs.
Suche per sofort Bassisten
mit klangvoller Stimme, der
die Fähigkeit besitzt, einen Chor
mit Orgelbegleitung zu diri-
gieren und einzustudieren.
Anträge u. „Solid 29983“ an
Josef Schwarz,
Annoncen-Anstalt, Bureau,
Marokkanergasse. 1126

Konkurs.
Suche für mein Mode-, Ma-
nufakturwaaren-Geschäft einen
tüchtigen, verlässlichen Menschen,
welcher sowohl in der Mode-
und Bauern-Branchen sich als
auter Verkäufer bewährt,
der ung., deutschen und
slowischen Sprache vollkom-
men mächtig. Diejenigen,
welche die einfache Buchhal-
tung und Korrespondenz
praktisch zu führen verstehen,
haben den Vorzug. Gehalt
nach Uebereinkommen. Der
Posten ist vom 1. bis 15.
März zu besetzen. Wilhelm
Grotte, Léva. 1040

In der Weichholz-
branche tüchtiger Detailver-
käufer mit Kenntniss dreier
Landessprachen wird als Ge-
schäftsleiter aufgenommen.
Detailirte Offerte mit Alters-,
Gehaltsangabe und Beischluss
der Photographie sind an
Mag. Fischer, Nasice, zu
richten. 15197

Ajtók, ablakok,
tűvelfalak, vasredőnyök,
használt és új állapotban,
legolesőbb árak mellett
adhatnak el. *Temesváry
Géza, V., Visegrádi-utca
27. 14790

en gros & en détail
unter streng rituelter
Aufsicht des hiesigen
ehrw. Rabbinats,
aus den besten ungarischen
Mehlqualitäten in bekannt
schönster Erzeugung von der
leistungsfähigsten Osterbrod-
Fabrik
J. S. Herbstschel,
Osterbrodfabrik,
Bisenz (Mähren). 14548

Der Preisconrant
der **Baumschule und**
Pflanzen
der Meszther erzherzoglichen
Hofgärtnerei wird auf Wunsch
gratis und franco zugesandt.
Adresse:
**„Erzherzogliche Hof-
gärtnerei in Meszther“**
Fehér-m. 15027

Konkurs.
In der hies. isr. orthod.
Mittelgemeinde Duna-Mócs
(Esztergom-m.) ist die Stelle
eines „בית דין“
בית דין vacant gewor-
den und „בית דין“ zu
besetzen. Jährliches Gehalt
540 Kronen, ganze Schechita,
freie Wohnung und zwei
Meter Holz. Bewerber, welche
Zeugnisse von anerkannten
orth. Rabbinern haben, wollen
g. die Kopien ihrer Zeugnisse
nebst Angabe ihres Familien-
standes bis 15. März d. J.
an den Gefertigten einreichen.
Reisekosten werden nur dem
Acceptirten vergütet.
Mezei Lipót,
elnök. 15196

Geld
auf
Josef,
Werthpapiere und
Provinz-
Sparkassa-Aktien
(rückzahlbar nach Belieben
auch in kleinen Beträgen)
ertheilt in jeder Höhe billigt
Armin Kövár,
Bank- und Wechselgeschäft
Hauptkollektur der Massen-
lotterie, IV., Franziskaner-
platz Nr. 9, Graf Cziráky'sches
Palais. 13780

„כשר של פסח“
mit „כשר“ versehen, versen-
den von 60 Liter angefangen
Weiß-, Rothwein in
vorzüglicher Qualität
à 22 kr. u. 25 fr. per Liter
Lazar Berger's Söhne,
Weinbergbesitzer, Gyöngyös.
15214

Wasserleitungs-
Zustellereur kann Hausbesor-
ger-Posten bekommen. Offerte
unter „Hausbesorger 053“ an
die Exp. 1053

Für einen neu-
geborenen
Knaben suche ich Adoniv-Cl-
ten, 3er., gebe 400 Kr.
Abfertigung. Näheres Winc-
Stern, Budapest, Andrássy-
straße 33, l. 4. 1082

Maschinenschreibe-
rin, perfekte deutsch-ungarische
Stenographin, mit gefälliger
Handschrift, intelligentes Fräu-
lein aus christlichem Hause,
wird sofort aufgenommen.
Offerte mit Referenzen und
Gehaltsangabe unter „Gewis-
senhaft 061“ an die Exp.
1061

Moherdampfkessel
mit 22-26 qm. Heizfl. wird
zu kaufen gesucht. Zuschriften
unter „Kessel 052“ an die
Exp. 1052

Heirath.
Alleinstehender Herr gelehrt
Alters, in staatlicher Stel-
lung, mit Jahreseinkommen
von 2900 Kronen, wünscht
die Bekanntschaft einer Dame
besseren Standes, nicht unter
35 Jahren. Offerte unter
„Charaktervoll 1092“ an die
Exp. 1092

150-200 Verdienst
kann sich tüchtiger, Feinsch-
ner, Parfümerien u. Galanterie-
Geschäfte besuchender junger
Mann mit 4-600 Kronen
Sicherstellung verschaffen.
Offerte unter „B. J. 1098“
an die Exp. 1096

The Berlitz School
Sprachenschule,
Budapest,
Erzsébet-körút 15. szám
Frang., Engl., Spanisch, Ungar.
Deutsch, Rumän., Ital., Russisch
Serb. f. Erwachsene (Herren-
Damen, ev. separat) u. größere
Kinder u. Lehrern d. betr. Na-
tionalität. Nachd. Methode Ver-
st. hört u. spricht d. Schüler
von d. ersten Lektion an. Zu
erlernende Sprache. Prospekt
gratis u. franko. Eintritt jeder-
zeit. Mittigend welchen Privat-
lehrern außer d. Berlitz-School
stehen wir nicht in Verbindung.
Paris 1900 2 goldene, 2
silberne Medaillen. Ueberle-
gungen werden besorgt. 98986

Luster,
für Gas und Elektrisch, stau-
nend billigst. Made aus jeder
Petroleumlampe Gas- und elek-
trische Luster. Komló Mór,
Lázár-u. 10, 11. 1294

Dampf-
Dreschgarnituren,
gebraucht u. fabriks-
mäßig reparirt, zu
verkaufen bei **Hor-**
vátés Herczeg, VII.,
Lehel-utca 8.
14264

Fővárosi Takaré-
pénztár m. sz.
Kerepesi-ut 40.
Bietet Darlehen für
Kaufleute, Beamte
u. Private gegen
3-Monatliche Ka-
pitalstilgung und es-
komptirt Wortefenille
Wechsel billigt.
Sparenlagen 4 2/3%
14677 Die Direktion.

Verkäuferinnen,
der ungarischen und deutschen
Sprache kundig, werden für
eine Kandidat. I. Ranges
zur Aufnahme gesucht. Offerte
unter „Kandidat. 100“ an
die Exp. 1100

Házgondnoknak,
titkárnak ajánlok szab-
bad delutánal rendelkező
doctor juris. Ajánlatokat
„Flotta 057“ jellege alatt
a kiadoba. 1057

Erzieherin
mit Sprach- und Musikkennt-
nissen, für größere Mädchen
gesucht. Offerte nebst Zeug-
nisabschriften und Photo-
graphie erbeten unter „St.
A. 333“ an die Exp. 15212

Damen
suchen Rath u. Hilfe u. Auf-
nahme zur Einbindung bei
dipl. Wiener Hebamme. De-
sowjy-u. 3, erste Treppe II.
S. Cécilie Molnár. 1115

Ügynök,
aki a fűszer- és csemegé-
üzletekben kitűnően be-
van vezetve, állandó fix
fizetéses állást nyer egy
elsőrangú versenyképes
chocoládé és csukorka
gyári raktárnál. Czím a
kiadóbán. 1062

Egy franczia
kisasszony, ki csak a fran-
czia nyelvet beszéli, gyer-
mek mellé ajánlok szel-
vény feltételek mellett.
Levelek „Kisasszony
118“ alatt a kiadoba ké-
retnek. 1118

Tűzfűző- és
Lapezlerművel
für komplette Brautausstat-
tungen, so auch einzelne
Möbelstücke, Teppiche, Vor-
hänge, etc., wegen Ueberle-
gung zu tief herabgesetzten
Preisen zu haben. Budapest,
IV., Ferenciek-tere 3.
Mezjanin. 15168

Schnittzeichen,
Zuschneiden
und Kleidermachen um 10 fl.
kann jede Dame in meinem
gut renommirten
Mode-Salon
aufs gründlichste erlernen und
sich selbst die elegantesten
Toiletten unter meiner Auf-
sicht anfertigen.
Maria Reiner,
Bécsi-utca 5. 984

Damen!
können unter größter Ver-
schwiegenheit erlernen in der
Wohnung einer intelligenten
praktischen Hebamme bei auf-
merksamer Pflege. Kerepesi-
straße 71, 1. Stock, Thür 6,
in nächster Nähe des Central-
bahnhofs. 952

Dynamos,
Electromotore jeder Größe,
sowie ganze Beleuchtungs-
anlagen liefern billigt unter
Garantie Dreger & Co., VII.,
Ovoda-utca 9. 14867

Zu Partie
gekaufte Ausstattung, aus
Leinen gestickt u. geschlungene
Bettwäsche u. Hemden, à jour-
Fischzeug und Tischentwür-
fungen u. Creas-Lein-
wandten sind billig zu ver-
kaufen. Menezser, Akácza-
utca 32. 14500

Kaffeehaus
wegen schwerer Erkrankung des
Eigenthümers ist zu verkaufen.
Nur erp. Reflektanten wollen
sich Csömör-ut 3, III. 13,
wenden. 1098

Bestrenommirte
Cementwaarenfabrik
u. Betonbaugeschäft in größerer
Stadt Ungarns ist wegen
Krankheit des Besitzers zu
verpachten. Nähere Auskunft
ertheilen aus Gefälligkeit:
Baumeister Robert Wünsch,
Budapest und Beszterez-
bánya, und Baumeister Ju-
lius Szabadó, Tatatóváros,
auch Josef Schuster, dipl.
Ingenieur, Betonbaumeis-
ter, Budapest, Damjanich-
gasse 39. 15226

Eine sehr gute
Bäckerei in Vills.
Csaba sofort zu verpachten.
Selbst ist auf einem bestge-
legenen Posten. Gleichzeitig
die Lieferung an das Wilt-
tär für die dortigen Som-
mermandevren imbegriffen.
Reflektant möge sich dies-
bezüglich längstens bis 5.
März d. J. an
Grünfeld Kálmán,
Vills-Csaba, wenden. 1013

Franzaise
cherché comme dame
de compagnie auprès
d'une jeune demoiselle:
par Mme
Louise Szegheő,
Budapest, VI., Dessewffy-
utca No. 22. Magy. ovl.
tanitónőket zene- és nyelv-
ismerettel vagy anélkül
sürgösen keresek. 15173

Gasthaus,
ein kleines und ein großes,
sehr preiswürdig zu ver-
kaufen. Gute Erziehung. Auch ge-
eignet für Kofcher. Adr. in
der Exp. 1059

Alterthümer.
Verschiedene Gegenstände kaufte
zu guten Preisen ein Sammler.
Delgemälde, Glas, Porzellan,
Bronze, Gold, Silber, Seiden-
stoffe, Spitzen, wie auch
Möbelstücke. Briefliche Anträge
unter „Antal“ an die Exp.
zu richten. 1116

Minden
papirszakmabeli ügynök-
séget elvállalok jutalék
mellett. Szives megkere-
sések „Papir“ jellege alatt
Losonez poste restante.
15171

Sehr nette Köchin
(Deutsche) wird für ein feines
Haus nebst Bedienerin bei
sunderlosem christlichen Ehe-
paar gesucht. Vorzuziehen
von 11-12 Délibáb-u. 24,
l. St. 2. 850

Klaviere
zu billigen Preisen werden
verkauft, ausgeliehen, gestimmt,
reparirt, lange Klaviere gegen
kurze umgetauscht im größten
und solidesten Klaviersalon
Ungarns.

Gustav Beckenast,
Gyellaplatz 2. (gegründet 1865)
Telephon 169. 14661

Prima Kokusfette,
Koscher, netto 4 1/2
Kg. um Kr. 5.20
Liefert per Nachnahme Szabó
József, Budapest, Eötvös-
utca 6/B. 594

Mittagskost,
vorzüglich u. rein f. Staats-
und Privatbeamte b. diting.
Büro erhältlich. Tageszei-
tungen. VI., Teréz-körút
33, l. St., Th. 11. 771

Jövédelmző állá-
sok töltendők be egy
közkedveltségnek
örvendő elsőrangú
egyedülcélű, az
ország bármely részében,
minden előképzettség
nélkül.

Jövédelmző fog-
lalkozás mind-
azok részére, kik kellő
szabad idővel rendelke-
nek vagy nyugdíjas álla-
potban lévőek.

„Kiváncsi 200“
jellege alatt Goldberger A.
V. hirdetés iradája.
Budapest, IV., Váci-utca
20. sz. alá intézendők.
15199

Wegen Demolirung
des Gresham-Palais
V. József-tér 5-6
werden zu staunend billigen
Preisen verkauft prachtvolle
Kügel- und Kron-
thüren, Speise- und
Tapetenthüren,
Fenster mit u. ohne
Spaletten, Moulcaux
f. Anschlagkasten, fast
neue Doppelbäume,
Stiegenstufen Gang-
träger, Kellheimer
Platten, Bretter
etc. Näheres am Demolirungs-
platze
Ferencz József-tér 5-6
„Gresham-Palais“.
15207

Komptoiristin,
der ungarischen und deutschen
Sprache mächtig, mit schöner
Handschrift, wird aufgenom-
men. Offerte mit Gehalts-
ansprüchen unter „L. 116“
an die Exp. 1028

Norddeutsche
mit langjährigen Zeugnissen
wird zu zwei größeren Kin-
dern gesucht. Adr. in der
Exp. 954

2 Stück politirte
Kästen mit Glasüber billig
zu verkaufen. Marschall Au-
tal, IV., Bécsi-utca 2.
963

Junger Mann,
Koch (oder Zudeckbäder), milit-
tärpflichtig (17 bis 21 Jahre
alt), welcher Lust zum Mil-
itärdienste hat, möge sich mel-
den: Budapest, II., Dreifalten-
kaferne, 1. Stock, Thür 86a.
15175